Ottobeurer-Wochenblatt.

Freitag № 1. den 7. Jänner 1842.

Zum Anfang des Jahres 1842.

Der Sterne Strahlenkranz, die Nebelſtellen,
Fern ſchimmernd, preiſen ihren Schöpfer laut;
Das Meer, der Strom, der Erde tiefe Quellen,
Der Wald, die Lerche, des Geſanges Braut,
Des Bienenſchwarmes kunſtgewob'ne Zellen,
Der Adler, der in Felſen Neſter baut,
Sie rauſchen, ſäuſeln, ſingen Feierlieder,
Die Lüfte alle hallen davon wieder.

Du, Menſchenſohn, allein, du bleibſt zurücke,
Der Erde Herr und Gottes Ebenbild,
Den Gott ſchuf zu ew'gem Himmelsglücke,
Den Er beſeliget ſo vatermild,
Den Er, damit er ewig ſich entzücke,
Nicht zugeſellt dem unvernünft'gen Wild,
Dem Er Vernunft und Wille hat gegeben,
Damit ſie ihn zu Engeln hoch erheben? —

Wohlan, bei dieſem ernſten Glockenſchlage,
Der eines neuen Jahres Ankunft klingt —
Was ſingen wir an dieſem erſten Tage
Wo ſich der Geiſt zum Hochgefühl erſchwingt,
Wo unſtet ſchwanket der Gedanken Wage,
Die Seele ſtets nur mit dem höchſten ringt?
»Was Gott für Glück und Unglück hat geſendet,
Es ward zum Heil der Menſchheit nur geſpendet!«

So ſteige, meines Herzens tiefe Bitte,
Zu Gott empor, der unſer Schickſal lenkt:
»Wem aus des Brüderkreiſes theurer Mitte
»Der Tod hat einen in das Grab geſenkt,
»Wem Feu'r u. Waſſer hat mit furchtbar'm Schritte
»Das Gut verbrannt, im See die Frucht vertränkt:
»Laß Troſt und Habe, Glück ihn wieder finden,
»Im Unglück ihn, im Glück Dir Preis verkünden!

»Bedeckt, des Himmels ſegenvolle Flügel,
»Den Königsthron, den Saal der Wiſſenſchaft,
»Die Kunſtgemächer, decket Feld und Hügel,
»Der Tempel Heiligthum füll' eure Kraft;
»Gerechtigkeit ſei Jedem Wall und Riegel,
»Der Heerd, er ſpende der Geſundheit Saft;
»Laß Deine Gnade träufeln, wie den Regen;
»Auf Ludwig ruh' und Baiern Gottes Segen!«

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Jänner 1842 folgende Fleisch-Preise bestimmt:

a) Mastochsenfleisch das Pfund . . . 10 kr.
b) Schmalfleisch » » . . . 8 »
c) Kalbfleisch » » . . . 8 »
d) Schweinfleisch » » . . . 11 »

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 29ten Dezember 1841.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Dem Georg Poppeler zu Günz wurden nachstehende Gegenstände als

1) eine Kette [Ackerzug]
2) 5 Leixelringe, und
3) 1 Rüstnagel entwendet.

Dieses wird hiermit des zur Zeit noch unbekannten Thäters und der gestohlenen Gegenstände veröffentlicht.

Ottobeuren, den 5ten Jänner 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das gefertigte Rentamt versteigert am Montage den 10ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Wirthshause zum weissen Roß dahier

Vom herrschaftlichen Zehentstadel zu Babenhausen

30 Schober Gerstenstroh und

vom herrschaftlichen Zehentstadel zu Kettershausen

90 Schober und 15 Buscheln Haberstroh.

Kaufsliebhaber werden eingeladen

Babenhausen, am 3ten Jänner 1842.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.
Heichlinger, Rentbeamter.

Lotto.

Bei der 360ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 85, 54, 69, 88, 3.

Schluß für die 1401te Münchener Ziehung Samstag den 8ten Jänner 1842.

Ottobeuren, den 7ten Jenner 1842.

Karl Kloß, k. Lotto-Einnehmer.

3000 fl.

sind auf gute Versicherung zu 4 Procent im Ganzen oder auch theilweise, auszuleihen. Wo? sagt die Redaction des Wochenblatts.

Sigmund Eduard Hermann, Feilenhauer auf dem Weinmarkt Nro. 361 in Memmingen, empfiehlt sich in Verfertigung aller Sorten neuen Feilen und Raspeln, so wie im Aufhauen der alten Feilen und Raspeln, zu den billigsten Preisen.

Vergangenen Montag den 27ten Dezember 1841 entliefen auf einer Jagd in der Jagdrevier Hopferbach 2. Hunde.

Der 1te ein Dachshund, ziemlich stark, gelber Farbe, mit geschnittenem Behäng und hängender Ruthe; geht auf den Ruf: Feldmann.

Der 2te ein hochgestellter Jagdhund, schwarzbrauner Farbe, weiße Kehle, etwas weiße Vorderläufe mit hängender langen Ruthe, die mit einer weißen Blume bezeichnet ist; er geht auf den Ruf: Dax'l.

Der jeweilige Besitzer dieser genannten Hunde wird aufgefordert, solche gegen angemessene Belohnung bei dem k. Revierförster in Obergünzburg abzugeben.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat Dezember 1841.

Geboren: Den 5., Waldburga, d. V.: Anton Bollenmiller, Strumpfwirker in Ottobeuren.— Den 18., Viktoria, Theresia, d. V.: Joseph Schropp, Zimmer-Meister in Ottobeuren.

Gestorben: Den 22., Joh. Georg Roth, verwittibter Maurer in Ottobeuren, 66 Jahre alt, in Folge eines Falles. — Den 30., Kajetan, Kind des Lorenz Huber, Weber in Ottobeuren, 28 Wochen alt, an Gichter.

Allerley.

Das neueste preuß. militärische Wochenblatt bringt die amtliche Nachricht, daß Se. Königl. Hoh. Prinz Karl von Bayern Chef des sechsten, zu Neustadt in Schlesien garnisonirenden Husaren-Regiments geworden ist.

Bamberg. An dem Ludwigskanale sind die Arbeiten bei der bisherigen gelinden Witterung überall fortgesetzt worden, und so weit gediehen, daß die Pflasterung der Böschungen der Dämme gegen den Wellenschlag, die Einsetzung der Thore in den Schleußen an vielen Strecken schon begonnen hat, auch die meisten Kanalwärter-Häuser schon unter Dach sind. An der Eröffnung des Kanals auf seiner ganzen Linie im Januar d. J. ist nicht mehr zu zweifeln, und der erste Transport, der von Kellheim aus ihn befahren wird, dürfte aus den kolossalen Statuen von Schwanthaler bestehen, welche das Riesendenkmal bei Erlangen bilden sollen.

Regensburg. Vor einigen Tagen versteckte sich Jemand in dem Verkaufsladen des geachteten Handelsmannes Spachholz dahier und ließ sich darin einsperren. Nachts schlich er von da in die Schreibstube wo die Kassa sich befand, und entwendete hieraus 66000 fl., mit denen er sich, ohne von dem bedeutend großen Waarenlager etwas mitzunehmen, durch die eisernen Thüren, welche er von Innen leicht öffnen konnte, aus dem Staube machte. Noch ist man dem Thäter nicht auf der Spur.

Am 20. Dezbr. v. J. Abends 5 Uhr wurde auf der Einöde Röth, Ldgs. Bayreuth, bei dem Taglöhner G. Hörath gewaltsam eingebrochen, dessen allein im Hause anwesend gewesener 4jähriger Pflegsohn Johann Sängerberger auf dem Hausboden mit einem Strick aufgehängt und circa 85 Gulden baares Geld geraubt. Man ist dem Raubemörder bereits auf der Spur und dieser wird der gerechten Strafe nicht entgehen. —

Die fünf europäischen Großmächte, England, Frankreich, Oesterreich, Preußen und Rußland haben zur wirksamen Unterdrückung des Sclavenhandels einen Vertrag abgeschlossen, welcher den Sclavenhandel für Seeraub erklärt, und das gegenseitige Untersuchungsrecht zugesteht. Durch das Zusammenwirken dieser 5 Mächte darf man endlich hoffen, daß dieses scheußliche Verbrechen, der Handel mit Menschen, ganz werde vertilgt werden. Was werden aber die freien Amerikaner zu den Maaßnahmen der Großmächte sagen? sie, bei denen man in einigen Staaten in Gefahr steht umgebracht zu werden, wenn man behauptet, der Farbige sey eben so gut ein Mensch und Kind Gottes, als ein Einwohner der Vereinigten Staaten! — Das Festland von Europa steht in Gefahr, in Zukunft nicht mehr von so vielen Touristen aus England besucht zu werden, als bisher; denn durch die immer mehr und mehr nach allen Richtungen hin sich ausdehnende Dampfschiffahrt könnte es leicht geschehen, daß Westindien für diese Zugvögel — wie sie aus England selbst schreiben — ein beliebter Winteraufenthalt, und daß selbst Ostasien und Neuseeland sie anziehen würde.

In der Gegend von Nymwegen [Holland] haben sich, in Folge des fortdauernden nassen Wetters, eine Menge grauer Schnecken gezeigt, die das Winter-Getreide rein abfressen und auch den Keim zerstören, so daß man wegen der künftigen Ernte in Besorgniß geräth.

Neunzehn Missionäre des Lazaristen-Ordens waren in Marseille angekommen, um sich von dort nach Nordamerika zu begeben, wo ihr Orden im Tejas und den Vereinigten Staaten bereits viele Missionen, von Ottana und Aufalla am obern Illinois und am Michigansee, bis zum mexikanischen Meerbusen herab, besitzt. Diese Missionen zu verstärken sind sie bestimmt. Bemerkenswerth ist, daß die 19 Lazaristen den verschiedensten Nationalitäten (Frankreich, Amerika, Irland, Deutschland, Spanien, Italien) angehören.

Die Chinesen sagen: „Der Pfad zum Ruhm geht durch Paläste, zum Glück über Märkte, zur Tugend durch die Wüste.“

Viersylbige Charade.

Zwei Wörter sind es, die mein Wort gestalten:
Das erste ist geheimer Deutung reich:
Man hat von je für heilig es gehalten,
Es zeigt im Bund der Grazien sich euch;
Auch ist im zweiten Wort die Sylbe aufzufinden.
Dies Zweit' ist eine Burg, — ein hohes Gut,
Bringt Segen und Gedeih'n und hohen Muth,
Um kräftig, wenn es gilt, den Feind zu überwinden:
Drum preis' ich selig den beglückten Kreis,
Wo man die Waffen zu behaupten weiß.
Das Ganze heil'gen wir durch fromme Feier;
Wer hebt von dem Geheimniß uns den Schleier?
Wo wohnt der Geist, der in die Tiefen strebt,
Worin die Majestät des Ganzen sich begräbt? —
Wir fallen nieder, beten an — im Glauben, —
Den keine Zweifel der Vernunft uns rauben.

[Auflösung folgt.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 7. Jänner 1842.						Memmingen, den 4. Jänner. 1842.						Mindelheim, den 18. Dezember 1841					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	24	18	30	17	15	19	34	18	31	17	35	17	58	17	19	16	35
Roggen.	9	45	9	36	9	30	9	44	9	16	8	57	9	2	8	50	8	25
Gerste.	6	15	6	15	6	15	7	24	7	12	6	35	6	2	5	43	5	26
Haber.	4	30	4	6	4	—	4	29	4	6	4	—	3	54	3	38	3	29

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 12 kr. Roggen — fl. 6 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 1 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz							
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 4 kr. — pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	1 fl. 24 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	— fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 2. den 13. Jänner 1842.

Nicht das Getös' beym schimmernden Kristall,
Noch Edelstein und köstliches Metall —
Nein! die Zufriedenheit allein
Kann unser Glück auf Erden seyn.

An
sämtliche Polizeibehörden von Schwaben und Neuburg, mit Ausnahme des Magistrats von Augsburg.

[Die Einhaltung der Polizei-Stunde betreffend.]

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

Die königl. Regierung von Schwaben und Neuburg hat bei mehrfachen Gelegenheiten die Wahrnehmung gemacht, daß die einzelnen Polizei-Behörden hinsichtlich der Festsetzung der Polizeistunde sowohl als auch der wegen Uebertrettung derselben zu verhängenden Strafen nach verschiedenen Normen verfahren.

Die unterfertigte Stelle sieht sich demnach veranlaßt, zum Behufe einer gleichmäßigeren Behandlung dieses Zweiges, die Polizei-Verwaltung unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 18. März 1834, — die sogenannten Freinächte und das Tanzen an öffentlichen Orten betr. (Kr.-Int.-Bl. Nr. 13. S. 353) insbesondere Ziffer IV. für sämmtliche Polizei-Distrikte des Regierungs-Bezirkes, mit Ausnahme der Kreis-Hauptstadt Augsburg, woselbst es bei der bisherigen Uebung zu verbleiben hat, nachstehende Vorschriften zu ertheilen:

I. Die Polizeistunde wird hiemit allgemein, ohne Unterschied der Jahreszeit, für das platte Land auf 10 Uhr, für sämmtliche Städte und solche Märkte aber, in welchen eine Polizei-Behörde ihren Sitz hat, auf 11 Uhr festgesetzt, wobei es jedoch den Polizeibehörden unbenommen bleibt, vorübergehende Beschränkungen, wo solche durch die Umstände veranlaßt erscheinen, nach eigenen Ermessen eintreten zu lassen.

II. Die Wirthe sind verpflichtet, ihren Gästen den Verlauf der Polizeistunde jedesmal anzuzeigen, und dürfen nach dem Eintreten derselben weder Speisen noch Getränke mehr verabreichen.

III. Jeder Gast, der trotz der erfolgten Abschaffung von Seite des Wirthes nach eingetretener Polizei-Stunde dennoch im Wirthshause getroffen wird, verfällt in eine Geldesstrafe von 30 kr., und im Wiederholungsfalle von 1 fl. oder bei legal nachgewiesener Zahlungs-Unvermögenheit in die entsprechende Arreststrafe.

IV. Derjenige Wirth aber, welcher gegen die Bestimmungen der Ziffer II. auf eine oder die andere Weise sich verfehlt, unterliegt einer Geldstrafe von 2 — 10 fl. vorbehaltlich der durch das Gewerbs-Gesetz vorgezeichneten weitern Einschreitungen.

Die oben benannten Behörden haben die Betheiligten hievon geeignet in Kenntniß zu setzen, und die Befolgung dieser Anordnungen mit reger Thätigkeit zu überwachen.

Augsburg, den 23. Dezember 1841.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.
Frhr. von Stengel, Präsident.

Stiwel, coll.

Bekanntmachung.

In der Schuldensache des Michael Madlehner zu Oberhaßlach haben sowohl die bekannten als nicht bekannten Gläubiger

1) zur Anmeldung der Forderungen, zur Vorlage der dazu gehörigen Beweismittel bey Vermeidung ihres Ausschlußes am Freitag den 18ten Februar 1842 früh 8 Uhr, wo auch die Sühne versucht werden soll,
2) zur Geltendmachung der Einreden und Vorlage der sie zu begründeten Beweismittel bei Vermeidung ihres Ausschlußes am Mittwoch den 6ten April 1842 früh 8 Uhr,
3) zur Schlußhandlung bei gleichem rechtlichen Nachtheile am Montag den 6ten Mai 1842 früh 8 Uhr dahier zu erscheinen.

Etwaige Beschlüße über die Behandlung des Vermögens sind am 1ten Ediktstage bei Vermeidung des Verfahrens nach dem schon erhobenen zu faßen.

Wer etwas von dem Gantierers Vermögen in Händen hat, oder an ihn schuldet, hat dasselbe bis zur Tagsfahrt oder am ersten Ediktstage zu Gerichtshanden zu bringen, wenigstens anzuzeigen, wobey ihm seine Rechte vorbehalten bleiben, ausserdem wird er zum Ersatze angehalten werden.

Dabei wird bemerkt, daß das Gesammtvermögen nach der am 6ten v. Mts. erhobenen Schätzung den Werth von 5731 fl. hat, dagegen die Forderungen welche angemeldet wurden, und für welche ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen werden dürfte im Kapitale 8125 fl. 10 kr. betragen, die übrigen angemeldeten Forderungen aber etwa 1528 fl. 6 kr. wonach der §. 32 u. 33 des Vollzug=Gesetzes in Anwendung kommen dürfte.

Ottobeuren, am 8ten Oktober 1841.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Publication wegen Holzverkauf.

Auf Samstag den 22ten Jänner 1842 wird im königl. Forstrevier Ottobeuren Walddistrikt Schweinwald, Stüblins, Fröhlinsholz und Allenberg folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

5 Stück Birken Nutzholz,
105 » Fichten Sägbäume,
19 » Fichten Bauholz,
24 » Fichten Teichelholz,
300 » Zaunstangen,
3 Klafter Buchen Scheit=Holz,
2 » Aspen Scheit=Holz,
78 » Fichten Scheit=Holz,
1 » Aspen Prügel=Holz,
31 » Fichten Prügel=Holz,
5 » gemischtes Prügel=Holz,
1/2 » hartes Stecken=Holz,
24 » weiches Stecken=Holz,
50 Fuder Daas in Haufen.

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den kgl. Revierförster in Ottobeuren zu wenden, und übrigens am obigen Tag in Ottobeuren beym Adlerwirth, Vormittags bis 8 Uhr zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Ganghofer,
Königlicher Forstmeister.

Publication wegen Holzverkauf.

Auf Montag den 31ten Jänner 1842 wird im königl. Forstrevier Ottobeuren Walddistrikt Heuwald, Weiherwald und Attenhauserwald folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

28 Stück Fichten Sägklötze,
20 Klafter Fichten Scheit=Holz,
1 » Erlen Prügel=Holz,
6 » Fichten Prügel=Holz,
21 » weiches Stecken=Holz,
16 Fuder Daas in Haufen.

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den kgl. Revierförster in Ottobeuren zu wenden, und übrigens am obigen Tage in Frechenrieden beym Wirth, Vormittags bis 9 Uhr zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Ganghofer,
Königlicher Forstmeister.

Danksagung.

Wir erstatten hiemit allen Anverwandten, Freunden, den Herren Lehrern und der lieben Schuljugend für die eben so ehrende als zahlreiche Begleitung der Leiche unsers innigst geliebten Töchterchens

Maria Anna

(6 Jahre, 6 Monate u. 19 Tage alt:) zu seiner Ruhestätte den herzlichsten, innigsten Dank, und empfehlen uns zu fernerem gütigen Andenken.

Ottobeuren den 13ten Jänner 1842.

Max Lerner Weinhändler,
und seine Gattinn
Katharina geb. Billmann.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den schmerzlichen Verlurst unsers so unerwartet dahingeschiedenen Vaters

Johann Georg Roth,

fühlen wir uns verpflichtet, sowohl für die demselben sogleich bei seiner Verunglückung gutmüthig geleisteten Hilfe, als für die zahlreiche ehrenvolle Leichenbegleitung, hiemit unsern innigsten wärmsten Dank abzustatten.

Ottobeuren den 8ten Jänner 1842.

Babette Roth,
Ursula Kühner geb. Roth,
Anna Roth,
Franziska Roth,
Joseha Baur, geb. Roth,
} Töchter.

Xaver Baur,
Rupert Kühner,
} Schwiegersöhne.

Lotto.

Bei der 1401ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

3, 67, 54, 38, 87.

Schluß für die 1022te Regensburger Ziehung Dienstag den 18ten Jänner 1842.

Ottobeuren, den 13ten Jänner 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung zu einem Maler und Vergolder in die Lehre aufzunehmen gesucht.

400 fl.

sind auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich im Ganzen oder auch theilweise auszuleihen. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

In einem Gasthofe ereignete sich vor Kurzem folgende komische Geschichte: Ein Gast ließ sich zum Nachtessen einen Braten geben, der, ungeachtet er ihn von allen Seiten betrachtete, doch nur ein ordentlich geformter Knochenbau blieb, dem das Messer keinen Bissen Fleisch abzutrennen vermochte. Hierüber aufgebracht, wollte der Gast Anfangs ganz bescheiden das Vorgesetzte dem Wirthe zurückgeben, besann sich aber bald eines Bessern, zog sein Schnupftuch hervor, und verband seine rechte Hand dergestalt, daß kein Finger davon zu sehen war. Hierauf rief derselbe den Wirth, und ersuchte ihn sehr höflich, ihm den gebrachten Braten zu zergliedern, da er dieß in Folge seiner verbundenen Rechte nicht vermöchte. Nach vielen Versuchen fand der Wirth die Zergliederung unmöglich. Verdrießlich rief er der Kellnerin zu: »Bringe dem Herrn da ein besseres Stück Braten!« Während die Kellnerin mit der fleischlosen Portion davon eilte, bat der Wirth den höflichen Gast wegen dieses vorgeblichen Mißgriffes um Vergebung, die Schuld auf die Unachtsamkeit der Dienstboten schiebend. Bald erschien die Kellnerin mit der getauschten Portion, bei deren Anblick der Gast sogleich wahrnahm, daß sie weit schöner als die erste sey. Als

nun der Wirth wieder tranchiren wollte, dankte der Gast für die angebotene Bemühung, nahm das Tuch von seiner verbundenen Rechten, und zergliederte den Braten selbst. Die herumsitzenden Gäste, die Augenzeugen dieses Scherzes waren, begannen nun herzlich laut zu lachen, worauf der Wirth, die gespielte Comödie erkennend, sich entschuldigend davon schlich.

Auf der den Herren Reichsgrafen Franz und Friedrich von Stadion gehörigen Herrschaft Choden-schloß im Dorfe Possigkau bei Klentsch sah man am 12. Dezember v. Js. im Freien einen hochstämmigen Apfelbaum, der heuer nach einmal abgenommener Frucht gleich zum Zweitenmale prächtig blühte und jetzt wieder Aepfel in Menge trägt, die zwar kleiner sind, als das im September abgenommene große Obst, wovon aber doch der kleinste an Größe einem Hühner-Eie gleich kommt.

(Auflösung der Charade in Nro. 1.: Dreieinigkeit.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 13. Jänner 1842.						Memmingen, den 4. Jänner. 1842.						Mindelheim, den 31. Dezember 1841					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	57	17	22	15	54	19	34	18	31	17	35	18	16	17	37	16	51
Roggen.	9	30	9	20	8	30	9	44	9	16	8	57	9	6	8	56	7	19
Gerste.	—	—	—	—	—	—	7	24	7	12	6	35	6	35	5	54	5	36
Haber.	4	40	4	27	4	12	4	29	4	6	4	—	3	54	3	45	3	38

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 21 kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 8 kr. Roggen — fl. 16 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 4 kr. — pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 2 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	— fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 3. den 20. Jänner 1842.

Gnome.

Das Leben ist ein Raub, das Leben eine Beute,
Wer weiß, wer's morgen nimmt? wer's hat, genieß es heute.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1841.

Nro. 52.

Bekanntmachungen. Betreff: Die Aufnahms-Prüfung der Schullehrlinge für das Jahr 1841/42. — Die von dem Hagel-Versicherungs-Verein für das Königreich Bayern im Jahre 1841 geleisteten Vergütungen. — Die Erledigung der Pfarrei Stöttwang. — Die Erledigung der protestantischen Pfarrei Sulzburg, Decanats Pyrbaum. — Die Erledigung der Pfarrei Gerardtshofen, Decanats Uehlfeld. — Dienstes-Nachrichten. — Schrannen-Conspect. — Beilage.

Bekanntmachung.

Am Freitage den 3ten v. Mts. Abends als es Dämmerung geworden, sind dem hiesigen Kronenwirth Anton Höß die nachbeschriebene Uhrkette und 30 oder 40 fl. von verschiedenen Münzen entwendet worden.

Dieses wird hiermit zur Erspähung der gestohlenen Gegenstände und des Thäters veröffentlicht.

Ottobeuren, den 10ten Jänner 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Beschreibung der Uhrkette.

Die Uhrkette war eine silberne mit einem einzigen Strange von etwa 3/4tels Fuß, die Gelencke sind große, runde mit Silberfaden umwunden, das erste Gelencke ist mehr dreieckigt gezogen, und hat zum Anheften einen Hacken, rund unten 2. silberne Schließringe, der eine Uhrschlüßel war ein halb Frankenstück, mit geschloßener Kanone und ganz steiff, der andere Uhrschlüßel aber war durchbrochene Arbeit, zeigte 2. Löwen, hatte auch kein Gewebe, und eine silberne Kanone zum Aufziehen.

Die Kette sammt Schlüßeln hat einen Werth von 4 fl. wovon 1 fl. etwa auf die beiden Schlüssel kömmt.

Beide Siegel sind von Silber, das Eine hatte eine Piramidförmige Form dessen Seite in der Länge eingetragen waren, in der Mitte ihrer Länge war ein Knopf und 1 Siegel, nichts eingegraben. Sein Werth war etwa 48 kr., das andere Siegel hatte dieselbe Form, nur war in der Mitte kein Knopf, es war gleichfalls glatt, und hatte einen gleichen Werth.

Bekanntmachung.

Dem Martin Förg zu Günz wurden aus seiner offenen Wagenhütte

1) eine Speerkette und
2) zwey Nistnägel im Werthe zu 2 fl. entwendet.

Dieses wird sowohl zur Entdeckung der gestohlenen Gegenstände, so wie des zur Zeit noch unbekannten Thäters hiermit veröffentlicht.

Ottobeuren, am 27ten Dezember 1841.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Dem Mathäus Wüst zu Schwaighausen wurden am 20ten Dezember v. Js. in seinem Walde bey 100 Stücke Birkenreiser abgeschnitten und entwendet.

Dieses wird hiemit zur Entdeckung des geschehenen Diebstahls und des zur Zeit noch unbekannten Thäters hiermit veröffentlicht.

Ottobeuren, am 17ten Jänner 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 27ten d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im Kronenwirthshause dahier

150	Schff.	—	Mtzt.	— Vrl. gute Veesen,
150	»	—	»	— » Haber,
1	»	1	»	1 3/4 » Waitzen,
9	»	—	»	2 7/8 » Kern,
—	»	4	»	— » Wicken,

meistbietend verkauft; wozu Kaufsliebhaber eingadet,

Rettenbach, den 12ten Jänner 1842,

das

Fürstlich Fuggersche Rentamt.

Kohn.

Bekanntmachung.

Das unterfertigte Rentamt versteigert am Donnerstag den 27ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr, im Kronenwirthshause dahier, nachbezeichnetes Stroh aus der Erndte 1841:

1	Schober	4	Schaibe	—	Buscheln	Waitzen-
9	»	22	»	321	»	Veesen-
7	»	38	»	105	»	Roggen-
3	»	—	»	48	»	Gersten-
8	»	—	»	17	»	Haber-

} Stroh.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Rettenbach, am 13ten Jänner 1842.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.

Kohn.

Lotto.

Schluß für die 361te Nürnberger Ziehung Donnerstag den 27ten Jänner 1842.

Ottobeuren, den 20ten Jänner 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den schmerzlichen Verlurst meiner dahingeschiedenen inniggeliebten Gattin

Klara Mayer

fühle ich mich verpflichtet, sowohl allen denen, welche zu deren schmerzhaften Krankenlager so tröstend herbeieilten, als auch allen hiesigen und auswärtigen Freunden, Verwandten und Bekannten, welche an der Leichenbegleitung so rührenden Antheil nahmen, meinen wärmsten Dank zu zollen, und empfehle mich ihrer fernern freundschaftlichen Gewogenheit.

Ottobeuren, den 19ten Jänner 1842.

Georg Mayer,
Rothgärber-Meister.

1000 fl.

zu 4 Procent verzinslich, sind auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

zwei noch ganz gute, wollene Decken. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Verloren wurde:

Verflossenen Sonntag von Frechenrieden bis in's Wetzlins eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife [Ulmer-Kopf] sammt Rohr und silberner Erbsenkette. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Oeffentliche Blätter theilten neulich mit, daß die Haupt- und Residenzstadt München mit der Vorstadt Au 106,531 Seelen zähle, darunter 74,303

Katholiken, 6914 Protestanten, 1423 Juden. Die 23,891 Individuen, von denen nicht angegeben ist, welchem Religionsbekenntnisse dieselben angehören, sind Militärpersonen, welche bei dieser Zahlenangabe rücksichtlich ihres Religionsbekenntnisses nicht in Anschlag gebracht wurden.

Reisende, die aus Tyrol kommen, bestätigen ein ohnehin schon wahrscheinliches Gerücht, nach welchem es im ganzen Hochgebirge seit dem Anfang dieses Jahres ungeheure Massen von Schnee geworfen haben soll, so zwar, daß die Communication vielfach gehemmt wurde.

Mit dem Anfang des Monat März wird das Beschälgeschäft auf allen bestehenden Beschäl-Stationen beginnen. Im Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg bestehen für das Jahr 1842 folgende 11 Beschälstationen, nemlich: Göggingen, besetzt mit 4 Beschälhengsten, Günzburg mit 5 Beschälhengsten, Kempten mit 5 desgleichen, Lauingen mit 4, Memmingen mit 5, Nördlingen mit 5, Oberbeuren mit 4, Sonthofen mit 5, Ursberg mit 5 Beschälhengsten.

Im Landgerichte Brückenau ist man verdächtigen Fremden auf der Spur, die neuerlich die Wachsamkeit der Behörden sehr geschärft haben. Sie treiben sich im glänzenden Gewande herum, drängen sich den weniger Sorglosen auf, und bringen ihnen empfindlichen Schaden bei. Es sind — falsche Holländer Zehngulden-Stücke, die seit Kurzem dortselbst kursiren und vor deren Annahme das Publikum hiermit gewarnt wird.

Der Schaden des neueren Brandes in Ostettringen soll sich auf 40,000 fl. belaufen, da nur wenige Effekten gerettet werden konnten. Bekanntlich brannten erst am 14. Oktober v. Jahrs das Wohngebäude und die sehr bedeutenden Stallungen von diesem Gute ab, deren Schätzung sich auf 30,000 fl. belief.

Zweibrücken. (Warnung.) Abermals ein gräßliches Unglück durch eine leichtsinnige und unvorsichtige Mutter. Am 4. überließ eine Mutter ihr 3/4 jähriges Kind der Aufsicht eines 3jährigen im Wohnzimmer, wo ein gutes Feuer brannte. Der kleine Aufseher zündete, wahrscheinlich zu seinem oder des kleinen Kindes Vergnügen, Zündhölzchen an, die Kleidchen des Kleinen fingen Feuer und die Mutter fand ihr Kind in einem furchtbar verstümmelten Zustande. Nach 20 Stunden starb erst der zur Unkenntlichkeit verkohlte Körper unter den unbeschreiblichsten Leiden.

Die Geistlichkeit in Frankreich besteht aus 2 Cardinälen, 15 Erzbischöfen, 68 Bischöfen, 482 Generalvikaren, 687 Titular-Domherren, 1789 Honorar-Domherren, 3083 Kantonspfarrern, 508 Pfarrern der 2ten Klasse (mit 1200 Franken Gehalt), 24,633 Sukkursalen, 6743 Vikaren, 439 Kaplanen, 1049 geistlichen Professoren in den Seminarien, 233 geistlichen Angestellten in den Collegien und andern Lehranstalten, 3034 gewöhnlichen Priestern in den Kirchspielen, und 2409 fremden Priestern, die jedoch durch längern Aufenthalt in der französischen Kirche nationalisirt worden sind.

Furchtbare Stürme und Regengüsse hatten seit dem Anfange des Monats Dezember in Portugal gewüthet, so daß nicht nur auf der See an den portugiesischen Küsten, sondern auch im Lande und auf den Flüssen sich viele Unglücksfälle zugetragen haben. Ein holländischer Kauffahrer ging vor dem Hafen von Lissabon zu Grunde mit Mann und Maus; auf dem Rio Douro sank eine mit Weizen geladene Barke, die von Spanien kam, so wie eine andere Barke, welche Kanonen nach Porto führen sollte. Ueber dem kleinen Dorfe S. Joao in Beira stürzte ein Berg zusammen und begrub 15 Wohnungen mit ihren Einwohnern. Solcher trauriger Begebenheiten geschieht täglich Erwähnung in den öffentlichen Blättern, so wie der in allen Provinzen überhand nehmenden Kirchenräubereien. Kein heiliges Gefäß von Werth ist mehr sicher in den Tempeln. Gewiß ein höchst bedauerlicher Zustand!

Nachdem die Gewehre für unsere gesammte Infanterie fast alle mit Perkussionsschlössern versehen sind, geschieht dasselbe auch mit den Karabinern und Pistolen der Kavallerie. Es ist deshalb eine Anzahl Chevauxlegers nach München beordert worden, um mit den neuen Waffen Proben zu veranstalten. In dem Zündhütchen-Laboratorium zu München wird ununterbrochen mit der größten Thätigkeit an der Anfertigung von ausreichenden Vorräthen gearbeitet.

Der König der Franzosen hat 1000, die Königin 500 Fr. zu einer Sammlung beigetragen, um das Carmeliter-Kloster auf dem Berge Carmel in Syrien in anständiger Weise wiederherzustellen.

Ihre Maj. die Königin von Preussen hat den beiden Jungfrauen-Klöstern in Breslau zum heil. Weihnachtsfeste mittelst Handschreibens vom 16. Dezember v. J. der Frau Oberin der Elisabethinerinnen, so wie der Frau Oberin der Ursulinerinnen ein großes, kostbares silbernes Cruzifix übersendet.

Das eidgenössische Freischießen für 1842, diesmal in Chur, verspricht ein großartiges Fest zu werden. Man hofft mit Hülfe der Ehrengaben den Plan auf 40,000 Schweizer Franken zu bringen, und hat, in Erwartung zahlreicher Gäste, bereits 120 Zuber des besten Landweines angekauft. Ebenso steht man in Unterhandlung mit 2 Musikkorps: der Regimentsmusik in Bregenz und der Musikgesellschaft in Rorschach.

Willst du immer weiter schweifen
Sieh', das Gute liegt so nah,
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da.

Schranne-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 20. Jänner 1842.						Memmingen, den 11. Jänner. 1842.						Mindelheim, den 31. Dezember 1841					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	47	18	5	17	35	19	15	18	37	17	21	18	14	17	39	16	46
Roggen.	9	30	9	23	8	53	9	38	9	22	9	6	8	57	8	30	7	18
Gerste.	—	—	—	—	—	—	7	17	6	37	6	7	6	11	5	46	5	33
Haber.	4	41	4	31	4	21	4	30	4	18	4	10	4	16	3	53	3	41

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 43 kr. Roggen — fl. 3 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz							
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Ztr.
a.) Ganterpr. 4 kr. — pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Ztr
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	— fl. 43 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 4. den 27. Jänner 1842.

Türkischer Spruch.
Der Mensch ist des Menschen Spiegel.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren der Michael Madlenerschen Eheleute zu Oberhaßlach wird, nachdem die auf den 21ten Oktober vor. Js. bestimmte Versteigerung wegen eingelegter Berufung nicht abgehalten werden konnte, das sämmtliche Vieh und Bauereygeschirr am Montage den 7ten Februar d. Js., die Frucht und Futtervorräthe, welche bedeutend sind, am Dienstage den 8ten Februar jedesmal Nachmittags 2 Uhr unter den noch zu eröffnenden Bedingungen versteigert.

Ottobeuren, am 22ten Jänner 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am nächsten Montage den 31ten dieß Monaths von Vormittags 9 Uhr an, werden im Wirthshause zum Bären dahier nachbezeichnete Fruchtgattungen öffentlich versteigert:

200 Metzen gute Veesen vom Jahre 1840,
400 » » » » » 1841,
240 » schwache Veesen, wovon 136 Metzen vom Jahre 1841 und 104 Metzen vom Jahre 1840 sind,
100 Schaff Roggen
50 » gute Gerste } sämmtlich v. J. 1841.
12 » After Gerste
u. 100 » Haber

Alle diese Früchten, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden, liegen auf dem hiesig herrschaftlichen Fruchtkasten.

Babenhausen, am 24ten Jänner 1842.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.
Heichlinger, Rentbeamter.

Bekanntmachung.

Am Montage den 7ten Februar l. Js. Vormittags 9 Uhr werden von diesseits nachbezeichnete Strohgattungen im Wirthshause zum Fugger'schen Hof dahier öffentlich versteigert.

A. vom herrschaftlichen Zehentstadel zu Babenhausen.

40 Schober Roggen- } Stroh
60 Schober Haber- }

und 9 Schober 46 Schaib Veesenstroh, ungedroschene und mißrathene vom Schauer beschädigte Fruchtgattung, welche keinen Dresch lohnt.

B. vom herrschaftlichen Zehentstadel zu Kirchhaslach.

2 Schober 24 Garben Roggenstroh, wie vorerwähnt beschädigtes ungedroschenes, und 23 Schober 8 Schaib und 25 Buscheln Roggenstroh.

C. vom herrschaftlichen Zehentstadel zu Kettershausen.

100 Schober 90 Buscheln Veesen- und 8 Schober 8 » Haber- } Stroh.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Babenhausen, am 24ten Jänner 1842.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.
Heichlinger, Rentbeamter.

Bekanntmachung.

Am Montage den 31ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird nachbezeichnetes Holzmateriale öffentlich versteigert, und zwar im Adlerwirthshause dahier:

152 Fichten- und Tannen-Sägklötze, wovon
147 Stücke im Rothmoos
1 Stück im Holzerwald, und
4 Stücke im Kapellwald liegen;
6 Klafter Buchen-Scheitholz im Holzerwald,

102 1/2 Klafter Fichten-Scheitholz, wovon
89 1/2 Klafter im Rothmoos
4 » im Kapellwald
1 » im Holzerwald, und
8 » im Brandholz stehen;
8 Reißschläge, wovon
5 im Rothmoos
1 im Holzerwald
1 im Brandholz
1 im Kapellwald, sich befinden.

Die Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht, und Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Rettenbach, am 22ten Jänner 1842.

Fürstlich Fuggersches
Rentamt. Revierforstamt.
Kohn. Sibranzki.

Realitäten Verkauf.

Die Gastwirths-Wittwe Maria Anna Zwerg beabsichtigt ihre im Markte Obergünzburg besitzenden Realitäten unter gerichtlicher Leitung und vorbehaltlich der Genehmigung in Parzellen oder im Ganzen zu verkaufen, nämlich

1.) ein zweistöckiges Gastwirthschaftsgebäude an der Landstrasse zwischen Augsburg und Kempten und mit dem Schilde zur Schwane, sammt Nebengebäude, Stallung, Tafernbierschenks-Bäcker- und Brantweinbrennerey-Gerechtsame,

2.) 58 Tagwerk 66 Decimalen Aecker und Wiesen.

Die Gebäude sind der Brandversicherungs-Anstalt mit 7800 fl. einverleibt, die Grundstücke stehen in der Bonitätsklasse von 2 — 22 inclusive.

Die Verhältnißzahl nach dem steuerbaren Ertrag beträgt von dem Gesammt Gute 10,314 fl. — kr. und man reicht auf ein Rustikal-Steuer-Simplum 7 fl. 48 kr. 1 hlr.

Zu diesem Realitäten-Verkaufe ist Termin auf Dienstag den 15ten Februar 1842 Vormittags 9 Uhr anberaumt, und wird die Verkaufs-Verhandlung im Schwanenwirthshause zu Obergünzburg vorgenommen.

Die Kaufbedingungen, so wie die auf dem Gute haftenden Lasten und Abgaben werden bey der Verkaufs-Verhandlung kund gegeben.

Hiezu werden nun Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige sich am Termin mit legalen Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen auszuweisen haben.

Obergünzburg, den 19ten Jänner 1842.

Königliches Landgericht
Obergünzburg.
v. Dormaier, Landrichter.

Mobiliar-Feuerversicherungsanstalt
der bayerischen Hypotheken und Wechselbank in München.

Geschäftsabschluß für 1841.

Das vorigjährige Versicherkapital von fl. 60'427,531. stieg bis Ende 1841 auf ein laufendes von	fl. 74'032,094. — kr.	
Darauf betrug in 1841 die Gesammteinnahme	fl.	263,330. 39 „
und die Gesammtausgabe	„	141,071. 12 „
Es bleibt sonach ein Aktivrest von	fl.	122,259. 27 kr.
Hievon werden fl. 16,000. zur Bankdividende abgegeben; ferner —		
1) auf die Folge für die noch nicht vollständig abgelaufenen Prämien und für Freizeiten übertragen die treffenden	fl.	90,259. 27 kr.

2) auf den Reservefond fl. 16,000. gestellt, welcher dadurch aus dem vorigjährigen fl. 25,000. wird: . . . . . fl. 41,000. — kr.
3) und kommt zu diesen Posten 1 und 2 das ursprüngliche Garantie-kaptital mit . . . . . „ 3'000,000. — „

als ganze Sicherung, welche die Anstalt in ihren Mitteln gewährt.

Resultate, die für sich sprechen.

Brandentschädigungen wurden 1841 geleistet (und kommt keine schwebende zu übertragen) . . . . . fl. 93,238. 32 kr.
seit Gründung des Institutes (1836) im Ganzen . . . . . „ 258,234. 38 „

Nachdem im Laufe des Jahres die Reciprocität mit dem Königreiche Würtemberg, von welcher der Eintritt in letzteres abhangen, Allerhöchst gewährt worden, so ist das Geschäft der dortigen Hauptagentur mit Einrichtung des Ganzen eröffnet, und wird dabei nicht zu zweifeln seyn, daß die Anstalt auch im verschwisterten Nachbarstaate den vollen Anklang finde, welchen sie laut ihrer oben ersichtlichen Resultate innerhalb Bayerns bereits gefunden.

Zugleich ist nunmehr für die freie Stadt Frankfurt a/M. eine Hauptagentur daselbst gegründet worden. —

Die unterzeichnete Agentschaft glaubt hiebei, auf das Heilsame und Nothwendige der Mobiliar-Feuerversicherung für Jedermann dringend aufmerksam machen zu müssen; solche verursacht immer nur geringe Auslagen, ihr Uebersehen aber wird gar oft allzu spät bereut, und kann jeden Tag gerade Diejenigen am schwersten treffen, welche sich ganz sicher glauben. — Zur Anmeldung und Vermittlung von Versicheranträgen unter den möglichst vortheilhaften Bestimmungen erbietet seine Dienste

Mindelheim, den 20ten Jänner 1842.

J. Rothenfelder,
k. Aufschläger, als Agent für den Landgerichts-Bezirk Ottobeuren.

Lotto.

Bei der 1022ten Regensbrguer Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 50, 29, 10, 87, 47.

Schluß für die 1402te Münchener Ziehung Samstag den 5ten Februar 1842.

Ottobeuren, den 27ten Jänner 1842.

Karl Kloß, k. Lotto-Einnehmer.

200 fl. sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

300 fl. zu 4 Procent verzinslich, werden auf gute Versicherung, aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Bei einem hiesigen Schlosser-Meister kann ein gut erzogener Knabe in die Lehre treten.

Zu verkaufen sind:

zwei noch ganz neue wollene Decken. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Verlaufen haben sich:

Donnerstag den 20ten d. Mts. ein aschengrauer, großer Hund mit langem Schweif [verschnittene Hündin.] — Donnerstag den 20ten d. Mts. ein großer, gelber Hund, männlichen Geschlechts, mit einer weissen Kehle, oben auf dem Kopfe eine weisse Spitze, am Ende des Schweifes etwas weiß, mit einem ledernen Halsband auf welchem 4 gelbe messingne Rosen angebracht, geht auf den Ruf: Lux. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Hunde gegen Belohnung, abzugeben sino.

Gefunden wurde:

Ein frantzösischer Schlüssel.

Eine etwas geizige Wirthin sah mißmuthig, daß ein Fuhrmann, welcher regelmäßig bei ihr einkehrte, ihrer Meinung nach zu viel Zucker in den Kaffee that. Als es wieder einmal geschah, konnte sie sich nicht enthalten, zu sagen: Zucker ist eben das Gesündeste nicht! — So! sagte der Fuhrmann, indem er vor sich hinlachte und mit der ganzen Hand in die Zuckerdose griff — S'isch mer lieb, daß es wois, denn's Leabe isch mer so verloidet.

Herr Baccalaureus N. kam zu einer Putzarbeiterin, fragte die dort arbeitenden Mädchen um ihre Gebieterin, und entfernte sich wieder, weil diese nicht anwesend war, mit den Worten: „Empfehlen Sie mich ihr, und sagen Sie ihr: Ich bin der Herr Vetter von der Frau Base."

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 27. Jänner 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 18. Jänner. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 15. Jänner 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	2	18	17	17	8	19	18	18	41	17	5	17	38	17	9	16	32
Roggen.	10	—	9	30	9	30	9	40	9	6	8	41	8	37	8	29	7	53
Gerste.	—	—	—	—	—	—	7	34	7	11	6	37	6	16	5	58	5	37
Haber.	4	36	4	19	4	5	4	39	4	23	4	18	4	3	3	46	3	40

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 12 kr. Roggen — fl. 7 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 12 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz	Schmalz das Pfund 21 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
Winterbraunbier per Maaß	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	1 fl. 6 kr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Seifen » » » 17 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	— fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 5. den 3. Februar 1842.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Februar 1842 folgende Fleischpreise bestimmt:

a) Mastochsenfleisch das Pfund . . . 10 kr.
b) Schmalfleisch » » . . . 8 »
c) Kalbfleisch » » . . . 8 »
d) Schweinfleisch » » . . . 11 »

was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 26ten Jänner 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

An nachbezeichneten Tagen und Orten, wird im Wege öffentlicher Versteigerung das nachbenannte Holzmaterial verkauft.

I. Am Donnerstag den 17ten d. M. Vormittags 9 Uhr im Wirthshause zum Adler dahier

A. Aus dem Walddistrikt Jungholz.

65 Stücke tannene Sägklötze,
600 » Saller Reife,
2 Klafter Gemischtes
1 » Aspen } Scheitholz,
44 » tannen
2 » tannen Scheitholz im Bohe unter Griesbach,
3 Reisschläge.

B. Aus der Weinrieder Halden.

7 Stücke stehende Eichen,
4 Klafter Birken
4 » Gemischtes } Scheitholz,
2 » tannen
4 Reisschläge.

C. Aus der Babenhauser Halden.

4 Klafter Gemischtes Scheitholz
8 Reisschläge.

II. Am Freytage den 18ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Wirthshause zu Olgishofen.

Aus dem Walddistrikt Hölsen.

5 Stücke tannen Sä[illegible]klötze,
10 1/2 Klafter Birken
2 » Gemischtes } Scheitholz,
15 » tannen
3 » Birken
7 » Gemischtes } Prügelholz,
5 » tannen
10 Reisschläge.

III. Am Freitage den 18ten d. Mts. Nachmittags 1 Uhr im Wirthshause zu Kirchhaslach.

A. Aus dem Walddistrikt Bärrwald.

10 Stücke stehende Eichen,
14 » tannene Sägklötze,
2 Klafter Buchen
9 1/2 » Birken
7 3/4 » Gemischtes } Scheitholz,
40 » Aspen
9 » tannen
31 Klafter Gemischtes
2 » Aspen } Prügelholz,
4 » tannen
8 Reisschläge.

Forstwartei Weiler.

B. Aus dem Kholzhau und der hintern Reute ꝛc.

49 Stücke tannen Sägklötze,
200 » Fichten Stangen,
1 1/2 Klafter Gemischtes } Scheitholz,
37 » tannen
38 Reisschläge.

Wozu Kaufsliebhaber einladet.

Babenhausen, am 1ten Februar 1842.

Fürstlich Fugger'sches

Rentamt. **Revierforstamt.**

Heichlinger, Rentbeamter. Sibramzki.

Öffentliche Danksagung.

Mit gerührtem Herzen erstatten wir hiemit der Hochwürdigen Geistlichkeit, den Titl. Herrn Beamten und Honoratioren, der ganzen verehrlichen Bürgerschaft, wie auch allen auswärtigen Freunden und Bekannten den wärmsten Dank für den sprechenden Ausdruck wahrer Schätzung und inniger Theilnahme über den Tod unserer theuren, unvergeßlichen Gattinn, Mutter und Schwiegermutter

Aloisia Trieb,

[geb. Müller von Mindelheim] Schullehrerinn von hier,

welcher sich durch die vielen Besuche während ihrer Krankheit, ganz vorzüglich aber am 27ten d. Mts. durch eine ungewöhnlich zahlreiche Begleitung ihrer Leiche und an den darauffolgenden Tagen in gleichem Grade durch die Beiwohnung der Trauergottesdienste so deutlich ausgesprochen hat.

Wenn auch gleich nichts in der Welt vermag, uns diesen unnenbaren Verlurst zu ersetzen, so wird es doch stets Linderung in unserm grenzenlosen Schmerze sein, daß die theure Verblichene die Achtung und Freundschaft so vieler edlen Menschen mit sich in das Grab genommen hat.

Mit diesem innigsten Danke verbinden wir zugleich die Bitte, die Verstorbene des frommen Andenkens, uns aber huldvoller Gewogenheit auch in der Folge würdig zu halten.

Ottobeuren, den 31ten Jänner 1842.

Die tief trauernden Hinterbliebenen.

Lotto.

Bei der 361ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

35, 29, 41, 53, 73.

Schluß für die 1402te Münchener Ziehung Samstag den 5ten Februar 1842.

Ottobeuren, den 3ten Februar 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Zu verkaufen sind:

zwei noch ganz neue wollene Decken. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Verlaufen hat sich:

Ein Halb-Hund, größerer Art, krausharig, von röthlichter Farbe, auf der Stirne weiß gezeichnet, langschweifig, mit einem Halsband und Zeichen versehen.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monate Jänner.

Geboren: Den 1., Kreszentia, unehelich, in Ottobeuren. — Den 2., Franz Sales, unehelich, in Ottobeuren. — Den 3., Johann Baptist, d. V.: Andreas Fergg, Weißgerber in Ottobeuren. — Den 5., Anna Maria, d. V.: Joseph Fuchsschwanz, Stricker in Ottobeuren. — Den 6., Joseph, Ludwig, unehelich, in Ottobeuren. — Den 10., Johann Evangelist, d. V.: Johann Held, Schneidermeister in Ottobeuren. — Den 12., Philipp, Jakob, d. V.: Jakob Grimm, Küfermeister in Ottobeuren. — Den 19., Kreszentia, d. V.: Johann Maier, Schuster in Brüchlins. — Den 26., Maria, Ursula, d. V.: Joseph Zillenbiehler, Schuhmacher-Meister in Ottobeuren.

Gestorben: Den 3., Viktoria, Kind des Joseph Schropp, Zimmer-Meister in Ottobeuren, 15 Tage alt, an Schwäche. — Den 7., Ludovika, Kind des Martin Steininger, Handelsmann in Ottobeuren, 7 Wochen alt, an Gichter. — Den 10., Maria Anna, Kind des Maximilian Lerner, Weinhändler in Ottobeuren, 6 1/2 Jahr alt, an Gichter. — Den 12., Joh. Georg Maier, verwittibter Wegmann in Betzisried, 59 Jahre alt,

an Entkräftung. — Den 13., Klara Maier, Rothgerber-Meisterin in Ottobeuren, 51 Jahre alt, an Auszehrung. — Den 15., Maria Regina Gschwend, Jungfrau, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 16., Maria, Kind der ledigen Maria Anna Huber, 46 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 19., Gottlieb Krumm, Dienstknecht in Hüners, von Schellenberg, 52 Jahre alt, an Lungenentzündung. — Den 21., Philipp Jakob, Kind des Jakob Grimm, Küfermeister in Ottobeuren, 9 Tag alt, an Schwäche. — Den 23., Maria Anna Metzeler, Strumpfwürkerin, in Ottobeuren, 58 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Den 25., Joh. Georg, Kind des Roman Hölzle, Bauer in Unterhaslach, 4 Jahre alt, an Gichter. — Den 25., Frau Aloïsia Trieb, Lehrers-Gattin in Ottobeuren, 63 Jahre alt, an Nervenschlag. — Den 28., Martin Wölfle, verwittibter Pfründner in Brüchlins, 80 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Den 31., Maria Anna Schalk, Bäurin von Reuthen, 65 1/2 Jahr alt, an Abzehrung.

Getraut: Den 24., der Jüngling Michael Kille, Bauer in Haitzen, mit der Jungfrau Felizitas Wölfle, Söldnerstochter von Brüchlins. — Den 31., der Jüngling Joseph, Maximilian Seitler, Goldarbeiter von Ottobeuren, mit der Jungfrau Maria Stiegeler, Müllerstochter von Holzgünz.

Allerley.

Die Zahl Fünf. Die Chinesen haben großen Respekt für die Fünf. Nach ihrer Meinung gibt es fünf Elemente — Wasser, Feuer, Metall, Holz und Erde; fünf ewige Tugenden — Güte, Gerechtigkeit, Treue, Wissenschaft und Wahrheit; fünferlei Geschmack — sauer, süß, bitter, herb und salzig; fünf Farben — himmelblau, gelb, fleischfarben, weiß und schwarz; sie behaupten auch, es gäbe fünf Eingeweide — die Leber, das Herz, die Lungen, die Nieren und der Magen. Sie zählen fünf Sinnesorgane — Ohren, Augen, Mund, Nase und Augenbraunen. Ein Chinesischer Dichter hat einen kuriosen Dialog zwischen diesen Organen beschrieben. Der Mund beklagt sich, daß die Nase nicht nur zu nahe an ihm, sondern gar über ihm sey; Letztere hingegen vertheidigt ihren Standpunkt, indem sie zeigt, daß, wenn sie nicht wäre, Jener lauter verdorbene Speisen zu essen bekommen würde. Die Nase beklagt sich ihrerseits, daß die Augen über ihr residiren; diese erwiedern, daß, wären sie nicht, die Menschen mit ihrer Nase übel anlaufen würden. —

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika existirten noch vor Kurzem an 30 Hauptabtheilungen der protestantischen Religion, die sich in unendliche Unterabtheilungen verzweigen: Wiedertäufer, methodistische Episcopalen, orthodoxe Congregirte, Presbyterianer, vereinigte Presbyterianer, die holländische reformirte Kirche, Presbyterianer von Cumberland, Lutheraner, vereinigte Brüder, Unitarier, Universalisten, Quäker, Menoniten, Tunker, Shaker, die Kirche des neuen Jerusalems ꝛc. ꝛc. Die katholische Kirche breitet sich dabei in Amerika immer mehr aus.

In diesem Jahre, im Julius, öffnen sich die Schleussen des Ludwig-Canals dem Handel nicht nur Bayerns, sondern der Welt. Die Verbindung des Rheins und des Mains mit der Donau, dadurch der Nordsee mit dem Morgenlande auf der uralten, geradesten Völkerstrasse mitten durch das Herz von Europa, von Deutschland, ist alsdann hergestellt.

Nach einer statistischen Uebersicht der katholischen Union leben gegenwärtig in den 6 Bisthümern der Schweiz (Basel, Lausanne, Chur, St. Gallen, Como und Mailand) 1755 Juden, 882,859 Katholiken und 1,292,871 Protestanten, in Summa 2,177,485 Menschen.

Friedrich der Siegreiche, Kurfürst von der Pfalz, gab nach der Schlacht bei Seckenheim den gefangenen Fürsten und Edelleuten auf seinem Schlosse zu Heidelberg ein herrliches Gastmahl, dem es aber bei allem Ueberflusse an Speisen, am Wesentlichsten — nämlich am Brode — fehlte. Die Gäste begehrten welches. Der edle Held aber zeigte mit der Hand nach dem Fenster, durch welches man auf zerstampfte Kornfelder und verbrannte Mühlen sah, und sprach: »Ihr habt meinen Unterthanen das Brod geraubt, die Felder zerstört, die Mühlen verbrannt — ich kann Euch kein Brod geben.« —

* Das Herz manches weiblichen Wesens gleicht einer Rose! Jeder Anbeter erhält ein Blatt, und

dem Ehemanne bleiben oft nur die Dornen! Sehr bitter — aber bisweilen sehr wahr! —

Charade.

Mit zierlich roth bemalten Wangen
Die ersten Zwey im Herbste prangen;
Doch, willst du schmackhaft sie geniessen,
Wirst du das Roth entfernen müssen. —
Man hörte, ach, die Dritte, leider!
Nur gar zu oft am neuen Jahr
Vom Apotheker, Schuster, Schneider,
Und Jedem, dem man schuldig war. —
Das Ganze ist ein Ungeheuer
Von hoher, schrecklicher Gestalt,
Es ist ein Greis, und, lebt's noch heuer,
So ist's wohl tausend Jahre alt.
Weh' dem, der seinen Ingrimm reitzte,
Und frech nach seinen Schätzen geizte!
Dem Frommen nur war's manchmal hold
Und brachte Silber ihm und Gold.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 3. Februar 1842.						Memmingen, den 25. Jänner. 1842.						Mindelheim, den 22. Jänner 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	25	17	55	17	30	19	15	18	23	17	13	17	42	17	21	16	26
Roggen.	10	—	9	30	9	30	9	23	9	—	8	39	8	53	8	31	8	25
Gerste.	6	15	6	15	6	15	7	15	7	1	6	45	6	25	6	—	5	54
Haber.	4	51	4	39	4	18	4	30	4	20	4	15	4	4	3	54	3	43

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 20 kr.
Abschlag: Kern — fl. 22 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Das Pfund,	kr.	hl.
Maskochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	— fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 6. den 10. Februar 1842.

Bekanntmachung.

Anton Reisch, Mahlmüller von Hawangen, und dessen Ehefrau Afra Reisch, verkaufen ihr Besitzthum nebst dem Inventar unter erbetener gerichtlicher Leitung an den Meistbietenden.

Hiezu ist Terminn auf Mondtag den 14ten März 1842, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Hawangen festgesetzt.

Die Kaufs-Ratifikation wird vorbehalten, und Kaufsliebhaber hiezu unter dem Anhange eingeladen, daß Unbekannte und Auswärtige sich mit legalen Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen zu versehen haben.

Zu dem Besitzthume gehört:

1) Ein aus massiven Umfassungswänden bestehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Ziegeldachung, welches zugleich den Ueberbau der Mahlmühle bildet, sammt Hofraum und Wurzgärtchen,

2) das in sehr gutem Zustande sich dermal befindliche Mühlwerk ꝛc. ꝛc.,

3) die radizirte Mahlmühl-Gerechtsame,

4) ein fast ganz gemauerter Stadel mit 2 Stallungen und 2 Schupfen mit Ziegeldachung,

5) ein gemauerter Schweinstall mit 5 Abtheilungen,

6) eine Back- und Wasch-Küche,

7) die circa 1/8 Stunde ausserhalb dem Orte befindliche Säg- und Oel-Mühle resp. der Ueberbau sammt Wohnung,

8) das Säg- und Oel-Mühlwerk,

9) Die radizirte Säg- und Oelmühl-Gerechtsame,

10) — Tgw. 28 Dez. Garten, die Hofstatt sammt Grasgarten,

11) 1 Tgw. 39 Dez. der Acker beim Christuskreuz, mit Winterfrucht besaamt,

12) 1 Tagw. 13 Dez. der Bäumleacker,

13) 1 Tagw. 15 Dez. der Spitzacker,

14) Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen mit dem Bezuge von jährlich 2 1/2 Klafter Brennholz und dem Bauholze nach Nothdurft aus der Gemeindewaldung,

15) — Tagw. 33 Dez. Grasgarten,

16) 1 Tagw. 20 Dez. Acker, die obere Hartjauchert,

17) — Tagw. 65 Dez. Baitzenacker bei der langen Jauchert,

18) 1 Tagw. 31 Dez. Acker, der Sendlersacker, mit Winterfrucht besaamt,

19) — Tagw. 49 Dez. Acker, die Harthalbjauchert, mit Winterfrucht besaamt,

20) — Tagw. 82 Dez. Acker auf der Kälberwaide, mit Winterfrucht besaamt,

21) 1 Tagw. 28 Dez. Schleifwegacker, die lange Jauchert, mit Winterfrucht besaamt,

22) 1 Tagw. 55 Dez. Schleifwegacker bei der Stücklen, mit Winterfrucht besaamt,

23) — 65 Dez. Schleifwegacker, das Spitzhalbjauchertle, mit Winterfrucht besaamt,

24) 1 Tagw. 57 Dez. Schleifwegacker, der Bäckenacker, mit Winterfrucht besaamt,

25) — Tagw. 77 Dez. Acker, die Stockhalbjauchert in den Pfandäckern,

26) — 66 Dez. Nesselacker beim rothen Kreuz am Brücklesweg,

27) 1 Tagw. 4 Dez. der Luchsbergacker,

28) — Tagw. 56 Dez. der Acker bei Schalksgrub,

29) — Tagw. 59 Dez. Stückleacker,

30) — Tagw. 49 Dez. detto,

31) — Tagw. 71 Dez. Acker, das Breitele vorm Hafnerweg,

32) 2 Tagw. 7 Dez. Zeugenacker bei Beggelsgrub,

33) — Tagw. 95 Dez. das Beninger-Ackerle,

34) — Tagw. 98 Dez. Allgäuersgrub-Acker,

35) — Tagw. 96 Dez. Lehwegacker, die Mußbacher-Oed,

36) 14 Dez. detto, der Allgäuersgrub Acker,

37) — Tagw. 79 Dez. detto, die Halbjauchert am Lehweg,

38) — Tagw. 79 Dez. der Acker ob der Säge,

39) 1 Tagw. 12 Dez. der obere Bachacker,

40) — Tagw. 72 Dez. Straßacker,

41) 4 Tagw. 40 Dez. Wiese auf dem Bach,
42) — Tagw. 85 Dez. die Bachwiese,
43) 4 Tagw. 72 Dez. die Sulzauwiese,
44) — Tagw. 11 Dez. Oedung beim Acker in der Schalksgrube,
45) — Tagw. 6 Dez. Oedung bei Allgäuersgrub,
46) — Tagw. 15 Dez. der Grasgarten hinter dem Haus am Bach,
47) — Tagw. 44 Dez. der Grasgarten auf'm Holzplatz,
48) — Tagw. 8 Dez. Krautgarten,
49) — Tagw. 32 Dez. beim Zankacker, mit Winterfrucht besaamt,
50) — Tagw. 57 Dez. Acker am Bach, mit Winterfrucht besaamt,
51) — Tagw. 40 Dez. Acker am Christuskreuz, mit Winterfrucht, besaamt,
52) — Tagw. 13 Dez. Harttheilacker,
53) — Tagw. 15 Dez. detto,
54) 5 Tagw. 68 Dez. Bachwiese,
55) 1 Tagw. 7 Dez. Stelzengrubacker, die lange Jauchert, mit Winterfrucht besaamt,
56) 5 Tagw. 96 Dez. Stelzengrubacker, der Hohlweg, mit Winterfrucht besaamt,
57) — Tagw. 88 Dez. Zankacker, mit Winterfrucht besaamt,
58) 1 Tagw. 38 Dez. der Kemteracker, mit Winterfrucht besaamt,
59) 1 Tagw. 51 Dez. Sendlersacker,
60) — Tagw. 40 Dez. der Acker am Grund,
61) — Tag. 86 Dez. Acker vorm Hafnerweg, am Breitele,
62) 1 Tagw. 20 Dez. Mußbacheracker, die lange Jauchert,
63) — Tagw. 91 Dez. Acker im Rübgarten, am innern Weihertheil,
64) — Tagw. 24 Dez. Wiese, der innere Weihertheil,
65) 1 Tagw. 9 Dez. Wiese, der äussere Weihertheil,
66) — Tagw, 87 Dez. Meßners-Garten,
67) 1 Tagw. 44 Dez. der Garten beim Haus,
68) 1 Tagw. 46 Dez. der Zehentsteinacker,
69) 1 Tagw. 36 Dez. Acker, die hintere Stock-Jauchert,
70) — Tagw. 91 Dez. Acker auf der Bachwiese,
71) — Tagw. 49 Dez. Acker, die untere Harthalbjauchert,
72) — Tagw. 69 Dez. Baitzenacker bei der langen Jauchert,
73) — Tagw. 89 Dez. der obere Baitzenacker, mit Winterfrucht besaamt,
74) — Tagwerk 69 Dez. der untere Baitzenacker, mit Winterfrucht besaamt,
75) 1 Tagw. 39 Dez. Stelzengrubacker beim Hohlwegacker, mit Winterfrucht besaamt,
76) 1 Tagw. 32 Dez. der Bäckenacker, mit Winterfrucht besaamt,
77) 2 Tagw. 15 Dez. der Ortacker im Krummen,
78) — Tagw. 81 Dez. vom Sendlersacker,
79) 1 Tagw. 31 Dez. Acker Bergerweg,
80) 1 Tagw. 34 Dez. der Nesselacker,
81) 2 Tagw. 87 Dez. Acker hinter dem Dorf,
82) — Tagw. 55 Dez. der Acker im Grund,
83) 2 Tagw. 34 Dez. der Zeugenacker,
84) 1 Tagw. 52 Dez. Acker, die Lehwegjauchert,
85) 1 Tagw. 40 Dez. Ulrichsacker im Lehweg,
86) — Tagw. 99 Dez. Wirthosägenacker,
87) — Tagw. 71 Dez. detto.
88) 8 Tagw. 9 Dez. Wiese auf dem Bach,
89) 6 Tagw. 6 Dez. die Wiese auf der Au,
90) 1 Tagw. 52 Dez. die Sulzauwiese,
91) 1 Tagw. 30 Dez. Waldung, das Gehölz im eigenen Wald,
92) — Tagw. 35 Dez. Weiher in den Bachwiesen, der Weiher am Bach, ohne Fische.

Dieses Anwesen liegt in einer sehr angenehmen fruchtbaren Gegend.

Die genauere Beschreibung des Gutes, das Schätzungsprotokoll, sowie die nähern Kaufsbedingungen, werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Die Realitäten und die mit denselben zu verkaufenden Mobilien sind im Ganzen auf 25,536 fl. taxirt.

Ottobeuren, am 29ten Jänner 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Ediktalladung.

Georg Spiegel, Söldner und Krämer von Wolfertschwenden, hat sich zahlungsunfähig erklärt

und freiwillig dem Gantverfahren unterworfen. Es werden demnach die gesetzlichen Ediktstage bestimmt und veröffentlicht wie folgt:

1) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Mittwoch den 16ten März 1842 Vormittags 9 Uhr,
2) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Freitag den 15ten April 1842 Vormittags 9 Uhr,
3) Zur Schluß-Verhandlung und zwar:
   a) zur Replik auf Freitag den 29ten April 1842 und
   b) zur Duplik auf Freitag den 13ten Mai 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche dem Gerichte sowohl bekannte, als auch unbekannte Gläubiger des Gantirers werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers von den an diesen Tagen vorkommenden Handlungen zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthumsgegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens unbeschränktes Eigenthum erlangt haben, müssen dieselben vorbehaltlich ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht übergeben.

Der zur Zeit bekannte Aktivstand beträgt 3075 fl. 54 kr., der bisher bekannte Passivstand dagegen ohne Einrechnung der laufenden Zinse 4703 fl. — kr., worunter sich 3470 fl. Hypotheken-Kapitalien befinden.

Nach dem Antrage des Gantierers wird dessen Söldanwesen zur Gewinnung eines Anhaltspunktes am Freitage den 11ten März 1842, Vormittags von 10 — 12 Uhr im Orte Wolfertschwenden nach Maaßgabe des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und in Rückblick der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle vom 17ten November 1837 öffentlich versteigert.

Zu diesem Anwesen gehört:

1) Ein aus Fachwerken bestehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Stadel, Stallung und Schupfe unter einem Schindeldache, nebst Hofraum, zunächst der Kirche und Landstrasse,
2) — Tagw. 37 Dez. Haus- und Wurzgarten,
3) 2 Tagw. 7 Dez. Einödacker,
4) Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen,
5) — Tagwerk 40 Dez. Einödackerfeld,
6) 2 Tagw. 75 Dez. Einöd- oder Daraft-Ackerfeld,
7) — Tagw. 58 Dez. Moosbachwiese,
8) — Tagw. 36 Dez. Einöd- oder Daraftfeld-Acker,
9) 2 Tagw. 76 Dez. Einödacker oder Daraftfeld,
10) — Tagw. 86 Dez. Waldung, Pfaffenholz, theils Holzanflug, theils Wiese,
11) — Tagw. 47 Dez. Schachenholz in der Ortsflur Brandholz.

Vorstehende Realitäten sind auf 3040 fl. gerichtlich eingewerthet.

Die genauere Beschreibung des Gantgutes, dessen Eigenschaften, das Schätzungsprotokoll ꝛc. ꝛc. liegen bis zum Versteigerungstage dahier zur Einsicht offen.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anhange eingeladen, daß von Auswärtigen und Unbekannten die Vorlage von Vermögens- und Leumunds-Atteſten gewärtigt wird.

Ottobeuren, am 28ten Jänner 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Gantkreditorschaft wird das Bauerngut des Joseph Schmid von Hochholz am

Freitage den 25ten Februar 1842

Vormittags 10 Uhr im Orte Hochholz wiederholt öffentlich versteigert, sich deßhalb auf die Ausschreibung vom 2ten Juli 1841 bezogen und dabei bemerkt, daß die Kreditorschaft sich die Kaufs-Ratifikation vorbehalten habe, insoferne der Schätzungswerth nicht erreicht werden sollte.

Im letztern Falle wird sogleich auch der Versuch gemacht, die Gantrealitäten, nämlich die Aecker, Gärten und Wiesen, mit Ausnahme der Waldungen, bei welchen nur das Triebrecht auf unschädlichen Plätzen gestattet wird, für das laufende Erndtejahr zu verpachten, und die nähern Pacht-Bedingungen an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Am obigen Tage werden überdieß noch gegen baare Bezahlung plus licitando verkauft circa

125 Zentner gutes Heu und das vorhandene Haus-Inventar nebst 8 Birkenstammen.

Ottobeuren, am 28ten Jänner 1842t

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Johann Georg Braun, beim obern Bauer in Herbishofen verkauft unter gerichtlicher Leitung nachbeschriebenes Anwesen und Inventarstücke vorbehaltlich der am Versteigerungstage kund zugebenden Genehmigung.

Die Mobilien werden nur gegen Baarzahlung, die Immobilien aber auf Baarzahlung oder Uebernahme von Hypotheken verkauft und die nähern Bedingungen am Verkaufstage den 4ten März 1842 Nachmittags 1 Uhr im Braunischen Hause kund gegeben.

Mobilien.

1 Pferd, 2 Pferdgeschirre, 1 Roll-Riemen, 1 Kuhriemen, 3 Kühe, 2 Schumpen, 1 Schlitten, 1 Rennschlitten, 1 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 40 Zentner Heu und Grommet, 20 Zentner Stroh.

Immobilien.

Litt. A. das Peter Jakobs Baurengut,

Plan Nro. 431. Wohnhaus, Nebengebäude, und Hofraum, der Backküche.

Garten.

Plan Nro. 432. 1 1/2 Tagwerk

Aecker unterm Baum.

Plan Nro. 451. 15 Tagwerk 17 Dezimalen, wovon 5 Tagwerk mit Feesen und Roggen angesät sind.

Wiesen.

Plan Nro. 296. die Brühlwiese, 6 Tagwerk 77 Decimalen.

» » 411. Wiese im Schachen, 4 Tagwerk 35 Decimalen.

Im Steuerdistrikt Hawangen.

Plan Nro. 1837. das Rothmoos Maad 62 Dec.

Kaufsliebhaber werden mit dem Beisaz eingeladen, daß die Zahlungsfähigkeit denselben bekannt, oder nachgewiesen sein muß.

Ottobeuren, am 1ten Februar 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Nachtrag.

Außer dem in der Bekanntmachung vom 1ten d. Mts. Nro. 5. dieses Wochenblattes zum Verkaufe ausgebothenen Holzmaterials wird am Freitage den 18ten d. Mts. im Wirthshause zu Olgishofen weiter versteigert.

Aus dem Walddistrikt Schwendi.

18 Stück stehende Eichen,
3 » tannen Sägklötze,
210 » Fichten Stangen,
31 Klafter Birken-
4 » Gemischtes- } Scheitholz,
26 » Aspen-
28 » tannen-
19 Reisschläge unter welchen Giebel von Eichen sind.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Babenhausen, am 6ten Februar 1842.

Fürstlich Fuggerisches

Rentamt. **Revierforstamt.**

Heichlinger, Sibranzki,
Rentbeamter. Revierförster.

Bekanntmachung.

Nachdem die Resultate der am 19ten Januar l. Js. zu Pleß abgehaltenen Strohversteigerung die hohe Genehmigung der Fürstlichen Domainen-Kanzley zu Babenhausen nicht erhalten haben, werden am

Donnerstag den 17ten d. Mts.

Vormittags 9 Uhr in dem Wirthshause zu Pleß nachstehende Strohquantitäten, aus dem Herrschaftlichen Zehentstadel daselbst, vorbehaltlich hohen Genehmigung, neuerdings versteigert, und zwar:

45 Schober, 18 Buscheln Haberstroh,
23 » — » Gerstenstroh,
23 » — » Roggenstroh,
29 » — » Veesenstroh,

wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Boos, am 4ten Februar 1842.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.

Heppenger.

(Nebst Beylage.)

Beilage
zu Nro. 6. des Ottobeurer Wochenblatts 1842.

Lotto.

Bei der 1402ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

41, 24, 82, 89, 61.

Schluß für die 1023te Regensburger Ziehung Dienstag den 15ten Februar 1842.

Ottobeuren, den 10ten Februar 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den schmerzlichen Verlurst meiner dahingeschiedenen Gattin

Maria Anna Schalk,

fühle ich mich verpflichtet, sowohl allen denen, welche zu deren schmerzhaften Krankenlager so tröstend herbeieilten, als auch allen Freunden, Verwandten, und Bekannten, welche an der Leichenbegleitung so rührenden Antheil nahmen, meinen wärmsten Dank zu zollen, und empfehle mich ihrer ferneren Freundschaft.

Reuthen, den 8ten Februar 1842.

Michael Schalk.

200 fl,

sind auf gute Versicherung zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Sonntag den 6ten d. Mts. vom Pfeiffenmacher bis nach Eggisried eine zinnerne Uhrkette, woran zwei silberne und ein neusilberner Uhrschlüssel befindlich. — Dienstag den 8. d. Mts. vom Adlerwirth bis zum Goldschmied ein silberner Stefts mit silberner Krone. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

(Homonyme)

Ich prang' in bunten Farbenglanz
Ich bin die Freundschaft Lieb' und Ehe,
Ich bin oft geistreich, heiß ich Franz;
Doch folgt ein Wurm mir, bring ich Wehe.

[Auflösung folgt]

[Auflösung der Charade in Nro. 5.: Rübezahl.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 10. Februar 1842.						Memmingen, den 1. Febuarr. 1842.						Mindelheim, den 29. Jänner 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	54	17	56	16	53	19	15	18	33	17	20	17	42	17	10	16	27
Roggen.	9	30	8	45	8	30	9	20	9	7	8	50	8	51	8	32	7	38
Gerste.	6	34	6	22	6	15	7	32	7	4	6	25	6	28	5	57	5	34
Haber.	4	41	4	27	4	18	4	35	4	21	4	14	4	—	3	50	3	40

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 1 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 45 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 12 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 7. den 17. Februar 1842.

Wer grausam niedertritt den Flehenden, der trägt im Menschenleib' — ein Tigerherz!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 1.

Bekanntmachungen. Betreff.: Das Erlöschen der Forderungen an die k. Kassen, und die Rückstände an kgl. Staats-Gefällen. — Die definitive Berichtigung der Conscriptions-Listen über die Altersklasse 1820. — Ersatzmannsstellungen zur Armee. — Das für die k. bayerischen Niederlag-Aemter ertheilte Regulativ. — Distrikts-Umlagen-Rechnung pro 1840/41. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Königreich Bayern.

Justiz-Ministerium.

Das k. Ober-Appellations-Gericht hat berichtlich angezeigt, daß aus den, demselben vorgelegten Acten häufig Ordnungswidrigkeiten in Führung der Botenbücher sich zeigen, welche sofort zu gegründeten Beschwerden Veranlassung geben.

Wenn nun gleich derlei Wahrnehmungen in der Regel gehörige Ahndung zur Folge haben, so ergibt sich doch die Nothwendigkeit der Wiederholung solcher Unordnungen, wodurch einerseits die Verläßigkeit gerichtlicher Bescheinigungen zum großen Nachtheile der rechtsuchenden Partheien sowohl, als des richterlichen Ansehens gefährdet, andrerseits die Geschäftslast der Gerichte unnöthig vermehrt wird, möglichst vorzubeugen.

Um nun die Uebereinstimmung des Eintrages in den Botenbüchern mit dem Tage der wirklichen Insinuation zu bewirken, ist künftig auf der Aussenseite der zu insinuirenden gerichtlichen Dekrete aller Art der Tag der Zustellung in Buchstaben ausgedrückt, von dem betreffenden Boten mit Adhibirung seiner Unterschrift zu setzen, wodurch der Empfänger in den Stand gesetzt wird, die Richtigkeit dieser Vormerkung, welche übrigens auch mit dem gerichtlichen Botenbuche übereinstimmen muß, selbst zu controlliren.

Bei der Wichtigkeit dieses Zweiges der Gerichts-Verwaltung hat das k. Appellations-Gericht sein Expeditionsamt hienach anzuweisen, so wie auch die sämmtlichen Untergerichte seines Sprengels zu beauftragen, diese Vorschrift unverzüglich einzuführen, und die Vorstände bei eigener Verantwortung zur genauen Ueberwachung des Vollzuges anzuhalten, wobei man sich versieht, daß dasselbe weitere Vernachläßigungen in dieser Beziehung im Disciplinar-Wege nachdrücklichst zu ahnden wissen werde.

Diese Verfügung ist übrigens auch durch das Kreis-Intelligenz-Blatt und die Lokalblätter des Kreises zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

München, den 24. Dezember 1841.

Auf
Seiner Majestät des Königs allerhöchsten
Befehl
Freiherr v. Schrenk.

An
das königl. Appellations-Gericht von Schwaben und Neuburg.
(Insinuation gerichtlicher Decreturen betreffend.)

Durch den Minister des General-Sekretär
Ministerialrath
Haller.

Bekanntmachung.

(Die Beigabe besonderer Adressen oder Frachtbriefe und der Deklarationen zu den Fahrpost-Sendungen betreffend.)

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

Die unterfertigte Stelle sieht sich veranlaßt, die für das Inland längst bestehenden Vorschriften be-

züglich der Beigabe besonderer Adressen, sowie der Inhalts-Deklarationen zu den Fahrpost-Sendungen erneuert bekannt zu machen, und zugleich im Interesse des Publikums auch jene beizufügen, welche bei den Postenanstalten des Auslandes in Wirksamkeit bestehen.

Die Beigabe sogenannter leerer Adressen, Frachtbriefe oder Adreßbriefe (offen oder versiegelt), welche außer der vollständigen Adresse des Empfängers der Sendung auch Zeichen, Buchstaben und Nummer, mit welchen die Sendungen gezeichnet sind, so wie den Inhalt und Werth derselben enthalten müssen, ist nothwendig und unerläßlich:

I. Bei allen Sendungen nach Orten des Inlandes, nach Orten im Bereiche der fürstl. Thurn u. Taxis'schen Lehensposten (Würtemberg, Frankfurt, Churfürstenthum und Großherzogthum Hessen, Herzogthum Nassau und sächsischen Herzogthümer) nach Baden, der Schweiz und sämmtlichen österreichischen, sowie nach allen über dieselben hinausliegenden Staaten, wenn die Sendungen in Leinen, Wachstuch, Säcken, Schachteln von Holz oder Pappe, in Kisten oder Fäßern verpackt sind. Es können demnach nur jene Sendungen ohne Frachtbrief angenommen werden, welche in Papier verpackt sind. Es können demnach nur jene Sendungen ohne Frachtbrief angenommen werden, welche in Papier verpackt,und bei welchen die Adressen, gleichviel ob mit Kleister, Siegellack oder Oblaten, dürfen ohne besonderen Frachtbrief vom 1ten Februar l. Js. an nicht angenommen werden, weil selbe leicht abspringen, beim Auf- und Abpacken verloren gehen und hierdurch Verwechslungen oder Verspätungen in der Bestellung entstehen können. — Die Fracht- oder Adreßbriefe können bei Sendungen nach inländischen und im Bereiche der Fürstlich Taxisschen Posten liegenden Orten sowie nach der Schweiz offen oder versiegelt seyn. — Bei den Großherzoglich Badischen Posten wird jeder versiegelte Fracht- oder Adreßbrief mit der Brieftaxe belegt, und zu Sendungen nach Oesterreich dürfen versiegelte Fracht- oder Adreßbriefe gar nicht angenommen werden.

II. Den Sendungen nach Belgien, Holland und Frankreich muß ohne Ausnahme und ohne Rücksicht auf Verpackungsart ein offener Adreß- oder Frachtbrief beigegeben werden, und kommt hier nur noch zu bemerken, daß nach den genannten 3 Staaten Sendungen unter 2 Pfund (Drucksachen ausgenommen) mittelst der Fahrposten nicht befördert werden können, und daß alle Geldsendungen auch vom kleinsten Belange, in Wachstuch oder Leinen verpackt seyn müssen.

Bei Sendungen nach Paris muß die Wohnung des Empfängers genau nach Straße und Haus-Nummer angegeben seyn.

III. Bei den Sendungen nach Sachsen und Preußen und darüber hinaus sind besondere Adreß- oder Frachtbriefe nur bei kleinen Paketen, und zwar bei baarem Gelde (Silber oder Gold) bis zum Gewichte von 8 Loth, bei Papiergeld, Cours habenden Papieren, Schriften und andern Gegenständen bis zum Gewichte von 16 Loth nicht erforderlich; alle übrigen Sendungen müssen mit Adreß- oder Frachtbriefen versehen seyn, die versiegelt seyn können, und soferne sie das Gewicht des einfachen Briefes nicht übersteigen, taxfrey belassen werden.

Hinsichtlich der Deklarationen ist Folgendes zu berücksichtigen:

a) die Deklarationen müssen die Beschaffenheit der Verpackung (Ballot, Kiste, Faß, Paket ꝛc.) die auf dem Frachtstücke befindlichen Zeichen, Buchstaben, Nummern, Inhalt, Werth und Netto-Gewicht der Sendung enthalten. Besteht die Sendung aus verschiedenen Gegenständen, so müssen dieselben nach Inhalt, Stückzahl und Gewicht einzeln aufgeführt werden, indem außerdessen der Empfänger Gefahr läuft, den höchsten Zoll-Tarifs-Satz bezahlen zu müssen.

b) Deklarationen sind nicht erforderlich bei Sendungen nach Orten des Inlandes und jener Staaten, welche dem deutschen Zollvereine beigetreten sind, wenn die Sendung nicht einen noch nicht beigetretenen Staat berührt.

In letzterm Falle muß eine Deklaration beigegeben, und derselben noch überdieß ein Ursprungs-Zeugniß der Lokal-Zoll- oder Polizei-Behörde beigefügt seyn.

c) Alle Sendungen aber (baares Geld ausgenommen) nach der Schweiz, dem Königreich Hannover und den Hansestädten müssen mit einer und die Sendung nach sämmtlichen öster-

reichischen und italienischen Staaten und Provinzen, nach Frankreich, Belgien, Holland, Polen und Rußland mit zwei gleichlautenden Deklarationen, wovon jedoch bei Sendungen nach Belgien und Frankreich die Eine in deutscher, die Andere in französischer Sprache abgefaßt seyn muß, versehen seyn.

Die Fahrpost-Expeditionen sind erneuert angewiesen, sich bei Aufgaben zu den Fahr-Posten strenge an diese Vorschriften zu halten.

München, den 10. Jänner 1842.

General-Administration der königlichen Posten.

Göb.

Tauber.

Bekanntmachung.

Montag den 21ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr werden von dem unterfertigten kgl. Rentamte in der Amts Kanzlei

35 Schaf 3 Metzen Kern
46 » 5 » Gersten } vom Jahr 1841.

im Versteigerungswege verkauft, und Kaufslustige dazu eingeladen.

Ottobeuren, den 14ten Februar 1842.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Publication wegen Holzverkauf.

Samstag den 19ten Februar 1842 wird im königl. Forstrevier Ottobeuren Walddistrikt Ungerhauserwald und Fürsthalde folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

145 Stück Sägklötze,
3 » Fichten-Bauholz,
30 » Wagner-Birken,
675 » Zaunstangen,
3 Klafter Buchen Scheit-Holz,
167 » Fichten Scheit-Holz,
1 » Aspen Scheit-Holz,
47 » Fichten Prügel-Holz,
1 » Erlen Prügel-Holz,
7 » Aspen Prügel-Holz,
5 » gemischtes Prügel-Holz,
1 » hartes Stecken-Holz,
3 » gemischtes Stecken-Holz,
162 Klafter weiches Stecken-Holz,
38 Fuder Daas, oder Nadelstreu.

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den kgl. Forstwart Rieger in Ungerhausen zu wenden, und übrigens am obigen Tage in Hawangen beym Wirth bis 9 Uhr zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Den 10ten Februar 1842.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Ganghofer,
Königlicher Forstmeister.

Lotto.

Schluß für die 362te Nürnberger Ziehung Samstag den 26ten Februar 1842.

Ottobeuren, den 17ten Februar 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24ten d. Monats, werden aus dem Baurengut des Benedikt Hölzle von Hofs circa 300 Zentner Heu, Grummet und Klee beym Straßwirth in Eheim, Vormittags 10 Uhr gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden versteigert.

Wozu Kaufsliebhaber einladet

Johann Haas,
als Verkäufer.

---

800 fl. Stiftungs-Kapital sind zu 4 Procent verzinslich, auf doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

200 fl. und 50 fl. werden zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

circa 400 Zentner gut gedüngtes Heu und Grummet. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Ein gewisser Ehemann, der zweimal Wittwer wurde, sprach von seiner dritten Frau nie anders als: meine Theuerste, selbst in Gesellschaft in Abwesenheit seiner Ehehälfte bediente er sich dieses Ausdruckes. Ein Freund von ihm fragte ihn einst, ob er denn seine wirkliche Frau so lieb habe, weil er sie nie anders als seine Theuerste titulire, er erinnere sich nicht dieses Wort bei Lebzeiten seiner zwei verstorbenen Frauen gehört zu haben? Die Antwort war — das habe eine ganz andere Bewandtniß, das Wort Theuerste habe bekanntlich zwei Bedeutungen, und er meine die Theure, nämlich seine Frau koste ihn in Einem Jahr mehr, als jene zwei zusammen in sechs Jahren gekostet haben, sie seyen in Leine und Baumwolle gekleidet gewesen, seyen dem Hauswesen selbst vorgestanden, und haben ihm helfen ein ordentliches Vermögen erwerben; diese aber kleide sich in Seide und Sammt, gebrauche eigene Bedienung und ihre ganze Beschäftigung bestehe nur in Visiterien; mit jeder Mondsveränderung werden die Kleider verändert, und bei jedem Vollmond müsse ein neues Kleid auf's Tapet und dergleichen mehr, deßwegen heiße er sie seine Theuerste.

Nach bayerischem Rechte bedarf es zur Gültigkeit einer von einem Bayern im Auslande geschlossenen Ehe der Genehmigung seiner Civilobrigkeit. Zur Vermeidung dießfallsiger Inconvenienzen verordnen nun die k. sächsischen Ministerien des Innern und des Cultus unterm 3. Januar, daß Aufgebot und Trauung von Bayern in kgl. sächsischen Landen von der Beibringung eines Zeugnisses der bayerischen Civilbehörde des Bräutigams: es stehe dessen Verheirathung nach bayerischen Gesetzen kein Hinderniß entgegen, abhängig gemacht werde.

Mehrere in letzterer Zeit durch Keller- und Brunnengrabungen entstandene Unglücksfälle veranlaßten die k. Regierung von Schwaben und Neuburg, an sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden die Weisung ergehen zu lassen, zur Verhütung weiterer derartiger Unglücksfälle, den Werkmeistern die größte Vorsicht bei dergleichen Arbeiten anzuempfehlen, und dieselben unter Androhung angemessener Strafen wegen leichtfertiger und gehörigen Schutz nicht sichernder Gerüste, Abspreitzungen und Verpolzungen für den aus der Vernachläßigung solcher Vorsichtsmaaßregeln entspringenden allenfallsigen Schaden verantwortlich zu erklären, die Ausführung dieser Bauten selbst aber einer lebendigen Controlle zu unterstellen und mit Strenge zu überwachen.

[Auflösung der Homonyme in Nro. 6.: Band.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 17. Februar 1842.						Memmingen, den 8. Februarr. 1842.						Mindelheim, den 29. Jänner 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	30	18	9	17	12	19	11	18	40	17	31	17	42	17	10	16	27
Roggen.	9	20	9	9	8	40	9	22	9	5	8	51	8	51	8	32	7	38
Gerste.	6	30	6	15	6	15	7	15	7	12	6	33	6	28	5	57	5	34
Haber.	4	45	4	26	4	16	4	33	4	22	4	18	4	—	3	50	3	40

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 13 kr. Roggen — fl. 24 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 7 kr. Haber — fl. 1 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 8. den 24. Februar 1842.

Gnome.
„Manches können wir nicht verstehen"
Lebt nur fort, es wird schon gehen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 2.

Betreff: Die zum Suchen von Waaren-Bestellungen auszustellenden Gewerbsscheine. — Der definitive Satz für das braune Winterbier im Sudjahr 1841/42. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnung pro 1839/40. — Die Distrikts-Kassen-Rechnung des k. Landgerichts Wemding pro 1839/40. — Die Eröffnung des Beschällwesens. — Die Einhaltung der Polizeystunde. — Die 144ste Verlooſung der älteren österreichischen Staatsschuld. — Adjudicatur der Untersuchungs-Kosten bey Polizey-Uebertretungen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: „In unsern Tagen noch Pietisten, Stephanier, Mystiker, Altlutheraner! Wie geht das zu? Eine wichtige Frage zu Nutz und Frommen für Jedermann, zur Feier des 31. Oktober. Beantwortet von Rationalis Cordatus, Leipzig 1842. Verlag von Heinrich Weinedel." — Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Lieder eines kosmopolitanischen Nachtwächter I. Hamburg bei Hofmann und Kampe. 1842. — Die Erledigung der Stadtpfarrei St. Michael in Augsburg. — Anzeigen über die Beschaffenheit der Pfarr-Wohnungen. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Bekanntmachung.

(Die Beigabe besonderer Adressen oder Frachtbriefe und der Deklarationen zu den Fahrpost-Sendungeu betreffend.)

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

Die unterfertigte Stelle sieht sich veranlaßt, die für das Inland längst bestehenden Vorschriften bezüglich der Beigabe besonderer Adressen, sowie der Inhalts-Deklarationen zu den Fahrpost-Sendungen erneuert bekannt zu machen, und zugleich im Interesse des Publikums auch jene beizufügen, welche bei den Postenanstalten des Auslandes in Wirksamkeit bestehen.

Die Beigabe sogenannter leerer Adressen, Frachtbriefe oder Adreßbriefe (offen oder versiegelt), welche außer der vollständigen Adresse des Empfängers der Sendung auch Zeichen, Buchstaben und Nummer, mit welchen die Sendungen gezeichnet sind, so wie den Inhalt und Werth derselben enthalten müssen, ist nothwendig und unerläßlich:

I. Bei allen Sendungen nach Orten des Inlandes, nach Orten im Bereiche der fürstl. Thurn u. Taxis'schen Lehensposten (Würtemberg, Frankfurt, Churfürstenthum Nassau und sächsischen Herzogthümer) nach Baden, der Schweiz und sämmtlichen österreichischen, sowie nach allen über dieselben hinausliegenden Staaten, wenn die Sendungen in Leinen, Wachstuch, Säcken, Schachteln von Holz oder Pappe, in Kisten oder Fäßern verpackt sind. Es können demnach nur jene Sendungen ohne Frachtbrief angenommen werden, welche in Papier verpackt sind. Es können demnach nur jene Sendungen ohne Frachtbrief angenommen werden, welche in Papier verpackt, und bei welchen die Adressen, gleichviel ob mit Kleister, Siegellack oder Oblaten, dürfen ohne besonderen Frachtbrief vom 1ten Februar l. Js. an nicht angenommen werden, weil selbe leicht

abspringen, beim Auf- und Abpacken verloren gehen und hierdurch Verwechslungen oder Verspätungen in der Bestellung entstehen können. — Die Fracht- oder Adreßbriefe können bei Sendungen nach inländischen und im Bereiche der Fürstlich Taxisschen Posten liegenden Orten sowie nach der Schweiz offen oder versiegelt seyn. — Bei den Großherzoglich Badischen Posten wird jeder versiegelte Fracht- oder Adreßbrief mit der Brieftaxe belegt, und zu Sendungen nach Oesterreich dürfen versiegelte Fracht- oder Adreßbriefe gar nicht angenommen werden.

II. Den Sendungen nach Belgien, Holland und Frankreich muß ohne Ausnahme und ohne Rücksicht auf Verpackungsart ein offener Adreß- oder Frachtbrief beigegeben werden, und kommt hier nur noch zu bemerken, daß nach den genannten 3 Staaten Sendungen unter 2 Pfund (Drucksachen ausgenommen) mittelst der Fahrposten nicht befördert werden können, und daß alle Geldsendungen auch vom kleinsten Belange, in Wachstuch oder Leinen verpackt seyn müssen.

Bei Sendungen nach Paris muß die Wohnung des Empfängers genau nach Straße und Haus-Nummer angegeben seyn.

III. Bei den Sendungen nach Sachsen und Preußen und darüber hinaus sind besondere Adreß- oder Frachtbriefe nur bei kleinen Paketen, und zwar bei baarem Gelde (Silber oder Gold) bis zum Gewichte von 8 Loth, bei Papiergeld, Cours habenden Papieren, Schriften und andern Gegenständen bis zum Gewichte von 16 Loth nicht erforderlich; alle übrigen Sendungen müssen mit Adreß- oder Frachtbriefen versehen seyn, die versiegelt seyn können, und soferne sie das Gewicht des einfachen Briefes nicht übersteigen, taxfrey belassen werden.

Hinsichtlich der Deklarationen ist Folgendes zu berücksichtigen:

a) die Deklarationen müssen die Beschaffenheit der Verpackung (Ballot, Kiste, Faß, Paket ꝛc.) die auf dem Frachtstücke befindlichen Zeichen, Buchstaben, Nummern, Inhalt, Werth und Netto-Gewicht der Sendung enthalten. Besteht die Sendung aus verschiedenen Gegenständen, so müssen dieselben nach Inhalt, Stückzahl und Gewicht einzeln aufgeführt werden, indem außerdessen der Empfänger Gefahr läuft, den höchsten Zoll-Tarifs-Satz bezahlen zu müssen.

b) Deklarationen sind nicht erfoderlich bei Sendungen nach Orten des Inlandes und jener Staaten, welche dem deutschen Zollvereine beigetreten sind, wenn die Sendung nicht einen noch nicht beigetretenen Staat berührt.

In letzterm Falle muß eine Deklaration beigegeben, und derselben noch überdieß ein Ursprungs-Zeugniß der Lokal-Zoll- oder Polizei-Behörde beigefügt seyn.

c) Alle Sendungen aber [baares Geld ausgenommen] nach der Schweiz, dem Königreich Hannover und den Hansestädten müssen mit einer und die Sendung nach sämmtlichen österreichischen und italienischen Staaten und Provinzen, nach Frankreich, Belgien, Holland, Polen und Rußland mit zwei gleichlautenden Deklarationen, wovon jedoch bei Sendungen nach Belgien und Frankreich die Eine in deutscher, die Andere in französischer Sprache abgefaßt seyn muß, versehen seyn.

Die Fahrpost-Expeditionen sind erneuert angewiesen, sich bei Aufgaben zu den Fahr-Posten strenge an diese Vorschriften zu halten.

München, den 10. Jänner 1842.

General-Administration der königlichen Posten.

Göb.

Tauber.

Bekanntmachung.

Realitäten-Verkauf betreffend.

Montag den 14ten des nächsten Monats März Vormittags 10 bis 12 Uhr werden die unten beschriebenen ärarialischen Zollgebäude nebst den dazu gehörigen Grundstücken zu Egelsee auf dem rechten Illerufer von dem unterfertigten königl. Rentamte im Wirthshause zu Steinheim im Versteigerungswege verkauft, und Kaufsliebhaber dazu eingeladen.

Beschreibung der Realitäten.

1) ein Wohnhaus zweistöckig [ehmaliges Zollgebäude mit 2 Beamten Wohnungen] nebst gemauertem Stalle, Keller, und hölzernem Wassergrand vor dem Hause mit laufendem Quellwasser. Flächen Inhalt 0 Tagw. 25 Decim.
2) ein Nebenhäuschen [ehmalige Zolldieners Wohnung] einstöckig, und unbewohnbar,

3) ein Gemüßgarten vor dem Zollhaus südöstlich pr. 0 Tagw. 10 Decim.
4) ein Grasgarten nordwestlich an dem Hause pr. 0 Tagw. 31 Decim.
5) ein öder Platz bei dem Werkhaus und am Abhange gegen die Iller pr. 0 Tagw. 36 Decim.

Die Realitäten können durch den dermaligen Pächter Anton Henkel nach Belieben in Augenschein genommen werden.

Die Kaufsbedingungen werden an dem Versteigerungs-Tage bekannt gegeben.

Ottobeuren, den 21ten Februar 1842.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 3ten März l. Js. Morgens 9 Uhr werden in dem Wirthshause des Anton Laupheimer zu Heimertingen nachbemerkte Strohgattungen aus dem Herrschaftlichen Zehentstadel daselbst vorbehaltlich hoher Genehmigung öffentlich versteigert, und zwar:

15	Schober — Schb.	65	Buscheln	Roggenstroh,
—	» — »	163	»	Haberstroh,
—	» — »	45	»	Gerstenstroh,
80	» — »	200	»	Veesenstroh,

wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Boos, am 18ten Februar 1842.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Hepperger.

Lotto.

Bei der 1023ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

55, 87, 52, 7, 34.

Schluß für die 362te Nürnberger Ziehung Samstag den 26ten Februar 1842.

Ottobeuren, den 24ten Februar 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

300 fl. werden auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Berichte aus Ungarn, Siebenbürgen, der Wallachei und Serbien klagen über ungewöhnliche Kälte und furchtbare Schneemassen, wodurch die Wege in einen beinahe unbrauchbaren Zustand versetzt wurden. In der Wallachei, so wie auch in Siebenbürgen und einigen Theilen Ungarns vermehren Schaaren von Wölfen die Beschwerden der Jahreszeit. Die vorletzte Post aus Bucharest ist auf dem Wege nach Herrmannstadt durch diese vom Hunger aus ihren Verstecken getriebene Bestien angefallen worden. Mit letzter Post wird gemeldet, daß der Postwagen ohne Leitung und Bespannung, jedoch mit unversehrtem Inhalt an Briefen und Waaren auf der Straße angetroffen worden sey; von zwei Menschen und einigen Pferden fanden sich neben den Knochen nur noch wenige Spuren zerstreut um den Wagen herum.

Schläge bei der Copulation sind seit alter Zeit in Westphalen gebräuchlich. Der Bräutigam bekommt nämlich dort von dem Vater oder einem andern Verwandten der Braut gleich nach der Hochzeit einige derbe Hiebe auf den Rücken, damit er es fühle, wie wehe seiner Frau Schläge thun würden.

Man schreibt aus Bayreuth: Am Mittwoch den 9. d. haben mehrere der angesehensten hiesigen Aerzte den hiesigen Bauerssohn Böhner in Allersdorf besucht. Es war 48 Tage, seit er nichts mehr genossen; er ist bei vollem Bewußtseyn, und wird alle Tage magerer, die Backenknochen stehen weit aus dem Gesichte, die Schläfe liegen hohl, das Auge ist ganz glänzend und hell wie geisterhaft, alles Zureden etwas zu genießen ist vergebens, alle Vorstellungen widerlegt er mit der Erklärung, „es soll nicht seyn, daß er etwas ißt, man wird schon finden, was nach seinem Tode geschieht, da könnte sich jeder ein Beispiel nehmen.“ Nach der Meinung der Aerzte kann er noch 10 bis 12 Tage leben; seine Eltern und Geschwisterte sind untröstlich, schon seit seinem 10ten Jahre hat er sich von jeder Gesellschaft zurückgezogen, und gibt daher den Beweis, wie weit der Mensch durch fixe Ideen sich verirren kann. —

In Spanien ist die beispiellose Kälte des Januars von einer grausenhaften Sterblichkeit be-

gleitet, so zwar, daß in Madrid, einer Hauptstadt von 200,000 Seelen, im genannten Monat über 5000 Leichen begraben wurden.

Türkische Sprichwörter. Ein kleiner Stein macht oft groß Geräusch. — Auf einem mit Ochsen bespannten Wagen versuch' es, einen Hasen zu fangen. — Ein närrischer Freund macht mehr Verdruß, als ein weiser Feind. — Nicht dadurch, daß man die Worte „Honig! Honig!" ausspricht, wird es Einem süß um den Mund. — Wer einen Freund ohne Fehler will, wird nie einen finden. — Er verhandelt eine Krähe für eine Nachtigall. — Iß und trink mit Deinem Freunde, mache aber keine Geschäfte mit ihm. — Keiner läßt sich mehr als einmal betrügen. — Es ist schwer, einen Wolf bei den Ohren zu packen.

Die Wahrheit ist im Wein,
Das heißt: In unsern Tagen
Muß einer betrunken seyn,
Um Lust zu haben, die Wahrheit zu sagen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 24. Februar 1842.						Memmingen, den 15. Febuarr. 1842.						Mindelheim, den 12. Februar 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	30	17	26	16	15	19	13	18	40	17	43	17	46	17	12	16	41
Roggen.	9	5	9	—	8	40	9	19	9	3	8	36	8	48	8	29	7	48
Gerste.	6	—	6	—	6	—	7	12	6	59	6	34	6	12	5	57	5	40
Haber.	4	33	4	30	4	14	4	39	4	21	4	13	4	8	4	—	3	50

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.
Abschlag: Kern — fl. 43 kr. Roggen — fl. 9 kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Bierfaß					
Winterbraunbier per Maaß		Schmalz das Pfund 20 kr.		7 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.		Butter » » » 18 »		1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	Pferd-Heu der Zntr — fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »		Seifen » » » 17 »		Den Metzen	
		Kerzen » » » 24 »		Kartoffeln 20 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 9. den 3. März 1842.

Selbstsucht.

Allem lächelst du kalt, was lebt, was empfindet, was leidet,
Klug vollendet erscheint jede begonnene That,
Nun dir mögen die Götter das goldene Leben bewahren,
Daß der Einsame nie bettle um Menschengefühl.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 3.

Betreff: Die Rückvergütung des Malzaufschlages für das aus Bayern ausgeführte Bier. — Das Branntweinbrennen der Müller. — Die jährliche Revision der Kreis-Qualifikations-Listen über die im Regierungsbezirke zur weiteren Ausbildung für den Staatsdienst verwendeten Rechts-Candidaten. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: Spanischer Pfeffer gegen deutsches Salz ꝛc. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: 1) eine Pränumerations-Einladung; 2) Ehestandskatechismus für alte Brautwerber. ꝛc. — Die Erledigung der Pfarrei Zirgesheim. — Uebersicht der Frucht-Normal-Preise bei sämmtlichen Rentämtern ꝛc. — Die Erledigung der Pfarrei Baiersdorf, Decanats Erlangen. — Dienstes-Nachricht. — Schrannen-Conspect. — Besondere Beilage. — Beilage —

Bekanntmachung.

(Die Beigabe besonderer Adressen oder Frachtbriefe und der Deklarationen zu den Fahrpost-Sendungen betreffend)

Im Namen

Seiner Majestät des Königs.

Die unterfertigte Stelle sieht sich veranlaßt, die für das Inland längst bestehenden Vorschriften bezüglich der Beigabe besonderer Adressen, sowie der Inhalts-Deklarationen zu den Fahrpost-Sendungen erneuert bekannt zu machen, und zugleich im Interesse des Publikums auch jene beizufügen, welche bei den Postenanstalten des Auslandes in Wirksamkeit bestehen.

Die Beigabe sogenannter leerer Adressen, Frachtbriefe oder Adreßbriefe (offen oder versiegelt), welche außer der vollständigen Adresse des Empfängers der Sendung auch Zeichen, Buchstaben und Nummer, mit welchen die Sendungen gezeichnet sind, so wie den Inhalt und Werth derselben enthalten müssen, ist nothwendig und unerläßlich:

1. Bei allen Sendungen nach Orten des Inlandes, nach Orten im Bereiche der fürstl. Thurn u. Taxis'schen Lehensposten (Würtemberg, Frankfurt, Churfürstenthum Nassau und sächsischen Herzogthümer) nach Baden, der Schweiz und sämmtlichen österreichischen, sowie nach allen über dieselben hinausliegenden Staaten, wenn die Sendungen in Leinen, Wachstuch, Säcken, Schachteln von Holz oder Pappe, in Kisten oder Fäßern verpackt sind. Es können demnach nur jene Sendungen ohne Frachtbrief angenommen werden, welche in Papier verpackt sind. Es können demnach nur jene Sendungen ohne Frachtbrief angenommen werden, welche in Papier verpackt, und bei welchen die Adressen, gleichviel ob mit Kleister, Siegellack oder Oblaten, dürfen ohne besonderen Frachtbrief vom 1ten Februar l. Js. an nicht angenommen werden, weil selbe leicht abspringen, beim Auf- und Abpacken verloren gehen und hierdurch Verwechslungen oder Verspätungen in der Bestellung entstehen können. — Die Fracht- oder Adreßbriefe können bei Sendungen nach inländischen und im Bereiche der

Fürstlich Taxisschen Posten liegenden Orten sowie nach der Schweiz offen oder versiegelt seyn. — Bei den Großherzoglich Badischen Posten wird jeder versiegelte Fracht- oder Adreßbrief mit der Brieftaxe belegt, und zu Sendungen nach Oesterreich dürfen versiegelte Fracht- oder Adreßbriefe gar nicht angenommen werden.

II. Den Sendungen nach Belgien, Holland und Frankreich muß ohne Ausnahme und ohne Rücksicht auf Verpackungsart ein offener Adreß- oder Frachtbrief beigegeben werden, und kommt hier nur noch zu bemerken, daß nach den genannten 3 Staaten Sendungen unter 2 Pfund (Drucksachen ausgenommen) mittelst der Fahrposten nicht befördert werden können, und daß alle Geldsendungen auch vom kleinsten Belange, in Wachstuch oder Leinen verpackt seyn müssen.

Bei Sendungen nach Paris muß die Wohnung des Empfängers genau nach Straße und Haus-Nummer angegeben seyn.

III. Bei den Sendungen nach Sachsen und Preußen und darüber hinaus sind besondere Adreß- oder Frachtbriefe nur bei kleinen Paketen, und zwar bei baarem Gelde (Silber oder Gold) bis zum Gewichte von 8 Loth, bei Papiergeld, Cours habenden Papieren, Schriften und andern Gegenständen bis zum Gewichte von 16 Loth nicht erforderlich; alle übrigen Sendungen müssen mit Adreß- oder Frachtbriefen versehen seyn, die versiegelt seyn können, und soferne sie das Gewicht des einfachen Briefes nicht übersteigen, taxfrey belassen werden.

Hinsichtlich der Deklarationen ist Folgendes zu berücksichtigen:

a) die Deklarationen müssen die Beschaffenheit der Verpackung (Ballot, Kiste, Faß, Paket ꝛc.) die auf dem Frachtstücke befindlichen Zeichen, Buchstaben, Nummern, Inhalt, Werth und Netto-Gewicht der Sendung enthalten. Besteht die Sendung aus verschiedenen Gegenständen, so müssen dieselben nach Inhalt, Stückzahl und Gewicht einzeln aufgeführt werden, indem außerdessen der Empfänger Gefahr läuft, den höchsten Zoll-Tarifs-Satz bezahlen zu müssen.

b) Deklarationen sind nicht erfoderlich bei Sendungen nach Orten des Inlandes und jener Staaten, welche dem deutschen Zollvereine beigetreten sind, wenn die Sendung nicht einen noch nicht beigetretenen Staat berührt.

In letzerm Falle muß eine Deklaration beigegeben, und derselben noch überdieß ein Ursprungs-Zeugniß der Lokal-Zoll- oder Polizei-Behörde beigefügt seyn.

c) Alle Sendungen aber [baares Geld ausgenommen] nach der Schweiz, dem Königreich Hannover und den Hanseestädten müssen mit einer und die Sendung nach sämmtlichen österreichischen und italienischen Staaten und Provinzen, nach Frankreich, Belgien, Holland, Polen und Rußland mit zwei gleichlautenden Deklarationen, wovon jedoch bei Sendungen nach Belgien und Frankreich die Eine in deutscher, die Andere in französischer Sprache abgefaßt seyn muß, versehen seyn.

Die Fahrpost-Expeditionen sind erneuert angewiesen, sich bei Aufgaben zu den Fahr-Posten strenge an diese Vorschriften zu halten.

München, den 10. Jänner 1842.

General-Administration der königlichen Posten.

Göb.

Tauber.

Bekanntmachung.

In der Schuldensache des Michael Madlener zu Oberhaslach wird das vorhandene Anwesen, dessen Einsicht jederzeit freysteht, am Mittwoch den 16ten Merz d. Js. früh 9 Uhr versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, zugeschlagen. Die Bedingungen werden an der Tagsfahrt eröffnet werden, die Beschreibung des Gutes ist unten beigefügt.

Ottobeuren, am 24ten Februar 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Beschreibung.

Das Anwesen besteht aus einem Wohnhause, Nebengebäude und Hofraum unter Nro. 38.

1) 41 Tagwerck zehentfreye Gärten, 38, 92 Tagwerk Aecker mit Zehent, jedoch ein Grundzins abzutragen,
2) 27, 72 Tagwerk Wiesen, Kleinzehentfrei,
3) 8, 18 Tagwerk Wald, und
4) 3, 56 Tagwerk Oedung, letztere Zehentfrey,

mit einem ganzen Gemeinderechte; auf diesem Gute haften:

a) an den Staat Jagdfrohngeld, 8 kr. für Küchendienst 1 1/2 Henne, und 15 Pfund Butter, 1 fl. 30 kr. Harzgeld, 3 3/8 kr. grundherrl. Scharwerkgeld, 4 fl. 7 kr. Grundstift, 26 6/8 kr., an Grundzins für Zehent und zwar an

Feesen	4	Schaff	3	Virtl.		
Roggen	—	»	2	Metzen	3	Virtl.
Gerste	—	»	2	»	3	»
Haber	2	»	2	»	2	»

an Geld 58 kr.

Ueberdieß ist es erbrechtig gegen ein Vergunstgeld von 1 fl. in Besitzveränderungsfällen,

b) an die Pfarrkirche Ottobeuren Grundzins 2 Heller, Haber 1 Vrtl., 1 Sechszhtl.,

c) an die Gemeinde Ottobeuren 2 kr. Läutgeld,

d) an den dortigen Pfarrmeßner 1 1/2 Viertel Haber alten Maßes,

e) an den Lehrer zu Ottobeuren und Hofs jährlich für jeden 15 kr. Beitrag für Holz.

Hierzu kommt noch eine leibeigene zehentfreye Viehwaide zu 3 1/2 Tagwerk, Plan Nro. 505 1/2.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat März d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a) Mastochsenfleisch	das	Pfund	. . .	10 kr.
b) Schmalfleisch	»	»	. . .	8 »
c) Kalbfleisch	»	»	. . .	8 »
d) Schweinfleisch	»	»	. . .	11 »

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 23ten Februar 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Schuldensache des Mathias Menhild zu Frechenrieden wird das vorhandene Anwesen, welches täglich eingesehen werden kann, und worüber der Vorsteher Steinle daselbst auf Verlangen Aufschluß ertheilen wird, am Freitag den 18ten Merz d. Js. Nachmittags 4 Uhr unter den an der Tagsfahrt zu eröffnenden Bedingungen versteigert.

Ottobeuren, am 4ten Februar 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Realitäten-Verkauf betreffend.

Montag den 14ten des nächsten Monats März Vormittags 10 bis 12 Uhr werden die unten beschriebenen ärarialischen Zollgebäude nebst den dazu gehörigen Grundstücken zu Egelsee auf dem rechten Illerufer von dem unterfertigten königl. Rentamte im Wirthshause zu Steinheim im Versteigerungswege verkauft, und Kaufsliebhaber dazu eingeladen.

Beschreibung der Realitäten.

1) ein Wohnhaus zweistöckig [ehmaliges Zollgebäude mit 2 Beamten Wohnungen] nebst gemauertem Stalle, Keller, und hölzernem Wassergrand vor dem Hause mit laufendem Quellwasser. Flächen Inhalt 0 Tagw. 25 Decim.

2) ein Nebenhäuschen [ehmalige Zolldieners Wohnung] einstöckig, und unbewohnbar,

5) ein öder Platz bei dem Werkhaus und am Abhange gegen die Iller pr. 0 Tagw. 36 Decim.

Die Realitäten können durch den dermaligen Pächter Anton Henkel nach Belieben in Augenschein genommen werden.

Die Kaufsbedingungen werden an dem Versteigerungs-Tage bekannt gegeben.

Ottobeuren, den 21ten Februar 1842.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Lotto.

Schluß für die 1403te Münchener Ziehung Dienstag den 8ten März 1842.

Ottobeuren, den 3ten März 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

1000 fl. Stiftungs-Kapital zu 4 Procent verzinslich, sind auf doppelte Versicherung auszuleihen. — 200 fl. Tragschafts-Kapital sind auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Charade.

Die edelste von allen Göttergaben
Nennt meines Wortes erste Sylbe dir,
An der sich alle freien Geister laben,
Nach der die Pflanze strebet und das Thier.
Arm ist der Reich'ste, dem sie fehlet,
Und reich der Aermste, der sie sieht;
Der Mörder nur, den sein Gewissen quälet,
Der Dieb und Dummkopf vor ihr flieht. —
Die Zweite ist ein fromm Vermächtniß,
Ererbt aus der Väter Zeit;
Es ward gestiftet zur Gedächtniß
Des Größten, der die Welt erfreut!
Noch täglich wird es uns erneuet,
Und stimmt zur Andacht unser Herz,
Religion hat es geweihet,
Es zieht uns, gläubig, himmelwärts.
Das Ganze kömmt in Winterstagen,
Wo Schnee und Eis noch deckt die Flur;
Doch kömmt's, uns tröstend anzusagen,
Daß bald erwache die Natur. —
Ein Jahresanfang ist's zu nennen,
Drum feiert's selbst die Kirche hoch. —
Nun, Leser! solltest du es kennen;
Du bist ein Katholike doch? —

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 3. März 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 22. Februarr. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 19. Februar 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	12	17	15	16	—	18	28	18	3	17	16	17	34	17	1	16	22
Roggen.	9	10	8	43	8	4	9	8	8	43	8	17	8	35	8	22	7	46
Gerste.	6	30	6	15	6	15	7	23	7	5	6	28	6	9	6	—	5	37
Haber.	4	38	4	26	4	13	4	34	4	23	4	9	4	4	3	50	3	50

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 11 kr. Roggen — fl. 17 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Weiß-Brod:	Lth.	Q.	Fleisch-Taxe: Das Pfund,	kr.	hl.	Mehl-Taxe: Der Metzen	fl	kr.	hl.
1 kr. Semmel wiegt	5	2	Mastochsenfleisch	10	—	Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.	Rindfleisch »	8	—	Semmelmehl » »	2	37	—
1 Pfund Laib kostet	2	1	Kalbfleisch »	8	—	Mittelmehl » » »	1	58	—
2 Pfund » » »	4	2	Schaaffleisch »	—	—	Nachmehl » » »	—	39	2
			Schweinfleisch	11	—	Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	7 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	— fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 10. den 10. März 1842.

Der Untreu ärgste Straf' ist, daß sie nicht kann glauben
An fremde Treu, das wird die Ruh ihr ewig rauben.
Der Unschuld schönster Lohn ist, daß sie unbefangen,
Nichts Arges denkt, und braucht vor Argem nicht zu bangen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 4.

Betreff: Die Einrichtung des die Kunststrassen befahrenden Fuhrwerks. — Die Erledigung der Lehrstelle für das Linearzeichnen an der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule und an der polytechnischen Schule in Augsburg. — Der Verkauf des Büttner'schen Haaröls. — Die Aufstellung von Agenten für die Lebens-Versicherungs-Anstalt der k. Hypotheken und Wechselbank. — Die Erledigung der Pfarrei Stöttwang, k. Ldg. Kaufbeuren. — Die 145ste Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld. — Eine im k. Landgerichts-Bezirke Grafenau aufgegriffene taubstumme Mannsperson. — Die Erledigung der Pfarrei Großkötz. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Ettenbeuren. — Die Erledigung der Pfarrei Stammbach. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Nro. 5.

Betreff: Insinuation gerichtlicher Decreturen. — Die Einleitung für die Eröffnung und den künftigen Betrieb des Ludwig-Canals. — Die Beigabe von Frachtbriefen und Declarationen zu den Fahrpost-Sendungen. — Die katholische Concurrenz-Cassa-Rechnung pro 1838/39. — Die Uebertragung der durch das Ableben des Advokaten Porzelt etledigten Stelle eines Stiftungs- und Gemeinde-Anwaltes bei dem k. Landgerichte Bamberg II. Feßlach. — Die Vornahme von Keller- und Brunnengrabungen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: Dr. David Friedr. Strauß christliche Glaubenslehre in ihrer geschichtlichen Entwicklung und im Kampfe der modernen Wissenschaften ꝛc."— Die Erledigung der katholischen Pfarrei Burlafingen. — Die Erledigung der Pfarrei Großkötz, kgl. Ldgr. Günzburg. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Auf kreditorschaftlichen Antrag wird das Gantgut des Bauers Joseph Schmid von Hochholz am Dienstage den 29ten dieß Monats, Vormittags 10 Uhr im Orte Hochholz wiederholt öffentlich versteigert, sich deßhalb auf die Ausschreibung vom 2ten Juli 1841 bezogen und dabei bemerkt, daß die Kreditoren sich die Kaufs-Ratifikation vorbehalten haben, insoferne der Schätzungswerth nicht erreicht würde.

Am nämlichen Tage werden überdieß das vorhandene Haus-Inventar nebst 8 Birkenstämmen und circa 125 Zentner Heu gegen baare Bezahlung im Aufstriche verkauft.

Ottobeuren, am 1ten März 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das in der öffentlichen Ausschreibung ddo. 1ten v. M. enthaltene Besitzthum des Bauers Johann Georg Braun von Herbishofen wird am Montage den 21ten d. Mts. Nachmittags 1 Uhr im Orte Herbishofen wiederholt unter gerichtlicher

Leitung öffentlich versteigert, und die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage eröffnet.

Gleichzeitig werden auch ein Pferd, eine Kuh, ein Wagen und zwei Pferdgeschirre verkauft und sind Kauflustige hiezu eingeladen.

Ottobeuren, am 5ten März 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

(Die Verlegung des Mindelheimer Frühlings-Marktes betreffend.)

Wegen dem auf den 4ten April dieß Jahrs fallenden Frauen-Feste wird der hiesige Frühlingsmarkt heuer

am Sonntage den 17ten April

der Viehmarkt aber am darauffolgenden Montage gehalten, was man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Mindelheim, den 4ten März 1842.

Stadt-Magistrat.

Kleinheinz, Bürgermeister.

Lotto.

Bei der 362ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

29, 9, 23, 7, 67.

Schluß für die 1024te Regensburger Ziehung Samstag den 19ten März 1842.

Ottobeuren, den 19ten März 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Ein ordentlicher Junge von soliden Eltern kann bei einem Gold- und Silberarbeiter gegen sehr billige Bedingungen in die Lehre treten. Nähere Auskunft ertheilt Verleger dieses Blattes.

Ein junger Mensch, welcher gute Erziehung genossen hat, wird zu einem Schneider-Meister in die Lehre zu nehmen gesucht.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat Februar.

Geboren: Den 3., Maria, d. V.: Johannes Frey, Maurer in Ottobeuren. — Den 4., Veronika, Magdalena, d. V.: Kasimir Maier, Sägmiller in Ottobeuren. — Den 7., Joseph, d. V.: Anton Schaber, Maurer in Eggisried. — Den 8., Joh. Baptist, d. V.: Johann Georg Lohr, Söldner in Leupolz. — Den 8., Maria, d. V.: Sales Bartenschlager, Schuhmacher in Eggisried. — Den 9., Johann Baptist, d. V.: Johann Georg Maier, Bauer in Hofs. — Den 11., Maria, Anna, d. V.: Xaver Fürst, Weber in Ottobeuren.

Gestorben: Den 3., Waldburga Haldenried, Wittwe in Ottobeuren, 87 1/2 Jahr alt, an Altersschwäche. — Den 14., Barbara Gschwend, Wittwe in Ottobeuren, 78 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 19., Scholastika Peterer, Jungfrau, in Ottobeuren, 42 Jahre alt, an Schwindsucht. — Den 24., Waldburga Zettler, Jungfrau, in Schellenberg, 19 Jahre alt, an Auszehrung.

Getraut: Den 1., der Jüngling Michael Wösle, Söldner in Brüchlins mit der Jungfrau Kreszentia Hartmann, Söldnerstochter von Lachen. — Den 7., der Jüngling Max Vollmar, Wasenmeister in Ottobeuren, mit der Jungfrau Franziska Sorg, Nachrichters-Tochter von Ochsenhausen. — Den 7., der Jüngling Johann Nepomuck Wiedemann, Siebmacher in Ottobeuren, mit der Jungfrau Hildegard Osterried, Müllers-Tochter von Augsburg. — Den 8., der Jüngling Franz Anton Hafner, Söldner in Ottobeuren, mit der Jungfrau Maria, Anna Zettler, Bauren-Tochter von Eheim.

Allerley.

Von der Regnitz. Der Ludwigs-Canal geht nunmehr seiner Vollendung entgegen, und noch in diesem Jahre werden wir wenigstens die Strecke zwischen Bamberg und Nürnberg befahren. Das nahe Bevorstehen dieses so wichtigen Ereignisses setzt bereits die Handelswelt und die Schiffer am Mainstrom in lebhafte Bewegung.

Sie bauen dort Schiffe, treffen Vorbereitungen zu geregelten Fahrten, bemühen sich die Mainschiffahrt zu dem Canale in ein naturgemäßes Verhältniß zu bringen, bewerben sich um neue Verbindungen und hegen den heißesten Wunsch für ein segenreiches Gedeihen dieser großartigen Schöpfung unserer Zeit.

Ein Mann, welcher in der Gegend von Waldbrunn gegen Mädelhofen hin sich mit Fangen von Fröschen beschäftigen wollte, kam plötzlich auf 2 Körper von Kindern, die mit Steinen beschwert hier lagen, wovon das eine ohngefähr ein Jahr alt, das andere aber ein neugebornes zu seyn schien. Alles läßt ein schauderhaftes Verbrechen vermuthen, das bereits auch eine gerichtliche Untersuchung des Thatbestandes veranlaßte.

In Nürnberg zeigte sich dieser Tage ein Storch als Frühlingsbote. Er stattete der Rosenau im Fluge einen Besuch ab, und setzte dann seine Reise fort.

Aus Algier meldet man, daß der strenge Winter den Arabern viel Elend zugefügt hat. Das Korn ist in manchen Stämmen so theuer geworden, daß es nicht mehr zu bezahlen ist (12 preuß. Thaler der Schäffel) und Viele leben fast nur noch von Orangen.

Der Bischof von Algier hat von der französ. Regierung die nöthigen Fonds zum Bau von 10 neuen Kirchen in Algerien, und 350,000 Fr. zur Vergrößerung seiner Kathedrale erhalten. — In Algier gibt es gegenwärtig bereits 12,000 katholische Christen mit 2 Kirchen und 4 Kapellen; mehrere andere Gotteshäuser sind noch im Bau. In Dscherschell sind die beiden Moscheen in katholische Kirchen verwandelt worden; in Oran gibt es 5000 Katholiken und auch in Constantine und Budschia bereits christliche Kirchen.

Die neueste Nachricht aus Paris wird bei manchen Zierbengeln Schrecken verbreiten: die langen Bärte und die langen Haare sind ausser der Mode.

Ein hartherziger Mann fragte einmal einen Geistlichen, welche Menschen leichter in den Himmel kommen, die Armen oder die Reichen. Dieser erklärte ihm die Worte Jesu von der Nadelöhr und dem Kameele und sagte, daß die Armen verhältnißmäßig eher den Himmel zu erhoffen hätten. „O wie glücklich bin ich da nicht, rief dann der Hartherzige aus; da habe ich schon Vielen in den Himmel geholfen, weil ich Viele arm gemacht!“

Die Thiere sind große Botaniker. Der berühmte Archiater Linne hat durch 2314 Versuche gefunden, daß Ochsen 276 Kräuter fressen, 218 aber stehen lassen; daß Ziegen 449 Kräuter genießen, jedoch an 126 andern vorbeigehen; daß Schafe 387 Kräuter für nahrhaft und wohlschmeckend finden, andere 141 aber nicht berühren; daß Pferde 262 Kräuter mit Lust verzehren, dagegen 212 andere aneckeln; die Schweine aber behelfen sich mit 72 Pflanzen und Gräser, aber 171 verabscheuen sie. Welche natürliche Pflanzenkenntniß! Wir sind klein auf Erden, und klüger, denn die Weisen. Die Ameisen, Kaninchen, Heuschrecken und die Spinnen. Sprüche Salomon Cap. XXX. 24 — 25.

Ein Wirth klagte einem Passagier, daß er so viele Ratten im Wirthshaus habe. Machen Sie ihnen eine Zeche wie mir, sagte der Fremde, so kommt ihnen gewiß keine mehr.

Ein Geigenhändler, mit einem Transport seiner Waaren vor dem Leopoldsthor der Vorstadt Wien ankommend, wurde durch das Vorspringen eines Visitators in seinem Fortfahren gehindert. Mit despotischer Stimme fuhr dieses Subject den erschrockenen Wanderer an: „Hat er einen Paß?“ — „Verzeihen's“ entgegnete der Geigenhändler mit erheiterter Miene, „verzeihen's, ich habe dießmal lauter Geigen und keinen Baß.“

In einem Zimmer hingen die Bildnisse des Generals X. und des Armee-Lieferanten Y. neben einander. Eine seltsame Zusammenstellung bemerkte ein Hausfreund. — Wie so denn? haben sie nicht Beide unsere wackern Truppen angeführt.

Die „Allg. Zeit.“ schreibt aus Berlin vom 23. Februar. Nach der nunmehr erfolgten völligen Wiederherstellung der Prinzessin Marie wird heute die feierliche Verlobung derselben mit Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen von Bayern stattfinden. Der Kronprinz hat hier unter anderm den in den letzten Tagen stattgefundenen Vorlesungen des „wissenschaftlichen Vereins“ regelmäßig beigewohnt. Zuletzt las der alte Link über seine Reise nach Griechenland, wobei er manches Neue über die Flora des heutigen Hellas mittheilte, was, da Se. k. Hoh. den Boden selbst sehr genau kennt, ihn augenscheinlich lebhaft interessirte.

Rechnungs-Exempel.

Ein Landwirth aus unserer Gegend wurde um den Preis seines ganzen Wollvorraths befragt. Dieser antwortete: mein Vorrath besteht in 10 Centnern und kann zu ganz in Einer Münzsorte (ohne Zuschuß von anderm Geld) entweder in Kronen-, Bayer-, 5 Franken- oder in Preußischen Thalern bezahlt werden. Wie hoch belief sich der Kaufpreis?

Charade.

Hast die Ersten du nicht am langen Tage gefunden,
Weil in den Calkul dir ein Dämon das Zweite gebracht,
Ruh' am Abend du dann achtsamm in den dämmernden Stunden,
Hat das Ganze sich oft lohnend, noch herrlich gemacht.

(Auflösung der Charade in Nro. 9: Lichtmeß.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 10. März 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 1. März. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 26. Februar 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	58	17	21	16	36	18	20	17	50	16	33	17	7	16	26	15	45
Roggen.	9	5	8	55	8	25	9	2	8	42	8	15	8	27	8	7	7	7
Gerste.	7	—	6	15	6	—	7	6	7	—	6	44	6	15	5	55	5	34
Haber.	4	36	4	29	4	7	4	35	4	16	4	12	4	2	3	55	3	44

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 6 kr. Roggen — fl. 12 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	Pferd-Heu der Zntr — fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen	
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 11. den 17. März 1842.

Gnome.
Ein weises Sprüchlein notire dir mehr,
Verlass' dich auf And're nicht allzusehr.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 6.

Betreff: Der in Bayern zu bildende Verein für den Ausbau des Doms zu Cöln. — Die Papiervergütung zu einem halben Kreuzer für jede dem Stempel unterliegende protokollarische Verhandlung im Hypotheken-Protokolle. — Marsch-Verpflegs- und Vorspanns-Kosten vaterländischer Truppen. — Die Aufstellung von Agenten für die Waaren-Versicherungs-Gesellschaft Riunione adriatica di sicurtà in Triest. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 7.

Betreff: Die Handlohns-Fixirung und Ablösung. — Die gelehrten Anzeigen. — Die Unterstützung der Schul-Seminaristen zu Dilingen und Altdorf, dann der Zöglinge an der Taubstummen-Schule zu Dilingen, im Taubstummen-Institute und in der Beschäftigungs-Anstalt in München aus dem Kreisfond von Schwaben und Neuburg für das Jahr 1840/41. — Die Erledigung der Professur der Dogmatik an dem k. Lyceum zu Dilingen. — Das Münzwesen im Königreich Sachsen. — Die Erledigung des Frühmeß-Beneficiums in Eppisburg, k. Landgerichts Dilingen. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Es wird aufmerksam gemacht, daß das Abrauppen der Bäume jetzt sogleich zu beginnen hat, und bis Ende März vollendet sein muß.

Wer sich darin säumig finden läßt, hat zu gewärtigen, daß es von Sachkundigen auf seine Kosten geschieht und er noch überdieß in eine Geldstrafe verurtheilt werden wird.

Die Gemeinde Vorsteher haben dieses Gebot zu überwachen, den Nachläßigen zu warnen, und zur Anzeige zu bringen, wenn er ihrer Warnung kein Gehör giebt.

Ottobeuren, den 14ten März 1842.

Königliches Landgericht
als
Distriktspolizeybehörde.
Egloff.

Auftrag
an
sämmtliche Gemeindeverwaltungen.

Nach einer höchsten Weisung dürfen Gemeinde-Umlagen in keiner Gemeinde erhoben werden, wenn nicht zuvor die Genehmigung der Kuratelbehörde erholt worden ist, und die Ertheilung dieser Genehmigung ist von der Nachweisung des mit Umlagen zu dekenden Gemeinde-Bedürfnisses abhängig gemacht.

Daher erhalten die Gemeindeverwaltungen, in specie die Gemeindevorsteher und Gemeindepfleger, den strengsten Auftrag, bei persönlicher Verantwortung und Haftungs-Verbindlichkeit nie wieder eine Gemeinde-Umlage zu erheben, ohne vorher die Kuratel-Genehmigung erholt zu haben.

Dasselbe ist bei Bauten zu beobachten, welche die im Grund-Etat aufgeführte Summa über-

steigen, weßhalb Kosten-Voranschläge jedesmal vorzulegen sind.

Die genaue Einhaltung der Schuldentilgungspläne wird den Gemeinden und besonders den Gemeindevorstehern und Gemeindepflegern, zur strengsten Pflicht gemacht, mit dem Anhange, daß man zur strengsten Verwirklichung der Haftungs-Verbindlichkeit der hiemit betrauten und besonders verpflichteten Rechnungsführer, Vorsteher und Pfleger beauftragt ist.

Zugleich wird von allen Gemeinden die möglichste Sparsamkeit bei sämmtlichen Ausgaben erwartet.

Ottobeuren, am 28ten Februar 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1403ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

81, 66, 1, 89, 23.

Schluß für die 1024te Regensburger Ziehung Samstag den 19ten März 1842.

Ottobeuren, den 17ten März 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Die Relikten des verstorbenen Johann Georg Roth dahier verkaufen ihr elterliches Söldgut aus freier Hand, und sind täglich bereit, annehmbare Käufe abzuschliessen.

Ottobeuren, am 16ten März 1842.

Xaver Baur, Landgerichtsschreiber im Namen der Interessenten.

Ein ordentlicher Junge von soliden Eltern kann bei einem Gold- und Silberarbeiter gegen sehr billige Bedingungen in die Lehre treten. Nähere Auskunft ertheilt Verleger dieses Blattes.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern kann bei einem Sattlermeister gegen billige Bedingungen in die Lehre treten. Nähere Auskunft ertheilt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Wie es heißt, würde, um den oft vernommenen Klagen über die Ungleichheit der aus den verschiedenen Brennereien kommenden Backsteine und Dachziegel abzuhelfen, die Einrichtung getroffen werden, daß jede Art von Ziegelplatten nach vorgeschriebenen Maaße angefertigt würden.

Die k. Regg. von Schwaben und Neuburg macht im Kr. Intell. Blatt folgende Verordnung bekanut: „Da neuerliche Vorfälle bewiesen haben, daß die von einen wüthenden Hunde gebissenen Hunde, auch wenn sie eine 4. bis 6 wochentliche Contumaz, ohne zu erkranken, ausgehalten, vor dem Ausbruche der Wuthkrankheit noch keineswegs gesichert seyen, so erhalten sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden hiemit den Auftrag, alle jene Hunde, welche von einem wirklich wüthigen oder nur wuthverdächtigen Hunde gebissen, abgerauft, oder nur mit einem solchen muthmaßlich in Berührung gekommen sind, gleichviel ob man an ihnen Bißwunden oder Verletzung entdeckt oder nicht, sogleich nach erhaltener Anzeige unnachsichtlich tödten zu lassen.“ —

Se. H. der gegenwärtig regierende Papst Gregor XVI. hat für die unglückliche Lage der Kirche in Spanien öffentliche Gebete angeordnet.

Se. Maj. der König haben wiederholt Allerhöchst Ihren ernsten Willen auszusprechen geruht, daß der Gemeinde-Haushalt auf das Sorgfältigste überwacht, daß bei dem glücklicherweise schon so lange dauernden Frieden sich angelegentlich mit Abtragung der Gemeindeschulden beschäftigt, der für einzelne Gemeinden allerhöchst bewilligte Lokal-Malzaufschlag aber auch allenthalben zu den Zwecken, für welche er bewilligt ist, also hauptsächlich zum Zwecke der Schuldentilgung, ausschließlich verwendet werde.

Se. K. Hoh. der Prinz Luitpold von Bayern besucht in Rom alle Merkwürdigkeiten der Stadt und die Werkstätten der Künstler, wobei er großes Interesse für die moderne Kunst an den Tag legt.

Dem Schiffer Georg Joseph Schön in Würzburg, welcher am 6. März mit einer Ladung Getreide und andern Landesprodukten von Würzburg nach Rotterdam absegelte, ist als dem Ersten, der vom Main direkt in einen holländischen Seehafen

fährt, vom Handelsstand unter Geschützdonner eine Ehrenflagge überreicht worden. So wäre denn die Bahn bezeichnet, auf welcher künftig die aus dem Ludwigs-Canal dem Main übergebenen Produkte ohne Umladung der Nordsee zugeführt werden sollen.

Der Polizei-Senat des Stadtmagistrates zu Bayreuth hat im Intell. Blatt für Oberfranken folgende öffentliche Bekanntmachung, die alle Beachtung verdient, erlassen: In neuerer Zeit kommen nicht selten Fälle vor, daß Eltern solcher Schüler, welche in den Schulen eine wohlverdiente Strafe erlitten haben, die betreffenden Lehrer in der Schule oder in ihren Wohnungen überlaufen und diese über ihre Handlungen auf ungeeignete Weise zur Rede setzen, bisweilen sogar insultiren. Da den Eltern solcher Schüler, welche in den Schulen Strafe erlitten haben, das Recht der Beschwerde bei der vorgesetzten Behörde in dem Falle zusteht, wenn sich ein Lehrer bei der Ausübung seiner Strafbefugnisse verfehlt haben sollte, so wird sämmtlichen Eltern und Vormündern schulpflichtiger Kinder hiermit eröffnet, daß das Ueberlaufen und Zuredesetzen der Lehrer in den Schulen oder in ihren Wohnungen von nun an, bei einer angemessenen Arreststrafe verboten ist, und daß insbesondere das Insultiren der Lehrer wegen ihrer Amtshandlungen mit einer geschärften Arreststrafe beahndet werden wird. Mögen Eltern und Vormünder bedenken, daß der Lehrer in den Schulen nur dann fruchtbringend wirken kann, wenn er von ihnen in seinem schweren Berufe auf jede mögliche Weise unterstützt wird. —

Zu Deggendorf wurde in der Nacht vom 2. auf den 3. d. durch den Eisstoß die Donaubrücke bis auf 5 Joch weggerissen und die Passage hiedurch auf einige Tage gehemmt. Die Donau stieg nur um 2 Schuh und trat nicht aus ihren Ufern.— Auch zu Kelheim wurde am 2. d. die hölzerne Donaubrücke durch den Eisstoß weggerissen. — Eben so wurde in der Nacht vom 3. auf den 4. d. bei Hornstorf, Ldgs. Straubing, die Schiffbrücke über die Donau durch den Eisstoß zerrissen, ein Theil davon weggeschwemmt und hiedurch die Passage auf der Hauptstrasse in den Wald auf kurze Zeit gehemmt.

Wie das „Limerick Chronicle" erzählt, zog dieser Tage eine Menge Landvolks, theils beritten theils in Karren fahrend in das Städtchen Kilmallock (in der irischen Grafschaft Limerick), umringte das dortige Armenarbeitshaus und forderte unter Drohungen die Freilassung der Armen aus den Bezirken Kilfinann und Glenron, die auch erfolgte. Sechzig Arme wurden von den Bauern mit fortgenommen, die erklärten, sie wollten dieselben lieber selbst in ihren Hütten ernähren, als noch länger schwere Steuern für ihre Gefangenhaltung bezahlen.

Türkische Sprichwörter. Man lernt mehr im Gespräch, als aus Büchern. — Ein Freund ist besser als ein Verwandter. — Wer ein geborgtes Pferd reitet, reitet nicht oft. — Traue nicht der Weiße seines Turbans — er hat die Seife dazu auf Borg gekauft. — Der Tod ist ein schwarzes Kameel, das vor jeder Thür niederkniet. — Wenn Du zu einem Blinden gehst, schließe Dir die Augen zu. — Blut wird nicht mit Blut ausgewaschen, sondern mit Wasser. — Hat auch die Zunge keine Knochen, so verzehrt sie doch Knochen. — Das Herz ist ein Kind, das hofft, was es wünscht.

In Lancashire greift die verrückte Secte der „Heiligen der letzten Tage", wie sie sich nennen, um sich. Ein Bekenner dieses Glaubens, so lehren seine Prediger, könne ohne Schaden Gift nehmen und mit Schlangen spielen, jede Krankheit durch Auflegung der Hände heilen, in fremden Zungen reden u. s. w. Wenn es ja vorkommt, daß so ein Heiliger, wenn er krank wird noch physische Arznei nimmt, so ist das ein Zeichen, daß er noch nicht recht bekehrt ist.

Palindrom.

Vorwärts braucht mich der Pfifficus —
Durch mich den Schelm im Nacken,
Gibt er so manche harte Nuß
So Freund als Feind zu knacken.
Ich spuck' in jeglicher Gestalt,
All überall im Leben
Kann jedem Ding Kraft und Gehalt
Durch einen Zauber geben.
In Wort und Blick — in Gruß und Kuß,
Im Ehe- wie im Friedensschluß —
Im Gauner- wie im Ritterorden,
Bin ich von jeher sichtbar worden. —
Rückwärts bin ich ein geistig Ding
Und also nicht zu sehen.

Mögt ihr mich auch den Abkömmling
Des A B C nur schmähen;
Bin ich doch von gar hohem Werth,
Wirksamer oft als Lanz und Schwert —
Doch auch — will's nur gestehen —
Oft nicht drei rothe Heller werth.
Mit mir begehrt so Weib als Mann
Sich geistig zu vermählen —
Und jeder, der nur schreiben kann,
Will sich durch mich empfehlen,
Am liebsten der Grammatikus —
Doch laß ich mir durch Blick und Kuß
So leicht das Herz nicht stehlen —
Wer mich erobern will, der muß
Ganz and're Mittel wählen —
Sonst müßt' ich tragen in dem Schoos,
Als Lieblingskind ein griechisch y, —
Doch dieser Last bin ich nun los
Und trag' sie selten oder nie.

Auflösung des Rechnungs-Exempels in Nro. 10.: 756 fl.
Auflösung der Charade in Nro. 10: Schnepfenstrich.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 17. März 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 8. März. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 26. Februar 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	28	16	35	15	21	18	7	17	29	16	51	17	7	16	26	15	45
Roggen.	9	—	8	48	8	20	8	52	8	27	8	2	8	27	8	7	7	7
Gerste.	6	31	6	15	6	8	7	19	7	4	6	43	6	15	5	55	5	34
Haber.	4	32	4	27	4	10	4	32	4	17	4	5	4	2	3	55	3	44

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 46 kr. Roggen — fl. 7 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	Pferd-Heu der Zntr — fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen Kartoffeln 20 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 12. den 24. März 1842.

Alter Spruch.
Gewalt und Lügen
Nicht lange trügen.

Bekanntmachung.

[Den in Bayern zu bildenden Verein für den Ausbau des Domes in Köln betr.]

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König, von der lebhaftesten Theilnahme für das, den Ausbau des Domes zu Köln bezweckende Unternehmen erfüllt, und von der festen Zuversicht geleitet, es werde unter Allerhöchst-Ihrem Protektorate in Bayern ein zahlreicher Verein sich bilden, welcher die Mitwirkung zur Vollendung des herrlichsten Denkmales deutscher Baukunst sich zur Aufgabe macht, haben zu diesem Ende die im Abdrucke folgenden Satzungen Allerhöchst zu genehmigen geruht.

Die für alles Große und Schöne so sehr empfänglichen Bewohner des Regierungs-Bezirkes von Schwaben und Neuburg werden in dem lebhaften Wunsche Seiner Majestät des Königs, sowie in dem hohen Interesse, welches der großartige Zweck jedem Deutschen einflößen muß, die mächtigste Aufforderung finden, diesem Vereine ihre regste Theilnahme zuzuwenden.

Die Vorstände der Distrikts-Polizei-Behörden werden die Beitritts-Erklärungen sammeln und, bis der Kreis-Ausschuß gebildet und in Thätigkeit getreten sein wird, dieselben dem k. Regierungs-Präsidium vorlegen.

Augsburg, den 27. Jänner 1842.

Präsidium
der k. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Frhr. von Stengel, Präsident.
Hayn, k. Präsidial-Sekretär.

Satzungen

des

in Bayern zu bildenden Vereins für den Ausbau des

Doms zu Cöln.

Der Dom zu Cöln, der deutschen Bauwerke herrliches, harrt der Vollendung.

Bereits hat unter dem Namen »Dom-Bau-Vereine« in Cöln ein Verein sich gebildet, welcher den Zweck hat, vermittelst Darbringung von Geldbeiträgen, und in jeder sonst angemessenen Weise für die würdige Erhaltung und den Fortbau des benannten Doms nach dem ursprünglichen Plane thätig mitzuwirken; — aber nicht nur in Cöln selbst, sondern auch anderwärts schon hat das in Frage stehende Werk freudige Unterstützung gefunden, wie solches die zu bemerktem Zwecke bereits von mehreren Seiten erfolgten nicht unbedeutenden Sendungen darthun.

Bayern wird hierin nicht zurückbleiben. —

Es wird dieses, der besonderen Theilnahme Seiner Majestät des Königs sich erfreuende, Unternehmen bei allen Bayern Anklang und zwar hier einen noch um so lebhafteren Anklang finden, als gegen 2 Jahrhunderte lang Fürsten ihres geliebten Herrscherstammes den Erzbischöflichen Sitz von Cöln inne hatten, und eben jetzt wieder ein Bayer denselben als Friedensbote einzunehmen im Begriffe steht.

Um jedoch hienach in Bayern die Mitwirkung zur Vollendung des Cölner Doms gehörig bethätigen zu können, ist — einen bayerischen Verein

zu bilden nothwendig, und es haben Seine Königliche Majestät in dieser Hinsicht nicht nur die Bildung eines solchen Vereines mit nachstehenden Satzungen zu genehmigen, sondern auch das Protektorat desselben allergnädigst zu übernehmen geruht. — *)

§. 1.

Unter dem Protektorate Seiner Majestät des Königs bildet sich in Bayern ein Verein, welcher zum Zwecke hat, durch Geldbeiträge zu dem Ausbau des Doms zu Cöln nach dem ursprünglichen Plane mitzuwirken.

§. 2.

Der bayerische Verein wird sich wegen der Verwendung seiner Mittel mit dem zu Cöln bestehenden Haupt-Vereine in Benehmen setzen, und sein Bestreben dahin richten, daß dieselben der Herstellung einzelner, aus dem großen Ganzen des großen Dombaues hervortretenden Theile in der Art zugewendet werden, — damit diese wo möglich als das Werk des bayerischen Vereines entstehen, und durch ihn bei Zulänglichkeit der verfügbaren Mittel auch zur Vollendung gebracht werden.

§. 3.

Wer dem Vereine beitreten will, hat sich zur Entrichtung eines Jahresbeitrags von Einem Gulden zu verpflichten, jedoch steht es Jedermann frei, auch auf mehr zu unterzeichnen.

Der Austritt aus dem Vereine muß ein Jahr vorher erklärt werden.

§. 4.

Durch Einzahlung eines Beitrages von 50 fl. kann die Eigenschaft eines Mitgliedes für 20 Jahre erworben werden.

Diese Absicht muß jedoch sogleich erklärt werden, widrigenfalls das Anerbieten als eine für jedes Jahr eingegangene Zahlungs-Verbindlichkeit betrachtet wird.

§. 5.

Die Beiträge sind alljährlich an dem hiefür zu bestimmenden Termine zu entrichten.

§. 6.

Der Verein wird durch einen allgemeinen Verwaltungs-Ausschuß vertreten, welcher ausser dem Vorstande aus 10 Mitgliedern besteht, und seinen Sitz zu München hat. — Die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses werden von 3 zu 3 Jahren aus den zu München anwesenden Vereins-Mitgliedern durch Stimmenmehrheit gewählt.

Sie bestimmen unter sich den Vorstand, den Sekretär und den Kassir. Die Austretenden sind wieder wählbar.

§. 7.

Der allgemeine Verwaltungs-Ausschuß leitet alle Angelegenheiten des Vereins. — Er setzt sich mit dem zu Cöln bestehenden Haupt-Vereine zur Erfüllung des Vereinszweckes in Verbindung.

Ihm liegt die Feststellung der Ausgaben-Etats, die Festsetzung des Termines für die Bezahlung der Vereinsbeiträge, die Vereinnahmung und Verwendung sämmtlicher Vereins-Mittel, dann die Prüfung und der Abschluß der Jahres-Rechnungen ob.

§. 8.

Neben dem allgemeinen Verwaltungs-Ausschuße wird für jeden Regierungsbezirk ein aus einem Vorstande und 5 Mitgliedern bestehender Kreis-Ausschuß gebildet, der in der Kreishauptstadt seinen Sitz hat, und nach den in §. 6 gegebenen Vorschriften zu wählen und einzurichten ist.

Der Kreis-Ausschuß hat die Beförderung und Ausleitung des Vereins in dem ihm angewiesenen Kreise sich angelegen sein zu lassen, die Beiträge der Vereins-Mitglieder zu erheben, und an den allgemeinen Verwaltungs-Ausschuß einzusenden, und mit diesem fortgesetzten Benehmen zur Erreichung des gemeinsamen Zweckes zu unterhalten.

Für Oberbayern hat der allgemeine Verwaltungs-Ausschuß die Geschäfte des Kreis-Ausschlusses durch einen aus seiner Mitte zu bildenden engeren Ausschuß zu besorgen.

§. 9.

Nach Umfluß eines jeden Jahres bringt der Verwaltungs-Ausschuß die Resultate der Verwaltung durch den Druck zur öffentlichen Kenntniß.

München, den 20. Jänner 1842.

*) Seine Majestät haben vor, wenn die Glasmalereien für die Mariahilfkirche beendigt seyn werden, das erste aus dem Erträgnisse des bayerischen Vereins erbaute Fenster des Cölner Doms ganz mit Glas-Gemälden auf Kosten Seiner Kabinets-Kasse zu versehen,

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Gantkreditorschaft des Söldners und Krämers Georg Spiegel von Wolfertschwenden wird dessen Besitzthum am

Mittwoch den 6ten April 1842

Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte Wolfertschwenden wiederholt öffentlich versteigert, und sich deßhalb auf die Ausschreibung vom 28ten Jänner 1842 mit dem Anhange bezogen, daß sich die Kreditorschaft die Kaufsgenehmigung vorbehalten habe.

Ottobeuren, am 18ten März 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Montage den 4ten April 1842, Vormittags 8 Uhr werden im Bräuhause dahier nachbezeichnete Strohgattungen öffentlich versteigert.

A. Vom Herrschaftlichen Zehentstadel zu Babenhausen:

1 Schober 34 Schaib 4 Buschlen Waitzen-Stroh,
40 » 42 » 70 » Veesen-Stroh,
6 » — » 11 » Gersten-Stroh,
u. 12 » — » 26 » Haber-Stroh.

B. Vom Herrschaftlichen Zehentstadel zu Kirchhaslach:

28 Schober 56 Schaib 27 Buschlen Veesen-Stroh,
2 » — » 19 » Haber-Stroh,

unter dem Veesen-Stroh sind 2 Schober 16 Schaib vom Schauer beschädigte Fruchtgattung, welche keinen Dresch lohnt.

C. Vom Herrschaftlichen Zehentstadel zu Kettershausen:

79 Schober 30 Schaib 25 Buschlen Veesen-Stroh
u. 41 » 30 » 52 » Roggen-Stroh

Kaufsliebhaber ladet ein

Babenhausen, am 21ten März 1842.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Heichlinger, Rentbeamter.

Bekanntmachung.

Das gefertigte Rentamt versteigert am Donnerstag nach Ostern den 31ten dieß Monats im Wirthshause zur Sonne dahier nachbezeichnete Fruchtgattungen.

Vom Herrschaftlichen Kasten zu Babenhausen:

100 Schaff Roggen,
100 » Haber,
1 » 1 Metzen, 1 Vierling Waitzen,
3 » schwache Veesen,
1 » 1 Metzen schwache Gerste,
u. 3 » 4 Metzen 2 Vierling sogenannte Niederreutrer.

Vom Herrschaftlichen Kasten zu Kettershausen:

200 Schaff gute Veesen,
29 » After-Veesen,
1 » 4 Metzen 2 Vierling gute Gerste,
u. 4 » Niederreutrer.

Kaufsliebhaber werden auf den bestimmten Tag bis Vormittags 8 Uhr eingeladen.

Babenhausen, den 21ten März 1842.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt Babenhausen.

Heichlinger, Rentbeamter.

Bekanntmachung.

Pferde- und Hornviehmarkt.

Man bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß

Dienstag den 29. d. Mts.

dahier ein

Hornvieh- und Pferde-Markt

abgehalten werden wird.

Dabei werden an jene Pferde, welche zu den höchsten Preisen verkauft werden, nachstehende Preise vertheilt:

I. **3 Preise für 4 — 6 jährige Pferde**
jeder zu 11 fl. nebst Fahne und Zeugniß.

II. **3 Preise für 3 jährige Pferde**
jeder zu 8 fl. nebst Preiszeugniß, und der 1te Preis mit einer Fahne.

III. **2 Preise für 2 jährige Pferde**
jeder zu 4 fl. nebst Preiszeugniß.

In Summa 65 fl. nebst 4 schönen Fahnen und 8 Preiszeugnissen.

Ein Schiedsgericht wird die Preiswürdigkeit der Pferde mit den angegebenen Erlössummen prüfen; und haben diejenigen, welche um Preise sich bewerben, sich zu Protocoll verbindlich zu machen,

daß sie im Falle ein Scheinhandel nachgewiesen werden könnte, nicht blos für die Herausgabe des erschlichenen Preises haften, sondern auch eine Strafe von 25 fl. freiwillig erlegen wollten.

Uebrigens können *ad I.* nur Pferde von 16, *ad II.* nur solche von 14 und *ad III.* nur solche von 10 Carolin mindesten Erlöses Preise erhalten.

Endlich ist der Markt von allen Abgaben frei.

Memmingen, den 7. März 1842.

Der Stadtmagistrat.

v. Wachter, Bürgermeister.

Lotto.

Schluß für die 363te Nürnberger Ziehung Dienstag den 29ten März 1842.

Ottobeuren, den 24ten März 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurde:

Verflossenen Samstag den 19ten März von hier bis nach Ungerhausen ein rothes Regendachfutter. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbes abzugeben ist.

Ratten zu vertreiben gelingt nach einer neuerlichst gemachten Entdeckung sehr leicht und sicher durch Anwendung eines Mehlbreies, dem man unter Erwärmung etwas Phosphor beigemengt hat. Diese Mischung kann man sich in jeder Apotheke fertigen lassen. Man streicht den so präparirten Brei auf Scherben und stellt solche an die Orte, wo die Ratten ihren Aufenthalt haben. (Probatum est.) —

Vortreffliches Fruchtöl aus der Cornelkirsche. Ganz reife Früchte werden geschüttelt, an der Sonne getrocknet und in der Oelmühle zu kleinen Kuchen gestampft. Die Masse wird mit heißem Wasser angefeuchtet, dann gepreßt; sie gibt ein grünliches Oel, das geklärt ganz rein und gut wird. — Die Kerne alles Steinobstes geben gutes Oel.

Auflösung des Palendroms in Nro. 11.:

Die List — die ist erbärmlich,
Der Stiel — ist auch nicht gut;
Wer reimt so matt und erbärmlich,
Es lieber lassen thut.

List — Stiel.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 24. März 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 15. März. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 12. März 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	54	17	3	16	2	18	22	17	36	16	38	17	47	16	17	15	52
Roggen.	9	—	8	48	8	—	8	57	8	26	8	2	8	22	8	1	6	55
Gerste.	7	—	6	45	6	30	7	19	7	3	6	37	6	17	6	—	5	33
Haber.	5	9	4	41	4	23	4	34	4	18	4	2	4	4	3	57	3	44

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 28 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 30 kr. Haber — fl. 14 kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gaysser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 13. den 31. März 1842.

Laß Neid und Mißgunst sich verzehren,
Das Gute können sie nicht wehren;
Denn! Gott sey Dank, es ist ein alter Brauch,
So weit die Sonne scheint, so weit erwärmt sie auch.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 8.

Betreff: Der Ausschlag für die protestantische Kirchen-Concurrenz-Cassa pro 1841/42. — Die Befreiung der Angehörigen des Militärs von der Tax-Entrichtung in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten. — Die Erledigung der Pfarrei Ettenbeuren. — Der Verkauf von Zuchtschafen. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

In Sachen des Johann Baudrexel zu Westerheim gegen Blasius Leuterer zu Kleßen wegen Forderung werden die unten beschriebene Grundstücke am Donnerstag den 14ten April 1842. Nachmittags 3 Uhr zu Kleßen an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Ottobeuren, am 17ten März 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Beschreibung der Grundstücke.

Aecker im Hinterfeld.

Plan Nro. 236 a. Unterer Schleifweg 2 Tagwerk 13 Decimalen,
» » 236 b. Unterer Schleifweg 0 Tagwerk 72 Decimalen,
» » 238 a. Obere Schleifweg 7 Tagwerk 54 Decimalen,
» » 238 b. Obere Schleifweg 4 Tagwerk 62 Decimalen,
» » 236. Rußweg 0 Tagwerk 07 Decim.

Dominikalsteuer 9 kr. 7 hlr.
Rustikalsteuer 1 fl. 39 kr. 2 hlr.
Groß und Kleinzehent fixirt auf Grundzinß. Gerichtsbar zum k. Landgericht Ottobeuren, Bodenzinsig zum k. Rentamt mit jährlicher Getreidegilt an Haber 3 Metzen, 1 Vierling, 1 1/2 Sechszehntel. Vom fixirten Großzehent.

Grundzins an Roggen 3 Vierling 3/4 Sechszehntel.
» » Gerste 3 1/4 » — »
» » Veesen 1 Schaff — »
» » Haber 2 Metzen, 2 Vlg. 2 1/2 Sechszhtl.

Bekanntmachung.

Die von dießeits unterm 21ten dieß ausgeschriebene Strohversteigerung wird nicht am 4ten sondern am Montage den 11ten April abgehalten.

Babenhausen, am 23ten März 1842.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Heichlinger, Rentbeamter.

Lotto.

Bei der 1024ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 34, 77, 88, 22, 51.

Schluß für die 1404te Münchener Ziehung Donnerstag den 7ten April 1842.

Ottobeuren, den 31ten März 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Allen verehrten Freunden und Bekannten, welche durch Begleitung der Leiche unsers Gatten und Vaters

Bernhard Ganser,

Kartenmacher, zu seiner Ruhestätte demselben die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiemit den herzlichsten Dank für ihre Theilnahme.

Ottobeuren, den 23ten März 1842.

Josepha Ganser, geb. Grieser
Wittwe, nebst ihren zwei Kindern.

Danksagung.

Schmerzlich bewegt durch den theuren Verlust meiner verblichenen Gattin und Mutter

Johanna Maurus,

fühlen wir uns verpflichtet allen verehrten Freunden und Bekannten, welche durch die Leichenbegleitung ihr Beileid so rührend an den Tag legten, unsern innigsten öffentlichen Dank zu zollen.

Ottobeuren, den 26ten März 1842.

Albert Maurus, Wittwer.
Albert
Martin } Maurus, Söhne.
Thomas

300 fl. sind auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

150 fl. zu 4 Procent verzinslich, werden auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. — 50 fl. zu 4 Procent verzinslich, werden auf gute Versicherung, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Sonntag den 20ten März von hier bis in Guggenberg ein mit Silber beschlagener Ulmerpfeifen-Kopf sammt Rohr und silberner Panzerkette. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Stehen geblieben:

Sonntag den 27ten März in der Kirche ein gestreiftes Regendach.

Verzeichniß der zwölf alten Männer, welche am Gründonnerstage zur Gedächtnißfeyer der Einsetzung des heil. Abendmahls auf Allerhöchsten Befehl gekleidet und mit Geld beschenkt wurden: 1) Michael Schieber, ehemal. Schullehrer aus Rackenthal, Landgs. Oberviechtach, 102 Jahre alt; 2) Joseph Fasold, Pfründner aus Kadeltshofen, Ger. Weißenhorn, 92 Jahre alt; 3) Joh. Fr. Bley, ehem. Handelsmann aus Augsburg, 92 Jahre alt; 4) Mathias Götzl, Pfründner aus Konradshofen, Ldgs. Türkheim, 91 Jahre alt; 5) J. G. Rief, Austräglер aus Füssen, 91 Jahre alt; 6) J. B. Berchtold, Hafnermeister aus Füssen, 90 Jahre alt; 7) Sylvester Scheid, Brunnenmacher aus Augsburg, 90 Jahre alt; 8) Joseph Müller, Austräglер aus Petershausen, Ldgs. Dachau, 89 Jahre alt; 9) Norbert Straubinger, pens. Jäger aus Resel, Ldgs. Schongau, 89 Jahre alt; 10) Fid. Lober, Uhrmacher aus Türkheim, 88 Jahre alt; 11) J. P. Eisele, Schuhmachermeister aus Kaufbeuren, 88 Jahre alt; 12) Andr. Brunnmaier, Austräglер aus Zellerreith, Ldgs. Wasserburg, 88 Jahre alt. Zusammen 1090 Jahre alt.

☞ **Um das Schiefwerden der jungen Mädchen, worüber jetzt viele Klage herrscht, rechtzeitig zu verhüten,** hat die Landesdirection in Weimar eine recht zweckmäßige Verordnung erlassen, die wohl beherzigt zu werden verdient. Sie bespricht besonders folgende Punkte: 1) Man verwende nicht junge Mädchen zu früh zum Tragen kleiner Kinder, und wenn es geschieht, lasse man sie mit beiden Armen abwechseln. 2) Man unterlasse alles starke Schnüren. 3) Man sehe darauf, daß die Kinder bei'm Schreiben nicht zu niedrig, nicht zu krumm sitzen und das Papier nicht schief halten, auch den Kopf nicht zu sehr verneigen. 4) Man halte darauf, daß sie bei der Beschäftigung mit weiblichen Arbeiten nicht sich anhaltend auf eine Seite neigen, noch sich vorwärts beugen, noch überhaupt zu anhaltend arbeiten.

Unter den oben erwähnten Aposteln befindet sich auch Johann Peter Eisele, b. Schuhmachermeister von Kaufbeuren, 88 Jahre alt, im gleichen Alter lebt auch seine Ehefrau noch. Vor 12 Jahren feierten selbe ihre Jubelhochzeit. Es leben von ihnen viele Enkel und 14 Urenkel.

Im Schweriner Wochenblatte steht folgende Entbindungsanzeige: „Ei schönen guten Morgen, meine lieben Freunde in der Nähe und in der Ferne! Glückliches Neujahr und glückliche Osterfeiertage! Gestern Abend ist mein theures Frauchen, verwittwete Hildebusch, geborne Gadebusch, jetzige Kickebusch, mit zwei kleinen, sehr kleinen Töchterchen glücklich entbunden worden. Die eine schrie sogleich I da! weßhalb wir sie Ida — die andere Ah ne! weßhalb wir sie Agnes taufen ließen. Mutter wohl, Kinder wohl, Alles wohl! Freundliche Pfingstfeiertage. Schwerin, zu Weihnachten 1841. Gotthold Kickebusch, Schreiblehrer.

Die kleine französ. Hafenstadt Granville hat durch den Sturm am 10. d. große Verluste erlitten. Mehrere Menschen sind ertrunken, andere verwundet worden, und den Verlust an Fahrzeugen und Fischergeräth rechnet man auf 360,000 Fr. Das ganze Ufer ist mit Schiffstrümmern und Waaren bedeckt; auch hat man bereits 3 Leichen aufgefischt. Im Hafen von Rouen ist ein beladenes Schiff gesunken, bei Rouen, Calais, Waldam ꝛc. sind mehrere Schiffe, zum Theil mit Mann und Maus, untergangen.

In England ist ein Gesetz in Wirksamkeit, das den Ehemännern, um den Hausfrieden zu erhalten, erlaubt, die Gattinnen mit einem Stöckchen von der Dicke eines kleinen Fingers zu prügeln. Dieses Gesetz rührt von der großen Elisabeth her, die unverheirathet war.

Die k. Regierung von Schwaben und Neuburg untersagt durch ein Ausschreiben den Gemeinde- und Stiftungs-Anwälten auch solche Geschäfte besorgen zu lassen, welche keineswegs rechtlicher Natur, sondern lediglich Ausflüsse der administrativen Geschäftsthätigkeit sind und seyn sollen, und welche so auf Kosten der Gemeinden u. Stiftungen sich Erleichterung in den ihnen gesetzmäßig zugewiesenen Obligenheiten verschaffen

Durch Verbindung der Dampfschifffahrt auf dem Ober-Rhein mit der Straßburg-Baseler-Eisenbahn kann man künftig in Einem Tage von Basel bis Mainz, und in 40 Stunden von Köln nach Straßburg reisen; bei diesem Anlaß wird ein Nachtdienst von Mainz nach Mannheim eingerichtet.

In einem Gasthofe sagte Jemand, der gern gut deutsch gesprochen hätte, aber es nicht verstand, zu seinem Nachbar. „Sehen sie doch zum Fenster hinaus, es regnet Platz.“ — Der andere sprach lächelnd. „„Ja, Wasser regnet es, aber nicht Platz.““ — „Ey,“ erwiederte der Erste: „Sie verstehen mich miß.“

Jemand schrieb einen Brief mit ungeheuer grossen Buchstaben. Man fragte ihn, warum er das thue? Er antwortete: „Weil derjenige, an den ich den Brief schreibe, nicht gut hört.“

Ein Mann, der ein sehr häßliches, aber reiches Mädchen zur Frau genommen hatte, wurde von einem seiner Freunde gefragt, wie er sich zu dieser Wahl hätte verstehen können? Er antwortete: „Ich hab sie wie altes Silber nach dem Gewicht genommen.“

Es ist gewiß nicht überflüßig, wenn das fleißige Abraupen der Bäume und Hecken bei gegenwärtiger Jahreszeit wiederholt in Erinnerung gebracht wird, da dadurch so unendlich viel Schaden vermieden werden kann.

Die Prophezeihung vom Untergange der Stadt London ist in der dem brittischen Museum einverleibten Harleianischen Manuscriptensammlung enthalten und lautet:

„Im Jahr Achtzehnhundert Vierzig und Zwei
Wird die Sonne schauen viererlei:
London die Stadt so reich und groß
Verschlingt der hungrigen Erde Schooß;
Frankreich trifft Sturm und Regen schwer,
Bis jeder Fluß anschwillt zum Meer;
Hispanien wird sich zerspalten,
Und Hungersnoth im Lande walten.
Ich, der Mönch von Dree, dieß prophezei'
Im Jahre des Herrn Zwölfhundert und Drei.“

Charade.

Es eilt, die Menschen zu versorgen
Mit dem, was ihren Körper schützt,
Das erste Wort am frühen Morgen,
Es wird der ganze Tag benützt.
Bald dehnt es eine von den Gaben
Des Feldes zubereitet aus,

Bald muß ein Thier sich selbst begraben,
Es liefert Arbeit ihm sein Haus.
Das Zweyte eilt bey Wind, und Regen,
Selbst, wenn es blitzt, der Donner kracht,
Zum Ziel auf ungebahnten Wegen,
Und findet sie selbst bey der Nacht.
Man sagt, es gehe schnell, es fliege,
Doch ist es weder Mensch, noch Thier,
Das Wunder leidet keine Rüge,
Am Meere siehst du es, nicht hier.

Das Ganze kömmt auf seiner Reise,
Die ein Paar Ellen kaum erreicht,
Den ganzen Tag nicht vom Geleise,
Obwohl es einem Kahne gleicht,
Der immer hin, und her getrieben
Stets auf dem Elemente schwebt,
Auf dem er seine Pflicht zu üben,
Durch kurze Reisen sich bestrebt.

(Auflösung folgt.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 31. März 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 22. März. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 18. März 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	8	17	52	16	23	18	25	17	36	16	41	17	11	16	44	16	9
Roggen.	9	30	9	—	9	—	8	58	8	37	8	16	8	23	8	10	7	14
Gerste.	6	48	6	48	6	30	7	6	6	54	6	37	6	12	6	—	5	49
Haber.	5	—	4	43	4	31	4	38	4	19	4	10	4	17	4	6	3	53

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 49 kr. Roggen — fl. 12 kr. Gersten — fl. 3 kr. Haber — fl. 2 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	— fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 14. den 7. April 1842.

Heiterkeit.

Suchst du Hülfe des Freundes, so suche mit heiter'm Gesichte sie:
Leichter gedeihet ein Wort unter der fröhlichen Stirne;
Mußt du des Herzens Kummer auf Erden Einem vertrauen,
Geh zum heitern, es ist auch der barmherzige Mann.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 9.

Betreff: Apotheken-Ordnung für das Königreich Bayern. — Die Bezeichnung der Vor- und Zunamen in den Berichten über Personalsachen und die Form der Berichte. — Das Lied „Gelobt sei Jesus Christus" von Silbert, in Musik gesetzt von Ayblinger. — Die Aufstellung von Agenten für die allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart. — Die 146ste Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Die Erledigung der Pfarrei Bergen. — Die Erledigung des Pfarrer Baumanni'schen Stipendiums. — Die Erledigung des Frühmeß-Benefiziums in Eppisburg. — Die Erledigung der Pfarrei Aislingen. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

[Das Central-Landwirthschafts- resp. Oktober-Fest im Jahre 1842 betreffend.]

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

Im nachstehenden Abdrucke wird das Programm zu dem am 16ten Oktober 1842 in der Haupt- und Residenzstadt München wie alljährig, stattfindenden Central-Landwirthschafts-Feste bekannt gemacht.

Sämmtliche Behörden und Gemeinde-Verwaltungen haben sich bei Ausstellung der Zeugnisse an die beigefügten Formulare und die für ihre Ausfüllung und Fertigung resp. Bestättigung gegebenen Vorschriften genau zu achten, und für die genaue Einhaltung der bekanntlich unerstreckbaren Termine in jeder Weise Sorge zu tragen, damit kein Landwirth des Regierungs-Bezirkes in die entmuthigende Lage komme, seine Preisbewerbung wegen formeller Gebrechen der Zeugnisse oder wegen versäumter Frist zu ihrer Einreichung zurückgewiesen zu sehen.

Endlich wird wiederholt auf die Befreiung solcher Zeugnisse von allen Stempel- und Tax-Gebühren aufmerksam gemacht.

Augsburg, den 26. März 1842.

Präsidium
der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Frhr. von Stengel, Präsident.
Hayn, kgl. Präsidial-Secretär.

Programm

zu dem Central-Landwirthschafts-Feste in München am 16. Oktober 1842.

Das Central-Landwirthschafts-Fest wird auf allerhöchsten Befehl v. 19. Februar l. J. am Sonntag den 16. Oktober d. J. in München gefeiert. Der Zweck dieses Festes ist, die Landwirthschaft unsers Vaterlandes dadurch zu fördern, daß alle Bewohner Bayerns für ausgezeichnete Leistungen

in der Landwirthschaft unter den Augen des erhabenen Monarchen die gebührende öffentliche Auszeichnung und Anerkennung finden, damit durch diese Beispiele überall der Sinn für das Bessere geweckt, und Eifer zur Nachahmung desselben hervorgerufen werde. Es werden daher nachstehende Bestimmungen über die Ertheilung der Preise zur allgemeinen Kenntniß gebracht. —

§. 1.

Es werden 1 goldene Medaille zu 20 Dukaten,
2 goldene Medaillen zu 10 Dukaten

für diejenigen ausgesetzt, welche mit Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse eine verbesserte Bewirthschaftung in allen Betriebszweigen mit Erfolg eingeführt haben. Die Bewerber müssen nachweisen, daß sie durch einen zweckmäßigen Fruchtwechsel, vorzügliche Bearbeitung und Verwendung des Düngers — durch Aufstellung eines vorzüglichen Viehstandes — nicht nur den Ertrag ihrer Besitzungen erhöht, sondern auch durch ihr Beispiel den Sinn der Nachahmung geweckt haben.

§. 2.

10 goldene Medaillen zu 4 Dukaten,
30 große und 30 kleine silberne Medaillen

werden bestimmt für einzelne Leistungen in den letzten drei Jahren 1840, 1841 und 1842, und zwar:

a) für Urbarmachung und Cultur öden Landes, und Entsumpfung der Moosgründe;
b) für ausgedehnten Anbau von Futterkräutern und Futterfrüchten, besonders von Klee, Esparsette und Luzerne, wobei zugleich für die Gewinnung des Samens gesorgt wurde;
c) für Cultur von erprobten Cerealien und Pflanzen, deren Anbau noch nicht gewöhnlich ist, wie Talavera-Weizen, Stauden-Roggen, Himalaya-Gerste u. s. f.;
d) für Einführung, Anwendung und Verbreitung nützlicher neuer Ackerwerkzeuge;
e) für zweckmäßige Bereitung des Düngers und Anwendung von Befruchtungs-Materialien;
f) für Aufhebung der Brache und Bestellung derselben mit Brachfrüchten;
g) für ausgedehnten Anbau bisher nicht kultivirter Handelspflanzen, als Reps, Mohn, Tabak, Kardendisteln, Waid, Wau, Saflor Hopfen ꝛc.;
h) für Produktion des meisten und schönsten Flachses mit Vorlegung von Mustern;
i) für Anlegung neuer Weingärten mit edler Bestockung;
k) für Obstbaumzucht; Anlegung neuer Obstbaumschulen; Pflanzung veredelter Obstbäume, wovon Zahl und Fläche anzugeben ist;
l) für Maulbeerbaum-Pflanzungen in gleicher Art, wie bei der Obstbaumzucht; — für Seidenzucht in der Ausdehnung, daß sich davon ein Erfolg für die Zukunft versprechen läßt;
m) für Bienenzucht, Anlegung der meisten Bienenstöcke und deren sorgfältige Pflege;
n) für bessere Bewirthschaftung der Waldungen, besonders neue Anlagen von Kastanien- und Eichenpflanzungen;
o) für Auffindung und Benützung neuer Torflager;
p) für Vermehrung des Viehstandes mit Thieren ausgezeichneter Art.

Um diese Preise können alle Inländer, sowohl Eigenthümer als Pächter, Nutznießer, Verwalter, Gemeinden und Corporationen sich bewerben, nur ist in den Zeugnissen die Größe und der Erfolg der Leistungen nachzuweisen. Schlüßlich wird wiederholt, daß die nach §. 3 des vorjährigen Programms ausgesetzten Preise von 300, 150 und 50 fl. für Gewinnung von Saatlein im Jahre 1844 zur Vertheilung kommen.

§. 3.

3 goldene Medaillen,
10 große und 10 kleine silberne Medaillen

sind vorbehalten;

a) für die Beamten, welche sich für die Verbesserung der Landwirthschaft und ihre Zweige, so wie für die Interessen des landwirthschaftlichen Vereins in den letzten drei Jahren am thätigsten bewiesen haben;
b) für die Gemeindevorsteher, welche im gleichen Zeitraume zur Beförderung der Landwirthschaft in ihren Gemeinden, durch zweckmäßige Anlage von Düngerstätten und Güllengruben, Entfernung der Düngerstätten von den Ortsstrassen;

Verschönerung der Orte und Herrichtung der Dorfstrassen;
Aufhebung der Brache und Theilung der Gemeindegründe;
Anlagen von Entwässerung und Bewässerung;
Arrondirung der Güter, Einführung der Stallfütterung und Verbesserung der Viehzucht;
planmäßige Bewirthschaftung der Gemeindewaldungen;
Einführung holzersparender Feuerungs-Anstalten, und
Herstellung von Gemeinde-Backöfen, Obstdörren und Waschhäusern;
Aufrechthaltung der Feldpolizei- und Culturs-Verordnungen;
Herstellung der Wege und deren Bepflanzung;
Ausführung anderer nützlicher Unternehmungen nützlich gewirkt haben. —

c) Für die Pfarrer und Schullehrer, welche in obiger Zeit durch Beispiel, Belehrung und Ermunterung sich besonders beeifert haben, zur Verbesserung der Landwirthschaft in den angezeigten Theilen beizutragen.

§. 4.

An diejenigen, zum Betriebe des Landbaues verwendeten Dienstboten, die sich durch vieljährige treue Dienste und gute Aufführung ausgezeichnet haben, werden 12 silberne Vereins-Medaillen für die weiblichen Individuen vertheilt.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat April d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a) Mastochsenfleisch das Pfund . . . 10 kr.
b) Schmalfleisch » » . . . 8 »
c) Kalbfleisch » » . . . 8 »
d) Schweinfleisch » » . . . 11 »

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 30ten März 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Aus Auftrag meines Schwiegervaters, des Mechanikus Weissenbach von hier, verkaufe ich einzeln oder in Parthien zu billigen Preisen:

circa 150 hochstämmige Obstbäume [Aepfel und Stein Obst]
» 150 veredelte Baumstämme [Birn u. Aepfel]
» 30 Baumstämme [Stein Obst]
» 1500 Baum-Setzlinge [zum Oculiren und Copuliren geeignet] und
» 700 desgleichen [zum Pelzen geeignet]

ferner eine Parthie Maulbeerbäume von verschiedener Größe.

Kaufsliebhaber wollen sich daher baldigst persönlich oder schriftlich, an mich wenden.

Grönenbach, den 26ten März 1842.

Max Müller,
Landgerichts-Oberschreiber.

Lotto.

Bei der 363ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

13, 33, 30, 12, 68.

Schluß für die 1025te Regensburger Ziehung Samstag den 16ten April 1842.

Ottobeuren, den 7ten April 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, kann gegen sehr billige Bedingnisse Aufnahme finden. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Folgende Kapitalien sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung, auszuleihen: 2500 fl. — 1000 fl. — 700 fl. und 500 fl. Vormundschafts-Kapital. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Vom kgl. Landgerichtsgebäude bis zum Gasthofe zum schwarzen Adler ein weißplattirter Sporen. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber abzugeben ist.

Eingestellt hat sich:

Vor 14 Tage ein kleines, braunes Hündchen, männlichen Geschlechts [verschnitten] mit gelben Füssen und grünledernem Halsband. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat März.

Geboren: Den 8., Franziska, d. V.: Franz Sales Hölzle, Hufschmied in Ottobeuren. — Den 12., Johannes, d. V.: Mauritz Schneider, Schuladstant, in Ottobeuren. — Den 14., Maria, Josepha, d. V.: Allexander Hiemer, Bauer in Guggenberg. — Den 17., Joseph, d. V.: Anton Birkle, Söldner in Unterhaslach. — Den 23., Aloisia, Theresia, d. V.: Xaver Huith, Vorsteher in Ottobeuren. — Den 23., Johann Nepomuck, d. V.: Theodor Krumm, fahrender Both in Ottobeuren. — Den 24., Joseph und Maria, Zwillinge, d. V.: Joseph Kraus, Bauer in Eheim. — Den 25., Johann Michael, unehelich, in Unterhaßlach. — Den 26., Kreszentia, d. V.: Joseph Königsberger, Mühlarzt in Ottobeuren.

Gestorben: Den 4., Katharina Dolpp, Taglöhnerin in Ottobeuren, 62 Jahre alt, am Schleimschlag. — Den 11., Benedikta Rothhaupt, Schuhmacher-Meisterin in Ottobeuren, 52 Jahre alt, an Schlag. — Den 16., Andreas Jehle, Maurer in Ottobeuren, 84 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 19., Magdalena Ruff, Jungfrau, in Dennenberg, 66 Jahre alt, todtgefunden. — Den 20., Martin Schön, lediger Schneidergesell in Ottobeuren, 44 Jahre alt, todtgefunden. — Den 22., Bernhard Ganser, Kartenfabrikant in Ottobeuren, 36 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 24., Joseph und Maria, Zwillingskinder des Joseph Kraus, Bauer in Eheim, 1 Stunde alt, an Schwäche. — Den 25., Johanna Maurus, Zimmermanns-Weib in Ottobeuren, 56 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Den 26., Alois Kessler, Todtengräber in Ottobeuren, 37 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 31., Theresia Leutherer, Bäurin in Hofs, 51 Jahre alt, an Lungenlähmung.

Anagram.

Vier Worte giebt ein J, ein B,
Schreibt man dazu ein L und E;
Das Erste bringt im Krieg oft Noth,
In's Zweyte führt man Bier und Brod;
Das Dritte küßt, es scherzt und spricht,
Dem Schlächter fehlt das Vierte nicht.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung der Charade in Nro. 13.: Weberschiff.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 7. April 1842.						Memmingen, den 29. März. 1842.						Mindelheim, den 26. März 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	—	18	24	16	42	18	25	17	35	16	45	17	2	16	25	15	54
Roggen.	9	25	9	15	9	—	9	—	8	37	8	10	8	33	8	7	7	—
Gerste.	7	15	6	45	6	45	7	11	6	58	6	36	6	22	6	—	5	37
Haber.	4	55	4	41	4	30	4	41	4	21	4	9	4	7	3	56	3	43

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 32 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 3 kr. Haber — fl. 2 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 15. den 14. April 1842.

Programm

zu dem Central-Landwirthschafts-Feste in München am 16. Oktober 1842.

[Fortsetzung.]

§. 5.

Alle Bewerber für die bisher ausgesetzten Preise müssen die betreffenden Zeugnisse bis zum 1. August an das Comitè ihres Kreises einsenden. — Die Einsendungen von den Kreis-Comitè's, so wie die Bewerbungen aus Oberbayern sind längstens bis zum 1. September an das General-Comitè einzufördern. Die Zeugnisse sind in der Weise nach dem Formulare I., am Ende, zu verfassen, wobei nur noch bemerkt wird, daß für dieselbe Leistung nur einmal vom General-Comitè eine Auszeichnung durch die Medaille ertheilt werden könne, daß solche, welche bereits Medaillen an den Kreisfesten erlangt haben, von der Koncurrenz beim Centralfeste in München zwar nicht ausgeschlossen seyen, statt der sie treffenden Medaille jedoch die öffentliche Anerkennung durch ein Diplom mit Aufführung ihres Namens im Oktoberfeste-Berichte erhalten. — Alle Bewerber, deren Zeugnisse nicht in der vorgeschriebenen Form oder nach dem festgesetzten Termine eingesendet werden, haben sich von der Konkurrenz ausgeschlossen.

§. 6.

Für die beim Oktoberfeste vorgeführten Thiere sind nachstehende Preise ausgesetzt:

A. Für die besten vierjährigen Zuchthengste:

a) 6 Hauptpreise mit Fahnen:

1. Preis 50 bayerische Thaler.
2. „ 30 „ „
3. „ 24 „ „
4. „ 16 „ „
5. „ 12 „ „
6. „ 10 „ „

b) 12 Nachpreise, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne und einem Buche bestehend.

Diese Preise werden ohne Entgang an der für die Hauptpreise bisher bestimmten Summe ertheilt, und zwar für diejenigen Landwirthe, die sonst für ihre preiswürdigen Viehstücke keine Preise erhalten würden, die man also nicht unbeachtet davon ziehen lassen will. Auch ersieht das General-Comitè dabei die günstige Gelegenheit, nützliche landwirthschaftliche Schriften unter die Landleute zu bringen.

B. Für die besten vierjährigen Zuchtstuten:

a) 6 Hauptpreise mit Fahnen:

1. Preis 50 bayerische Thaler.
2. „ 30 „ „
3. „ 24 „ „
4. „ 16 „ „
5. „ 12 „ „
6. „ 10 „ „

b) 12 Nachpreise, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne und einem Buche bestehend.

C. Für die besten 1 1/2 und 2 jährigen zur Zucht tauglichen Stiere, bei welchen die 4 Schaufelzähne noch nicht vollkommen gebildet sind.

a) 4 Hauptpreise mit Fahnen:

1. Preis 25 bayerische Thaler.
2. „ 20 „ „
3. „ 15 „ „
4. „ 10 „ „

b) 6 Nachpreise, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne und einem Buche bestehend.

D. Für die besten 3jährigen Zuchtkühe, die bereits gekalbt haben.

a) 4 Hauptpreise mit Fahnen:

1. Preis 25 bayerische Thaler.
2. „ 20 „ „
3. „ 15 „ „
4. „ 10 „ „

b) 6 Nachpreiſe, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne und einem Buche beſtehend.

E. Für die Zucht der veredelten Schafe, im Alter von 3 Jahren.

a) 4 Hauptpreiſe mit Fahnen:
1. Preis 20 bayeriſche Thaler.
2. „ 12 „ „
3. „ 10 „ „
4. „ 8 „ „

b) 4 Nachpreiſe, jeder in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne, einem Buche und einer Schafſcheere beſtehend.

F. Für die Schweinszucht.

a) 3 Hauptpreiſe mit Fahnen:
1. Preis 10 bayeriſche Thaler,
2. „ 6 „ „
3. „ 4 „ „

b) 1 Nachpreis, in der Vereinsdenkmünze, einer Fahne und einem Buche beſtehend.

Die Schweine ſammt den Jungen müſſen auf den Platz geführt werden, und es reichen die nur vorgezeigten obrigkeitlichen Zeugniſſe nicht zu. Es gelten daher die Hauptpreiſe und der Nachpreis auch nur für die Schweinsmütter.

G. Für Maſtochſen,

die in kürzeſter Zeit und auf die wohlfeilſte Art gemäſtet worden ſind. Das obrigkeitliche Zeugniß muß bei jedem Stücke genau nachweiſen:

1. Farbe des Thieres und Raçe,
2. Höhe und Länge,
3. Alter,
4. Gewicht vor der Maſt.
5. gegenwärtiges Gewicht,
6. Dauer der Maſt,
7. Art und Maſſe der Fütterung,
8. Koſten der Maſtung,
9. Entfernung von München.

Um Klagen abzuhelfen, und damit entferntere Landwirthe auch mit allen andern Unternehmern der Maſtung konkurriren können, wird nach den verſchiedenen Entfernungen des herbeigetriebenen Maſtviehes ein Gewichtsnachlaß für den durch das Hereintreiben hieran verurſachten Verluſt und zwar 3 Pfund auf die geometriſche Stunde zugeſtanden, welcher Gewichtsnachlaß unter gleichen Verhältniſſen in Rechnung kömmt.

Preiſe für die Maſtochſen:

1. Preis 18 bayeriſche Thaler.
2. „ 12 „ „
3. „ 8 „ „
4. „ 6 „ „ ſammt Fahnen.

4 Nachpreiſe, ein jeder aus der Vereinsmünze, einer Fahne und einem Buche beſtehend.

Bei dieſen Preiſen können nur wirklich ausübende Landwirthe, keineswegs aber Metzger als ſolche, insbeſondere nicht die von München und deſſen Vorſtädten konkurriren.

§. 7.

Jedem Knechte oder jeder Dirne, welche ein preistragendes Viehſtück begleitet, wird eine beſondere Denkmünze zum Lohne ihres Fleißes zugeſtellt.

§. 8.

Für die Vertheilung der Preiſe werden folgende Beſtimmungen feſtgeſetzt:

1) **Um alle, für die vorgeführten Viehgattungen ausgeſetzten Preiſe können nur inländiſche Landwirthe, jedoch aus allen Gegenden des Königreichs, und ſelbſt jene ſich bewerben, welche bei irgend einem Kreisfeſte ſchon Preiſe erhalten haben.**

2) **Zur Auswahl, Prüfung der Viehſtücke und Zuerkennung der Preiſe werden Schiedsgerichte von ſachverſtändigen und unpartheiiſchen Männern beſtellt.**

Das General-Comitè, um den entfernteſten Anſchein einer Partheilichkeit und dießfallſige Klagen zu beſeitigen, will, daß hierüber eine förmliche Jury beſtehe, und daß keiner davon ein Mitglied ſeyn könne, welcher ſelbſt ein Preiswerber iſt. Zur ſchnelleren und beſſeren Beurtheilung der Viehſtücke wird eine ſolche Jury oder Preisgericht

1. für Hengſte und Stuten,
2. für Stiere und Kühe,
3. für Schweine,
4. für feinwollige Schafe, und
5. für das Maſtvieh aufgeſtellt.

Erſteres beſteht aus 8 Preisrichtern, von den übrigen vieren jedes aus 6 Preisrichtern, von denen überall das General-Comitè die Hälfte, die andere Hälfte der Magiſtrat wählt.

Jedes ſolche Preisgericht erhält zugleich ein leitendes Mitglied des General-Comitès,

welches auch das Protokoll zu führen und von den Preisrichtern die Erklärung abzunehmen hat, daß sie nach ihrer besten Ueberzeugung ganz unpartheiisch ihr Urtheil aussprechen.

3) Zur Preisbewerbung können nur solche Viehstücke konkurriren, deren Besitzer durch erforderliche Zeugnisse nachweisen:

a) daß sie selbst ausübende Landwirthe sind, daß sie

b) das preiswerbende Vieh entweder bis zu dem bedingten Alter der Preiswürdigkeit selbst erzogen, oder die Erziehung wenigstens seit der zweiten Hälfte dieses Alters übernommen haben, und daß die nämlichen Viehstücke beym Centralfeste noch nicht Preise erhielten;

c) daß die Oekonomien der Eigenthümer überhaupt gut bestellt, und das preiswerbende Viehstück nicht mit Vernachläßigung der übrigen besonders gepflegt worden ist.

d) Auch bei dem Mastviehe oder Mastgeschäfte ist die Eigenschaft eines wirklichen Landwirthes erforderlich.

Die Zeugnisse der Preiswerber um Preise für Zucht- und Mastvieh sind drei Tage vor dem Oktoberfeste dem General-Comitè des landwirthschaftlichen Vereins einzusenden, später einlaufende werden nicht mehr beachtet.

4) Landwirthschafts-Anstalten des Staates begeben sich der Bewerbung um die Preise in dem Maaße, daß sie zwar an ihren Ort genannt werden, wenn ihnen ein Preis gebührt, der Preis selbst aber dem nächstfolgenden Privatökonomen zu Theil wird.

5) Keiner kann mehr als einen Preis erhalten; wenn daher Jemand mehrere der ausgesetzten Preise würdige Stücke zur Ausstellung gebracht haben sollte, so wird die Preiswürdigkeit der übrigen Stücke und der ihnen gebührende Platz ausgesprochen, auch dem Eigenthümer die treffende Denkmünze zugestellt, der Geldpreis aber und die Fahne dem nächstfolgenden schönsten Stücke eines andern Landwirthes zuerkannt.

6) Die Musterung der preiswerbenden Hengste, Stuten, Stiere und Schafe, wie aller andern Thiere geschieht am Tage vor der Preisevertheilung auf dem Platze vor der königl. Reitschule; sie fängt Samstag früh 7 Uhr an, und diejenigen Stücke, welche um 10 Uhr Morgens noch nicht eingetroffen seyn sollen, können nicht mehr zur Conkurrenz gelassen werden. Weil aber die vielen Pferde die meisten Geschäfte veranlassen, und daher sehr leicht Verzögerung und Verwirrung entstehen kann, so wird zugleich festgesetzt, daß sich das Preisgericht für die Pferde schon Freitag Nachmittags um 3 Uhr versammelt, damit die schon vorhandenen Pferde um diese Stunde sogleich auf den Musterplatz geführt und besichtigt werden können, um so eine Vorarbeit für den Samstag Morgens zu bezwecken.

7) Am Festtage selbst, Vormittags gegen 10 Uhr, werden die, Freitags und Samstags zuvor auf dem besagten Reitschulplatze zur bestimmten Stunde erschienenen und von den Richtern beschriebenen Stücke, auf die Theresienwiese gebracht, und in die für die verschiedenen Viehgattungen bestimmten Abtheilungen geführt, worein nur diejenigen gelassen werden, deren Besitzer sich durch die auf dem Reitschulplatze enthaltenen Zeichen legitimiren können.

[Fortsetzung folgt.]

Bekanntmachung.

Die in der Ausschreibung ddo. 1ten Februar 1842 enthaltenen Realitäten des Bauren Johann Georg Braun von Herbishofen werden am Mittwoch den 20ten d. Mts. Nachmittags 1 Uhr im Orte Herbishofen wiederholt unter gerichtlicher Leitung öffentlich versteigert, wobei bemerkt wird, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, jedoch in Rückblick des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes, und der §§. 98 — 101 der Prozeß Novelle erfolge.

Gleichzeitig werden auch 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Wagen und 2 Pferdgeschirre verkauft.

Ottobeuren, am 5ten April 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Der
königliche Landrichter.
Egloff.

Bekanntmachung.

Gemäß Antrag der Kreditorschaft des Söldners und Krämers Georg Spiegel in Wol-

fertschwenden wird dessen Besitzthum am Mittwoch den 27ten dieß Monats, Vormittags von 10 bis 12 Uhr in loco Wolfertschwenden wiederholt öffentlich versteigert und sich deßhalb auf die Ausschreibung vom 28ten Jänner 1842 mit dem Anhange bezogen, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis, jedoch nach Maaßgabe des §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und in Rückblick der §§. 100 und 101 des Prozeß-Gesetzes vom 17ten November 1837 erfolge.

Ottobeuren, am 8ten April 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Aus dem Rücklasse der Theresia Frey von Hawangen werden am

Montage den 18ten dieß Monats,

Nachmittags 1 Uhr verschiedene Kleidungsstücke, Leib- Bett- und Tisch-Wasche, dann mehrere Haus- und Küchengeräthschaften, im Sterbehause gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Käufer hiezu eingeladen.

Ottobeuren, am 9ten April 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden von dem unterzeichneten Königlichen Rentamte in der Amts-Kanzlei mehrere Tische, Schreibpulte, Schreibkästen mit Schubladen, Thürschlösser, und andere Geräthe im Versteigerungs-Wege verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ottobeuren, den 13ten April 1842.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme, welche wir sowohl während so langen und schmerzhaften Krankenlagers, als insbesondere bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Ignatz Rösch,

Bräuer und Gastgeber zum weissen Lamm, durch die überaus zahlreiche, ehrende Begleitung seiner Leiche in so reichem Maaße erfuhren, sagen wir den Herren Geistlichen, allen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten unsern wärmsten, aufrichtigsten Dank, empfehlen den Verblichenen dem frommen Andenken, uns aber fernerer Gewogenheit.

Ottobeuren, den 3ten April 1842.

Kreszentia Rösch, geb. Peppel, Wittwe.
Benedikt Rösch, Sohn.

Schluß für die 1025te Regensburger Ziehung Samstag den 16ten April 1842.

Ottobeuren, den 14ten April 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Zu verkaufen sind:

circa 100 Zentner gutes Heu und Grummet.

(Auflösung des Anagrams in Nro. 14.: Blei, Leib, Lieb, Beil.)

Ottobeurer Schrannen-Preise den 14. April 1842.

Kern.	höchster	18 fl.	23 kr.	mittlerer	18 fl.	5 kr.	niederster	16 fl.	45 kr.
Roggen.	»	9 fl.	27 kr.	»	9 fl.	24 kr.	»	8 fl.	53 kr.
Gerste.	»	7 fl.	24 kr.	»	7 fl.	— kr.	»	6 fl.	45 kr.
Haber.	»	5 fl.	3 kr.	»	4 fl.	50 kr.	»	4 fl.	37 kr.

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag:	Kern — fl. — kr.	Roggen — fl. 9 kr.	Gersten — fl. 15 kr.	Haber — fl. 9 kr.
Abschlag:	Kern — fl. 19 kr.	Roggen — fl. — kr.	Gersten — fl. — kr.	Haber — fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 16. den 21. April 1842.

Programm

zu dem Central-Landwirthschafts-Feste in München am 16. Oktober 1842.

(Beschluß.)

§. 9.

Wie die Zeugnisse für das Zucht- und Mastvieh beschaffen seyn müssen, darüber geben die nachfolgenden Vorschriften und Formularien genügende Auskunft, und es muß sich von den Preisbewerbern eben so, wie von den Stellen pünktlichst hienach gerichtet werden. Es muß also für jedes Stück Vieh ein eigenes solches Attest eingeschickt werden.

Die von den kgl. bayer. Landgestüts-Commissionen ausgestellten Zeugnisse sind nicht zureichend, sondern nur die, nach unten bemerkten Formularien ausgefertigten als gültig anzusehen. Den Attestaten für die Schafe sind noch besonders Wollenmuster beizufügen, weil die Feinheit der Wolle den Hauptausschluß gibt.

§. 10.

Wenn Seine Majestät der König das Fest durch Allerhöchstihre Gegenwart beglücken, so werden Allerhöchstdieselben bei Ihrer Ankunft von einer besondern Abordnung des General-Comités ehrerbietigst empfangen.

§. 11.

Am andern Tage, Montag den 17., beginnt des Morgens der Viehmarkt.

§. 12.

Die durch §. 22 der Satzungen angeordnete öffentliche General-Versammlung, welcher alle zur Zeit des Festes anwesende Vereinsmitglieder beizuwohnen berechtigt sind, wird am Dienstag den 18. Oktober zur Besprechung allgemeiner Vereinsinteressen in einer noch zu bestimmenden Stunde gehalten werden.

Diejenigen Mitglieder, welche öffentliche Vorträge zu halten wünschen, werden eingeladen, die Anzeige hievon bei dem General-Comitè einige Tage vor der öffentlichen Versammlung zu machen.

§. 13.

Die ganze Woche hindurch bleibt das Lokal des landwirthschaftlichen Vereins in der Türkenstrasse Nr. 2 Jedermann geöffnet, um alle Sammlungen, landwirthschaftliche Maschinen und Geräthschaften, die Modelle, Bücher, Sämereien ꝛc. ꝛc. einzusehen.

§. 14.

Die übrigen Festlichkeiten, als das Pferderennen, Vogel-, Hirsch- und Scheibenschießen, werden, wie alle Jahre, statt finden, und das von dem Magistrate der königlichen Haupt- und Residenzstadt München bekannt gemachte Programm folgt hier als Beilage.

§. 15.

Dieses Programm wird in den Kreisen durch die Intelligenz- und andere öffentliche Blätter bekannt gemacht, eben so werden alle Ortsvorstände ersucht, für die Bekanntmachung bestens zu sorgen.

München, den 25. Februar 1842.

Anhang.

Formularien für Zeugnisse.

I. Zeugniß für Bewerber von Medaillen und Ehrendiplomen.

Vorzeiger dieses, Namens
Eigenschaft als Landwirth, Ortsvorstand, k. Beamter
Wohnort
bewirbt sich um die nach §.... des Programms ausgesetzten Ehrenpreise für nachstehende Leistungen: (nun werden die Leistungen einzeln und genau aufgezählt, wie sie in §. 1, 2, 3, 4 im Allgemeinen erwähnt sind, wobei auch die Zeit angegeben werden muß, in welcher das Geleistete begonnen und vollführt worden ist.

Daß das in diesem Zeugnisse Aufgeführte der Wahrheit gemäß durch uns Unterzeichnte befunden worden ist, bezeugen der Ortsvorstand .... und zwei zu vollgültigen Zeugen qualifizirte Gemeinde-Mitglieder.

II. Zeugniß für einen Zuchthengst (Zuchtstute, Stier und Kuh.

Vorzeiger dieses, Namens
Eigenschaft als ausübender Landwirth
Wohnort
führt zum dießjährigen Central-Landwirthschafts-Feste ein
welch
an Farbe
Abzeichen
Alter
Höhe
Abstammung Vater Mutter
Hat dasselbe erzogen
a) von Geburt her
b) oder erkauft, und wie lange selbst gepflegt

Des Eigenthümers Oekonomie befindet sich gegenwärtig im Zustande.

Desselben Wohnung ist von München entfernt .... geometrische Stunden.

III. Zeugniß für die veredelte Schafzucht.

Vorzeiger dieses, Namens
Eigenschaft als ausübender Landwirth
Wohnort
führet zum dießjährigen Central-Landwirthschatfs-Feste
Zahl Widder
Zahl Mutterschafe
Zahl Lämmer
a) desselben Heerde von gleicher Veredlung ist stark ..
b) hat seit dem 1. Oktober 1841 Lämmer erhalten,
c) der gegenwärtige Gesundheitszustand der Heerde ist in Folge thierärztlicher Untersuchung
d) von dieser Untersuchung werden Wollproben versiegelt beigeschlossen Päckchen.
e) der Eigenthümer ist in dem Besitze dieser veredelten Heerde seit

Desselben Oekonomie befindet sich gegenwärtig im Zustande.

Ist von München entfernt geometrische Stunden.

IV. Zeugniß für Schweinszucht.

Vorzeiger dieses, Namens
Eigenschaft als ausübender Landwirth
Wohnort
führet zum dießjährigen Landwirthschaftsfeste
Zahl Schweinsmütter
Zahl Ferkeln
des Eigenthümers Schweinszucht bestand übrigens dieses Jahr hindurch in Schweinsbär Schweinsmütter.
Davon seit 1. Oktober 1841 erhalten Ferkeln.

Desselben Oekonomie befindet sich gegenwärtig im .... Zustande.

Ist von München entfernt geometrische Stunden.

V. Zeugniß für das Mastvieh.

Vorzeiger dieses, Namens
seines Geschäftes
welcher die Mastung ... Thiere selbst vorgenommen hat, führet zum dießjährigen Central-Landwirthschafts-Feste nachfolgende Stücke:
(Benennung derselben)
a) Farbe
b) Höhe und Länge
c) Alter
d) haben vor der Mastung gewogen
e) und wiegen gegenwärtig
f) die Mastung hat gedauert seit
g) die Fütterung während der Mastung bestand in
h) die Kosten der Mastung betrugen pr. Tag

Des Eigenthümers Wohnort ist von München entfernt ... geometrische Stunden.

Alle Zeugnisse müssen in den Ruralgemeinden von dem Ortsvorsteher gewissenhaft ausgestellt, von zweien zu vollgültigen Zeugen qualifizirten Gemeinde-Mitgliedern unterzeichnet, und von dem einschlägigen Land- und Herrschaftsgerichte, jedes Zeugniß für sich gesondert, über den ganzen darin aufgeführten Thatbestand bestätiget seyn, wobei bemerkt wird, daß eine bloße Legalisirung der Unterschriften oder der Gebrauch allgemeiner Fassungen als „legalisirt, kontrasignirt, beglaubigt“ nicht hinreichend sey.

Bei den Zeugnissen aus der Pfalz werden dieselben von dem Bürgermeisteramte ausgestellt, und

von dem einschlägigen Landcommissariate in gleicher Weise bestätiget. Ebenso müssen die von den Magistraten ausgefertigten Zeugnisse von dem einschlägigen Landgerichte dem ganzen Inhalte nach bestätiget seyn, und nur bei Städten erster Klasse ist von der Bestätigung der magistratischen Zeugnisse durch eine königliche Behörde Umgang zu nehmen.

In denjenigen Kreisen, in welchen die landwirthschaftlichen Distrikte bereits organisirt sind, kann die Bestättigung des Thatbestandes von den Distrikts-Vorständen vorgenommen werden, in welchem Falle eine landgerichtliche Legalisirung der Unterschriften hinreichend ist.

Das General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

Bekanntmachung.

Michael Huber von Rettenbach wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei unterfertigter Behörde zu stellen, und wegen Nichterscheinen bei der nachgerufenen Conscription der Alters Klasse 1819 zu verantworten, weil er sonst als widerspenstig erklärt werden würde.

Ottobeuren, den 12ten April 1842.

Königliches Landgericht Ottobeuren
als
Civilbehörde.
Egloff.

Bekanntmachung.

Mit Bewilligung des königlichen Landgerichts Obergünzburg wird für dieses Jahr wegen eintrettenden Hindernissen der auf den 9ten May in den Kalendern eingetragene hiesige Kramer- und Viehmarkt den Montag vorher als am 2ten May abgehalten werden.

Ebenso wird auch der hiesige Magdalenen Markt anstatt den 22ten Juli am Montag den 25ten Juli als an Jakobi-Tag abgehalten werden.

Obergünzburg, am 11ten April 1842.

Markt-Gemeinde-Verwaltung.
Eggensberger.

Lotto.

Schluß für die 364te Nürnberger Ziehung Dienstag den 26ten April 1842.

Ottobeuren, den 22ten April 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern kann bei einem Kiefer-Meister gegen billige Bedingungen in die Lehre treten. Nähere Auskunft ertheilt Verleger dieses Blattes.

200 fl. Vormundschafts-Kapital sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. — 100 fl. sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

50 fl. werden auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

Ein schwarzer langhaariger Halbhund mit vier weissen Füßen, ledernem Halsband und Maulkorb. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Gefunden wurden:

Zwei messingne Zeichen, an einem Faden befestigt. Auf einem befinden sich die Buchstaben: L. 1/40. G. 188., auf dem andern: L. 2/40. G. 111.

Ein sehr bewährtes und leichtes Mittel, die lästigen Feldmäuse los zu werden.

Man dreht kleine Kugeln von Werg, und tränkt solche mit schwarzem Steinöl. Diese Kugeln steckt man entweder in die Mäuselöcher oder legt sie an vier bis sechs Stellen des Feldes. Die Maus stirbt vom bloßen Geruche. Aber auch gegen die Maulwürfe ist dieses Mittel gut.

Merkts Euch!

Wer heute allen gibt, geht als gerühmter Weiser zu Bett; wenn er aber morgen etwas verlangt, steht er übermorgen als Narr auf.

Dreisylbige Charade.

Ein hohes Thier nennt dir das erste Sylbenpaar,
Hoch herrscht es in des Waldes Grauen,
In glänzend Gelb gekleidet wallt sein Haar,
Gleich Felsen der Zähne Reihen anzuschauen;
Vieldeutig ist der dritten Sylbe Sinn,
Zum Menschen reißt's den Menschen hin.
Das Ganze nennt den hohen Helden dir,
Der vor Jahrhunderten in Palästina's Auen
Der Christenheit zur Ehr' und Zier,
Dem Heidenthum zum Schreck' und Grauen
Der Heiden Volk gleich einem flücht'gen Schwarm,
Hertrieb mit kräft'gem Heldenarm.

(Auflösung folgt.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 21. April 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 12. April. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 9. April 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	8	17	8	16	23	18	35	17	38	16	43	17	16	16	46	16	23
Roggen.	9	15	9	—	8	30	8	49	8	24	8	7	8	38	8	19	6	34
Gerste.	7	42	7	36	7	—	7	52	7	14	6	55	6	33	6	14	5	54
Haber.	5	8	4	53	4	35	4	56	4	33	4	21	4	14	4	4	3	55

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 36 kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. 57 kr. Roggen — fl. 24 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz
Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »

Schmalz das Pfund 20 kr.
Butter » » » 18 »
Seifen » » » 17 »
Kerzen » » » 24 »

13 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.
Den Metzen
Kartoffeln 20 kr. —

Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 17. den 28. April 1842.

An sämmtliche Polizei- und Bau-Behörden des Regierungsbezirkes.

(Die Alleen an den Straßen und Spaziergängen betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zufolge Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 4. pr. 8. d. Mts. ist es Seiner Majestät des Königs Allerhöchst ausgesprochener Wille, daß wo nicht ein unabweisbares Bedürfniß besteht, und hiefür nicht vorerst die Allerhöchste Genehmigung eingeholt worden ist, keine schon bestehende Allee verunstaltet oder beseitiget werden soll.

Indem sämmtliche Polizei- und Baubehörden des Regierungsbezirkes angewiesen werden, diesen Allerhöchsten Befehl pünktlichst zu vollziehen, und überall mit Nachdruck zu überwachen, wird zugleich bemerkt, daß sich derselbe nicht allein auf Alleen an Staats-Kreis- und Distrikts-Straßen, sondern auch auf solche beziehe, die sich im Innern und in der Umgebung von Städten und Märkten befinden, ohne Unterschied, ob das Eigenthum derselben dem k. Aerar, den Gemeinden oder Korporationen zustehe, und daß bei allen solchen Baumpflanzungen auf dessen pünktliche Handhabung geachtet werden soll.

Augsburg, den 16. April 1842.

K. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
Frh. v. Stengel, Präsident.
Stiwel, coll.

Bekanntmachung.

[Die Revaccination betreffend.]

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da die ächten und die modificirten Blattern (Varioliden) in der jüngsten Zeit in mehreren Theilen des Königreichs und der benachbarten Staaten sich wieder zeigen, und mitunter einen sehr bösartigen Charakter angenommen haben, so wird dadurch die Nothwendigkeit der Wiederimpfung [Revaccination] um so dringender, als nur in ihr allein das sicherste Schutzmittel gegen die Blattern-Krankheit allen bisherigen Erfahrungen gemäß erkannt werden kann. Es wird demnach die Wiederholung der Impfung allgemein, namentlich aber der Jugend auf das angelegentlichste empfohlen, wozu jetzt bei der eben stattfindenden ersten Impfung der Kinder Jedermann Gelegenheit gegeben ist.

Hiebei werden sämmtliche Seelsorger, Aerzte und Schullehrer aufgefordert, nach Kräften zur Verbreitung einer günstigen Stimmung für die Revaccination und zur Entfernung aller etwa bestehenden Vorurtheile gegen dieselbe mitzuwirken, wobei auf die frühern deßfallsigen Bekanntmachungen vom 6. April 1836 (Intelligenz-Blatt 1836. Stück 15. pag. 428) und vom 6. Mai v. Js. (Intelligenz-Blatt 1841) hingewiesen wird.

Augsburg, den 20. April 1842.

K. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
Frhr. v. Stengel, Präsident.
Wilhelm coll.

Bekanntmachung.

(Conkursprüfung zur Aufnahme von Eleven in die kgl. Central-Veterinär-Schule.)

Die Conkurs-Prüfung zur Aufnahme von Eleven in die unterfertigte Schule wird in diesem Jahre am 28ten Oktober statthaben, früh 8 Uhr anfangen, und noch an diesem Tage geschlossen werden.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung zu unterstellen gedenken, haben sich nach §. 17 des organischen Edikts über das Veterinär-Wesen vom 1ten Februar 1810 (Regierungs-Blatt 1810, Stück VIII.) vorerst bei dem resp. Landgerichtsarzte zu melden, und Sorge zu

tragen, daß die vorgeschriebenen und gehörig ausgefertigten Zeugnisse, nämlich:

1. der Taufschein,
2. die Schulzeugnisse,
3. das gerichtsärztliche Attestat,
4. das Sitten- und
5. das Vermögens-Zeugniß

noch vor Mitte des Septembers hierher eingesendet werden.

Gesuche, denen diese Belege mangeln, desgleichen verspätete, nicht genügend motivirte Anmeldungen, bleiben unberücksichtigt.

München, den 1ten April 1842.

K. B. Central - Veterinär - Schule.

Bekanntmachung.

(Unterricht für die Huf-Beschlagschmiede.)

Die unterfertigte Schule macht hiemit bekannt, daß der, durch den §. 24 des organischen Edikts über das Veterinär-Wesen vom 1ten Februar 1810 vorgeschriebene Unterricht für die Hufbeschlagschmiede

am 1ten Julius und
am 2ten November laufenden Jahres, sodann
am 2ten Januar und
am 1ten April künftigen Jahres

dahier wieder eröffnet werden wird.

Diejenige, welche der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung und Approbation benöthiget sind, haben sich hienach zu richten, indem nach bereits eröffnetem Unterricht keine Aufnahme mehr stattfinden kann, und später Ankommende auf den nachfolgenden Lehrkurs verwiesen werden müssen.

München, den 1. April 1842.

K. B. Central - Veterinär - Schule.

Bekanntmachung.

Nach Kreis-Intelligenz-Blatt 1842 Stück 16. pag. 353. ist der Ganterpreis für das braune Sommerbier für den Landgerichts-Bezirk Ottobeuren auf 4 kr. 1 pf. festgesetzt.

Der Schenkpreis beträgt sonach 4 kr. 3 pf. per Maaß.

Die Verleitgebung des Sommerbieres beginnt mit 1. May.

Dieses ist sogleich öffentlich bekannt zu geben, und in den Zechstuben anzuschreiben, und die Gastwirthe werden insbesondere erinnert, diesem Preise angemessene Waare zu liefern, weil sonst unnachsichtlich die hierwegen angeordneten Strafen eintretten müßten.

Ottobeuren, den 21ten April 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Realitäten des Johann Georg Braun beim obern Bauern in Herbishofen werden am Samstag den 7ten May d. J. Nachmittags 1 Uhr in loco Herbishofen unter gerichtlicher Leitung öffentlich versteigert und die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben, die Kaufs-Ratifikation wird sich vorbehalten.

Zu den Kaufsobjekten gehört:

1) Ein gemauertes, 2stöckiges Wohnhaus mit Tenne und Stall unter einem Ziegeldache Plan Nro. 431 1/2 nebst 4 Decimalen Hofraum.
2) — Tagw. 8 Decimalen Garten Plan Nro. 432 1/3.
3) — „ 50 Decimalen Garten Plan Nro. 432 1/2.
4) 5 Tagw. 92 Decimalen Oeschenacker Plan Nro. 455 1/4 a.
5) — „ 8 Decimalen Oedung Plan Nro. 455 1/4.
6) 2 Tagw. — Decimalen Oeschenacker Plan Nro. 455 1/3 a.
7) 2 „ 89 Decimalen Oeschenacker Plan Nro. 455 1/5 a.
8) 4 „ 35 Decimalen Schachenwiese Plan Nro. 411.

Der Gesamt Schätzungswerth beträgt 2670 fl.

Käufer werden hiezu mit dem Anhange eingeladen, daß Auswärtige und Unbekannte sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Gleichzeitig werden auch 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Wagen und 2 Pferdgeschirre verkauft.

Ottobeuren, am 24ten April 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Einladung
zum
Maifest-Schießen,

welches Sonntags den 1. Mai d. J. Mittags seinen Anfang nimmt, und Abends sich endet. Hiebei werden als Beste 2 Kronenthaler nebst 2 Fahnen auf einer gemahlten Scheibe von Hrn. Jakob Holzinger, Schuladstanten, zu seinem Abschiede von hier ausgesetzt.

Bei diesem Maifest-Schießen werden wieder die gewöhnlichen Volksbelustigende Spiele gehalten.

Ottobeuren, den 26ten April 1842.

Die bürgerliche Schützen-Direction.

Versteigerung.

Dienstag den 17ten Mai als am Pfingstdienstag, Vormittags 9 Uhr werden aus dem Rücklasse der verstorbenen Scholastika Peterer von hier, gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden verkauft, als:

3 einschläfrige Bette, Kleidungsstücke, Kleiderkästen, Bettstatten, Truchen, Küchengeschirr, Bett- und Leibwasche, und sonstige Hausgeräthschaften.

Die Versteigerung beginnt am oben festgesetzten Tage und Stunde in der Wohnung des Joseph Zettler von hier, beim Bortenmacher genannt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ottobeuren, den 4ten Mai 1842.

Johanna Wachter, geb. Peterer, Wittwe.

Lotto.

Bei der 1025ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 86, 34, 31, 22, 58.

Schluß für die 1405te Münchener Ziehung Samstag den 7ten Mai 1842.

Ottobeuren, den 28ten April 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

800 fl. sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. — 50 fl. sind auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

2 Fässer Waasen-Asche. — Klee-Saamen das Pfund 21 kr. — Kartoffeln.

Gefunden wurde:

Samstag den 23ten April von Memmingen bis nach Ottobeuren ein Paar goldene Ohrenringe. Verleger dieses Blattes sagt, wo selbe abgeholt werden können.

Verloren wurde:

Ein blau und weiß wollener Handschuh.

Stehen geblieben:

In Oberegg 1/2 Metzen Mehl, ein blaues Halstuch, ein Miederzeug, zwei Hauben und ein Strumpf sammt Stricknadeln.

München. Am 11. d. waren Se. Maj. der König von Bayern mit Gefolge im besten Wohlseyn in Rom eingetroffen in Allerhöchstderen schönen Besitzthum Villa Malta abgestiegen, wo die ersten römischen Künstler Sr. Maj. harrten. Am 12. d. in der Frühe setzten Se. Majestät ihre Reise nach Sicilien über Neapel fort, von wo der Monarch im Monat Mai zurückzukehren und dann mehrere Wochen in Rom zuzubringen gedenken.

Aus dem Odenwalde, 9. April. Ich beeile mich, Ihnen ein unsere ganze Umgegend in Staunen versetzendes Ereigniß mitzutheilen. Gestern Abend halb 7 Uhr nämlich kam der im Freien, namentlich in unsern waldreichen Bergen zahlreich beschäftigte Theil der Odenwälder in größte Bewegung durch das, was ihn so unangenehm aus seiner gewohnten Beschäftigung aufschreckte. Mit einem Male nämlich erdröhnte die Luft in der Gegend des Breubergs von tausendstimmigen Hurrah's, gellendem Pfeifen, Kanonendonner und Gerassel von Kleingewehrfeuer. — Die Axt entfiel

dem arglosen Holzhauer, die Hacke dem friedlichen Feldbauer, mit Noth wurden von dem emsigen Ackersmann die sonst so ruhigen Thiere in Ruhe gehalten. Niemand konnte sich diese Erscheinung erklären und Alles, ja selbst der sonst so furchtlose Forstmann eilte erschreckt der Heimath zu, wo die versammelten Gemeindeältesten aus den Details der Erzählungen dahin schlossen, es sey nichts Geringeres in crisi, als der unheilverkündende Auszug des Berggeistes vom Rothenstein. (Rodenstein.) (Hess. Bl.)

Mittel gegen unangenehme Dünste. Eins der besten Mittel, um unangenehme Dünste zu zersetzen, ist gerösteter Kaffee. Sogar der Geruch von Moschus und Teufelsdreck (Cremor tartari) wird durch ihn zerstört. Man zerstößt zu diesem Behufe scharfgetrocknete rohe Kaffeebohnen und streut von dem Mehle etwas auf eine erhitzte Platte. Noch kräftiger wirkt Kaffeeöl, wovon schon ein Tropfen durch Verdampfung zu obigem Zwecke hinreichend ist.

In Churhessen werden mit Ende des laufenden Monats die Silberscheidemünzen (also 6- und 3-Kreuzerstücke) ausser Cours gesetzt.

In einem Jahre sind in England gegen 8000 Kinder unter einem Jahre vor Hunger gestorben. In den Fabrikstädten nehmen die Kindermorde entsetzlich überhand; ja die Aerzte behaupten, die Hälfte der Kinder gingen auf eine oder die andere Weise zu Grunde; ein Zeichen des gewerblich blühenden Zustandes Englands.

Das Pferdefleischessen kömmt immer mehr in die Mode. In der württembergischen Stadt Calw hat man vor einiger Zeit den Versuch gemacht und das Fleisch gar nicht übel schmeckend gefunden, und nun hat sich auch in Ulm ein Verein zum Genuß des Pferdefleisches und noch dazu unter der speziellen Leitung des ersten Gesundheitsbeamten der Stadt, Dr. Härlein, gebildet. —

(Räthsel.)

Wer ich von vorne bin, das bin ich auch von hinten,
Man kann im Himmel mich, und auch auf Erden finden;
Bald bin ich Gott, bald Mensch, bald Element,
Bald Kraut, bald Stein, und was man sonst noch irdisch nennt;
Ich bin von Ewigkeit, und werde auch geboren,
Zum Glück bin ich bestimmt, fürs Unglück blos erkohren,
Der Himmel braucht mich nicht, und doch verehrt er mich;
Es braucht mich jeder Mensch, und will mich gern entbehren,
Und käm ich in die Höll, die würden mich verehren.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung der Charade in Nro. 16.: Löwenherz.)

Schranne-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 28. April 1842. höchster		mittlerer		niederster		Memmingen, den 19. April. 1842. höchster		mittlerer		niederster		Mindelheim, den 16. April 1842. höchster		mittlerer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	31	16	38	15	37	18	13	17	43	16	36	17	5	16	28	15	54
Roggen.	9	10	9	—	8	47	8	51	8	28	7	46	8	24	8	6	6	51
Gerste.	7	23	6	36	6	30	7	41	7	27	7	8	6	38	6	15	5	57
Haber.	4	53	4	38	4	29	4	56	4	38	4	29	4	18	4	9	4	—

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 30 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. 15 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Freytag № 18. den 6. Mai 1842.

Jedem nach seinem Geschmack.
Mancher also gesinnet ist,
Gleich dem Esel der Disteln frißt,
Wie das Maul so ist der Salat,
Fräß' ers besser, so wär es schad.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 11.

Betreff: Die neue Auflage des Hof- und Staatshandbuches. — Die Abhaltung einer Concurs-Prüfung für den Staats-Forstdienst. — Die Erhebung und Verechnung der Districts-Umlagen für jährlich wiederkehrende Zwecke. — Die Collecte für den Müller Simon Linhuber von Halfing, k. Landgerichts Trostberg. — Die Uebertragung der provisorischen Verwaltung der von Schaden- und Jehling'schen, dann der Dom-Stipendien-Stiftung an den Rechnungs-Commissariats-Funktionär J. Ph. Raab in Augsburg. — Die Ausmittlung der zu Großaigen, k. Landgericht Kötzting, aufgegriffenen Vagantin Catharina Bauer. — Eine vom Schullehrer Obermaier in Hainsfarth entworfene geographisch-statistische Tabelle über das Königreich Bayern. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Bayer. Evangelium." — Der Festungsbau in Ingolstadt. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat May d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a) Mastochsenfleisch	das Pfund	. .	10	kr.
b) Schmalfleisch	»	» . .	8	»
c) Kalbfleisch	»	» . .	7 1/2	»
d) Schweinfleisch	»	» . .	11	»

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 22ten April 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In Sachen des k. Revierförsters Stapf zu Schönegg gegen Nikolaus Boxler zu Erkheim wegen Forderung wird auf klägersches Anrufen die dem Kläger verpfändeten Grundstücke wie sie nachfolgend bezeichnet sind, am Freitag den 27ten Mai d. Js. Nachmittags 2 Uhr zu Erkheim nach §. 64 des Hypothekengesetzes versteigert.

Ottobeuren, am 22ten April 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Egloff.

Beschreibung
der
Grundstücke.

1) 1, 22 Tagwerk Waldung in der Krautgaße Plan Nro. 2507 gelegen zwischen Paul Rehm Nro. 46 und Simbert Zedelmayer Haus Nro. 47 blos mit Anflug bewachsen.

2) 0, 41 Tagwerk 41 beim Mäusle Plan Nro. 2532 zwischen Haus Nro. 2. A. M. Wittwe des Georg Fackler Haus Nro. 57 Anton Müller und Haus Nro. 59. Ignatz Blilschger bestockt mit jungen Tannenholz,

3) 0, 4 Tagwerk Krautgarten Plan Nro. 2032. zwischen Franz Anton Huber vielmehr Alois Huber Plan Nro. 69 und Joh. Huber Plan Nro. 75.
4) 0, 45 Tagwerk Acker und Wiese im Waasenmoos neben Haus Nro. 5. der Andreas Brenners Wittwe und Martin Neuer Haus Nro. 34.
5) 0, 51 Tagwerk Wiesen beim Schendgarten [Zodelswies] Plan Nro. 1292 an der Grenze der Westerheimer Markung und Dorflur Paul Huith, Haus Nro. 15.
7) Plan Nro. 2129. Acker und Wiese in der Kälberwaid zu 0, 58 Tagwerk gegenwärtiger Besitzer Alois Huber.
8) Plan Nro. 2141. 0, 56 Tagwerk daselbst neben Johann Fergg und Alexander Feyerabend gegenwärtiger Besitzer Anton Rauh ledig.
9) Plan Nro. 159. Acker und Wiese daselbst.
11) Plan Nro. 2419. Acker und Wiese in Günzetried, zu 1, 0, 9 Tagwerk jetziger Besitzer Math. Huith.
14) Plan Nro. 2930. Wald im Brandholz zu 1, 08 Tagwerk Buschholz jetziger Besitzer Anton Jöchle.
15) Plan Nro. 2937. Wald, ebendaselbst zu 1 32 Tagwerk, jetziger Besitzer desselben.
16) Plan Nro. 1198. der obere Hirtenacker am Rallenberg.
17) Plan Nro. 1542. Wiese in der Erkheimer Günzmark, 0, 86 Tagwerk, jetziger Besitzer Konrad Stetter.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Gantkreditoren des Bauers Joseph Schmid in Hochholz wird dessen Realitäten-Besitzthum nebst dem vorhandenen Inventar, worunter sich insbesondere circa 125 Zentner Heu befinden, am

Mittwoch den 18ten dieß Monats,

Vormittags 10 Uhr im Orte Hochholz wiederholt öffentlich versteigert, sich deshalb auf die erste Ausschreibung vom 2ten Juli 1841 bezogen und dabei bemerkt, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, jedoch in Rückblick des §. 64 des Hypothekengesetzes und der §§. 100 und 101 der Prozeßnovelle vom 17ten November 1837 erfolge.

Ottobeuren, am 4ten May 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 9ten Mai d. Js. Vormittags 9 Uhr wird im Kronenwirthshause dahier folgendes Windfallholzmateriale, als:

136 Tannen-Sägklötze,
59 1/2 Klafter Tannen-Scheitholz,
1 1/2 » Buchen-Scheitholz,
4 1/2 » Prügelholz,
6 Reißschlauen

im Steigerungsweg verkauft; wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Rettenbach, am 30ten April 1842.

Fürstlich Fuggersches
Rentamt **Revierforstamt.**
Kohn. Sibranzki.

Versteigerung.

Dienstag den 17ten Mai als am Pfingstdienstag, Vormittags 9 Uhr werden aus dem Rücklasse der verstorbenen Scholastika Peterer von hier, gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden verkauft, als:

3 einschläfrige Bette, Kleidungsstücke, Kleiderkästen, Bettstatten, Truchen, Küchengeschirr, Bett- und Leibwasche, und sonstige Hausgeräthschaften.

Die Versteigerung beginnt am oben festgesetzten Tage und Stunde in der Wohnung des Joseph Zettler von hier, beim Bortenmacher genannt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ottobeuren, den 4ten Mai 1842.

Johanna Wachter, geb. Peterer, Wittwe.

Lotto.

Bei der 364ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 57, 84, 10, 90, 36.

Schluß für die 1026te Regensburger Ziehung Dienstag den 17ten Mai 1842.

Ottobeuren, den 6ten Mai 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitals-Gesuche:

Folgende Kapitalien werden zu 4 Procent verzinslich, auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht: 2300 fl. auf ein Oekonomiegut bei welchem 71 Jauchert Felder befindlich. Werth nach eidlicher Schätzung 7330 fl.

1500 fl. auf ein Oekonomie Anwesen bei welchem 17 Jauchert Felder und 5 1/2 Jauchert Holz befindlich. Werth nach eidlicher Schätzung 3820 fl.

300 fl. auf ein Anwesen, geschätzt auf 600 fl. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

100 fl. sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. — 30 fl. zu 4 Procent verzinslich, sind auf gute Versicherung auszuleihen.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat April.

Geboren: Den 9., Josepha, d. V.: Alexander Wölfle, Söldner von Unterhaslach. — Den 10., Barbara, unehelich, von hier. — Den 16., Joh. Georg, d. V.: Bartholomä Karrer, Rechenmacher, von hier. — Den 19., Kreszentia, d. V.: Joseph Krumm, Bauer von Eggisried. — Den 26., Philipp, Jakob, d. V.: Mathäus Rinderle, Weber-Meister, von hier. — Den 27., Johann Georg, d. V.: Kaspar Holzheu, Schreiner-Meister von hier. — Den 30., Ambrosius, d. V.: Georg Hapt, Webermeister von hier.

Getraut: Den 5., der Jüngling Stephan Maier, Bauer in Brüchlins mit der Jungfrau Walburga Zettler von Reuthen. — Den 7., der Jüngling Theodor Neß, Söldner von Stephansried mit der ledigen Theresia Rohrer von Legau.

Gestorben: Den 1., Ignatius Rösch, Bräuer und Gastgeber zum weissen Lamm, von hier, 61 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 1., Joseph, Kind des Söldners Birkle von hier, 14 Tage alt, an Gichter. — Den 4., Bernhard, Kind des Joseph Kümmerle, Hafner-Meister von hier, 3/4 Jahr alt, an Gichter. — Den 10., Maria, Anna Maier, Wittwe von hier, 67 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 15., Martin, Kind des Söldners Zettler von hier, 1/2 Jahr alt, an Gichter. — Den 26., Andreas, Kind des Bauers Vögele von Schachen, 5/4 Jahr alt, an Gichter. — Den 26., Franz Sales, uneheliches Kind von hier, 16 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 27., Johannes Pechter, Holzmacher von Reuthen, 42 Jahre alt, an zurückgetrettener Gicht.

Allerley.

Bei den Festungsbauten in Ingolstadt sind gegenwärtig bereits über 5000 Arbeiter in voller Thätigkeit.

In Athen wie im gesammten Griechenland gieng das Fest des 6. April zum Andenken an den Beginn des Freiheitskampfes ruhig vorüber. Magazine und Werkstätten waren geschlossen. Das königliche Paar fuhr zum Tedeum in die Irenenkirche, vor welcher die Garnison paradirte. Vom besten Wetter begünstigt war Abends die Stadt glänzender als je beleuchtet. — Bis jetzt hatten sich die Pressen der Münze zu Athen nur mit Verfertigung von Kupferstücken beschäftigt; nun aber werden alle Vorbereitungen getroffen, um demnächst mit der Prägung von Otto-Thalern zu beginnen. — Ein seltenes Ereigniß der Natur hat die Bewohner von Tripolizza und dessen Umgegend in Erstaunen gesetzt. Am 24. v. M. Morgens 8 Uhr fiel dort ein Regen von einer röthlichen Flüssigkeit, dessen Masse einer ziemlich dicken Milch gleich kam.

Se. k. Maj. haben das vor 3 Jahren resuscitirte Benediktinerkloster Scheyern nun unterm 18. März d. J. zur Abtei erhoben. Das Dekret lautet: „Ludwig von Gottes Gnaden, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. Nachdem Wir bereits in dem Stiftungsbriefe der Benediktinerprobstei Schey-

ern vom 20. September 1838 Unsere Absicht zu erkennen gegeben haben, diesem von Unserm Ahnherrn, Pfalzgraf Otto III. im Jahre 1113 zu Scheyern errichteten, von Uns zunächst als Probstei dieses Ordens wiederhergestellten und dotirten Kloster, die von demselben schon ursprünglich inne gehabte, viele Jahrhunderte hindurch rühmlich behauptete Würde einer Abtei wieder zu verleihen, so finden Wir uns nunmehr nach genügender Erstarkung der Probstei Scheyern allergnädigst bewogen, — dieselbe mit Consens des Erzbischofs von München-Freysing, als Ordinarius, in die Reihe der selbstständigen Benediktiner-Abteien hiemit zu erheben. München 18. März 1842.

Ludwig."

Der Hochwürdigste Herr Bischof von Eichstädt hat in einem unterm 14. v. M. an den Clerus und alle Gläubigen seiner Diöcese erlassenen Hirtenbriefe öffentliche Gebete für die Kirche von Spanien angeordnet.

(Auflösung des Räthsels in Nro. 17.: Retter.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 6. Mai 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 3. Mai. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 23. April 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	—	17	18	16	33	18	4	17	22	16	4	16	32	15	59	15	26
Roggen.	9	8	9	—	8	45	8	37	8	22	8	4	8	3	7	55	6	56
Gerste.	6	45	6	45	6	30	7	26	7	4	6	44	6	40	6	15	5	58
Haber.	5	—	4	47	4	31	5	2	4	34	4	21	4	22	4	11	4	—

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 40 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 9 kr. Haber — fl. 9 kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	17	—
Semmelmehl » »	2	37	—
Mittelmehl » » »	1	58	—
Nachmehl » » »	—	39	2
Roggenmehl » »	1	28	1

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	13 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen Kartoffeln 20 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gasser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 19. den 12. Mai 1842.

Ein Glück von Schuld geboren, trägt den Tod im Herzen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 12.

Betreff: Die Uebergabe des Fonds der Advokaten-, Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt an den zur Verwaltung desselben bestehenden Central-Ausschuß und die Postportofreiheit jener Anstalt. — Ausfertigung gerichtlicher Erkenntnisse nach §. 64. der Prozeßnovelle vom 17. November 1837. — Die Vertretung der Landgemeinden in streitigen Rechtssachen. — Die verordnungswidrige Beiziehung der Gemeinde- und Stiftungs-Anwälte zu Gemeinde- und Stiftungs-Angelegenheiten, welche nicht vor die Gerichte gehören. — Stempelanwendung zu den Protokollen in gemischten Rechtssachen. — Die Stipendien-Verleihung für das Studienjahr 1841/42. — Die Auswanderung des Johann Preller von Eggolsheim resp. Gebühren-Berechnung bei Berichts-Erstattungen in Fällen diplomatischer Verwendung. — Die Erledigung der katholischen Stadtpfarrei in Oettingen. — Die Erledigung des Frühmeßbeneficiums in Welden. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Grundstücken an der Günz zwischen Ottobeuren und Westerheim erhalten hiermit den Auftrag in 3 Wochen von heute an die Reinigung des Bachwassers vom Schutte, Gesträuche, Wasserpflanzen ꝛc. ꝛc. soweit die Grundstücke reichen, vorzunehmen, und wird im Ungehorsamsfalle die Reinigung auf Kösten der Säumigen vorgenommen, derselbe aber nebst dem in eine Strafe bis zu 25 fl. genommen werden.

Ottobeuren, am 30ten April 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 18ten May d. Jrs. werden in dem Gasthause zum schwarzen Adler in Ottobeuren

18 Klafter buchene Scheiter,
70 Klafter elderne Scheiter,
50 Klafter buchene, elderne und aschene Aeste,
50 buchene, elderne und aschene Stämme

Vormittags 9 Uhr öffentlich versteigert, dieses Holz befindet sich bei der Mühle in Eheim. Wozu Kaufsliebhaber einladet

Memmingen, den 10ten May 1842.

Tobias Fackler.

Bad-Eröffnung.

Endesunterzeichneter macht hiemit bekannt, daß das

Kleferts-Bad

bey Grönenbach den 15ten May eröffnet wird. Er empfiehlt sich daher einem hohen Adel und verehrlichen Publikum auf's Beßte und verspricht gute und billige Bedienung.

Kleferts, den 7ten May 1842.

Anton Häfele,
Badinhaber.

Versteigerung.

Künftigen Donnerstag den 19ten May d. Js. Nachmittags 1 Uhr werden von der verstorbenen Regina Gschwend in der Behausung des Johann Trautwein, Webermeister von hier folgende Mobiliarschafts-Gegenstände versteigert, als:

1 Bett sammt Ueberzug, Kissen und Strohsack,
1 angestrichene Bettstatt,
1 Truche,
mehrere Kleidungsstücke,
Küchen-Kasten und Küchen-Geräthschaften,
1/2 Klafter Scheitholz, und etwas Kleinholz.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ottobeuren, den 12ten May 1842.

Philipp Schwarz, Stiftungs-Pfleger.

Lotto.

Bei der 1405ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

15, 40, 30, 48, 12.

Schluß für die 1026te Regensburger Ziehung Dienstag den 17ten Mai 1842.

Ottobeuren, den 13ten Mai 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

350 fl. zu 4 Procent verzinslich, sind auf doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu erlernen, kann gegen sehr billige Bedingnisse Aufnahme finden. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Allerley.

Eine schauderhafte Geschichte, die sich in Nürnberg zutrug, mag gegen den Pietismus abermals ein ernstes Zeugniß ablegen. Der Bruder eines Nürnberger Geistlichen, ein Rittmeister, heirathete eine reiche Wittwe. Diesen Umstand wahrscheinlich benützend, machte eine eifrige Besucherin der Conventikel einer alten wohlhabenden, bereits sechszigjährigen, aber doch noch verliebten Betschwester weiß, auch sie wolle ein Rittmeister heirathen. Man lockte ihr, unter allerlei Vorgeben, mehrere Summen ab, die dem erdichteten Rittmeister als Reisegeld und zur Gewinnung von Protectionen dienen sollten. Damit der Betrug nicht entdeckt werde, lockte man am Sylvesterabend oder kurz vorher die alte verliebte Närrin auf das Zimmer und ermordete sie. Stückweise wurde von der anderen Betschwester, die jetzt die Schuld des Mordes auf ihren kürzlich verstorbenen Mann schiebt, der Leichnam aus dem Hause geschafft. Man fand Arme und Beine im Flusse, der durch die Stadt strömt, den Kopf aber bei der Räumung des Abtrittes im Rathhaus. Die Frau ist geständig, die Theile des Leichnams fortgeschleppt zu haben, den Mord selbst aber schiebt sie auf ihren bald nach der That gestorbenen Mann. Bei den Besuchen, welche der mit der Seelsorge in der Frohnfeste beauftragte Geistliche ihr macht, zeigte sie sich mit Bibelstellen wohl ausgerüstet.

Aus der Umgegend von Straßburg sowie aus Baden und Würtemberg haben sich wieder große Züge Auswanderer auf die Beine gemacht, um in Amerika ein glücklicheres Loos zu suchen. Man hat diese Leute, die meist wohlhabend sind, von diesem Schritt abzuhalten gesucht, allein sie ließen sich durchaus nichts einwenden.

Mit furchtbarer Gewalt scheint das Unglück über Syrien hereinzubrechen. Nicht nur wühtet der Krieg noch in seinen Grenzen, wobei die Türken mit beispielloser Grausamkeit gegen die Christen verfahren, sondern es ist auch in einigen Distrikten Hungersnoth und die Pest ausgebrochen.

Für die bereits eröffneten Sitzungen des Landraths von Schwaben und Neuburg wurden Hr. Baron v. Stain zum Präsidenten und der geistl. Rath und Stadtpfarrer Hr. Höfer zum Sekretär wiederholt einstimmig. — Für den Ludwig-Canal sind im In- und Auslande 41 Agenten aufgestellt worden.

Der Magistrat der Stadt Bamberg ist bereits dem der Stadt Kaufbeuern in Betreff der Ausstattung eines Brautpaares, das bei der Vermählung Sr. K. Hoh. des Kronprinzen im Oktober die Stadt repräsentiren soll, gefolgt, und hat zu

diesem Zwecke 1000 fl. dergestalt exponirt, daß 500 fl. zu den Kosten des Brautzugs verwendet und 500 fl. dem Brautpaar als Ausstattung übergeben werden sollen.

Vom Neckar- und Bottwarthal vom 27. April. Die Blüthe ist seit Anfang dieser Woche allgemein und, obwohl der ersehnte Regen ausblieb, vom letzten Sonntag an in auffallend schneller Entwickelung eingetreten. Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirschen stehen in voller Blüthenpracht, auch Aepfel- und Zwetschgenbäume sind zusehends am Aufbrechen, und die Menge der Knospen verspricht wieder Obstertrag. Das Grün der Wiesen und Kleeäcker wird jeden Tag frischer und voller. Auch am Weinstock gehen die Augen aus. Das Sommerfeld ist bestellt. Die Wintersaat ist gut durchwintert und steht allgemein schön und hoffnungsvoll. Die Repsfelder sind in erwünschtem Gedeihen. Von der Raupenplage, die schon voriges Jahr in starkem Abnehmen war, scheint bis jetzt keine Spur vorhanden. Wegen Verspätung der Grünfütterung sind Stroh und Heu immer noch sehr gesucht. Bekommen wir bald einen warmen Regen, so sind, Gott sei Dank! erfreuliche Aussichten auf dießjährigen Feldsegen vorhanden.

Aus der oberfränkischen Provinz werden zu dem Vermählungsfeste des geliebten Thronerben, Maximilian Kronprinzen von Bayern Königl. Hoh., zwei Brautpaare, der katholischen Kirche angehörend, und zwei Brautpaare von der protestantischen Religion, sammt den — dieselben begleitenden feierlichen Hochzeitszügen, die wie die Brautpaare selbst in die übliche und unterscheidende Provinzial-Landestracht gekleidet sind — nach München entsendet werden. Diese Brautpaare erhalten wie die aus den übrigen Provinzen des Königreichs, die Aussteuer zu ihrer Verbindung.

Die K. Regierung von Oberfranken hat an die Polizeibehörden wiederholt die Weisung erlassen, gegen die bestehenden wilden Ehen auf das Strengste einzuschreiten insbesondere gegen diejenigen, welche den in solchem verbotswidrigen Verhältniß lebenden Personen Aufenthalt in ihren Häusern gestatten.

In Amerika ist die Stadt Linnville plötzlich von ihrem alten Standpunkt verschwunden. Die Häuser wurden auf Räder gestellt, und nach der benachbarten Stadt La Baca, ungefähr eine Meile von Linnville entfernt, gerollt; beide nehmen seither an Reichthum und Bevölkerung zu, und versprechen eine der blühendsten Städte zu werden. Ein einziges Haus blieb von Linnville zurück, und bezeichnet noch auf der melancholischen Oede die Stelle, wo früher diese Stadt gestanden.

Ein französ. Blatt erzählt alles Ernstes seinen Lesern Folgendes: Es existirt in manchen Theilen Deutschlands ein Gesetz, welches den Zweck hat, das Trinken während des Gottesdienstes zu verhindern. Es ist abgefaßt: Einziger Artikel: Jede Person, welche während des Gottesdienstes an einem Sonn- oder Festtage in einer Schenke trinkt, erhält andurch die Erlaubniß, dieselbe zu verlassen, ohne zur Zahlung gehalten zu seyn. —

Einer armen Frau begegnete auf der Strasse eine ihrer Freundinnen. Die letztere fragte nach allgemeinen Erkundigungen, wie es gehe, „was ist denn aus Ihrem ältesten Sohne geworden, er muß schon hübsch groß seyn?“ — „„O, der spielt mit in der Komödie.“ — „Das ist wohl nicht möglich?“ — „Ne, das nicht, er macht nur manchmal den Affen in der Zauberflöte. Er bekommt dafür jedesmal sechs Groschen — es ist nicht so sehr um des Verdienstes willen, denn oft wird die Zauberflöte nicht gegeben, aber es ist mir nur lieb, er kommt doch unter Menschen, und lernt Lebensart.“ “ —

Was ist das Glück? Ein Gut, welches Kinder begehren, Frauen erwarten, Gelehrte definiren, Weise nicht suchen, Thoren zu kennen glauben, und nur Narren besitzen.

Wie dem kühnen Krieger jeder Kampf ein Tanz ist, so ist vielen Mädchen jeder Tanz ein Kampf, und sie müssen oft ihr Leben lassen für die Freude, eine Eroberung gemacht zu haben.

Mittel, die Sperlinge von den Kirschen- und andern Bäumen abzuhalten. Ein Bäckermeister in Ulm theilte die Erfahrung mit, daß ausgeblasene, auf die Bäume gehängte oder gebundene Hühner- oder Gänse Eier die Vögel von den Obstbäumen abhalten, entweder, wie er meint, der Farbe, oder des Geruches wegen, eher wegen des Tons, den hohle Gegenstände, durch Eindringen der Luft, geben. —

Räthsel.

„Ich bin von Fleisch und von Metalle,
Doch auch von Holz. Ich wohn' im Stalle,
Gefangen, frei, in hoher Luft,
Im Wasser, in des Kellers Gruft;
Ich sing' im Wald mit süßem Schalle,
Ich öffne mich zum reichen Schwalle,
Ich kriesche quikend, rufe frisch,
Verkünde mich mit lautem Knalle,
Und bin doch stummer, als ein Fisch.
Ich bin lebendig, schenke Leben,
Todt bin ich auch, um Tod zu geben,
Und leb' ich schon, als Muselmann,
Den Weibern Freund, ein Feind der Reben,
Doch thut kein Pabst mich in den Bann.
Die Biebel ehrt mich nach Gebühren;
Denn, wie der beste Pfarrer, kann
Ich Sünder bis zu Thränen rühren.
Freund, hab' ich dir genug gethan,
So sag' mir, wie ich heiße, an.“ —

Schranne-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 12. Mai 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 3. Mai. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 30. April 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	38	17	9	16	8	18	4	17	22	16	4	16	35	15	52	15	12
Roggen.	9	15	9	—	8	52	8	37	8	22	8	4	8	8	8	—	7	—
Gerste.	6	30	6	30	6	30	7	26	7	4	6	44	6	36	6	12	5	52
Haber.	5	2	4	38	4	30	5	2	4	34	4	21	4	19	4	9	3	58

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 9 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. 9 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	18	—
Semmelmehl » »	1	51	2
Mittelmehl » » »	1	25	2
Nachmehl » » »	—	26	—
Roggenmehl » »	1	21	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	13 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 6 kr.
a.) Gantepr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 3 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 17 »	Den Metzen Kartoffeln 20 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 20. den 19. Mai 1842.

Was Fliegen lockt, das lockt auch Freunde her.
Wer hat und kann geben
Mit dem wollen die Freunde leben,
Wenn ihm dann wird der Beutel schlicht,
Gehen sie vorüber und kennen ihn nicht.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 13.

Betreff: Die Bildung der Prüfungs-Commissionen zum Behufe der Entlassung von Apotheker-Lehrlingen. — Die Aufnahme von Forst-Praktikanten und Forstlehrlingen. — Die Aufnahme der Hebammen-Candidatinnen. — Versendungen mit Stempel-Papier, Hypotheken-Stempel-Gelder und Designationen. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Obermedlingen. — Die Beigabe besonderer Adressen oder Frachtbriefe und der Deklarationen zu den Fahrpost-Sendungen. — Die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Remlingen im k. Dekanate Würzburg. — Die Meldungs-Termine bei Besetzungen protestantischer Pfarreien. — Dienstes-Nachricht.

Bekanntmachung.

Die dießjährige allgemeine Impfung wird nach dem von dem kgl. Gerichts-Arzte entworfenen Plane für nachstehende Gemeinden an den unten bestimmten Tagen vorgenommen werden:

für Hawangen, Niederdorf und Wolfertschwenden Impfung am 25ten May morgens 10 Uhr, Controlle am 1ten Juny morgens 10 Uhr in Ottobeuren im Wirthshaus zum Adler;

für Rettenbach, Gottenau, Lanenberg, Wieneden, Engetried, Oberegg, Unteregg, und Rappen, Impfung am 24ten May nachmittags 3 Uhr, Controlle am 31ten May vormittags 11 Uhr im Orte Rettenbach beym Wirth Fesenmayer;

für Attenhausen, Frechenrieden, Sontheim Impfung am 31ten May nachmittags 3 Uhr, Controlle am 7ten Juny vormittags 10 Uhr in Attenhausen beym Wirthe Hatzelmann;

für Beningen, Lachen, Memmingerberg, Impfung am 1ten Juny nachmittags 3 Uhr, Controlle am 8ten Juny vormittags 10 Uhr in Beningen im dortigen Wirthshaus;

für Erkheim, Daxberg, Schlegelsberg, Arlesried, Impfung am 7ten Juny nachmittags 3 Uhr, Controlle am 14ten Juny morgens 11 Uhr in Erkheim beym Posthalter Mayer;

für Steinheim, Amendingen, Eisenburg, Trunkelsberg, Niederrieden, Impfung am 8ten Juny nachmittags 2 Uhr, Controlle am 15ten Juny morgens 11 Uhr in Steinheim beym Wirthe Wahl;

für Lauben, Egg an der Günz, Frikenhausen, Impfung am 14ten Juny nachmittags 2 Uhr, die Controlle am 22ten Juny nachmittags 2 Uhr im Orte Lauben beym dortigen Wirthe;

für Holzgünz, Günz, Schwaighausen, Ungerhausen, Westerheim, Impfung am 15ten Juny nachmittags 3 Uhr die Controlle am 22ten Juny vormittags 11 Uhr in Holzgünz beym Wirthe Schneider.

Sämmtliche Gemeinde-Vorsteher haben dieß geeignet bekannt zu machen, und dafür zu sorgen, daß sämmtliche impfpflichtigen Kinder rechtzeitig vor den kgl. Gerichtsarzt gebracht werden.

Zugleich werden dieselben angewiesen, die dieß

Jahrs zur Wiederimpfung treffenden Feyertags-Schüler und Schülerinnen hiezu auf das angelegentlichste einzuladen.

Ottobeuren, den 17ten May 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die in den Ausschreibungen ddo. 1ten Februar und 24ten April 1842 enthaltenen Realitäten des Bauers Joh. Georg Braun von Herbishofen im Gesamt-Schätzungswerthe von 7320 fl. werden am Samstage den 28ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Orte Herbishofen wiederholt versteigert, wobei bemerkt wird, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth jedoch in Rückblick des §. 64 des Hypotheken Gesetzes und der §. 100 und 101 der Prozeß Novelle ddo. 17ten November 1837 erfolge.

Gleichzeitig geschieht auch die Versteigerung eines Pferdes, 1 Kuh, eines Wagens und 2er Pferdgeschirre.

Ottobeuren, am 10ten May 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Montag den 23ten dieses Monats Vormittags 10 Uhr werden von dem unterfertigten Königl. Rentamte in der Amts-Kanzlei

150 Schffl. Roggen
150 » Veesen } vom Jahre 1841.
150 » Haber

unter den allgemeinen bekannten Bedingungen im Versteigerungswege verkauft, und Kaufslustige dazu eingeladen.

Ottobeuren, am 17ten May 1842.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Lotto.

Schluß für die 365te Nürnberger Ziehung Samstag den 28ten Mai 1842.

Ottobeuren, den 19ten Mai 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

200 fl. Vormundschafts-Kapital sind auf erste Versicherung zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

1800 fl. zu 4 Procent verzinslich werden auf erste Versicherung auf ein Oekonomie-Anwesen im Werthe zu 3000 fl. aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Brand von Hamburg. Eine ausserordentliche Beilage zur „Frankfurter Ober-Post-Amts-Zeitung" enthält Nachstehendes:

Haarburg, 5. Mai, 7 Uhr Abends. Seit gestern Abend wüthet in Hamburg eine schreckliche Feuersbrunst. Das Feuer ist in der Deichstraße ausgebrochen. Die Straße, wie der Rödingsmarkt, der Hopfenmarkt und die daran gelegene Nikolaikirche brennen noch in diesem Augenblick; das Herabstürzen des Kirchthurmes konnte man hier deutlich wahrnehmen. Eilf Menschen sollen bereits beim Löschen das Leben eingebüßt haben.

Um 9 Uhr Abends. Das Feuer des Nikolaithurmes hat die Neue-Burg bis zum Rathhaus angezündet.

Um 11 Uhr Abends. Das Feuer wüthet mit ununterbrochener Heftigkeit fort, und noch ist keine Aussicht, demselben Einhalt zu thun. Die alte Börsenhalle steht nun ebenfalls in Flammen; 100 Häuser liegen in Asche. —

Hamburg vom 5. Mai, 6 Uhr Morgens:

Wir haben eine erschreckliche Nacht gehabt. Das Feuer wüthet noch immer fort und hat den ganzen Kern von Hamburg schon verzehrt. Die alte Börse, die alte Börsenhalle, das Rathhaus, die Bank liegen in Asche. Die Bankbücher sind geborgen. Jetzt brennt die ganze Dreckwall (alte Wall), und wenn der zwischen dem Dreckwall und dem Neuen Wall liegende Graben den Flammen keinen Einhalt thut, so ist der Jungfernstieg auch verloren. Alles flüchtet vor die Thore. Viele Häuser sind durch Minen gesprengt und mehrere mit Kanonen eingeschossen worden, um dem Feuer

Einhalt zu thun, bis jetzt Alles vergebens. Die Expeditionen der 3 hiesigen Zeitungen der Correspondent, die Börsen-Halle und die Neue Zeitung, sind, wie es heißt, ebenfalls abgebrannt: es ist daher zu zweifeln, ob dieselben erscheinen und uns über die Größe des Unglücks näheren Aufschluß geben werden.

Hamburg, 6. Mai, Morgens halb 8 Uhr. Nach einer schrecklich durchwachten Nacht kann leider noch keine bessere Nachricht über Hamburg gegeben werden. Man ist noch nicht Meister des Feuers; seit 12 Stunden spielen unaufhörlich die Geschütze und demoliren die dem Brande benachbarten Häuser, um dem Feuer keine neue Nahrung zu lassen. Man fürchtet die Einäscherung der neuen Börse und der St. Petrikirche. Noth und Jammer steigen von Stunde zu Stunde. Alles flüchtet mit Hab und Gut zum Thore hinaus und bivouakirt auf der Chaussee. Wenn nicht bald Hülfe von Gott kommt, ist wenig Aussicht; physische Kräfte reichen kaum mehr aus. Wir sind in unserm Viertel (Gänsemarkt), obwohl von der Brandstätte noch ziemlich entfernt, doch nicht ausser Gefahr und haben immer noch vom Flugfeuer zu befürchten.

Man kann sich einen Begriff von der Wuth der Flammen bei dem Brande in Hamburg machen, wenn man bedenkt, daß unter den brennenden Speichern einige sind, in denen Schwefel, Schellack und Spiritus lagerte; dazu eine Brauerei und Zuckersiederei. Die Sonne ist von dichtem Qualm verdunkelt, und die rothen Flammen fahren über die alten gothischen Giebel himmelhoch hinaus.

Hamburg, 6. Mai, 12 Uhr Mittags. Auszug aus einem Privatschreiben) Ganz erschöpft nach einer durchwachten Nacht und durch herzzerreißende Aufregung, muß ich Ihnen leider melden, daß das rasende Element mit gräßlicher Wuth forttobt, viele Häuser wurden mit Pulver gesprengt, um dem Feuer die Nahrung zu nehmen; allein Alles vergebens! Der neue Wall und die alte Wallstrasse, auch die Johannisstrasse stehen in Flammen; erst am Jungfernstieg in der Alster wird dem Feuer Einhalt gethan werden können. Alle Verhältnisse sind gelöst, denn die Verluste sind enorm; um viele, viele Millionen, die zehnweise gezählt werden müssen, ist Hamburg ärmer, und lange Jahre werden erfordert werden, den Schaden wieder gut zu machen. Bedenken Sie, welch ein Theil der Stadt ein Raub der Flammen geworden: Deichstrasse, Hopfenmarkt, die ganz neue Burg mit ihren vielen Speichern, Nikolaikirche, Bohnenstrasse, Buerstadt, die alte Wallstrasse, neuer Wall, Adolphsplatz, die neue Börse, Johannisstrasse, das Rathhaus, die Bank, die alte Börse und der Rathsweg! Es ist ein fürchterlicher Trümmerhaufen, den man nur mit Thränen im Blick und mit blutendem Herzen ansehen kann. Der Jungfernstieg und Berg sind mit geflüchteten Waaren angefüllt; Tausende ziehen mit ihrer Habe durch die Strassen nach St. Georg und entferntern Orten. Es ist ein wahrer Jammer, die Flüchtenden mit Thränen im Auge zu erblicken.

Nachmittags 4 Uhr. Die neue Börse soll noch erhalten seyn; das Posthaus auf dem Berge wurde so eben gesprengt, um wo möglich den Petrithurm und Kirche zu retten. Das Feuer nimmt nun seinen Zug nach der Steinstrasse. Der ganze Jungfernstieg stand vor einigen Stunden in vollen Flammen; eines der letzten Häuser, vielleicht das Heine's, wurde mit Pulver gesprengt. Man hegt Besorgnisse auch für die Reichenstrasse mit ihrer Speicherreihe, und dann kann auch die Gröningerstrasse und der südliche Theil der Stadt nicht gerettet werden. Es ist ein fürchterlicher Zustand, vermehrt durch die Gewißheit von Verlusten, denn die Assekuranzkompagnien werden nur den kleinsten Theil bezahlen können. — Tausende verlieren ihre ganze Habe, die Felder vor der Stadt und der ganze Wall sind mit unglücklichen Flüchtlingen bedeckt. Eine Schilderung des grausigen Unglücks ist kaum zu geben! — Nachmittags 5 Uhr. Der Petrikirchthurm ist noch nicht ergriffen, schwebt aber in großer Gefahr. Die englische Post soll angekommen seyn; Niemand kann aber sagen, wo die Briefe ausgegeben werden. Wir sehen noch fürchterlichen Tagen entgegen; möge Gott Einhalt thun, und es mit dieser Züchtigung genügen lassen!

Ein Geizhals hatte eine häßliche Frau. Einst kam er nach Hause und fand sie beschäftigt, Fenstervorhänge zu machen. Wozu diese Dummheit? fragte

er mürrisch, den theuren Stoff befühlend. Wozu? — erwiederte sie — was ist nöthiger als eine Garbine? Der Nachbar sieht herüber, wenn ich mich ankleide. — Wenn das wahr ist, versetzte der Harpax, so wird er schon Vorhänge machen lassen.

Anagramm.

Ich nahete einstens den reissenden Wogen,
Und schaut' in die Fluthen sinnend hinein,
Und fühlte mich straks in die Tiefe gezogen.
Und als mich die Fluthen schon tödtend umarmen,
Dem Wellentod' ich in's Angesicht sah,
Da kamen zwei helfende Silben mir nah
Und hielten mich fest in den freundlichen Armen.
Lies, Leser, du aber von vorne oder hinten
Der freundlichen Silben göttlichen Sinn;
Die nemmlichen Laute tönen darinn
Die nemmliche Deutung wirst immer du finden.

(Auflösung des Räthsels in Nro. 19.: Hahn.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 19. Mai 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 10. Mai. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 7. Mai. 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	58	17	13	16	21	18	7	17	25	16	23	16	37	16	2	15	30
Roggen.	9	15	9	—	8	33	8	51	8	27	8	2	8	16	8	—	7	43
Gerste.	6	45	6	30	6	30	8	4	7	28	6	59	6	44	6	22	6	3
Haber.	5	8	4	36	4	30	5	7	4	47	4	30	4	23	4	17	4	6

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 4 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	18	—
Semmelmehl » »	1	51	2
Mittelmehl » » »	1	25	2
Nachmehl » » »	—	26	—
Roggenmehl » »	1	21	2

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	— fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Freytag № 21. den 27. Mai 1842.

(Die Veranstaltung von Sammlungen für die durch Brand verunglückten Bewohner der Stadt Hamburg betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Das schwere Unglück, welches Hamburg, die erste der teutschen Handelsstädte durch eine seit Menschengedenken unerhörte Feuersbrunst in den jüngsten Tagen getroffen hat, erregte in allen Theilen Teutschlands die allgemeinste und lebendigste Theilnahme, und in allen teutschen Gauen regt sich der Wohlthätigkeitssinn, um den Brüdern an der Elbe in ihrem großen Unglücke schleunige und kräftige Hilfe zu bringen.

Die erschütternden Nachrichten, welche über dieses traurige Ereigniß bisher zur öffentlichen Kunde gelangt sind, enthalten für jedes teutsche Herz die dringendste Aufforderung, die schwere Noth jener mit ganz Teutschland nach allen ihren Beziehungen und Interessen so innig verbundenen, altehrwürdigen Stadt als ein gemeinsames Unglück des teutschen Vaterlandes zu betrachten und zu tragen.

Um daher den Einwohnern des Königreichs Bayern Gelegenheit zu geben, ihre Theilnahme für das unglückliche Hamburg durch die That zu beweisen, wurden die kgl. Regierungen, Kammern des Innern, durch Entschließung der sämmtlichen königlichen Ministerien vom 17. pr. 19. d. Mts. ermächtiget, die Bildung von Hilfsvereinen zur Sammlung von milden Beisteuern zu dem gedachten Zwecke, namentlich in den größern Städten oder, wo es sonst fördernd und dem Zwecke entsprechend erscheine, zu veranlassen.

Demzufolge ist bereits Einleitung getroffen worden, daß für Schwaben und Neuburg solche Hülfs-Vereine, und zwar:

1.) in Augsburg für den Bezirk der Stadt Augsburg, der Landgerichte Donauwörth, Göggingen, Schwabmünchen, Wertingen und Zusmarshausen, dann des Herrschaftsgerichts Nordendorf;
2.) in Dilingen für die Bezirke der Landgerichte Dillingen, Höchstädt und Lauingen;
3.) in Günzburg für den Bezirk der Landgerichte Günzburg, Burgau, Krumbach und Roggenburg, dann der Herrschaftsgerichte Edelstetten, Neuburg a. K. und Weissenhorn;
4.) in Kaufbeuren für die Stadt Kaufbeuern, die Landgerichte Buchloe, Füßen, Kaufbeuern, Oberdorf, Obergünzburg und Türkheim;
5.) in Kempten für die Stadt Kempten, und die Landgerichte Immenstadt, Kempten und Sonthofen;
6.) in Lindau für die Stadt Lindau und die Landgerichte Lindau und Weiler;
7.) in Memmingen für die Stadt Memmingen, die Landgerichte Grönenbach, Illertissen, Mindelheim und Ottobeuren, dann die Herrschaftsgerichte Babenhausen und Buxheim;
8.) in Neuburg a. D. für die Stadt Neuburg a. D. und die Landgerichte Monheim, Neuburg a. D. und Wemding, endlich
9.) in Nördlingen für die Stadt Nördlingen, das Landgericht Nördlingen und die Herrs

schaftsgerichte Bissingen, Harburg, Mönchsroth, Oettingen und Wallerstein, unverzüglich in das Leben treten werden, von denen die gesammelten Beiträge an eines der beiden Wechselhäuser

Johann Lorenz Schätzler

oder

Eichthal Frommel *et Comp.*

in Augsburg, welche sich zu deren Empfangnahme und Uebersendung nach Hamburg bereit erklärt haben, schleunigst einzubefördern sind.

Es ergeht nun an alle Bewohner von Schwaben und Neuburg, deren Wohlthätigkeitssinn sich jederzeit glänzend bewährt hat, die dringende Aufforderung, ihre für die verunglückten Hamburger bestimmten Gaben in diesem Falle, wo es nachdrücklicher und rascher Hülfe bedarf, recht bald dem treffenden Hülfs-Vereine entweder unmittelbar oder durch ihre vorgesetzte Polizei-Behörde zukommen zu lassen.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden angewiesen, hiezu eifrigst mitzuwirken, und den Hülfs-Vereinen mit aller Bereitwilligkeit an die Hand zu gehen, auch da, wo Lokal-Intelligenz-Blätter erscheinen, für Aufnahme dieser Bekanntmachung in dieselben Sorge zu tragen.

Augsburg, den 19. Mai 1842.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.

Freiherr von Stengel, Präsident.

Stiwel coll.

Vorstehende Aufforderung wird den Bewohnern des Landgerichts Ottobeuren, deren Wohlthätigkeits-Sinn sich bei vielen Anlässen erprobt hat, Gelegenheit geben, teutsches Mitgefühl für so große Noth durch reichliche Gaben an den Tag zu legen, und es wird nur noch beigefügt, daß in Folge einer Mittheilung des Hilfs-Vereins zu Memmingen die Einkassirung der Beiträge des Landgerichts dahier am Gerichtssitze geschehen und dann das Ergebniß an den Verein abgeliefert werden wird.

Die k. Pfarrämter jeder Pfarrgemeinde sind zu diesem Zwecke heute ersucht worden, die Sammlung in ihren Bezirken zu veranstalten und den Betrag hieher abzugeben.

Das Wochenblatt wird seiner Zeit den Beitrag jeder Pfarrgemeinde bekannt geben und das Landgericht überläßt sich dem wohlthuenden Gefühl, daß für große Noth auch große Beiträge eingehen werden, während großes Mitleid auch die kleine Gabe nicht zurückhalten wird.

Ottobeuren, den 25. May 1842.

Königliches Landgericht Ottobeuren.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. auf den 13. April d. Js. wurden aus dem Schulgarten zu Günz 5 junge Birenstämme, welche schon Knospen hatten entwendet. Jeder derselben hatte einen Werth von 1 fl. sohin zusammen 5 fl.

Dieses wird hiermit zur Entdekung des Thäters und der gestohlenen Stämmchen veröffentlicht.

Ottobeuren, am 21ten Mai 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Johann Georg Braun Birkle zu Herbishofen hat durch seine Familien Verhältnisse veranlaßt, die Zusammen Berufung seiner Gläubiger beantragt, um mit denselben in Güte abzukommen.

In dessen Folge werden sie, sowohl die bekannten als unbekannten Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen

auf Freytag den 10ten Juny d. Js. früh 8 Uhr hierher geladen. Der Ungehorsame

wird als dem Beschluße der Erschienenen beigetretten angesehen werden.

Ottobeuren, am 17ten Mai 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Publication wegen Holzverkauf.

Mittwoch den 1ten Juni 1842 wird im königl. Forstrevier Ottobeuren Walddistrikt Attenhauserwald, Weyerwald und Heuwald folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

10	Stück	Fichten Sägklötze,	
1	»	Fichten Bauholz,	
50	»	Fichten Stangen,	
2	Klafter	Buchen Scheit-	Holz.
245	»	Fichten Scheit-	
61	»	Fichten Prügel-	
1/3	»	Erlen Prügel-	
28	»	weiches Stecken-	

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den Königl. Revierförster Walchner in Ottobeuren zu wenden, und übrigens am obigen Tage in Frechenrieden beym Wirth Vormittags bis 8 Uhr zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Ganghofer, Forstmeister.

Lotto.

Bei der 1026ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

19, 8, 24, 63, 60.

Schluß für die 1406te Münchener Ziehung Dienstag den 7ten Juni 1842.

Ottobeuren, den 27ten Mai 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

225 fl. sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Säckler-Profession zu erlernen, kann gegen sehr billige Bedingnisse Aufnahme finden. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Verloren wurde:

Den 16ten Mai von Rohnsberg bis nach Memmingen eine Brieftasche, worinn sich ein Reisepaß und einige Briefe befinden.

Allerley.

In Heidelberg schießen, wie in Leipzig, Dienstmädchen Beiträge für ihre verunglückten Genossinnen in Hamburg zusammen. In Celle (Hannover) hatten die Zuchthausgefangenen ihre Ersparnisse für die Hamburger Abgebrannten zusammengeschossen.

Leider sind bei dem Brande in Hamburg sehr viele Menschen in den Flammen umgekommen; man gibt bis auf 300 an, doch wäre die Bestätigung wohl abzuwarten.

Der „Hamb. Korresp." meldet unterm 14. d.: „Am gestrigen Tage wurde das neue Börsengebäude auf dem Adolphsplatze, welches wie durch ein Wunder inmitten so furchtbarer Verheerungen gerettet worden, unter Auspizien eröffnet, die, den Umständen nach, nunmehr günstig zu nennen sind. Allerdings sind die Verluste ungeheuer: 1740 Häuser (Speicher und Hofwohnungen nicht gerechnet) auf 48 Straßen und Plätzen, zum Grundwerth von 47 Millionen Mark, sind durch die Feuersbrunst vernichtet, und es bedarf daher der Zeit und der Anstrengung, um eine solche Lücke in unserem Gemeinwesen auszufüllen. Was die Lage der ärmeren Klasse betrifft, so geschieht für dieselbe das Unglaubliche. Je weiter die Nachricht von der furchtbaren Katastrophe sich in Deutschland verbreitet, desto allgemeiner und erfreulicher äußert sich die Sympathie für unsere Vaterstadt.

In Berlin sind für Hamburg mehrere sehr bedeutende Beiträge gezahlt worden. Ein Handlungshaus hat 500 Thlr., das Haus Mendelssohn gar 10,000 Thlr. direkt abgesendet. Der Professor der Theologie, Consistorialrath Neander,

hat ebenfalls 1000 Thaler beigesteuert. — Von Bremen waren 20,000 Thaler und 150 Wagen mit Lebensbedürfnissen in Hamburg eingetroffen.—

Spardochte. Man tauche eine Partie Lampendochte in guten scharfen Weinessig, lasse sie ein Paar Stunden ziehen, drücke sie aus und trockne sie dann. Solche Dochte brennen in silberähnlichem Glanze und vorzüglich hell, auch raucht das Oel nicht im Geringsten, und wenn man bei den gewöhnlichen in 6 Stunden 1 Loth Oel verbrennt, so reicht man bei diesen 7 Stunden.

Se. Maj. der König von Dänemark hat zur Unterstützung der Nothleidenden Hamburgs 100,000 Mark Banko eingesandt. — Se. Maj. der König von Sachsen hat 1600 Stück Augustd'or beigetragen, und Se. Maj. der König von Württemberg aus seiner Privatkasse 10,000 fl. anweisen und eine allgemeine Landeskollekte anordnen lassen. — Auch der Großherzog von Baden und der Herzog von Nassau haben Hauskollekten in ihren Staaten angeordnet.

(Auflösung des Anagramms in Nro. 20.: Retter.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 27. Mai 1842.						Memmingen, den 17. Mai. 1842.						Mindelheim, den 14. Mai. 1842.					
	höchster		mittlerer		niederster		höchster		mittlerer		niederster		höchster		mittlerer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	52	17	11	16	15	18	23	17	35	16	35	16	28	15	57	15	4
Roggen.	9	—	8	43	8	15	9	9	8	38	8	19	8	5	8	—	7	23
Gerste.	6	30	6	30	6	30	7	38	7	19	7	3	6	26	6	7	5	48
Haber.	4	49	4	42	4	32	5	8	5	—	4	46	4	28	4	19	4	8

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 6 kr.

Abschlag: Kern — fl. 2 kr. Roggen — fl. 17 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	18	—
Semmelmehl » »	1	51	2
Mittelmehl » » »	1	25	2
Nachmehl » » »	—	26	—
Roggenmehl » »	1	21	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen Kartoffeln 20 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 22. den 2. Juni 1842.

Lebensregel.

Bedenk' es, ehrlich seyn
Ist stets das Beste;
Ist's auch nur kümmerlich
So stehts doch feste.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 14.

Betreff: Das Erlöschen der Forderungen an königl. Kassen und die Rückstände an königl. Staats-Gefällen. — Das Central-Landwirthschafts- resp. Oktoberfest im Jahr 1842. — Die Mittheilung strafrechtlicher Erkenntnisse an die Heimaths-Behörden. — Die Versammlung des Land-Raths pro 1842/43. — Die Collecte für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner von Lisberg. — Die Baum-Pflanzungen an den Landstrassen. — Die Erledigung der Pfarrei Herbolzheim, k. Decanats Windsheim. — Die theologische Anstellungs-Prüfung im Jahr 1842. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 15

Betreff: Die Bildung eines provisorischen Kreis-Ausschusses des Vereins für den Ausbau des Kölner Domes. — Die Ausscheidung der Sträflinge in den Zucht- und Strafarbeitshäuser nach Confessionen und Geschlechtern. — Die Nachahmung von Amtssiegeln. — Die 147ste Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Oberstimm. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Zusamaltheim. — Die Erledigung der Pfarrei Oberhausen, k. Landgerichts Göggingen. — Dienstes-Nachricht.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Juni d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a) Mastochsenfleisch	das Pfund	. .	10 kr.
b) Schmalfleisch	»	» . .	8 »
c) Kalbfleisch	»	» . .	7 1/2 »
d) Schweinfleisch	»	» . .	11 »

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 25ten May 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

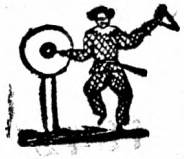
Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das vor einem Jahre neuerbaute Haus des Johann Hillebrand von Lachen am Freitag den 17ten Juny 1842. Nachmittags 1 Uhr im Wirthshause zu Lachen entweder wie es steht, wenn der Käufer mit dem Eigenthümer des Grund und Bodens übereinkommt, oder auf Abbruch nebst dem vorhandenen Bauholz an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Ottobeuren, am 28ten May 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.



Einladung.

Künftigen Sonntag, den 5ten Juni wird der von Hrn. Jakob Holzinger, Sekretär bei St. Stephan in Augsburg zum Ausschiessen übergebene Kronenthaler; wozu noch eine Fahne kömmt, ausgeschossen. —

Die Schützen-Direction.

Lotto.

Schluß für die 1406te Münchener Ziehung Dienstag den 7ten Juni 1842.

Ottobeuren, den 2ten Juni 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Mobiliar-Feuerversicherung

der Bayer-Hypotheken und Wechselbank.

Der große Brand Hamburgs legt dem Unterzeichneten die Pflicht nahe, zu Versicherung der beweglichen Habe gegen Feuerschaden allgemein und dringender als je aufzufordern. Ein solcher Fall stellt die unsägliche Wohlthätigkeit jener Versicherung eindringlich dar. Sein schreckliches Beispiel hat wieder bewiesen, was zuletzt die besten Löschanstalten vermögen und menschliche Berechnungen sind; und das Unglück trifft um so schwerer, wenn sich dagegen hätte helfen lassen.

Sehr geringe Assekuranzerlagen geben diese Hilfe, und ein vaterländisches Versicher-Institut ist im obengenannten berufen und zur Hand, dieselbe zu leisten.

Mindelheim, den 31ten Mai 1842.

Jakob Rothenfelder,
kgl. Aufschläger als Agent
für den Landgerichts-Bezirk Ottobeuren.

Eingestellt hat sich:

ein großer schwarzbrauner Fanghund männlichen Geschlechts, mit weisser Kehle und einem weissen Spikel am Schweif samt ledernem Halsband.

Verloren wurde:

ein Meßbuch und ein rother mit Silber gefaßter Rosenkranz. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände abzugeben sind.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat Mai.

Geboren: Den 3., Ludovikus, d. V.: Johann Hiemer, Zimmer-Meister in Ottobeuren. — Den 11., Waldburga, d. V.: Sales Schalber, Weber in Ottobeuren. — Den 12., Maria, Anna, d. V.: Joh. Georg Sinner, Bauer in Haitzen. — Den 24., Waldburga, d. V.: Joseph Petrich, Söldner in Stephansried. — Den 25., Maria, Afra, d. V.: Johann Georg Zettler, Bauer in Schellenberg. — Den 28., Theresia, d. V.: Philipp Schwarz, Stiftungspfleger in Ottobeuren.

Gestorben: Den 10., Margaritha Senner, verwittibte Taglöhnerin in Ottobeuren, 85 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 14., Johannes, Kind des Xaver Baur, Landgerichts Schreiber in Ottobeuren, 6 Jahre, 14 Tage alt, an Unterleibs-Entzündung. — Den 28., Joseph, Kind des Johannes Weißhaupt in Ottobeuren, 4 Jahre, 4 Monate alt, an Gichter. — Den 29., Xaver Kretz, Pfründner in Ottobeuren, 64 1/2 Jahr alt, an Lungensucht. — Den 30, Magdalena, Kind des Peter Dreyer, Zimmergesell in Brüchlins, 3 Jahre, 8 Monate alt, an Gichter.

Getraut: Den 9., Georg Mayer, Gärber-Meister in Ottobeuren, Wittwer, mit der Jungfrau Monika Merk, Baurentochter von Sontheim. — Den 17., Anton Wölfle, Taglöhner in Denneberg, mit der Jungfrau Viktoria Schwegler, Schuhmachers-Tochter von Romeltshausen. — Den 23., Franz Sales Dreyer, Weber-Meister, Wittwer, in Ottobeuren, mit der Jungfrau Maria, Anna Heubucher, Zinngiessers-Tochter von Babenhausen.

Allerley.

In Hamburg sollen die HH. Jenisch und Heine auf den Betrag der Versicherung ihrer Häuser zu Gunsten der Stadt verzichtet haben; beide Gebäude mögen wohl für 160,000 Mark in der Brandcasse gestanden seyn. Es ist eine, wie man sagt glaubwürdige Uebersicht in Umlauf, nach welcher der zerstörte Flächenraum 3,786,000 Quadratfuß

umfaßt. Folgendes ist der Umfang des Brandes zu Hamburg: 61 Strassen, 120 Gänge und Höfe enthaltend, 1902 Häuser, 1716 Säle, 498 Buden, 468 Wohnkeller, 4674 Wohnungen, in denen ungefähr 30,000 Menschen wohnten.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat 50,000 Silberrubel zur vorläufigen Unterstützung der Abgebrannten von Hamburg bewilligt.

Die Größe des Verlustes an verbrannten Kolonial-Waaren wird jetzt auf 5 Millionen Mark berechnet. — Unter den niedergebrannten Häusern Hamburgs befinden sich 19 Zuckerraffinerien, von welchen 13 allein Zuckerrohr bereiten.

In Hamburg liegt kein Mensch mehr unter freiem Himmel, nur einige in St. Georg auf der Weide beim Hühnerposten unter Zelten bei ihren Sachen. Der Schaden der städtischen Feuerkasse an Gebäuden beträgt ungefähr 43 Millionen Mark Courant.

In Darmstadt waren am 19. Mai für Hamburg 12,737 fl. beisammen.

Oekonomisches. In England, wo die Pferde nur mit geschrotenem Haber gefüttert werden, schreibt man dieser Fütterung die geschmeidigen Glieder, die zarte und glatte Haut der dortigen Pferde zu. Man feuchtet das Haberschrot mit kaltem Wasser mäßig an, und mengt öfters Häcksel und kleingeschnittene gelbe Rüben darunter. Jedenfalls gibt der Haber in dieser Form mehr Nahrungsmittel ab, kann, wenn er dumpfig und angesteckt ist, leichter verfüttert werden, und verursacht, selbst kurz nach der Ernte, weder Fieber, noch Rehe und Aufblähen.

Durch Lieben, Dulden und Wirken im Stillen, durch Ehe, Kinderzucht, Besorgung des Hauswesens, wird das Weib das, was es seyn soll — der Mann durch das thätige Gewühl und Geräusch des Lebens. —

Ein Mädchen, zu sehr von den Flöhen geplagt, löschte das Nachtlicht aus, um nicht von ihnen gefunden zu werden.

Deutschland zählt bereits 175 geographische Meilen vollendeter Eisenbahnen; im Bau begriffen sind 166 geographische Meilen; Frankreich dagegen besitzt 85 1/2 Meilen, wovon nur 66 mit Dampfkraft, 20 1/2 Meilen mit Pferden betrieben werden.

Die Wohnungen in der Stadt Hamburg sind enorm gestiegen, für zwei Zimmer nebst Kabinet zahlt man für ein halbes Jahr 1000 Mark.

In Zweybrücken sind für Hamburg schon 15000 fl. gezeichnet, und von einigen Privatsammlungen sind dort nicht unbedeutende Gelder zu erwarten.

Aus Hamburg schreiben sie vom 16. Mai: Unter den nächsten Folgen der furchtbarsten Katastrophe leiden wir noch Alle mehr oder weniger, doch tröstet und erhebt uns das überaus große deutsche Mitgefühl. Zu beneiden ist die ganz arme Klasse, die sich an den Hülfsverein wenden kann, dort Lebensmittel aller Art, Kleidung, Wäsche und Betten erhält. Am gedrücktesten ist der Mittelstand, der keinen Verdienst hat und ganz ruinirt ist, wenn die hiesigen Assekuranzen (wie es heißt) nur einen kleinen Akkord bieten können. Die fremden Assekuranzen zahlen für voll.

In Paris beliefen sich die Sammlungen am 16. Mai auf 250,000 Franken.

In Augsburg waren, vor jeder öffentlichen Aufforderung, von einer kleinen Anzahl dortiger Bewohner 18,640 Mark Banko eingegangen, welche dem Senat von Hamburg zugesendet wurden.

Von Nürnberg sind aus dem Ertrag einer Kollekte unter dem Handelsstand vorläufig bereits 6000 Mark nach Hamburg abgegangen.

Der Schmetterling und die Biene.

Die Biene ließ den Schmetterling
Einst ihre fetten Speicher sehen.
Schön! rief der bunte Gast: doch muß ich dir gestehn,
Ich tauschte nicht mit dir. — Warum nicht? dummes Ding.
Was hast denn du? Laß sehn; wir wollen inventiren.
Ich hab ein volles Haus! — Und ich ... nichts zu verlieren!

Räthsel.

Von Vaterseite stamme
Ich von Metall und Stein,
Die Mutter ist die Flamme,
Mein Mann bald grob, bald fein.

Und kaum ist sie entbunden,
So find' ich den Gemahl;
Sie kann ihn leicht verwunden;
Doch fühlt er keine Qual.

Sein Herz bleibt frei und offen,
Bis meine Hand ihm ward;
Er ist von weichen Stoffen,
Ich aber fest und hart.

Man pflegt mich hoch zu ehren,
Oft auf der weit'sten Bahn,
Dem Lauscherblick zu wehren,
Dien' ich als Talismann.

Doch manchem schlauen Diebe
Bin ich nicht fest genug;
Zu mir flieht oft die Liebe,
Die Wahrheit wie der Trug.

Es ist bestimmt, zu sprechen
Doch warn' ich, Freund! sei still!
D'rum muß man mich zerbrechen,
Wenn man ihn hören will.

Und gern weiß ich zu sterben,
Bricht mich der rechte Mann,
Weil ohne mein Verderben
Mein Freund nicht plaudern kann.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 2. Juni 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 24. Mai. 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 21. Mai. 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	43	16	55	16	10	18	16	17	33	16	36	16	44	16	16	15	47
Roggen.	8	53	8	23	8	—	8	43	8	27	8	—	8	15	8	1	7	44
Gerste.	6	30	6	30	6	30	7	50	7	18	7	3	6	48	6	27	6	3
Haber.	5	5	4	51	4	40	5	8	4	55	4	37	4	29	4	23	4	12

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 9 kr.
Abschlag: Kern — fl. 16 kr. Roggen — fl. 20 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.	Das Pfund,	kr.	hl.	Der Metzen	fl.	kr.	hl.
1 kr. Semmel wiegt	5	3	Mastochsenfleisch	10	—	Mundmehl oder Auszug	2	18	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.	Rindfleisch »	8	—	Semmelmehl » »	1	51	2
1 Pfund Laib kostet	2	1	Kalbfleisch »	7	4	Mittelmehl » » »	1	25	2
2 Pfund » » »	4	2	Schaaffleisch »	—	—	Nachmehl » » »	—	26	—
			Schweinfleisch	11	—	Roggenmehl » »	1	21	2

Sonstige Venalien.

Biersatz	Schmalz das Pfund 21 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
Somerbraunbier per Maaß	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	1 fl. 6 kr.
a.) Gantерpr. 4 kr. 1 pf.	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 20 kr. —	— fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 23. den 9. Juni 1842.

Wer dieser Erden Güter hat,
Und sieht den Nächsten leiden,
Und macht den Hungrigen nicht satt,
Läßt Nackende nicht kleiden,
Der übersieht die erste Pflicht,
Und liebt den Gott der Liebe nicht.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 16.

Betreff: Die Einrichtung des die Kunststraßen befahrenden Fuhrwerks. — Die Verfolgung und Arretirung flüchtig gegangener bayer. Inkulpaten in Frankreich. — Der definitive Satz für das braune Sommerbier im Sudjahre 1841/42. — Die Beförderung des Vereins für den Ausbau des Kölner Doms. — Die Erledigung der Pfarrei Seckendorf, Decanats Zirndorf. — Die Erledigung der Pfarrei Eyb, Decanats Ansbach. — Die Erledigung der Pfarrei Steinheim, Decanats Leipheim.

Nro. 17.

Betreff: Die Erhaltung der Stadtthore und Thorthürme. — Die Taxirung der Polizeistrafbescheide II. Instanz in Complicitäts-Fällen. — Die Brandentschädigungsgelder für abgebrannte ärarialische Gebäude. — Die Verwendung der Vereinsmünze, dann der Gulden- und Halbguldenstücke zu Wechsel- und Current-Zahlungen in Augsburg. — Die Aufstellung von Agenten für die Waaren-Versicherungs-Gesellschaft Azienta assicuratrice in Triest. — Die Alleen an den Straßen und Spaziergängen. — Die Verfertigung von Cigarren. — Die Revaccination. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: „das ärgerliche Leben und schrecklich End ꝛc. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: Politisches Rundgemälde ꝛc. — Concursprüfung zur Aufnahme von Eleven in die k. Central-Veterinärschule, und Unterricht der Hufbeschlagschmiede. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 18.

Betreff: Der Austritt ernannter Landraths-Mitglieder aus dem Landrathe. — Die Aufkündigung ehemals deutschorden'scher Kapitalien. — Die Jahres-Etats der Gemeinden und Stiftungen. — Die Revaccination. — Die Aufstellung von Agenten für den Ludwigs-Kanal. — Die Gesuche um ärztliche Reisestipendien. — Die Erledigung des Rath Gaßner'schen Familien-Stipendiums. — Die 148te Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld. — Die Beigabe besonderer Adressen oder Frachtbriefe und der Deklarationen zu den Fahrpost-Sendungen. — Die Erledigung der Pfarrei Haundorf, Dekanats Gunzenhausen. — Die Erledigung der zweiten Pfarrstelle zu Neustadt a/A. Dekanats gleichen Namens. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Johann Georg Kuhn, Schmied zu Hetzlinshofen hat am 21ten d. Mts. seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt, und einen Plan zur Schuldenzahlung übergeben.

Es haben deßhalb seine sämtlichen Gläubiger am Montag den 27ten Juny d. Js. früh 9 Uhr dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen anzu-

melden, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben und die Einwilligung in den Beschluß der Mehrheit der Erschienenen angenommen werden wird.

Ottobeuren, am 30ten Mai 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die zur Verlassenschaft des Cosmas Zettler von der Burg, nachmahls Söldner zu Rettenbach, berufenen Erben haben auf Vorladung der Creditoren angetragen.

Wer daher eine Forderung an diese Verlassenschaft zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei unterfertigter Behörde anzumelden, weil sonst die Verlassenschaftsmasse ohne weitere Berücksichtigung vertheilt werden würde.

Ottobeuren, den 9ten Juny 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Vorladung.

Thomas Feuerstein Weiherwirth bei Burheim hat unterm 21ten Mai dießorts die Bitte gestellt, seine Gläubiger zu convociren, um mit ihnen sich in Güte über sein Schuldenwesen vereinigen zu können.

Zu diesem Zwecke wird nun auf

Dienstag den 28ten Juni h. J. Früh 9 Uhr

Tagsfahrt angesetzt, wozu alle jene, welche an Thomas Feuerstein eine Forderung haben, hiemit vorgeladen werden, solche an gedachtem Tage anzumelden und zu liquidiren, und zwar unter dem Präjudize, daß die gerichtsbekannten und nicht erscheinenden Gläubiger dem Beschluße der Mehrzahl der Erschienenen beistimmend erkannt, gerichtsunbekannte und nicht erscheinende Gläubiger aber unberücksichtiget bleiben.

Burheim, am 4ten Juni 1842.

Gräfl. Waldbott Bassenheimisches Herrschafts-Gericht Burheim.

Dötzl, Herrschaftsrichter.

Lotto.

Bei der 365ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

87, 56, 81, 47, 50.

Schluß für die 1027te Regensburger Ziehung Samstag den 18ten Juni 1842.

Ottobeuren, den 9ten Juni 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Mit tief gerührtem Herzen erstatten wir der Hochwürdigen Geistlichkeit, den Honoratioren, allen Anverwandten, Freunden und Bekannten, für die Theilnahme, an dem, für uns unersetzlichen Verlurst unserer inigst geliebten, so schnell dahin geschied'nen Gattin und Mutter,

Scholastika Schwarz,

geborne Natterer,

die sich durch eine ebenso zahlreiche als ehrenvolle Leichenbegleitung so deutlich und ebenfalls so tröstend kund gab, öffentlich den wärmsten Dank, und verbinden hiemit die Bitte, die, uns allzufrühe Verblichene des frommen Andenkens, und uns der Fortdauer ihres schätzbaren Wohlwollens zu würdigen.

Ottobeuren den 8ten Juni 1842.

Ihr tieftrauernder Gatte,
Philipp Schwarz,
und seine 10 Kinder.

Ein junger Mensch, von ordentlichen Eltern, gut erzogen, wird zu einer Schlosserprofession in die Lehre zu nehmen gesucht. Wo? erfährt man bei der Redaktion dieses Blattes.

70 fl. Vormundschafts-Kapital sind zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

1800 fl. zu 4 Procent verzinslich, werden auf erste doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

17 Stück eichene noch im guten Stand sich befindliche Brantweinfäßer von 144 bis zu 600 Maaß einzeln oder im ganzen. Wo? ist beym Herausgeber hiesigen Wochenblatts zu erfragen.

Allerley.

Schon wieder eine Verschwörung in Paris! — So schreibt die Allg. Zeitung aus Paris vom 28. Mai:

„Bei den Ausflügen, welche der König der Franzosen in einiger Entfernung von Paris zu machen pflegt, beobachtete er weniger Vorsicht. Die Mitglieder der geheimen Gesellschaften wissen dieß nur zu gut. Sie erfuhren, daß Ludwig Philipp eine Excursion nach dem Schloß de Bizy unternehme. Die geheimen Polizeiagenten, die für die Sicherheit des Königs dießmal in Bizy zu wachen hatten, bemerkten bald unter dem Bauernvolke, das um Ludwig Philipp zu begrüßen aus den umliegenden Ortschaften hergebeigeilt war, drei verdächtige Individuen, die wenn gleich als Bauern verkleidet, einen andern Stand verriethen. Die Polizei verlor sie nicht mehr aus dem Auge. Der König machte Donnerstag früh eine Spazierfahrt nach dem Wald von Bizy, um die nämliche Zeit traten jene drei Individuen in eine Weinschenke, vermuthlich um Muth zu ihrem Verbrechen sich einzugießen. Während der eine von ihnen um die Zeche zu bezahlen dem Comptoir des Wirthes sich näherte, wollte der Zufall, daß er seine Blouse beim Hervorziehen des Geldbeutels so hoch hinaufstreifte, daß der ihn beobachtende Polizeiagent die darunter versteckte Pistolen wahrnehmen konnte. Mit einem Sprung faßte er ihn bei der Brust, während zwei andere Agenten über dessen zwei Begleiter herfielen. Es entstand ein wüthender Kampf, während dessen einer der Verdächtigen durch die Flucht sich retten konnte. Seine zwei Kameraden wurden indessen mit Hülfe des Wirths ꝛc. fest genommen und man fand bei beiden unter der Blouse ein Paar scharf geladener Pistolen, deren Gebrauch sie nicht angeben wollten, deren Bestimmung jedoch aus den Auskünften, welche die Polizei über die politischen Gesinnungen derselben besitzt, nur zu leicht errathen wird. Der König und die Königin werden heute um 6 Uhr in Neuilly zurückerwartet. Welches Loos für eine so vortreffliche Fürstin, stets für das Leben ihres Gemahls zittern zu müssen!“ —

Abermals ist eine Vermehrung der Postverbindungen in den k. b. Staaten von der Generaladministration der Posten angeordnet worden. Dieselben betreffen die Verbindungen zwischen Zweybrücken und Saargemünd, Würzburg und Passau, Landshut und Passau, Landshut, Straubing und Cham, Landshut und Deggendorf, Regen und Zwiesel, Würzburg und Bamberg, München und Simbach, München, Tölz und Benediktbeuern.

Nach bestimmten Nachrichten treffen die Maindampfboote am 2. Juni ihre Reise von Straßburg nach Mainz an, wo sie am nämlichen Tage eintreffen. Eine Deputation der Maindampfschifffahrts-Gesellschaft wird sie von Mainz nach Würzburg bringen.

Der Betrag der Sammlung des Hülfsvereins-Comitè in Landau ist bereits am 26. Mai mit 1320 fl. zur Verfügung des Senats in Hamburg mittelst Wechsel auf Frankfurt abgegeben worden.

Personenfrequenz auf der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 22. bis 28. Mai inclusive in 46 Fahrten: 5078 Personen.

Außer den vom Kaiser von Rußland nach Hamburg übersendeten 50,000 Silber-Rubeln hat eine von dem Herzoge von Leuchtenberg veranstaltete Sammlung in der kais. russ. Familie die Summe von 140,000 S.-Rubel ergeben.

Bis zum 21. Mai waren in Braunschweig 17 Dukaten, 1767 1/2 Thaler in Pistolen und 2910 Thaler Cour. für Hamburg eingekommen. — In Straßburg sind bis zum 26. Mai 3558 Franken für Hamburg gesammelt worden. In Lyon be-

trägt die Unterzeichnung für Hamburg bereits über 15,000 Franken.

(Räthsel.)

Gleich dem Phönix, den die Gluth geboren,
Steig' ich aus dem Feuermeer empor,
Schweb' im weiten Luftraum, schreibe Horen
Ihren Tanz mit heller Stimme vor.
Traurig klag' ich über frische Grüfte,
Stürme, wo empörte Flammen sprühe;
Warnend hall' ich der Felsen Klüfte,
Töne lustig, wo die Heerden ziehn.

Andacht weck' ich in des Frommen Herzen,
Jauchze bei der Ehe süßem Bund,
Und der Trauernden verborgne Schmerzen
Mach' ich laut, doch ohne Zunge, kund.
Selig der, dem jede Lebensstunde
Als ein Ruf zu reiner Lust erklingt,
Dem mein letzter leiser Ton die Kunden
Der Vergeltung schöner Thaten bringt.

(Auflösung folgt.)

(Auflösung des Räthsels in Nro. 22.: Siegel.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 9. Juni 1842.						Memmingen, den 31. Mai. 1842.						Mindelheim, den 28. Mai. 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	34	16	37	15	27	17	53	17	17	16	30	16	33	16	3	15	30
Roggen.	8	30	8	20	8	—	8	36	8	21	7	58	8	6	7	51	7	15
Gerste.	7	—	6	45	6	45	7	59	7	32	7	12	6	33	6	17	5	45
Haber.	5	—	4	53	4	40	5	9	4	52	4	35	4	35	4	28	4	20

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. 2 kr.
Abschlag: Kern — fl. 18 kr. Roggen — fl. 3 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	18	—
Semmelmehl » »	1	51	2
Mittelmehl » » »	1	25	2
Nachmehl » » »	—	26	—
Roggenmehl » »	1	21	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen Kartoffeln 20 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 24. den 16. Juni 1842.

Ein Jeder strebt mehr zu scheinen, als er ist.
Und traut den Andern zu die Uebung gleicher List.
Wenn Einer, wie er ist, auch redlich will erscheinen
So wird doch alle Welt, er sey geschminket meinen.
Ein wahrer, treuer Mann ist heut zu Tag so selten,
Daß, tritt ein solcher auf, ihm nicht gelingt, zu gelten.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.
Nro. 19.

Betreff: Die Anwendung des homöopatischen Heilverfahrens in öffentlichen Kranken- und Armenhäusern, dann Frohnfesten. — Die Auswanderung nach Amerika. — Die Aufstellung von Agenten für die niederländische allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Tiel. — Die Reiselegitimationen der Knechte von Frachtführern und Kutschern.

Bekanntmachung.

Die von Seiner Majestät dem König bewilligte Sammlung für die Abgebrannten in Hamburg hat im Landgerichts Bezirke Ottobeuren folgendes Resultat gehabt:

Es sind durch die königl. Pfarrämter eingekommen, von den Pfarrgemeinden

Amendingen (mit Trunkelsberg und Eisenburg)	17 fl.	30 kr.	
Arlesried	25 fl.	56 kr.	
Attenhausen	8 fl.	6 kr.	
Beningen	14 fl.	— kr.	
Böhen	22 fl.	— kr.	
Egg an der Günz	13 fl.	30 kr.	
Engetried	33 fl.	— kr.	
Erkheim (katholisch, mit Daxberg und Schlegelsberg)	20 fl.	59 kr.	2 pf.
Erkheim (protestantisch)	48 fl.	49 kr.	
Fürtrag:	203 fl.	50 kr.	2 pf.

	Uebertrag:	203 fl. 50 kr.	2 pf.
Frechenrieden		18 fl. — kr.	
Frikenhausen		10 fl. 15 kr.	
Günz		7 fl. 12 kr.	
Hawangen		7 fl. 21 kr.	2 pf.
Herbishofen		24 fl. — kr.	
Holzgünz		14 fl. 1 kr.	
Lachen		2 fl. 42 kr.	
Lauben		19 fl. — kr.	
Memmingerberg		61 fl. 10 kr.	
Niederdorf		8 fl. 6 kr.	
Niederrieden		15 fl. 48 kr.	
Ollarzried		8 fl. 24 kr.	
Ottobeuren (mit Betzisried, Guggenberg, und Haitzen)		90 fl. 41 kr.	
Rettenbach (mit Gottenau, Lanenberg und Wineden)		22 fl. 44 kr.	
Sontheim		11 fl. 37 kr.	
Steinheim		37 fl. 13 kr.	
Ungerhausen		4 fl. — kr.	
Unteregg (mit Oberegg)		8 fl. 42 kr.	
Westerheim		11 fl. — kr.	
Wolfertschwenden (mit Dietatried)		14 fl. 13 kr.	
	Total Summe:	600 fl. — —	

Diese Sechshundert Gulden wurden heute in Folge hoher Anordnung der Königlichen Regierung an den Hülfs Verein in Memmingen zur Weiterbeförderung abgesendet.

Der stille Dank der Verunglükten wird ihren Wohlthätern reiche Belohnung sein.

Ottobeuren, den 16ten Juny 1842.

Königliches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 20ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden von dem unterfertigten K. Rentamte in der Amts Kanzlei

200 Schfl. Roggen
150 » Veesen
200 » Haber

vom Jahr 1841

unter den allgemeinen, bekannten Bedingungen im Steigerungs-Wege verkauft, und Kaufslustige dazu eingeladen.

Ottobeuren, den 15ten Juny 1842.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Vorladung.

Thomas Feuerstein Weiherwirth bei Buxheim hat unterm 21ten Mai dießorts die Bitte gestellt, seine Gläubiger zu convociren, um mit ihnen sich in Güte über sein Schuldenwesen vereinigen zu können.

Zu diesem Zwecke wird nun auf

Dienstag den 28ten Juni h. J. Früh 9 Uhr

Tagsfahrt angesetzt, wozu alle jene, welche an Thomas Feuerstein eine Forderung haben, hiemit vorgeladen werden, solche an gedachtem Tage anzumelden und zu liquidiren, und zwar unter dem Präjudize, daß die gerichtsbekannten und nicht erscheinenden Gläubiger dem Beschluße der Mehrzahl der Erschienenen beistimmend erkannt, gerichtsunbekannte und nicht erscheinende Gläubiger aber unberücksichtiget bleiben.

Buxheim, am 4ten Juni 1842.

Gräfl. Waldbott Bassenheimisches Herrschafts-Gericht Buxheim.

Dötzl, Herrschaftsrichter.

Lotto.

Bei der 1406ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

83, 28, 79, 59, 68.

Schluß für die 1027te Regensburger Ziehung Samstag den 18ten Juni 1842.

Ottobeuren, den 16ten Juni 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete verkauft am Samstag den 25ten Juni d. Js. Abends von 4—6 Uhr im hiesigen Hirschwirthshause in öffentlicher Versteigerung vorbehaltlich der Genehmigung nachstehende ihr eigenthümlich zugehörigen und Hypothekenfreye Grundstücke:

Plan Nro. 1583. Ergat im Ulrichsried 0 Tagwerk 51 Decimalen,

Plan Nro. 1803. Wiese am Mittelweg 0 Tagwerk 84 Decimalen.

Hiezu sind Kaufsliebhaber höflichst eingeladen, welchen auch die näheren Verkaufsbedingniße vor der Versteigerung eröffnet werden. —

Die Grundbarkeitsverhältniße können inzwischen bey mir aus dem Grundsteuerkataster-Auszuge ersehen werden. —

Ottobeuren, den 12ten Juni 1842.

Maria Anna Strobel.

200 fl. werden auf gute Versicherung zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen ist:

Eine Jauchert stehendes Gras. Das Nähere ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Se. Maj. unser allergnädigster König, in dem fernen Auslande von dem Brande Hamburgs unterrichtet, haben ddo. Rom den 27. Mai an Allerhöchstihren Cabinetssekretär, Vorstand der Cabinetskasse, Folgendes zu erlassen geruht: „Fern bin Ich von unserer teutschen Heimath, der Ich, tief ergriffen von Hamburgs gräßlichem Unglück, Ihnen hiemit die Weisung ertheile 15000 fl. aus Meiner Cabinetscasse für diejenige Kategorie von Hamburgs Einwohnern zu schicken, welcher das Erträgniß der in Meinem Königreich stattfindenden Sammlung bestimmt ist. Eingedenk bin Ich dabei der freundlichen Gastfreiheit, die Mir im Jahre 1804 in Hamburg wurde, die Ich nie vergesse.“

Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat für das durch Brand so schwer heimgesuchte Hamburg aus der Privatkasse 40,000 fl. C.-M. als Unterstützungsbeitrag angewiesen.

In Würtemberg ist, da trotz der bisherigen Steuer von 2 fl. für jeden Hund die Zahl der Hunde sich von 7000 auf 12,000 vermehrte, jetzt eine höhere Steuer beschlossen worden, so daß für jeden Luxushund 4 fl., bei dem Besitz mehrerer aber für jeden 6 fl., für Jagdhunde 1 fl, für Gewerbs- und Sicherheitshunde 24 kr. erhoben werden.

Passau, 5. Juni. Wie den übrigen Provinzen Bayerns die günstigsten Nachrichten über den Stand der Feldfrüchte in diesem Jahre einlaufen, so sind auch ganz besonders die Fluren Niederbayerns in diesem Jahre wieder reichlich gesegnet. Der Weizen wie das Korn versprechen eine Ernte in größter Fülle. Wer sich in der Nähe hievon überzeugen will, der mache einen Spaziergang durch unsern herrlichen Park nach der Klause (Einsiedelei, Eremitage), oberhalb welcher man auf einem, erst vor wenig Jahren cultivirten, Acker Korn mit den schönsten Aehren und der enormen Halmlänge von 7 bis 8 Schuh sehen kann.

(Auflösung des Räthsels in Nro. 23.: Glocke.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 16. Juni 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 7. Juni 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 4. Juni 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	55	18	—	17	28	17	53	17	15	16	59	16	19	15	47	15	22
Roggen.	9	45	9	15	9	—	8	31	8	7	7	58	7	59	7	35	7	8
Gerste.	8	30	7	—	7	—	7	57	7	51	7	23	6	34	6	13	5	49
Haber.	5	40	5	20	5	5	5	7	5	—	4	50	4	33	4	28	4	19

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 23 kr. Roggen — fl. 55 kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. 27 kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	18	—
Semmelmehl » »	1	51	2
Mittelmehl » » »	1	25	2
Nachmehl » » »	—	26	—
Roggenmehl » »	1	21	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
a.) Gantepr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 17 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen Kartoffeln 24 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 25. den 23. Juni 1842.

Es gibt Menschen, die hundert Augen für fremde Fehler haben, und keines für eigene.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 20.

Betreff: Entwürfe zu neuen Civilbauten. — Die Militär-Arrestanten-Transport- und Verpflegskosten für das 1. Semester 1841/42. — Die revidirten Vorschriften für die Studierenden an den Hochschulen des Königreichs Bayern. — Die Auswanderung nach Amerika. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Das Ende kommt aus dem Worte Gottes und aus den neuesten Zeitereignissen, gründlich und überzeugend bewiesen von Leonh. Heinr. Kolber. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 21.

Betreff: Die Veranstaltung von Sammlungen für die durch Brand verunglückten Bewohner der Stadt Hamburg. — Die Rückvergütung des Malzaufschlages für das aus Bayern ausgehende Bier. — Die Prüfung der Bauhandwerker für das Jahr 1842. — Die Aufstellung eines Schulverwesers für die 3te Knabenklasse in Günzburg. — Die Vorlage von Stiftungsrechnungen. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

(Sammlung für die durch Brand Verunglückten in Hamburg betreffend.)

Die heute dahier eingetroffene Quittung des Hilfsvereins in Memmingen wird durch nachstehenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ottobeuren, den 18ten Juni 1842.

Abdruck.

Memmingen den 18. Juny 1842.
praes. den 18. Juny 1842.
5339 *a.*

Der Hilfs Verein

für die durch Brand verunglückten Hamburger

an

das Königl. Landgericht Ottobeuren.

Indem man für die mittelst sehr verehrlichen Schreibens vom 16. d. Mts. anher gesendeten 600 fl. — vorläufig im Namen der Betheiligten den wärmsten Dank entrichtet, sieht man sich zu der Mittheilung veranlaßt, daß die Veröffentlichung dieser so überaus reichen Sammlung ungesäumt erfolgen werde, wenn auch die übrigen Distrikte ihre Beiträge eingesendet haben werden, wovon jedoch bis jezt nur allein die Stadt Mindelheim 200 fl. — übermachte.

Mit vollster Hochachtung!

v. Schelhorn.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete verkauft am Samstag den 25ten Juni d. Js. Abends von 4—6 Uhr im hiesigen Hirschwirthshause in öffentlicher Versteigerung vorbehaltlich der Genehmigung nachstehende ihr eigenthümlich zugehörigen und Hypothekenfreye Grundstücke:

Plan Nro. 1583. Ergat im Ulrichsried 0 Tagwerk 51 Decimalen,

Plan Nro. 1803. Wiese am Mittelweg 0 Tagwerk 84 Decimalen.

Hiezu sind Kaufsliebhaber höflichst eingeladen, welchen auch die näheren Verkaufsbedingniße vor der Versteigerung eröffnet werden. —

Die Grundbarkeitsverhältniße können inzwischen bey mir aus dem Grundsteuerkataster-Auszuge ersehen werden. —

Ottobeuren, den 12ten Juni 1842.

Maria Anna Strobel.

Lotto.

Schluß für die 366te Nürnberger Ziehung Dienstag den 28ten Juni 1842.

Ottobeuren, den 23ten Juni 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Die theilnahmsvollen Besuche, welche unserm zu früh dahin geschiedenen Sohne und Bruder,

dem königl. Forstamts-Acktuar

Theodor Walchner

von seinen werthen Freunden und Bekannten während seiner Krankheit dahier abgestattet wurden, sowie die allseitige Achtung des Verblichenen bethätigende zahlreiche Begleitung seiner irdischen Hülle zur Grabstätte verbinden uns zum wärmsten Dank, den wir auch innigst fühlen, und hiemit öffentlich aussprechen mit der Bitte, dem selig Verlebten auch ein frommes Andenken nicht versagen zu wollen.

Ottobeuren den 23ten Juni 1842.

Georg Walchner,
königl. Revierförster.
Anna Walchner,
geborne Kössler Gattin,
nebst Söhne und Töchtern.

600 fl. Vormundschafts-Kapital sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

Ein Heuwagen samt Zugehör und zwei Kuhgeschirre. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt haben sich:

Vor 8 Tage ein großer gelber Fanghund mit einer weißen Kehle, 3 weissen Füssen, Stutzschweif, verschnittenen Ohren und ledernem Halsband, männlichen Geschlechts. — Samstag den 18ten d. Mts. ein großer weiß getigerter Fanghund, männlichen Geschlechts, verschnitten, mit verschnittenen Ohren, langem Schweif und ledernem Halsband, welches mit Messing beschlagen und der Buchstaben: *F.* auf selbem sich befindet. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

München. Schon in den ersten Tagen nach Bekanntmachung des großen Unglücks, welches die Stadt Hamburg betroffen, haben S. k. Hoh. der Kronprinz Maximilian von Bayern 1000 fl., Se. k. Hoh. der Prinz Karl von Bayern 1000 fl. als Unterstützungsbeiträge für die Verunglückten eingesendet.

Memmingen, 18. Juni. (Augsb. Abendz.) Die Theilnahme für Hamburg hat auch hier reiche Früchte getragen. Dem Hülfsvereine sind von den Bewohnern der Stadt 1000 fl., von den Gemeinden des Landgerichtes Ottobeuren 600 fl., von der Stadt Mindelheim 200 fl, und von dem Herrschaftsgerichte Buxheim 41 fl. 7 kr. zugekommen, und in den übrigen Bezirken werden die Sammlungen wohl ebenso günstige Resultate ergeben.

Wie man vernimmt, soll bei dem Fußvolke des aktiven Heeres eine neue Art von Infanterie-Säbeln eingeführt werden. Dieselben sind breit und schwer, aber sehr kurz, noch kürzer als jene der Artillerie. da in den Gewehrfabriken bereits eine große Anzahl solcher Säbel neuer Art vorräthig sind, so

werden solche alsbald bei den Infanterie-Regimentern und Jägerbataillons eingeführt und die bisherigen Unteroffiziers- und Infanterie-Säbel aller Art in die Zeughäuser abgeliefert. Die Junker erhalten dagegen den Offiziers-Säbel, so wie die Musikmeister, Regiments- und Bataillons-Tambours, die Hautboisten und überhaupt jene Unteroffiziere, welche vom Feldwebel abwärts, lange Röcke tragen, den bisherigen Korbsäbel behalten.

Sonntag den 12. d. wurde in der Metropolitankirche zu U. L. Frau in München nach der Predigt ein Erlaß des erzbischöflichen Ordinariats verkündigt, welchem zufolge auf Anruf Sr. Heiligkeit des Papsts Gregor XVI. öffentliche Gebete für die unglückliche spanische Nation zur Abwendung der schweren kirchlichen Bedrängnisse und ein vollkommener Ablaß in Form eines Jubiläums für die Dauer von 14 Tagen, vom heil. Bennotage anfangend, ausgeschrieben worden ist.

Im „Altonaer Merkur" findet man das Stand- und Gewerbe-Verzeichniß der vom 5 bis 8 Mai in Hamburg Abgebrannten. Es sind darunter 30 Advokaten, 29 Aerzte, 7 Apotheker, 26 Bäcker, 15 Conditorien, 331 Commis, 10 Gelehrte, 2 Schauspieler, 430 Kaufleute, 31 Buchdrucker, 12 Buchhändler, 106 Makler, 27 Musiker, 285 Näherinnen, 15 Postbeamte, 6 Pastoren, 279 Schneider, 250 Schuhmacher, 94 Wirthe, ein Syndikus und ein Senatssekretarius.

In Hamburg schlagen noch immer bei der seit zwei Monaten mit weniger Unterbrechung dauernden trockenen Witterung die Flammen an mehr als hundert Stellen der Brandstätte hervor, was bei Nacht einen wahrhaft schauerlichen Anblick gewährt. Sonderbar mag es klingen, und doch ist es so, daß man da, wo das Feuer ausbrach, noch jetzt löschen muß. —

Aus ganz Deutschland gehen Berichte über die herrschende Dürre ein. An vielen Orten spürt man bereits Wassermangel, und Felder und Wiesen leiden theilweise. Demungeachtet sieht man keiner Mißerndte entgegen. Man will diesen Mangel an Regen der am nächsten 8. Juli stattfindenden großen Sonnenfinsterniß zuschreiben, nach welcher mehr Nässe eintreten dürfte.

In und um Rom werden sie dieses Jahr häufig mit Gewittern, von ungewöhnlich großen Schlossen begleitet, heimgesucht. Am 29. Mai kam ein solches Sturmwetter über Rom, wo es in Gärten und an Fensterscheiben eine arge Verheerung anrichtete. Der Orkan warf Feueressen herunter, entwurzelte Bäume und beraubte die an 500 Jahre alte prächtige Pinie im Garten Colonna auf dem Monte Cavallo, dessen Zierde sie war, eines großen Theils der Krone. Diese um die jetzige Jahreszeit seltene Wuth der Elemente scheint sich auch den Menschen mitgetheilt zu haben: mehrere grausenerregende Mordthaten sind in den letzten Tagen in Rom vorgekommen.

In London hat man ein Placat herumgetragen, das 5 Fuß hoch und 2 Fuß breit war, auf dem in ungeheuern Buchstaben Folgendes zu lesen stand: „Mord, Mord, Engländer! Leset, wenn Ihr könnt, vom Anfang bis zum Ende diesen herzzerreissenden Bericht. Tausende verhungern um uns her; in allen Theilen des Reichs fallen die Opfer der Kastengesetzgebung, der Hunger erzeugenden Gesetze! Und noch immer hängt der Fluch des Monopols über uns! Noch immer besudeln die verfluchten Korngesetze das Gesetzbuch Englands, und vernichten sicherer, wenn auch stiller, als Pest und Schwert, Euch und Eure Kinder. Engländer, Schotten, Iren! Wie lange wollt ihr noch dieser schreienden Ungerechtigkeit unterwürfig seyn? Wie lange wollt Ihr noch Theilnehmer dieser nationalen Sünde seyn?" —

Am 8. d. M. gegen Abend hat sich in der Gegend von G'fäll, Ldgs. Kissingen, ein furchtbares Gewitter entleert, wodurch nicht nur an den Feldern großer Schaden angerichtet wurde, sondern es ist auch im Orte G'fäll ein Wohnhaus, welches vom Blitze angezündet ward, abgebrannt.

In Billingshausen, Herrschaftsgerichts Remlingen in Unterfranken, sind am 13. Juni 40 Gebäude abgebrannt. Die Feuersbrunst war um so verderblicher, als es dem Ort an Wasser fehlt, und die meisten Einwohner auf dem Felde waren. Nähere Nachrichten über die Entstehung des Feuers u. dgl. fehlen noch.

In Freienwalde bei Berlin hat eine Frau von 103 Jahren sich zum Viertenmale verheirathet, und zwar mit einem Mann von 60 Jahren. Unter den zarten Sprößlingen der jungen Wittwe befindet sich ein 80jähriger Knabe.

Räthsel.

Das ganze Wort
Zeigt uns den Ort
Den niemals weiß
Von ihrem Fleiß
Die Modefrau
In Städten schauen.
Ein Zeichen ab,
Dann heißt's: Hinab
In's dunkle Haus,
Wo nie heraus,
Trotz Stillings Lehren,
Wir wiederkehren.
Eins minder noch,
Zeigt mir sie doch
Der Deutschen Baum,
Den wir jetzt kaum
In Urkraft kennen. —
Wer kann ihn nennen?

(Auflösung folgt.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 23. Juni 1842.						Memmingen, den 14. Juni 1842.						Mindelheim, den 11. Juni 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	28	18	51	18	4	18	37	17	37	16	36	16	42	16	19	15	51
Roggen.	10	15	9	40	9	5	9	24	9	5	8	37	8	10	7	57	7	25
Gerste.	—	—	—	—	—	—	10	33	9	44	7	23	6	47	6	30	6	11
Haber.	5	54	5	46	5	30	5	41	5	29	5	10	4	53	4	45	4	29

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 51 kr. Roggen — fl. 25 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 26 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:			Fleisch-Taxe:			Mehl-Taxe:			
Weiß-Brod:	Lth.	Q.	Das Pfund,	kr.	hl.	Der Metzen	fl.	kr.	hl.
1 kr. Semmel wiegt	5	3	Mastochsenfleisch	10	—	Mundmehl oder Auszug	2	18	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.	Rindfleisch »	8	—	Semmelmehl » »	1	51	2
1 Pfund Laib kostet	2	1	Kalbfleisch »	7	4	Mittelmehl » » »	1	25	2
2 Pfund » » »	4	2	Schaaffleisch »	—	—	Nachmehl » » »	—	26	—
			Schweinfleisch	11	—	Roggenmehl » »	1	21	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 17 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen Kartoffeln 24 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 26. den 30. Juni 1842.

Wie man's der Welt recht machen könne.

Wenn du dich selber machst zum Knecht,
Bedauert dich Niemand, geht dir schlecht;
Machst du dich aber selbst zum Herrn,
Die Leute sehen es auch nicht gern;
Und bleibst du endlich wie du bist,
So sagen sie, daß nichts an dir ist.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 22.

Betreff: Die am Ende des laufenden Schuljahres zur Erledigung kommenden Freistellen in dem k. Erziehungs-Institute für Töchter aus höhern Ständen in München. — Die Anwendung der Depositalvorschriften vom 22. Dezember 1840 auf gutsherrliche Gerichte. — Die Vornahme der Leichen-Oeffnungen mit Rücksicht auf die bestehende Leichenbeschau. — Die Erledigung des Frühmeß-Benefiziums in Pfaffenhofen. — Die von Dr. Rohatzsch herausgegebene Schrift über die sicherste Methode, die Anwesenheit des Arseniks bei Arsenik-Vergiftungen zu ermitteln. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Kirchdorf. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Woher und Wohin" ꝛc. — Die erledigte erste protestantische Pfarrstelle zu Berg im k. Dekanat Hof. — Dienstes-Nachricht.

Nro. 23.

Betreff: Freistellen in dem königl. Erziehungs-Institute für Töchter aus höhern Ständen. — Die Vorbereitungs-Praxis der theoretisch-geprüften Rechtscandidaten. — Die Vorlage der Rechnungs-Ergebnisse des Gemeinde- und Stiftungs-Vermögens für das Jahr 1839/40. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Bubesheim. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Ichenhausen. — Die Erledigung des Schloßbenefiziums zu Gansheim. — Die Stiftungen und Schenkungen für kirchliche Zwecke im Jahre 1840. — Dienstes-Nachrichten.

Gläubiger Vorladung.

In dem Debitwesen des unter Curatel stehenden Bauers Bernhard Schlegel zu Buxheim wird auf Instanz der Schlegelschen Curatel zu einem Versuche der gütlichen Ausgleichung dieses Debitwesens eine Tagsfahrt auf

Mittwoch den 20ten Juli h. J. Früh 9 Uhr

in hiesiger Gerichtskanzlei angesetzt, wozu sämmtliche Gläubiger unter dem Präjudize vorgeladen werden, daß die bei dieser Tagsfahrt nicht erscheinenden Gerichtsbekannten Gläubiger als den von der erschienenen Mehrzahl gefaßten Beschlüßen zustimmend erkannt werden.

Buxheim, am 23ten Juni 1842.

Gräflich Waldbott Bassenheimisches Herrschafts-Gericht Buxheim.

Dölzl, Herrschaftsrichter.

Lotto.

Bei der 1027ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

7, 57, 43, 30, 61.

Schluß für die 1407te Münchener Ziehung
Donnerstag den 7ten Juli 1842.
Ottobeuren, den 30ten Juni 1842.
Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Tief gerührt über den so unerwartet schmerzlichen Verlust der uns allzufrüh entrissenen geliebten Schwester

Viktoria Hölzle

statten wir hinterlassene tiefbetrübte Geschwister allen verehrten Freunden und Bekannten für die so zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte und Besuch der Trauergottesdienste den innigsten und wärmsten Dank ab.

Die Verstorbene empfehlen wir Ihrem Gebete und frommen Andenken, uns aber Ihrem fernern gütigen Wohlwollen und Ihrer schätzbaren Freundschaft.

Ottobeuren, den 25ten Juni 1842.

Hr. Theodor Hölzle, Pfarrer in Amendingen,
Mathias Hölzle, Lehrer in Untergünzburg, } Brüder.
Magdalena Hiemer, geborne Hölzle, Schwester.
Johann Hiemer, Zimmermeister, Schwager.

100 fl. sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Vom Guggenberg bis in obern Markt ein Radschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber gegen Belohnung abzugeben ist.

Allerley.

Abermals ist ein schreckliches Unglück vorgefallen! Die Insel Hayti (St. Domingo) ist am 7. Mai von einem heftigen Erdbeben, welches 3 Tage lang dauerte, und die gräßliche Katastrophe vom Jahr 1770 ins Gedächtniß ruft, heimgesucht worden. Cap Haytien (früher C. Francais), liegt meist in Schutt; es sollen über 10,000 Menschen theils getödtet, theils stark verwundet worden seyn. Die benachbarten Städte wie Saint-Marc, Conaiven, Saint-Nicolas und Port-Paix haben alle furchtbar gelitten, besonders aber Conaiven wo zu gleicher Zeit eine Feuersbrunst ausbrach, welche die Häuser die das Erdbeben verschont hatte in Asche legte, unter andern das Gefängnißhaus mit den eingesperrten Gefangenen verzehrte. Da in Folge des Erdbebens das Wasser in der Stadt überall versiegte, so konnte man den Flammen keinen Einhalt thun, und da überdieß der Pulverthurm in die Luft sprang, wodurch die Flammen nach allen Seiten verbreitet wurden, so geriethen alle öffentlichen Gebäude, wie die Kirche, das Arsenal, das Stadthaus u. s. w. in Brand, und verwandelten die Stadt in einen rauchenden Schutthaufen. Man hatte bis zum 10. das Schicksal der entfernteren Städte der Insel noch nicht erfahren, aber man fürchtet, daß sie insgesammt gelitten haben, indem das Erdbeben allgemein war, und so stark, daß die Schiffe, welche in dem Hafen von Port-au-Prince wagten noch am vierten Tag nicht ihre Wohnungen zu beziehen. Die Luft blieb fortwährend schwül, schwarze Wolken thürmten sich am Horizont, während die Erde innerlich zu erbeben schien; so irrten die Menschen verzweiflungsvoll durch die Straßen und Felder. Von Zeit zu Zeit fielen Regenströme. So kämpften sie mit Hunger, Nässe, Ermattung, Furcht und Schrecken.

In der Nacht vom 9. auf den 10. d. brach in Homberg (Churhessen) in der Wohnung eines Bäckers Feuer aus, welches das Haus nebst Mobilien einäscherte. Die schwangere Gattin des Hauseigenthümers, 2 Kinder unter 10 Jahren und ein Bäckerlehrling fanden ihren Tod in den Flammen. — In der Nacht vom 5. auf den 6. d. wurde das ganze Dorf Rottorf bei Fallersleben,

im Hannöverschen, mit Ausnahme des Ackerhofes, der Kirche und Schule, eingeäschert, so daß 72 Häuser ꝛc. in Schutte liegen. — Ebenso wurde am 11. d. der 4 Stunden von Trier entfernte luxemburgische Gränzort Wasserbillig vom Brandunglück betroffen, bei welchem von 80 Häusern nur die Kirche, die Pfarrwohnung und das Schulhaus gerettet wurden. Eine alte Frau und ein Kind wurden das Opfer des verheerenden Elements.

In Erlangen wurden im Monat Mai unter den polizeilich Abgewandelten auch 2 Wirthe wegen des Gebrauchs von Bierspritzen, und siebzehn Metzgermeister wegen unrichtig gestellter Waage und Mängel an denselben bestraft.

Zu Wechingen im Rieß ereignete sich kürzlich nachstehender, traurige Vorfall. Die dortige Metzgersfrau gab ihrem fünfjährigen Kinde ein Messer mit dem Bedeuten, dasselbe in die Tischschublade zu legen, in die Hand. Das Kind eilte dem Tische zu; im Eifer, dem Befehle der Mutter rasch nachzukommen, fiel dasselbe, und stieß sich das Messer hiedurch so unglücklich in den Leib, daß es auf der Stelle todt liegen blieb.

Seit einiger Zeit verfertigt man in England Häuser von Gußeisen, welche dort, wo Holz und Steine theuer sind, weit weniger kosten, als die gewöhnlichen Häuser, und daher noch den großen Vortheil bieten, daß man sie leicht abbrechen und an einer andern Stelle wieder aufbauen kann, dabei lassen sich ohne große Kosten Zierrathen von solcher Feinheit anbringen, wie man sie kaum in Sandstein auszuführen vermag. Es sollen in neuerer Zeit von Hamburg aus mehrere solcher Häuser bestellt worden seyn. Jeden Falls sind sie minder der Zerstörung durch Feuer ausgesetzt als die hölzernen.

Oekonomisches. Die französischen Landwirthe wollen gefunden haben, daß die Kartoffelfelder, die man weder behacke noch häufele, weit reicher trügen, weil jene Erhöhungen um die Kartoffelstauden Regen und Befeuchtung ableiten.

Der Wollenmarkt zu Augsburg ging am 18. d. zu Ende. Die Zufuhren waren viel stärker als voriges Jahr und demungeachtet wurde fast Alles zu annehmlichen Preisen verkauft. Von Jahr zu Jahr gestaltet sich der Markt besser.

☞ Untrügliches Mittel gegen die Bremsen der Pferde und Schafe. Jedem Freund der Thiere muß es willkommen seyn, ein Mittel kennen zu lernen, der sich gegen die Bremsen, diese große Plage unserer besten Hausthiere, höchst wirksam erweist. Es ist selten, und vielleicht seit einer langen Reihe von Jahren bei uns nicht erlebt worden, daß eine solche große Menge Bremsen im Freien umherschwärmte, als man diesen Sommer wahrnimmt. Das Mittel nun, das unfehlbar Bremsen und auch noch anderes Ungeziefer von Pferden, dem Rindvieh, den Schafen abhält, ist das schwarze Steinöl, dieses den Leuten sonst wohlbekannte Mittel gegen Frostbeulen. Man streicht davon mehrere Tropfen auf das Geschirr der Pferde, auf die Hörner des Rindviehes, zumal dessen, so zum Zuge benützt wird, oder auf die Wolle der Schafe, wo sie am dichtesten ist, und man kann sicher seyn, daß durch den balsamisch harzigen Geruch dieses Oeles, der den Bremsen vorzüglich zuwider ist, diese lästigen Thiere verscheucht werden. Nur trachte man, dasselbe ächt zu bekommen, und kein Besitzer der sogenannten Hausthiere, dem anders nicht alles Gefühl erstorben ist, wird diese kleine Ausgabe scheuen, um das genannte Ungeziefer fern zu halten.

Dem Kaufmann Schott in Frankfurt ist es nach wiederholten Versuchen gelungen, Kartoffeln auch während des Winters im Freien ohne sonderliche Mühe und Kosten zu ziehen. Am 26. Juli und 1. August v. Js. ließ Hr. Schott auf zwei in den Markungen nassauischer Ortschaften gelegenen Ackerfeldern gewöhnliche Kartoffeln 3/4 bis 1 Schuh tief und 1 1/2 bis 2 Schuh auseinander stecken, die, nachdem sie zur rechten Zeit gehackt und gehäufelt worden waren, Ende Oktobers zur Blüthe kamen. Als die Kälte eintrat, wurde das Kraut 1/2 Schuh über dem Boden abgeschnitten, sodann an einem Ort mit Laub und etwas Dünger, am andern mit Stroh bedeckt, und auf letzteres etwas Erde gebracht. An beiden Orten konnten die Kartoffeln am 10. März geerntet werden; sie hatten ein vollkommen gutes Aussehen und waren vom besten Geschmacke.

In der Stadt Friedland wurde vom 7. auf den 8. Juni die Frau eines dortigen Wagners von lebenden Drillingen (einem Knaben und zwei Mädchen) glücklich entbunden. Bemerkenswerth

ist übrigens der höchst seltene Umstand, daß diese Frau bereits früher 14 Kinder, und zwar viermal Zwillinge, sonach im Ganzen 17 Kinder in dem Zeitraum von 15 Jahren geboren hat.

Räthsel.

Zwei Brüder wohnen, Tag und Nacht,
Sich unbekannt, in einem Hause;
Sie geben rings auf Alles Acht,
Allein, nach mancher großen Pause.
Sie gleichen sich, und üben gleiche Macht;
Sie reden ohne Zunge und siegen ohne Hände,
Verstärken sich durch fremde Hülfe gern,
Ach! und verrathen oft am Ende
Des Hauses unbedachten Herrn.

[Auflösung folgt.]

(Auflösung des Räthsels in Nro. 25.: Bleiche, Leiche, Eiche.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 30. Juni 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 21. Juni 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 18. Juni 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	30	18	15	17	54	19	26	18	23	17	34	19	17	18	39	17	27
Roggen.	9	30	9	30	9	15	10	5	9	45	9	14	9	59	9	29	8	56
Gerste.	—	—	—	—	—	—	9	39	9	15	8	22	8	58	8	30	7	28
Haber.	—	—	—	—	—	—	6	—	5	41	5	8	6	4	5	36	5	8

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 36 kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	2
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	15	3
Semmelmehl » »	2	36	3
Mittelmehl » » »	1	57	3
Nachmehl » » »	—	39	—
Roggenmehl » »	1	32	—

Sonstige Venalien.

Biersatz	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
Gemeinbraunbier per Maaß	Butter » » » 17 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 27. den 7. Juli 1842.

Gesangs-Production

des Sing-Vereins zu Ottobeuren,

am Freitag den 8ten July d. Js.

als an dem Geburtsfeste Ihrer Majestät der Königin.

Im Garten zum schwarzen Adler dahier, bey ungünstiger Witterung im Saale.

Anfang Abends 5 Uhr.

Der

Vereins-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Juli d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a) Mastochsenfleisch	das Pfund	10 1/2	kr.
b) Schmalfleisch	" "	8 1/2	"
c) Kalbfleisch	" "	7 1/2	"
d) Schaaffleisch	" "	7	"
e) Schweinfleisch	" "	11	"

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 30ten Juni 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 11ten d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden von dem unterfertigten Kgl. Rentamte in der Amts-Kanzlei

gegen 140 Schfl. Veesen
" 170 " Roggen
" 150 " Haber

vom Jahre 1841

unter den allgemein bekannten Bedingungen im Versteigerungs Wege verkauft, und Kaufslustige dazu eingeladen.

Ottobeuren, den 6ten July 1842.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Lotto.

Bei der 366ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 73, 48, 77, 36, 67.

Schluß für die 1028te Regensburger Ziehung Samstag den 16ten Juli 1842.

Ottobeuren, den 7ten Juli 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Eingestellt hat sich:

ein großer, gelber Fanghund mit weisser Kehle, 3 weissen Füssen, Stutzschweif, verschnittenen Ohren und ledernem Halsband, männlichen Geschlechts. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Verflossenen Sonntag eine braunlakirte Tabaksdose und ein schwarzer mit Silber gefaßter Rosenkranz. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monate Juni.

Geboren: Den 1., Maria Anna, d. V.: Mathäus Madlener, Söldner in Unterhaslach.— Den 2., Klara, d. V.: Laurentz Wüst, Maurer-Meister in Ottobeuren. — Den 6., Antonius, d. V.: Laurentz Huber, Weber in Ottobeuren. — Den 6., Magdalena, d. V.: Johann Evangelist Natterer, Handelsmann in Ottobeuren. — Den 11., Barnabas, d. V.: Joseph Lieb, Schlosser-Meister in Ottobeuren. — Den 12., Anton, d. V.: Leonard Meier, Bauer in Hofs. — Den 14., Karl, Allexander, d. V.: Hr. Joseph, Georg Deppisch, 2ter königlicher Landgerichts-Assessor in Ottobeuren.

Gestorben: Den 3., Scholastika Schwarz, geborne Natterer, Seifensieders Frau in Ottobeuren, 39 Jahre alt, an Milch-Versetzung. — Den 5., Kreszens Kohler, unehelich, in Ottobeuren, 5 Monate alt, an Gichter. — Den 9., Hr. Theodor Walchner, kgl. Forstamts-Actuar, ledig, in Ottobeuren, 38 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 14., Johann Martin, Söldner in Betzisried, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 17., Maria Anna, Kind des Joseph Wölfle, Bauer in Unterhaslach, 8 Monate alt, an Steckhusten. — Den 18., Viktoria Hölzle, Jungfrau, in Ottobeuren, 38 Jahre alt, an Abzehrung.

Getraut: Den 27., Jüngling Theodor Vollmar, Waasenmeisters-Sohn in Ottobeuren mit der Wittwe Kreszens Kessler geborne Grambihler in Ottobeuren.

Allerley.

Der „Rheinisch-Westphalischer Anzeiger" enthält folgende Mittheilungen: Ein 13jähriges Mädchen hatte die Lungensucht (Schwindsucht) in sehr hohem Grade, so daß der Arzt ihr das Todesurtheil sprach. Ein altes Mütterchen vom Lande lachte über das Todesurtheil des Arztes. Sie nahm zwei Quart Braunbier, that es in einen neuen, unglasirten Topf, so wie für einen guten Groschen Lungenkrautblätter, eben so viel Jungfernhonig, (d. i. weißer Honig) und eine gute Handvoll Weizenkleie, deckte und klebte den Topf zu, und ließ die Masse bis zur Hälfte einkochen. Nach dem Abkühlen wurde dieselbe durch Leinwand geseihet, in eine Flasche aufgefüllt und zum öftern Trinken der Patientin zugestellt, worauf nach dem Gebrauch von einigen Wochen dieselbe völlig hergestellt wurde. Es sind hierauf mehrere solche Kranke durch dieß herrliche, wohlfeile und sichere Mittel geheilt worden. — Beim Anfange dieser tödtlichen Krankheit, welche mit schleichendem Siechthum beginnt, hilft guter Honig auf Butterbrod, und Huflattigthee von 3 — 4 Blättern auf eine Tasse getrunken. —

Die k. Regierung von Oberfranken hat auf geschehene Anfrage erklärt, daß es nicht allein in der Befugniß, sondern selbst in der Pflicht der Schulinspektoren liege, die Schuljugend von dem Besuche aller für dieselben nicht geeigneten Comödien und sonstigen Produktion herumziehenden Gesellschaften abzuhalten, und daß von den Polizeibehörden die eifrigste Beihülfe zur Aufrechthaltung der Anordnungen der Schulinspektoren, so wie überhaupt zur Beseitigung aller sittenverderbenden Productionen gewärtiget werde.

Aus dem Ries, 27. Juni. Am 21. v. M. gegen die Mittagsstunde umzog südwestlicher Seite sich der Horizont des Rieses und der angränzenden Bewohner östlicher Lage mit einem schwarzen düstern Wolkenmeer. Gegen 2 Uhr Nachmittags erhob sich ein furchtbarer Sturm, begleitet von welschnußgroßen und größern Schlossen in unzählbarer Menge und vernichtete die hoffnungsvoll prangenden Getreidfelder der Bewohner von Holzkirchen, Wechingen, Raub, Landgerichtsbezirks Wemdingen, die der Bewohner des Kronhofs, von Trendel, Polsingen, Ursheim, Döckingen bis nach Windischhausen und Wettelsheim, Landgerichtsbezirks Heidenheim am Hahnenkamm, in einer Dimensien von 6 Stunden Länge und einer Stun-

de Breite. Dieser Orkan und Hagel zernichtete nicht nur die Getreidfelder, sondern er bemächtigte sich auch der Bäume, entdachte Häuser, zerschmetterte Fenster, tödtete Vögel und Hasen, ja selbst Menschen kamen in Lebensgefahr. Zwei Kinder des Zieglers Hörnlein zu Döckingen, von 7 und 8 Jahren wurden von der Fluth des Wassers ergriffen und fortgetrieben, jedoch später gerettet. — Jammervoll ist die Lage der Bewohner dieser Orte, deren Hoffnungen längst schon zum Theil auf eine gesegnete Erndte sich gründeten. Die meisten derselben rufen mit den bangsten Besorgnissen für die Zukunft aus: „Woher nun Brod und Samen zur herbstlichen Bestellung unserer Felder!?" Mögen auch die verunglückten Bewohner der genannten Orte Theilnahme und Unterstützung finden.

In Maßmünster, einem großen Dorfe das einige Stunden von Straßburg entfernt ist, brach vor wenigen Tagen Feuer aus, das in einem halben Tage 35 Wohnhäuser, 25 Scheunen und Ställe verzehrte. Man schreibt diesen Brand der Bosheit zu.

Schlafrecept. Man hat die Entdeckung gemacht, daß der menschliche Körper gleich einem Magnetstab Polarität mit der Erde habe, wobei der Kopf dem Südpol, die Füße aber dem Nordpol entsprechen. Wird daher der menschliche Körper in eine solche Richtung gebracht, daß die gleiche Pole einander zugekehrt sind, so treten dieselben Erscheinungen ein, wie bei dem Magnet, und der Körper befindet sich in Beziehung auf die Erde in Ruhe, während in der entgegengesetzten Richtung Unruhe folgt. Daher soll ein Schlaf erquickend und stärkend seyn, wenn die Füße dem Nordpol zugekehrt sind. So sollen auch Kinder, wenn sie in solcher Richtung schlafen, besser wachsen und gedeihen. Wer also so unglücklich ist, der nächtlichen Ruhe zu entbehren, der versuche unser Recept, und erfreue sich der glücklichen Wirkung.

In dem Dorfe Ersch im rheinpreuß. Kreise Saarburg, welches 110 Häuser zählt, sind am 16. Juni 31 Wohn- und 22 Nebengebäude abgebrannt; ein Mann kam in den Flammen um. — In Unterspizenbach im Elzthale, wo die von der Sonne ausgetrockneten Holz- und Strohwohnungen eine Feuersbrunst besonders gefährlich machen, sind zwei solche Bauernhöfe mit Fahrniß und Viehstand ein Raub der Flammen geworden. Von den 8 in einem Hause befindlichen Menschen konnten 3, mit Brandwunden bedeckt, sich retten, während die 5 übrigen (2 Frauen von 50 und 70 Jahren, 2 Kinder und ein Hirtenknabe) ihren Tod in den Gluthen fanden.

Am 21. Juni brach ein heftiges Gewitter in der Nähe vom Orte Laub, Ldgs. Wemding, aus, große Schlossen in Menge fielen, die die Felder und Gartenfrüchte in der Umgegend der Orte Laub, Trentel, Polzingen, Ursheim, Dökingen und Hagau, größtentheils vernichteten. Ueberdieß erhob sich auch ein sehr starker Sturmwind, der an vielen Häusern die Dachungen und Fenster beschädigte.

Aus Ungarn meldet man, daß in dem Banat, der eigentlichen Kornkammer Ungarns, eine außerordentliche reiche Ernte zu erwarten sey.

Zu Killwangen im Kanton Aargau brach neulich ein Brand in Folge jugendlicher Unvorsichtigkeit aus. Zwei Knaben spielten mit Zündhölzchen, und warfen sie rauchend weg; wenige Minuten darauf entstand das Feuer, und verbreitete sich so schnell, daß das Vieh kaum gerettet werden konnte. Die Mutter des einen Kindes ist an den Brandwunden gestorben, und ihre Tochter, welche die gräßlichsten Schmerzen zu leiden hat, wird ihr bald nachfolgen.

Einem Seifensieder wurde neulich sein ganzer Licht-Vorrath gestohlen. „Trösten Sie sich doch darüber," sprach sein Nachbar zu ihm, „Sie können sicherlich überzeugt seyn, daß dieser Diebstahl über kurz oder lang doch ans Licht kommt."

Ein betrunkener Soldat begegnete seinem Hauptmann und wollte Front machen. „Kerl du bist ja so besoffen, daß du nicht stehen kannst," sagte der Hauptmann. „Nein Herr Hauptmann," erwiederte der Soldat: „ich habe nur rothen und weißen Wein getrunken, da zieht mich der eine rechts und der andere links.

Leichtes Mittel, in einem Tage sämmtliche Ratten aus einem Gebäude zu vertreiben. Die Ratten haben gegen die Hundszunge (Cynoglossum officionale) eine solche Abneigung, daß sie die Gebäude, wohin die Pflanze gestreuet wird, sämmtlich längstens in einem Tage verlassen. Es

wächst die Hundszunge auf Wiesen und an Grabenrändern und mag im Anfange des Sommers wenn sie in der stärksten Kraft ist, gesammelt werden. Man zerquetscht die Stengel und streuet sie an die Orte, welche man säubern will. So lange man von dem Gestreuten liegen läßt, kehrt keine Ratte in die Nähe zurück. Wird die Pflanze in Schiffe gebracht, in welchen sich Ratten aufhalten, so wählen die Thiere lieber den Tod im Wasser, als daß sie in ihrer Nähe bleiben. Da der Zug aus einem Gebäude gewöhnlich in die nächstgelegenen geht, so ist es Pflicht, bei der Anwendung des Mittels, auch die Nachbarn mit der Hilfe bekann zu machen.

Alte Erfahrung.

Wie vielen hat der Wein das Leben schon gestohlen,
Es fallen ihrer mehr durch Becher als Pistolen.

[Auflösung des Räthsels in Nro. 26.: das Aug.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 7. Juli 1842.						Memmingen, den 28. Juni 1842.						Mindelheim, den 25. Juni 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	19	15	18	32	18	4	19	5	18	15	17	3	17	49	16	59	16	11
Roggen.	9	33	8	55	8	30	9	30	9	11	8	27	8	56	8	30	7	24
Gerste.	8	—	8	—	8	—	9	43	9	5	8	25	7	55	7	16	6	28
Haber.	6	30	6	10	5	50	6	6	5	47	5	31	5	24	5	14	5	—

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 17 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 35 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	2
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	15	3
Semmelmehl » »	2	36	3
Mittelmehl » » »	1	57	3
Nachmehl » » »	—	39	—
Roggenmehl » »	1	32	—

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 17 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 kr. —	— fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 28. den 14. Juli 1842.

Das Traurigste im Menschenleben ist: zwischen Furcht und Hoffnung schweben.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Hypothekar Gläubigers wird das Anwesen des Joseph Steigleder dahier welches unten näher bezeichnet ist, nach Maasgabe des §. 64. des Hypothekengesetzes und und der §§. 98. mit 100 des jüngsten Prozeßgesezes am Dienstag den 16ten August d. Js. früh 10 Uhr im Steiglederschen Wohnhause versteigert, und werden an der Tagsfahrt die Steigerungs Bedingungen bekannt gegeben werden.

Ottobeuren, am 2ten July 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Das Anwesen besteht

in dem Wohnhause das Fischerbeckenhaus genannt Haus Nro. 125. und Plan Nro. 180, ist zweistöckig, mit Schindeln gedeckt, und einem Wohntheile von Mauerwerck gebaut, hat unter demselben Dache eine Scheune, Stallung zu 3 Stück Vieh, übrigens 3 Zimmer, 2 Kämmern, 1 Küche und 1 Backzimmer zu 0, 07 Tagwerk.

0, 06 Tagwerk Krautbett bei der Dörrhütte.

1, 16 Tagwerk Maad im Möslins.

2, 08 Tagwerk Wiese im untern Wald, und einen Nutzantheil am unvertheilten Gemeindegute, zu welchem der Grasgarten am Hause 0, 01 Tagwerk und das Gemeinderecht gehört, auf diesem zehentfreyen eigenen Complexe ruhen 6 kr. Jogdfrohngeld, und 1 kr. Frohngeld zum k. Rentamte dahier. Der übrige Theil des Grasgartens ist auch zehentfrey, enthält aber nur 0, 34 Tagwerk.

Die Wiesen sind gleichfalls zehentfrey, und statt des Kleinzehnts vom Krautgarten werden blos 8 kr. Grundzins an das k. Rentamt abgegeben.

Nebst dem haftet auf diesem Krautgarten 2 kr. Grundzins an die Gemeinde Ottobeuren, und auf der Wiese vom unteru Wald an der Hawangerstraße das Fahrtrecht über Plan Nro. 1674 daselbst.

Lotto.

Bei der 1407ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ **83, 17, 41, 47, 64.**

Schluß für die 1028te Regensburger Ziehung Samstag den 16ten Juli 1842.

Ottobeuren, den 14ten Juli 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Geschäfts-Empfehlung.

Da der unterzeichnete die Konzession als Flaschner-Meister erhalten, und sich dahier ansäßig gemacht hat; so empfiehlt er sich hiemit dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zu allen in seine Flaschnerei einschlägigen Arbeiten und verspricht prompte und billige Bedinung.

Ottobeuren, den 13ten Juli 1842.

Johann Reith,
Flaschner-Meister.

Bei dem Unterzeichneten sind frische Kirschen das Pfund zu 3 kr. zu haben.

M. Steininger.

Anzeige.

Bei Verleger dieses Blattes sind zu haben:

Ordnung
der
Gesänge und Gebete

bei den für das Heil
der katholischen Kirche in Spanien
auf Befehl
des Hochwürdigsten Herrn
Bischofs von Augsburg
zu haltenden Betstunden.
Nebst
vorangedrucktem oberhirtlichen Erlasse.
12., Ottobeuren, gedruckt bei Johann Baptist Ganser. 1842. Preis: gef. 2 kr.

Zu verkaufen ist:

Im Markte Ottobeuren eine an der Mindelheimerstraße gelegene, massiv gebaute Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Holzlege nebst großem Wurzgarten. Das Nähere ist zu erfragen bei Verleger dieses Blattes.

Gefunden wurde:

Ein kleiner frantzösischer Schlüssel.

Verloren wurde:

Montag den 11. Juli von Ottobeuren bis nach Rettenbach ein eiserner Radschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selber gegen Belohnung abzugeben ist.

Allerley.

Augsburg, 7. Juli. Gestern wurde mit den ersten Erdarbeiten an der Augsburg-Nürnberger-Nord-Eisenbahn in der Gegend des Klinkerthors der Anfang gemacht. Auch die Erwerbung der hiezu nöthigen Grundstücke geht im besten Gedeihen von Statten.

Augsburg, 5. Juli. Seit vielen Jahren war am hl. Ulrichstage das Zuströmen von Gläubigen nicht so groß wie gestern und man dürfte die Zahl der Fremden wohl über 10,000 schätzen. Der Hochwürdigste Hr. Bischof von Augsburg hielt das Amt in der St. Ulrichskirche. — Unterm 1. Juli hat der Hochw. Herr Bischof Dr. Peter Richarz zu Anordnung von Betstunden für das Heil der katholischen Kirche in Spanien einen Erlaß publizirt. Die Betstunden begannen in hiesiger Stadt am 4. Juli, dem Fest des Diecesan-Patrons des hl. Ulrichs, und hören am 18. auf. In den übrigen Orten der Diöcese ist die Zeit vom 17. bis 31. Juli dazu bestimmt."

In mehreren Gegenden Niederbayerns hat die Getreide-Ernte bereits begonnen, und die Berichte lauten von daher sehr beruhigend.

Aus Brüssel schreiben sie vom 23. Juni: Unsere Felder bieten einen bezaubernden Anblick dar; die Ernte wird, wenn nicht unvorgesehene Unglücksfälle eintreten, eine der reichlichsten seyn.

Aus allen Theilen der österreichischen Monarchie lauten die Berichte über eine gesegnete Getreide-Ernte sehr erfreulich.

☞ Ein sehr gutes Mittel gegen Zahnschmerzen, welche von durch Fäulniß angegriffenen Zähnen herrühren, ist das Chlor-Wasser, verdünnt mit gewöhnlichem, am besten mit destillirtem Wasser. Man nimmt davon ein paarmal des Tages einen Mund voll, behält es eine ziemliche Zeit lang und so im Munde, daß die krankhaften Zähne davon hauptsächlich bespühlt werden, und wird bald eine wohlthuende und nachhaltige Linderung verspüren. Dieses Mundwasser kann man zur ferneren Reinhaltung des Mundes täglich gebrauchen. Es versteht sich von selbst, daß von diesem Mundwasser nichts hinabgeschluckt werden darf, und bemerkt muß noch werden, daß sich dieß Zahnmittel nur etwa 24 Stunden frisch erhält, an einem kühlen Ort aufbewahrt und durch Umwicklung des Glases mit Papier vor der Einwirkung des Lichtes geschützt werden soll. — Eine zweckmäßige Mischung dieses Mundwassers dürfte in 6 Unzen destillirtem Wasser und einer halben Unze Chlorwasser bestehen. (Rp. aq. desrill. font. Unc. VI. aq. oxymuriat: Unc. sem.)

Speyer, 4. Juli. Wir erhalten so eben beim Schlusse unseres Blattes ein Schreiben aus Landstuhl, welches uns den Ausbruch eines Brandes

auf einer Wiesenfläche von 160 — 180 Morgen, und die weitere Ausbreitung desselben über den nördlichen Theil des Torflagers im Reichswaldstorfgebrüch, meldet. Näheres darüber in unserem folgenden Blatte.

In der Nacht vom 4. auf den 5. d., brach in dem Stadel des Michael Kamm zu Leuchtenberg, L. G. Vohenstrauß, Feuer aus, und brannte fast der ganze Markt mit dem k. Rentamtsgebäude, der Kassa, Registratur, Kirche ꝛc. ꝛc. ab, nur einige Gebäude konnten noch gerettet werden. Auch sind 10 Stück Rindvieh und viel Geflügel in den Flammen umgekommen. Das Feuer soll gelegt worden seyn. Der wahrscheinliche Brandstifter ist bereits entdeckt.

Wie gräßlich das Elend in England ist, wird man wohl am Besten aus dem Umstand entnehmen können, daß sogar in den Armenhäusern Menschen verhungern. Am 21. Juni untersuchte die zur Todtenbeschau angeordnete Jury von Brighton den Leichnam eines Knaben, der im eigentlichsten Sinne des Wortes verhungert war, während er sich im dortigen Armenhause befand. Der Spruch der Jury lautete dahin: der Knabe sey durch Heimsuchung Gottes gestorben, und sein Tod sey beschleunigt, wenn nicht gar veranlaßt worden durch die von der Verwaltung des Armenhauses angeordnete Diät, die der Art sey, daß Kinder, welche im Wachsthum begriffen, nicht hinreichende Nahrung erhielten. — In Leeds leben gegenwärtig 20,000 (ein Viertheil der Bevölkerung), in Newcastle 11,000 Menschen von Gemeinde-Unterstützungen.

In mehreren Theilen der französ. Departements Rhone, Loire und Saone hat eine trockene Wasserhose, oder ein Wetterwirbel, unglaubliche Verheerungen angerichtet. Halbe Wälder wurden entwurzelt und niedergelegt; in der Gemeinde Chauffailles allein wurden 124 Häuser zerstört; ganze Rauchfänge und Mauerstücke flogen wie Federn in der Luft herum. Aber auch viele Menschen sind umgekommen; man zählt vorläufig über 60 Todesfälle.

In allen Gegenden Großbritaniens und Irlands werden wegen der immer steigenden Volksnoth Versammlungen gehalten. Das Wort Burke's, sagt das Chronicle, sey buchstäblich wahr geworden: ein ganzes Volk streckt die Hände nach Brod aus. Die Fabrikstädte können die Menge ihrer verdienstlosen Arbeiter nicht mehr ernähren; wer dort kein Heimathrecht hat, wird ausgewiesen. — In Wigan bleiben viele Familien den Tag über im Bett liegen, weil der Hunger in liegender Stellung sich leichter erträgt.

Die gußeisernen Gebäude vermehren sich in England mit jedem Tage, und es scheint, daß sich ihre Konstruktion zu einem förmlichen Zweige der dortigen Industrie erheben wolle. Da die Wände hohl sind, so ist die Heizung derselben sehr leicht, mittelst eines einzigen in der Küche angebrachten Ofens. Ein drei Stock hohes Haus von Gußeisen mit 12 bis 16 Zimmern kommt nicht höher als auf 27,500 Francs. Die kleine Stadt Everton nächst Liverpool hat vor Kurzem eine Kirche und einen Thurm aus Gußeisen bauen lassen, deren Preis 200,000 Francs nicht überstieg. Das Aeußere derselben ist in gothischem Style und die zweckmäßig angebrachte Oelmalerei gibt ihr das Ansehen eines steinernen Gebäudes.

In einer Arbeiterversammlung, die dieser Tage in Kanterbury statt hatte, sprach der Vorsitzende, Dr. Mac Donel folgende Worte: „Ich erkläre, daß bis nächste Woche die Bewohner von Nord- und Mittel-England in einer Zahl von 2- bis 200,000 nach London ziehen werden. Sie werden sich jeder Gewaltthat enthalten; allein weil sie doch einmal zum Hungertode verurtheilt sind, so wollen sie unter den Augen der Königin Victoria sterben." —

Ein aus New York nach London gelangter Brief enthält eine höchst betrübende Schilderung vom Zustand in den Vereinigten Staaten: Geldmangel, Abnahme aller öffentlichen und Privatmoral, Unterschlagung anvertrauter Gelder ꝛc. Von England läßt sich auch kein besseres Bild entwerfen. Das Elend nimmt überall reißend zu und mit dem Elend, wie immer, auch Immoralität.

Die ganze Quintessenz, worauf die Erziehung beruhen soll, läßt sich in folgende wenige Worte zusammenfassen: mehr Aufsicht — weniger Nachsicht; mehr Reinheit — weniger Feinheit; mehr Arbeit — weniger Genuß.

Passau, 3. Juli. Der große massive Ziegelstadel in Hacklberg, Brennofen mit Nebenge-

bäuden und beiläufig 130 Klaftern Brennholz, wurde gestern ein Raub der Flammen.

Der Wegzeiger zur Seligkeit. Maximilian I., der in seinem ganzen Leben keinen Arzt zu Rathe zog, that dieß kurz vor seinem Ende doch: er ließ einen Arzt zu sich kommen, und stellte ihn seinem Gefolge mit den Worten vor: „Dieser Mann soll mir den Weg zur Seligkeit weisen."

Getroffen! Indem ein gar zierlicher junger Herr eine Wohnung miethete, wendete er sich an die Frau vom Hause mit den Worten: „Nie, Madame, habe ich noch eine Wohnung verlassen, ohne daß meine Hauswirthin mir nicht schmerzliche Thränen nachweinte." „Doch nicht etwa gar über rückständigen Zins?"

Der Wasserstand der Donau ist gegenwärtig so niedrig, daß die bayerisch-württembergische Dampfschiffahrts-Gesellschaft sich veranlaßt gesehen hat, die Fahrten bis auf Weiteres einzustellen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 14. Juli 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 5. Juli 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 2. Juli 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	25	17	58	17	25	19	29	18	33	17	30	18	23	17	47	17	10
Roggen.	8	59	8	41	8	8	9	39	9	13	8	46	9	8	8	54	8	18
Gerste.	—	—	—	—	—	—	9	37	9	11	8	35	8	30	8	—	7	49
Haber.	6	30	6	19	5	55	6	39	6	12	5	43	6	10	6	—	5	9

Nach dem Mittelpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 9 kr.
Abschlag: Kern — fl. 34 kr. Roggen — fl. 14 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	2
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	15	3
Semmelmehl » »	2	36	3
Mittelmehl » » »	1	57	3
Nachmehl » » »	—	39	—
Roggenmehl » »	1	32	—

Sonstige Venalien.

Biersatz	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
Sommerbraunbier per Maaß	Butter » » » 17 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 29. den 21. Juli 1842.

Alter Spruch.
Man kann wohl lesen,
Was man gewesen,
Aber nicht schreiben,
Was man will bleiben.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 24.

Betreff: Die bessere Dotation der Gebäranstalt in München, hier die Vertheilung der Beiträge zur landärztlichen Schule. — Die Herstellung und Eröffnung der Kreis-Irrenanstalt zu Irrsee, hier die Zahlung der gegenwärtig vorhandenen Irren, und die Beiträge der Gemeinden zur Regie der Anstalt. — Die Aufnahms-Prüfung am protestantischen Schullehrer-Seminar zu Altdorf für das Jahr 1842/43. — Die Auswanderung nach Amerika. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: Erinnerungen an die Weihnachtstage 1841. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: Vorläufige Angabe der Ursachen, welche Johann Wolfgang Gläsel, Pfarrers und Local-Schul-Inspektors in Linden und Fobstgereuth in Mittelfranken im Königreich Bayern plötzliche Entlassung vom Amte zur Folge hatten ꝛc. — Das gräflich v. Arco-Steppberg'sche Patrimonial-Gericht zweiter Classe. — Die Erledigung der Pfarrei Buch am Forst. — Die Erledigung der Pfarrei Ludwigsstadt und des damit verbundenen Decanats. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 25.

Betreff: Die Communal-, Brücken- und Pflasterzölle in Beziehung auf den Bau der k. Eisenbahnen. — Die Unterstützung bayerischer Unterthanen im Auslande. — Die 149. Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Die Erledigung einer Lotto-Einnehmersstelle. — Erledigung der Pfarrei Traubing. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 26.

Betreff: Die doppelte Verbriefung der Kaufsverträge. — Die Einrichtung des die Kunststrassen befahrenden Fuhrwerks. — Die Rückvergütung des Malzaufschlages für das aus Bayern ausgehende Bier. — Marsch-Verpflegung- und Vorspannskosten vaterländischer Truppen. — Die Wiederausleihung einiger dem Blinden-Erziehungs-Institute gehörigen Capitalien. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Weichering. — Erledigung der katholischen Pfarrei Thannhausen. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 27.

Betreff: Das Erlöschen der Forderungen an die königlichen Kassen, und die Rückstände an königlichen Staatsgefällen. — Die Wahl des Central-Ausschusses zur Verwaltung des Advokaten-, Wittwen-, Waisen- und Pensionsfonds für 1842/43. — Die Verpflegung der Heimathlosen für 1841/42. — Die Erledigung der katholischen Pfarreien Baiershofen, Diethkirch, Rechbergreuthen und Oberwiesenbach. — Die Erledigung der Pfarrei Immelhof, Decanats Windsbach. — Die Bildung eines fürstlich Fuggerschen Forstamts. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung werden am Samstage den 13ten August d. Js. Nachmittags 2 Uhr in dem Hause des Andreas Beckeler, Söldners zu Lachen, nachbenannte Realitäten öffentlich versteigert, als:

1.) ein theils gemauertes, theils aus Fachwerken bestehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Tennen und Stallung unter einer Ziegeldachung, nebst Hofraum und Wurzgarten,
2.) ein einstöckiges größtentheils gemauertes Pfründhaus mit Ziegeldachung,
3.) 2 Tagwerk Wiese vom Buchwalde,
4.) 3 Tagwerk Acker, der Buchacker, wovon 1 Tagwerk mit Feesen und Roggen, und 1 Tagwerk mit Haber besaamt ist.

Der Schätzungswerth beträgt 1870 fl. —

Die genauere Beschreibung der Realitäten, das Schätzungsprotokoll ꝛc. liegen dahier täglich zur Einsicht offen.

Kaufslustige werden hiezu unter dem Anhange eingeladen, daß Fremde mit Vermögens- und Leumunds-Attesten sich zu versehen haben.

Ottobeuren, am 11ten Juli 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Mathias Sauter, vormaliger Glashofbauer bei Niederrieden, hat sich bereits vor 19 Jahren entfernt, ohne daß man seinen Aufenthalt hätte inzwischen ausmitteln können.

Derselbe wird sofort auf Antrag seines Kurators und seiner Verwandten aufgefordert, sich oder seine allenfallsige gesetzliche Deszendenz innerhalb 6 Monaten a dato um so gewisser hieroris zu melden und über Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, als er ausserdessen für verschollen erklärt und sein dermal in 367 fl. 19 kr. bestehendes Vermögen seinen Erben gegen Kaution verabfolgt werden würde.

Ottobeuren, am 8ten Juli 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 367te Nürnberger Ziehung Dienstag den 26ten Juli 1842.

Ottobeuren, den 21ten Juli 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitalien Verleihungen.

2446 fl.

sind im Ganzen oder in zwei Theile auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen.

4000 fl.

sind im Ganzen oder theilweise, auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen.

100 fl. und 75 fl.

Vormundschafts-Kapitalien, sind zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Gefunden wurde:

Ein kleiner, eiserner Radschuh. Verleger dieses Blattes sagt, wo selber abgeholt werden kann.

Allerley.

Wohenstrauß, den 5. Juli 1812. Während ich dieses schreibe, rauchen noch die Trümmer des benachbarten Marktes Leuchtenberg, den verruchte Hände Mitternacht um 12 Uhr vom 3. zum 4. Juli (von Montag auf Dienstag) an 3 Ecken zugleich in Brand steckten. Von 99 Häusern stehen noch das k. Revierförsterhaus und 13 elende Hütten. Die alten majestätischen Schloßruinen der Landgrafen zu Leuchtenberg, das Rentamt, das Steuerliquidationshaus. Pfarrhof, Kirche, Schule, alles wurde ein Raub der Flammen. Da das Feuer mit aller Wuth an 3 Orten zugleich ausbrach und die Leute im ersten Schlafe überfiel, so könnten sie kaum das nackte Leben retten, leider bedauern und beklagen wir 4 Menschenleben, und werden wahrscheinlich noch mehr zu beklagen haben, denn es liegen an 17 Personen fürchterlich verbrannt darnieder. Beinahe alle

Habseligkeiten, viel Vieh, Futter und alle Nahrungsmittel des ohnehin so armen und ganz auf sich selbst beschränkten Marktes Leuchtenberg, wurden eine Beute des fürchterlichen Elementes. Von 12 Uhr Nachts bis Morgens 4 Uhr wüthete die Flamme, die ein gelinder Südwest von den hintern, an den Berg gelehneten Häusern über die Mitte des Ortes dem Schloße zutrieb. Vergebens war die Hilfe der herbeigeeilten Nachbaren; ohne alles Wasser, nicht einmal soviel, um den Durst eines Einzelnen zu löschen, ohne Werkzeige zum Einreißen noch nicht brennender Gebäude, ohne Führung, konnte man der reißend um sich greifenden Flamme keinen Einhalt thun, und nur dem Eintreten eines ziemlich starken Ostwindes, der sie wieder dem Feuermeere zutrieb, verdanke das Forsthaus und die daneben stehenden Häuschen ihre Rettung. Die lange anhaltende Dürre, die hölzernen, öfters mit Stroh eingedeckten Dächer, das viele in den Häusern vorhandene Brennholz nährten die Flamme fortwährend, die erst gegen Morgens 4 Uhr nachließ. In dem Cassegewölbe des k. Rentamtsgebäudes verbrannten durch die enorme Hitze sämmtliche dorthin gerettete Papiere, und in der eisernen Casse schmolz das Geld. Die Steuerliquidations-Commission rettete den größten Theil ihrer werthvollen Papiere. Die allermeisten Einwohner sind sehr gering assekurirt, und einige wenige werden das Ihrige aus den Mobiliar-Versicherungs-Anstalten erhalten. Das Elend ist gränzenlos. Viele hatten schon seit einiger Zeit kein Korn, mithin auch kein Brod und andere konnten ihr Korn nicht malen lassen, da die Mühlen wegen Wassermangel stille standen. Dazu noch die geringe Aussicht auf ihre Ernte, ja sogar auf die Kartoffeln, die überall sparsam stehen, der elende Zustand der noch stehen gebliebenen durchbrannten Mauern, die nicht einmal die Herrichtung von Nothwohnungen gestatten, — dann könnt Ihr einen Blick in die schaudervolle Zukunft thun, die diesen armen Unglücklichen bevorsteht. Zwar beeilt man sich jetzt von allen Seiten, sie durch Zufuhr von Lebensmitteln und andern Bedürfnissen zu unterstützen; allein diese wird, bei unserer ohnehin armen Gegend nicht lange dauern, und fällt mittlerweile die Ernte schlecht aus, so sind diese Unglücklichen in Ermangelung höherer Hilfe der höchsten Hungersnoth preisgegeben. So eben fahre auch ich wieder mit einem vollen Wagen Lebensmittel, den die Frauen von Wohenstrauß aus ihrer Gesellschaftscassa so reichlich ausstaffirten, nach Leuchtenberg.

Passau, 10. Juli. In der Nacht vom 7. auf den 8. d. wurde ein Bauerssohn von Hundsdorf bey Thyrnau vor dem Kammerfenster seiner Geliebten zu Anbachmühl, Ldgs. Wegscheid, mit Prügeln todtgeschlagen. Die Thäter waren unbekannt, es haben sich aber bereits drei derselben selbst beim Gericht gestellt.

Hr. J. P. Wagner in Frankfurt a. M. soll dahin gelangt seyn, eine elektro magnetische Kraft zu erzeugen, welche der von 100 Pferden gleich kommt, aber noch fehlt das Mittel, diese Kraft dem menschlichen Willen fügsam zu machen.

Die Stadt Rzeszow in Galizien ist gänzlich von den Flammen verzehrt worden. Der Schaden beläuft sich auf 300,000 fl. C. M.

Am 28. Juni errichtete man in Verviers [Belgien] binnen einer Stunde einen für eine Fabrik bestimmten und aus einem einzigen Stück bestehenden eisernen Schornstein von 80 Fuß Länge und 14,000 Kilogr. Schwere.

Reisende aus der Donauwörth-Augsburger Gegend bestätigen die öffentlichen Angaben von dem Eifer, mit welchem dort auf verschiedenen Punkten an die Eisenbahnarbeiten Hand angelegt wird.

In Betreff der außerodentlichen Unterstützungen der teutschen Schullehrer hat bei der auffallenden Vermehrung der Gesuche um Unterstützung zu Badereisen, die königl. Regierung der oberfränkischen Provinz mit Hinweisung auf die Schul-Verordnungs-Sammlung Nro. 469. S. 523. die weitere Anordnung getroffen, daß im Falle der Bewilligung solcher Unterstützungen nur ein Theil derselben vor dem Badegebrauche, der Rest aber erst nach demselben ausbezahlt werden soll, dann daß, wenn die Badereise nicht statt findet, auch der bereits im Voraus bezahlte Betrag dem Wiedereinzuge unterliege. —

Am 19. d. gegen Abend 8 Uhr entstand in Konstantinopel ein Brand. Eine große Feuersäule erhob sich aus dem Innern der Vorstadt Has-

Köi, die wegen des starken Windes rasch nach allen Seiten um sich griff. Trotz der raschen und thätigsten Hülfe wurden in weniger als fünf Stunden bei 300 Häuser ein Raub der Flammen. Erst gegen 1 Uhr Nachts war man endlich des Brandes Meister geworden.

Charade.

Aus England kam die erste Sylbe — wohl,
So wollen wir an deutsches Wort sie fügen,
Da wird sie uns germanisirt genügen.
Dieß Wörtchen aber — was ist sein Symbol?
Der Löwe, der dem Feind in's Antlitz schaut,
Die Mutter, der, ihr theures Kind zu retten,
Vor der Gefahr, selbst vor dem Tod nicht graut,
Der Edle, der des Vorurtheiles Ketten,
Und gält es Gut und Blut, ein Held, zerbricht,
Und Hohn dem Wahn, dem stolzen Dünkel spricht.
Was aber wird mit Englands Kind gepaart
Aus diesen Trefflichen? Ach Gott, fürwahr,
Ein Schwächling, hypochondrisch, matter Art,
Wie Langeweil und Stolz ihn oft gebar.

[Auflösung folgt.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 21. Juli 1842.						Memmingen, den 12. Juli 1842.						Mindelheim, den 9. Juli 1842.					
	höchster		mittlerer		niederster		höchster		mittlerer		niederster		höchster		mittlerer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	35	16	41	15	18	18	34	17	59	17	11	17	51	17	11	16	34
Roggen.	8	36	8	15	7	45	9	4	8	34	8	13	8	35	8	16	7	57
Gerste.	—	—	—	—	—	—	9	29	9	8	8	28	8	3	7	51	7	12
Haber.	6	22	6	4	6	—	6	33	6	12	6	—	5	55	5	43	5	22

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 17 kr. Roggen — fl. 26 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 15 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	12	2
Semmelmehl » »	2	34	—
Mittelmehl » » »	1	26	—
Nachmehl » » »	—	38	2
Roggenmehl » »	1	4	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 6 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 17 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 30. den 28. Juli 1842.

Sinngedicht.

Noth ist die Waage, die des Freundes Werth erklärt,
Noth ist der Prüfstein auch von deinem eigenen Werth.
Und wenn sie, wie das Korn, dich in den Boden treten,
So gehst du auf wie es, und wirst zu grünen Saaten.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 28.

Betreff: Die Sammlungen für öffentliche Zwecke. — Die Pränumerations-Beiträge für das Kreis-Intelligenzblatt des Jahres 1842. — Die Errichtung eines Landgerichts zu Neu-Ulm. — Die Conscriptions- und Aushebungskosten für das Jahr 1841/42. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Kleinkitzighofen. — Die Erledigung mehrerer Schuldienste im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg. — Die dem Martin Schmidt in Kempten bewilligte Uebernahme einer Agentur zur Ueberfahrt nach Amerika. — Die Erledigung der 1sten Pfarrstelle und des damit verbundenen Dekanats Wassertrüdingen. — Die Erledigung der Pfarrei Unterbibart, Decanats Ansbach. — Stiftungen und Schenkungen für kirchliche Zwecke im Consistorial-Bezirk Ansbach pro 1841. — Dienstes-Nachrichten.

Ad Nrm. 8208. praes. 15/10 42.

[Die Errichtung des die Kunststrassen befahrenden Fuhrwerks betreffend.]

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge der Bestimmung des §. 24 Absatz 2 der allerhöchsten Verordnung vom 16. Juli 1840 über die Einrichtung des die Kunststrassen befahrenden Fuhrwerks, werden hiemit folgende Bestimmungen dieser Verordnung wiederholt bekannt gemacht:

§. 7.

Die Breite der Radfelgen wird begünstigungsweise mit theilweiser Befreiung von den Vorschriften des §. 4. auf mindestens zwei und einen halben Zoll rheinisch oder zwei Zoll acht und eine halbe Linie bayerisch festgesetzt:

I. für das vierrädrige zweispännige Fuhrwerk der Landwirthe, dann der Guts-, Gewerbs- und Fabrikbesitzer, womit landwirthschaftliche oder Gewerbs-Erzeugnisse zum Verkaufe oder zur weitern Verarbeitung für den Verkauf verführt werden, oder welches den Gewerbs- und Fabrik-Inhabern sonst zum Gewerbs- oder Fabrikbetriebe dient.

II. Für das vierrädrige zweispännige Fuhrwerk, womit Forstprodukte oder Strassen-Bau-Material lohnweise oder für den eigenen Bedarf, oder aber ausweislich der von den zuständigen Beamten oder Geschäftsführern der betroffenen Aerarial- oder Privatwerke ausgestellten Frachtscheine, Berg- und Hüttenprodukte von einem Werk zum andern, oder das Salz von den Salinen an die Salzämter und Verkaufs-Stationen lohnweise verführt werden.

§. 10.

Eben so darf bei dem in dem §. 7. Ziff. I. und II. bezeichneten vierrädrig zweispännigen, nur einer Felgenbreite von 2 1/2 Zoll rheinisch unterworfenen, Fuhrwerke ein Le-

dungsgewicht von 24 Zentnern nicht überschritten werden.

In dieser Hinsicht gelten für die gewöhnlich vorkommenden Gegenstände des innern Verkehrs nachbezeichnete Ladungsquantitäten für zulässig:

1. Getreide.

Waizen, Korn . . .	7	bayer. Schäffel.
Spelz (ungegerbter Dinkel oder Fesen . . .	17	„ „
Kern (gegerbter Dinkel oder Fesen	8	„ „
Gerste	9	„ „
Haber	12	„ „
Malz	11	„ „

2. Wein und Bier,

den Eimer unter dem Reife zu 150 Pfd. gerechnet . . . 16 Eimer.

3. Brennholz

jeder Art, ein bayerisches Klafter zu . . . . . 126 Kubikfuß.

4. Bau- und Nutzholz,

ein Quantum von 126 Kubikfuß und insbesondere bei Stämmen

hartes: 1 Stamm bis zu 60 Fuß Länge
2 Stämme bis zu 30 Fuß Länge
3 Stämme bis zu 20 Fuß Länge

ganz oder in Brettern geschnitten;

weiches: 1 Stamm bis zu 90 Fuß Länge
2 Stämme bis zu 45 Fuß Länge
3 Stämme bis zu 30 Fuß Länge

ganz oder in Brettern geschnitten.

5. Bau-Steine aller Art,

rauh, bossirt, in Quadern . .	24	Kubikfuß
in Brocken (Bruchsteine,) 1/8 Klafter oder	27	„
rohe Gipssteine, 1/8 Klafter oder	27	„
gebrannter Kalk in Gips, 1/4 Klafter	56	„
gebrannte Backsteine	200	Stücke,
gebrannte Kaminsteine (Guggeiseln)	250	„
gebrannte Dachplatten . . .	500	„

6. Salz.

Fässer, große zu 550 Pfund brutto)	4	Fässer,
Fäßchen (Faßl) zu 170 Pfd. id.	14	Fäßchen,
Kufen, zu 150 Pfd. id. . . .	16	Kufen,
Säcke zu 134 Pfd.	18	Säcke.

7. Eisen und andere Erze.

Das Seidel zu 500 Pfd. . . 4 1/2 Seidel.

§. 11.

Vierrädrig zweispännige Fuhrwerke der im §. 7. Ziff. I. und II. bezeichneten Art, mit mehr als 24 Zentner Ladung, unterliegen einer Felgenbreite von 4 Zoll rheinisch oder 4 Zoll 3 1/2 Linien bayerisch.

§. 12.

Die Führer des den Vorschriften über das Ladungsgewicht unterworfenen Fuhrwerkes, haben sich über die Einhaltung der bezüglichen Vorschrift durch Fracht- und Ladscheine in dem Falle auszuweisen, wenn das Quantum der geladenen Gegenstände nach dem bloßen Augenmaaß, und ohne Umpackung nicht beiläufig ermessen werden kann.

Das Gewicht der lohnweise verführten Berg- und Hüttenprodukte, dann des Salzes (§. 7. Ziff. II.) muß jederzeit durch einen, gemäß dem eben erwähnten §. 7. ausgefertigten Frachtschein, für dessen Richtigkeit der Aussteller zu haften hat, nachgewiesen werden.

§. 24.

Den unter den Bestimmungen des §. 7. Ziff. I. und II. begriffenen Fuhrwerksbesitzern, dann jenen Unterthanen, welche auf eigene Rechnung und zum Handel mit dem Transport der Berg- und Hüttenprodukte, dann des Salzes sich befassen, und die daher den allgemeinen Bestimmungen über die Radfelgenbreite unterliegen, wird zur Herstellung ihres vierrädrig zweispännigen Fuhrwerkes in normalem Zustande eine Nachsicht bis zum 1. Jänner 1843 bewilliget, jedoch unter der Verpflichtung, schon von nun an die §. 9. bezeichneten Ladungs-Quantitäten, bei Vermeidung der Strafe und des Verlusts dieser Nachsicht, genau einzuhalten.

Zugleich werden sämmtliche Distrikts- und Orts-Polizei-Behörden aufgefordert, darüber zu wachen, daß schon jetzt nur vorschriftsmäßige Radfelgen neu gefertigt werden.

Augsburg, den 5. Jänner 1841.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
Frhr. v. Stengel, Präsident.
Graf Poninsky, coll.

Bekanntmachung.

Im Wege der amtlichen Hilfe werden am Montage den 8ten August d. Js. früh 10 Uhr zu Steinheim das dem Mathias Leonhardt zu Oberhardt abgepfändete Vieh, wie es unten genannt ist, nach der Hilfsordnung vielmehr nach dem jüngsten Prozeßgesetze §. 78. und folgenden versteigert, was hiermit zur Offenkunde gebracht wird.

Ottobeuren, am 26ten July 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Beschreibung des Viehes.

1. schwarz und weiß gestreifter Stier.
3. gelbrothe Kalbeln.
1. schwarz graue Kalbel.
10. Stücke Jungvieh und
5. gelbrothe Kühe.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3ten künftigen Monats August von früh 8 Uhr angefangen, werden in der zu diesseitigem Kommandantschafts Bezirke gehörigen Kaserne zu Ottobeuren eine bedeutende Quantität, im Holze noch ganz guter und starker Bettladen, Tische, Bänke und Stühle, etwas altes Eisen, Backsteine, altes Bauholz und mehrere andere Holzwerke gegen gleich baare Bezahlung im Steigerungswege an den Meistbietenden erlassen, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Kempten, am 24ten Juli 1842.

Die

Königliche Kommandantschaft.

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag den 4ten August d. Jrs. Nachmittags 1 Uhr wird gegen baare Bezahlung das neben der Wohnung des Glaser = Meister Osbild stehende Städelchen, welches mit Platten gedeckt und noch in gutem Zustande befindlich, zum Abbruche, an den Meistbietenden verkauft.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, am obenfestgesetzten Tage und Stunde in der Wohnung des unterzeichneten zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Ottobeuren, den 27ten July 1842.

Joseph Anton Baur,
Hufschmied = Meister.

Lotto.

Bei der 1028ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 66, 75, 21, 14, 85.

Schluß für die 1408te Münchener Ziehung Samstag den 6ten August 1842.

Ottobeuren, den 28ten Juli 1842.

Karl Klotz, k. Lotto = Einnehmer.

Kapitalien = Gesuche.

2000 fl.

auf erste dreifache Hypothek, zu 3 Procent verzinslich.

175 fl.

auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, werden aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Ein ordentlicher Junge von soliden Eltern kann bei einem Gold= und Silberarbeiter gegen sehr billige Bedingungen in die Lehre treten. Nähere Auskunft ertheilt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

ein ganz im guten Zustande befindliches Wägele, mit oder ohne Sitz. — Eine gut erhaltene Kornbrente. Wo? ist bei Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen sind:

ein oder zwei heitzbare, schön austapizirte Zimmer für einen Herrn, mit oder ohne Einrichtung. Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Verlaufen haben sich:

Dienstag den 26ten Juli ein schwarzer Schäferhund, weiblichen Geschlechts mit 4 weissen Füssen und einem schwarzledernem Halsband.

Ein weisser, halbgeschorener Spitzhund ohne Halsband. Bei dem Verleger dieses Blattes ist der Eigenthümer des Hundes zu erfragen, bei welchem er eingestanden ist.

Verloren wurde:

Montag den 25ten d. Mts. von der hiesigen Schießstatt bis in die Klosterkirche ein silbernes, villigranes Rosenkranzkreuz. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbes gegen Belohnung abzugeben ist.

Die größte Glocke in Deutschland ist auf dem Stephansthurm in Wien. Sie wurde 1740 gegossen und wiegt 400 Zentner und hat einen Umkreis von 30, eine Höhe von 10'.

(Auflösung der Charade in Nro. 29.: Mißmuth.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 28. Juli 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 19. Juli 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 16. Juli 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	19	16	47	15	58	18	4	17	15	16	33	16	42	16	—	15	19
Roggen.	8	30	8	15	8	—	8	33	8	16	7	56	7	55	7	30	6	58
Gerste.	6	15	6	15	6	15	9	3	8	19	7	51	7	49	7	8	6	31
Haber.	6	18	6	—	5	50	6	53	6	22	5	59	5	47	5	32	5	14

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 6 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
½ Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	12	2
Semmelmehl » »	2	34	—
Mittelmehl » » »	1	26	—
Nachmehl » » »	—	38	2
Roggenmehl » »	1	4	2

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Sowerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 17 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 kr. —	— fl. 48 kr

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Gauser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 31. den 4. August 1842.

Wenn dich das Glück mit einem Strahl berührt;
O sieh, wie dann die Freunde zu dir schleichen!
Wenn sich dein Strahl in trüben Dunst verliert,
O, wie dem Frost alsdann die Schwalben weichen.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat August d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a)	Mastochsenfleisch	das Pfund . .	10	kr.
b)	Schmalfleisch	„ „ . .	8	„
c)	Kalbfleisch	„ „ . .	7 1/2	„
d)	Schaaffleisch	„ „ . .	7	„
e)	Schweinfleisch	„ „ . .	11	„

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren am 27ten Juli 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Georg Kübler zu Günz hat sich durch Erklärung vom 13ten v. Mts. dem Concurse der Gläubiger unterworfen, und werden, nachdem nun das Vermögen desselben erhoben ist, die Edictstage ausgeschrieben.

Es haben demnach sowohl dessen bekannte als unbekannte Gläubiger

1) zur Anmeldung ihrer Forderungen an den genannten Kübler und zur Angabe und Vorlage der sie nachweisenden Beweismittel bey Vermeidung des Ausschlußes am Mittwoch den 31ten August d. Jrs. früh 8 Uhr, wo zugleich die Sühne versucht werden soll,
2) zur Geltendmachung der Einreden und zur Angabe und Vorlage der sie begründenden Beweismittel bey Vermeidung des Ausschlusses am Mittwoch den 5ten Oktober d. Jrs. früh 8 Uhr,
3) zur Schlußhandlung bey gleichem Rechtsnachtheile am Mittwoch den 9ten November d. Jrs. früh 8 Uhr dahier Gegenwart zu leisten.

Etwaige Beschlüße über die Behandlung des Vermögens sind am 1ten Edictstage zu faßen, und daher an diesem Tage bey Vermeidung des Ausschlußes geltend zu machen. Der Ungehorsame wird übrigens als einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Erschienenen annalog der Bestimmung Capitel XVIII. §. 13. Nro. 2. der Gerichtsordnung gehalten werden. Dabey wird bemerkt, daß

a) das Vermögen in Bayern blos in Mobilien vielmehr Kleidung und Hausrath in einem Werthe von 92 fl. besteht, worauf keine Pfandrechte haften,
b) das Vermögen in Ummendorf aber nur in einem Viertelshause gewerthet mit 400 fl. und angeblich belastet mit 241 fl. Pfand Kapital, wogegen die Forderungen der Gläubiger in Bayern und Württemberg, für welche ein Vorzugsrecht nicht in Anspruch genommen werden möchte, doch den inzwischen Stattgehabten Gerichtshandlungen einen sehr bedeutenden Betrag machen dürften.

Wer etwas von dem Georg Kübler Vermögen im Besitze hat, oder ihm schuldet, hat dasselbe am 1ten Edictstage am 31ten August d. Jrs. zu Gerichtshanden zu bringen, oder wenigstens anzuzeigen, wobey ihm seine Rechte gewahrt werden außerdem wird er zum Ersatze angehalten werden.

Ottobeuren, am 16ten July 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Einladung.

Am Sonntag den 14ten d. Mts. wird das Hochzeitschiessen des bürgerlichen Handelsmannes, Gold- und Silberarbeiters:

Hrn. Jos. Max Seitler,

gehalten; wozu Schützenfreunde mit dem Anhange eingeladen werden, daß das Nähere hierüber das Ladschreiben enthalte.

Ottobeuren, den 4ten August 1842.

Die Schützen-Direction.

Danksagung.

Schmerzlich bewegt durch den theuren Verlurst meiner verblichenen Gattin und Mutter

Maria Weiß

Hufschmied - Meisterin,

fühlen wir uns verpflichtet allen verehrten Freunden und Bekannten, welche durch die zahlreiche Leichenbegleitung ihr Beileid so rührend an den Tag legten, unsern innigsten öffentlichen Dank zu zollen.

Eheim, den 31ten July 1842.

Jakob Weiß,
Hufschmied-Meister, Wittwer.
Konrad Weiß,
Sohn.

Lotto.

Bei der 367ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

59, 21, 81, 51, 79.

Schluß für die 1408te Münchener Ziehung Samstag den 6ten August 1842.

Ottobeuren, den 4ten August 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

1600 fl.

sind im Ganzen oder in zwei Theile auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

150 fl., zu 4 Procent verzinslich, werden auf erste, doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat July.

Geboren: Den 6., Franziska, d. V.: Rasson Satzger, Söldner in Ottobeuren. — Den 23., Maria, Anna, d. V.: Anton Epple, Söldner in Ottobeuren. — Den 24., Maria, Anna, und Maria, Zwillinge, d. V.: Leonhard Vögele, Bauer im Schachen.

Gestorben: Den 1., Maria, Anna, Kind des Mathias Madlener in Unterhaßlach, 4 Wochen alt, an Gichter. — Den 3., Johannes, Kind des Mauritz Schneider, 1ter Schuladstant in Ottobeuren, 16 Wochen alt, an Gichter. — Den 7., Karl, Allexander, Kind des Herrn Georg Joseph Deppisch, 11ter königl. Landgerichts-Assessor in Ottobeuren, 23 Tage alt, an Abzehrung. — Den 13., Johannes Zwerger, Lindenwirth in Ottobeuren, 38 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 28., Kreszens, Kind des Franz Joseph Königsberger, Mühlarzt in Ottobeuren, 17 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 29., Maria Weiß, Hufschmied-Meisterin in Eheim, 58 Jahre alt, an eingeklemter Hernia.

Allerley.

Am 15. Juli wurde in Amberg unvermuthet bei den Bäckern eine polizeiliche Brodvisitation vorgenommen, welche auffallende Resultate lieferte. Bei mehreren Bäckern ergab sich ein bedeutender Gewichtsmangel des Brodes, mitunter beim Laib ein Abgang von 16 Loth. Es fanden sich große Quantitäten zu leichten Brodes, und man hätte an heimlichen Orten noch mehr finden können. Dasselbe wurde sofort konfiscirt.

Passau, 25. Juli. Gestern Sonntag zwischen 7 und 8 Uhr Abends wurde der Schmiedgesell Joh. Harzmannsberger zu Zipf, 2 1/2 Stunde von Passau, als er mit einem Kameraden bei dem Wirthshause daselbst vorbeigehen wollte, von einigen Burschen durch Schläge und Stöße mit einem Maßkruge so mißhandelt, daß er erst heute früh wieder das erste Lebenszeichen von sich gab. Der Thäter dieser muthwilligen Mißhandlung ist mit seinen Helfershelfern bereits dem k. Landgerichte Passau II. angezeigt, und wird seiner Strafe nicht entgehen.

Den 12. Juli war in Donauwörth der vielbesuchte Viehmarkt, und es wurde überaus viel und schönes Rindvieh zum Verkaufe gebracht. Die ganz geringe Heu-Aernte, noch mehr aber die hie und da zernichtete Hoffnung der Ohmats-Aernte, war nicht nur Ursache, daß so viel Vieh zu Markte gebracht, sondern auch, daß wenig Käufe stattfanden. Das meiste Vieh wurde demnach wieder nach Hause getrieben, — zwei ordentliche Kühe kaufte man um 11 fl., und gemästete Ochsen, für welche man sonst 150 fl. gerne bezahlte, wollte man nicht für 50 — 60 fl. annehmen. — Ein Stallmeister in der Nähe hat in diesem Markte für Spottgeld auch viele Pferde gekauft, um ihnen natürlich die Haut abzuziehen.

In der Gegend von Wiatka in Rußland fiel am 12. Juli, bei heftigem Sturm, eine halbe Elle hoch Schnee; derselbe blieb 2 Tage liegen und verdarb die Weide, so daß das Vieh fiel. Der Schneefall erstreckte sich auf einen Raum von 40 bis 50 Meilen Durchmesser, und sperrte den Verkehr auf der Landstraße.

Die Kosten des Baues der Bundesfestung Ulm werden auf 17 Millionen Gulden berechnet.

In Regensburg hat sich am 19. Juli der Fall ereignet, daß sich eine Parthie Streichhölzchen, lediglich durch die unmittelbar darauf einwirkenden Sonnenstrahlen, selbst entzündete, und hell zu brennen begann. Der dortige Magistrat macht dieß als einen Beweis der hohen Gefährlichkeit der Zündhölzchen, und als Mahnung zu deren vorsichtigen Aufbewahrung bekannt.

Die Schweiz hat, nach den neuesten Zählungen, zwei Millionen 177,485 Einwohner, nämlich 1 Million 293,871 Protestanten, 882,859 Katholiken und 1755 Juden.

Die mit der Leitung des Baues der Bundesfestung zu Ulm beziehungsweise zu Neu-Ulm beauftragte Militärbehörde ist nunmehr unter der Bezeichnung „Königl. Bayerische Festungsbau-Direction Ulm" förmlich konstituirt und in Wirksamkeit getreten, und es ist der k. Ingenieur Major Herdegen zum Festungsbau-Director in Ulm allerhöchst bestimmt worden.

Die Chinesen vermehrten Obstbäume nicht durch Kerne, sondern durch Setzlinge, und erhalten dadurch in 3 bis 4 Jahren schon tragbare Bäume. Sie wählen einen Zweig, schneiden die Rinde 2/3 des Umfangs durch und umwickeln denselben mit einem, mit Kuhmist bestrichenen Strohstrick, so daß eine Kugel von 5 bis 6maliger Dicke des Zweiges entsteht. Diese Kugel muß feucht erhalten werden, dann entwickelt der Zweig neue Wurzeln. Nach zwei Monaten wird der neue Zweig abgelöst und mit der Kugel in die Erde gepflanzt.

Für das Haus des Gewürzkrämers, in welchem der Herzog von Orleans gestorben, hat die Civilliste 110,000 Fr. bezahlt.

Der Tod des Herzogs von Orleans macht auf eine merkwürdige geschichtliche Thatsache aufmerksam. Seit 1643 nämlich, also seit 200 Jahren, hat in Frankreich kein Kronprinz oder Sohn des unmittelbar vorhergehenden Monarchen den Thron bestiegen.

Am 17. Juli sind in dem von Wien 3 Stunden entfernten Kornneuburg, einer kleinen Stadt, 82 Häuser abgebrannt.

Diejenigen haben den Verstand in der Nase, welche sie höher als den Kopf tragen.

Der Mensch ohne Gefühl ist ein Clavier ohne Saiten.

Ein Wirth fragte seine Kellnerin, ob sie den Gästen außer den Speisen und dem Wein auch das Bier angeschrieben habe? — Sie besann sich ein wenig, und gab dann „Ja" zur Antwort. „Wenn Du es nicht recht gewiß weißt, sagte der Wirth, „so schreib es lieber noch einmal an." —

Der katholische Erzbischof von Tuam in Irland hat in einem Briefe an den engl. Premierminister Peel geschrieben, daß viele Irländer, um sich vor dem Hungertode zu schützen, auf den Feldern Kräuter sammeln; da sie aber die gesunden von den schädlichen nicht gehörig zu unterscheiden wüßten, hätten sich viele Menschen schon den Tod gegessen.

Spruch.

Es wird nicht voll ein bodenloser Topf,
So wird nicht weise ein Narrenkopf;
Es wird die Krähe nicht zum Pfau,
Die Distel trägt kein Veilchen blau;
Drum merke, willst Du 'mal 'was bauen,
Mußt erst auf Grund und Boden schauen.—

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 4. August 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 26. Juli 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 23. Juli 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	15	51	14	58	15	9	17	48	16	57	15	51	16	3	15	34	14	58
Roggen.	7	45	7	30	7	15	8	19	8	12	7	52	7	43	7	24	6	56
Gerste.	—	—	—	—	—	—	8	51	8	23	7	7	7	35	7	10	6	20
Haber.	6	25	5	54	5	18	6	25	6	12	6	1	5	58	5	49	5	15

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 49 kr. Roggen — fl. 45 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 6 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	1
2 Pfund » » »	4	2

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	12	2
Semmelmehl » »	2	34	—
Mittelmehl » » »	1	26	—
Nachmehl » » »	—	38	2
Roggenmehl » »	1	4	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 17 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	1 fl. 18 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 24 kr. —	1 fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 32. den 11. August 1842.

Gnome.

„Manches können wir nicht verstehen"
Lebt nur fort, es wird schon gehen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 29.

Betreff: Die Postporto-Freiheit der Correspondenz zwischen mittelbaren Behörden unter sich. — Das großherzoglich sächsische Consulat zu München. Der Gebrauch des Stempels zu Quittungen über Unterstützungen aus den Concurrenz-Kassen der Kirchen-Stiftungen. — Die dießjährige Prämien-Vertheilung des allgemeinen Landgestütes. — Der Lehrkurs an der Hebammen-Schule zu München für das Jahr 1842. — Das Verfahren bei Ablieferungen in das Zwangsarbeitshaus zu Kaisheim. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnungen pro 1840/41. — Die erledigte dritte protestantische Pfarrstelle zu Münchberg, Dekanats und Landgerichts gl. N. — Die erledigte 2te protestantische Pfarrstelle mit der damit verbundenen Stifts- und Strafarbeitshaus-Predigerstelle zu St. Georgen bei Bayreuth. — Die erledigte Pfarrei zu Obernbreit im kgl. Dekanate Kleinlangheim. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 30.

Betreff: Die Einrichtung des die Kunststraßen befahrenden Fuhrwerks. — Die Regie-Kosten der Stadt- und Landgerichts-Physikate. — Waldbrände. — Die Ergebnisse der Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen in den einem Land- oder Herrschaftsgerichte untergebenen Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung vom Jahre 1840/41. — Die Verlegung des Hauptzollamtes von Kiefersfelden nach Rosenheim. — Die theologische Aufnahms-Prüfung für 1842.

Bekanntmachung.

Cyriack Mörz lediger Schafknecht von Ball kgl. Württembergischen Oberamtsgericht Göppingen ist angezeigt, dem Anton Widmann und Genoßen von Günzburg ꝛc. ꝛc. eine Heerde Hammel zu 94 Stücken auf dem am 27ten Juny d. Js. zu Ehingen abgehaltenen Schafmarkte unterschlagen zu haben.

Die Schafe wurden theils im dießgerichtlichen Bezirke, theils in jenem des kgl. Oberamtsgerichts Ehingen entdeckt, dagegen ist Mörz bis jetzt nicht aufgegriffen worden.

Dieser ist zwischen 40 — 50 Jahre alt (etwa 46) hat graue Haare ist voll Blatternarben im Gesichte, magern Aussehens, großer Statur, in seiner Begleitung war eine schwarzhaarige Hündin mit geschnittenen Ohren.

Da aber Mörz noch nicht eingebracht ist, so ist auf denselben zu fahnden, und im günstigen Erfolge hierher zu liefern.

Ottobeuren, am 3ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1408ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 76, 48, 20, 63, 65.

Schluß für die 1029te Regensburger Ziehung Dienstag den 16ten August 1842.

Ottobeuren, den 11ten August 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Einladung.

Mit Bewilligung des königlichen Landgerichts Ottobeuren gibt der Unterzeichnete auf freiem Platze ein

Kegelschieben

auf drei Kegel, welches den 14ten August anfängt und den 29ten August 1842 beendigt werden wird.

Gewinnste:

1ter	Gewinn:	36 fl.	nebst Fahne	im	Werth	5 fl.	30 kr.
2ter	„	30 fl.	„	„	„	5 fl.	— „
3ter	„	25 fl.	„	„	„	4 fl.	30 „
4ter	„	20 fl.	„	„	„	4 fl.	— „
5ter	„	16 fl.	„	„	„	3 fl.	30 „
6ter	„	14 fl.	„	„	„	3 fl.	— „
7ter	„	12 fl.	„	„	„	2 fl.	45 „
8ter	„	10 fl.	„	„	„	2 fl.	30 „
9ter	„	8 fl.	„	„	„	2 fl.	15 „
10ter	„	6 fl.	„	„	„	2 fl.	— „
11ter	„	4 fl.	„	„	„	1 fl.	45 „
12ter	„	3 fl.	„	„	„	1 fl.	15 „

184 fl. nebst 12 Fähnen zu 38 fl. *Summa*: 222 fl.

Mit den Unkösten sind es 2600 Loose, das Loos von zwei Kugeln kostet 6 kr.

Die weitern Bedingnisse wird der Anschlagzettel weisen.

Wozu höflich einladet

Eheim, den 2ten August 1842.

Thomas Bartenschlager, Straßwirth.

Verloren wurde:

Dienstag den 9ten August vom Adlerwirth bis in das Landgerichts-Gebäude ein Sommer-Shawl. Verleger dieses Blattes sagt, an wen derselbe abzugeben ist.

Eingestellt hat sich:

ein schwarzer Halbhund mit 4 gelben Füssen und einem Stutzschweif, männlichen Geschlechtes.

Allerley.

In dem am 24. v. M. erschienenen Hirtenbriefe entbietet der neuernannte Hochwürdige Herr Erzbischof von Bamberg im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu Gott den ersten Gruß an seine Diöcesanen, und spricht darin aus, daß er es „am Abend seines Lebens" für seine erste Pflicht halte, in diesem wahren Geiste des Christenthums seine untergebenen Glaubensgenossen zu ermuntern und zu bestärken. Am Schlusse heißt es: „Darum, geliebteste Diöcesanen! bitten wir Gott für Euch, und ermahnen Euch inständig, mit demselben mitzuwirken, daß Glaube, Hoffnung und Liebe, diese Drei, unter denen aber die Liebe die größte ist, unauslöschlich in Euch bleiben, damit Ihr treu befunden werdet in der Erfüllung aller Eurer Pflichten. Denn im Glauben werdet Ihr treue Söhne und Töchter Eurer Mutter, der katholischen Kirche, seyn, und auf die Stimme Eurer Hirten folgsam hören. In der Hoffnung auf Gottes Hilfe und ewige Vergeltung werdet Ihr die Beschwerden, Leiden und Prüfungen, die Jedem sein Tagwerk und Lebensgang auflegt, mit Geduld ertragen, und damit für die Ewigkeit reiche Früchte sammeln. In der Liebe werdet Ihr überall wandeln, wie in Gottes Gegenwart, und Eure Pflichten als Ehegatten, als Eltern, Erzieher, Hausväter, oder als Söhne und Töchter, als Dienstboten und Hausgenossen, dann als Unterthanen, Nachbarn und Gemeindeglieder nicht nur mit jener zarten Treu und unermüdeten Sorgfalt erfüllen, welche die heilige Liebe in alle ihre Handlungen zu legen weiß; sondern auch allen Menschen ohne Unterschied Liebe erweisen nach dem Willen des Herrn." —

Ueber den Lechfluß wird bei Lechhausen eine neue Brücke gebaut.

In Lonerstadt schlachten die Bauern aus Mangel an Futter ihr entbehrliches Vieh, und verkaufen das Raupenfleisch für 3 kr. das Pfund, und das Rindfleisch um 5 kr. Ein Gleiches sollen die Einwohner von Ebensfeld thun.

Ueber die wachsende Noth in den englischen Fabrikbezirken, namentlich in den Töpferbezirken, bringen die Journale täglich die furchtbarsten Details. Die Kohlengräber in Hanley beharren we-

gen der Herabsetzung ihrer Löhne bei ihrer Arbeitsverweigerung. In Folge davon ist ein Kohlenmangel eingetreten. Eine Menge Hochöfen und Eisenwerke stehen still. In Leeds, Manchester, Salford, Stockport u. a. O. sind in mehr als 30 Baumwollen- und Flachsspinnereien die Arbeiter entlassen oder die Arbeitstage von 6 auf 4 vermindert worden, wodurch eine Menge Menschen in die Nothwendigkeit versetzt wird entweder zu stehlen und zu plündern oder zu verhungern. In Newcastle ist der Schrecken vor den herumstreifenden Arbeitslosen fortwährend so groß, daß die meisten Kaufläden geschlossen gehalten werden. Zu Greenock in Schottland sind von 35,000 Einwohnern 15,000 ohne Subsistenzmittel! Fast noch schlimmer ist das Verhältniß in Paisley. Und bei dieser von allen Seiten hereinbrechenden Noth, welcher gesteuert werden muß, wenn nicht allgemeine Auflösung der Ordnung erfolgen soll, bleiben die Reichen des Landes, in unbegreiflicher Verblendung befangen, auf ihren Geldsäcken ruhig sitzen, als wären sie so sicher wie in Abrahams Schooß, und Regierung und Parlament weisen einen Antrag um den andern auf Erwägung dieses traurigen Gegenstandes mit kalter Gleichgültigkeit zurück.

Im Würtembergischen haben verschiedene Garnisonswechsel statt gefunden.

Die Ernteberichte aus dem Württembergischen lauten fast überall gleich. Getreide reichlich gut. Wein dem 11r oder 34r gleich; aber Futtermangel und Sinken der Viehpreise sind allgemeine Klagen.

Bei dem eidgenössischen Freischießen betrugen die Einnahmen für 1864 Stichdoppel 37,280 Fr., für 982 Prämiendoppel 3848 Fr., für die Kehrscheiben 25,060 Fr. 93 Rp. Zusammen 66,188 Fr.

Auch in mehreren Gegenden des Königreichs Sachsen ist die anhaltende Dürre dieses Sommer außerordentlich, die Wiesen stehen verbrannt und das Laub der Bäume fängt schon wie im Spätherbst an zu fallen und zu vertrocknen. Der Wassermangel selbst wird allmählich nicht bloß der Natur, sondern auch vielen Gewerben empfindlich, und die Elbe ist an vielen Stellen zu Fuß zu durchgehen. — Aus vielen Gegenden von Böhmen lauten die Nachrichten sehr traurig, und die Umgegend von Prag gleicht einer Wüste, die Ernte der fruchtbaren Saazer Ebene ist — bis auf den Hopfen — beinahe vernichtet, und nur die böhmischen Gebirgskreise gleichen dort den Schaden wieder aus.

Vor dem Genfer Handelsgericht verweigerte ein Schuldner dem Gläubiger die kleine Schuld von 40 fl. zu bezahlen. Die Beweise fehlten. Er bot sich an, den Eid zu schwören. Der Präsident hatte wenig Zutrauen in des Schuldners Aufrichtigkeit, oder fühlte eine Abneigung, einen Eid für eine so geringe Summe schwören zu lassen; er versuchte aber, auf das Gewissen des Beklagten einzuwirken, und ihn zur Bezahlung der geforderten Summe zu bewegen. Alles war vergeblich. Der Schuldner blieb bei seiner Weigerung, und erhob sich zum Schwören des Eides, aber bevor er die Hand auf die Bibel legen konnte — wurde er plötzlich vom Schlag getroffen und starb auf der Stelle. —

Heilmittel, die gesucht werden.

Essenz, gegen das Wanken der Vermögens-Umstände.

Kitt, um Freundschaft zu befestigen.

Stärkendes Augenwasser für in sich selbst Verliebte.

Glänzender Streusand, um die Leute zu verblenden.

Spiritus, um das Wachsen der Verstands-Kräfte zu befördern.

Opodeldok gegen Gemüthsverrenkung.

Schützender Balsam wider Gewissensbisse.

Senftpflaster für Hartherzige.

Wassersuppen für Schmarotzer.

In einem Markte führte ein Wirthaus den Schild zu den heiligen drei Königen. Einer dieser Heiligen war durch die Zeit ganz auf dem Schilde verwischt. Die Leute mahnten den Besitzer, ihn frisch malen zu lassen; allein dieser — ein Filz — ließ zur Ersparung der Malerkosten darunter schreiben: „Wirth zu den zwei heiligen drei Königen.“

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte in Leipzig ein sehr gelehrter Dr. ***, der sich als Sachwalter verdienten Ruhmes erfreute, jedoch Alles mit Schärfe durchsetzte und niemals zu einem Vergleich zu bringen war; daher sagte man von

ihm: „Er sei ein unvergleichlicher Advokat.“

Räthsel.

Kennst du das Bild auf zartem Grunde,
Es gibt sich selber Licht und Glanz,
Ein andres ist's zu jeder Stunde,
Und immer ist es frisch und ganz.
Im engsten Raum ist's ausgeführt,
Der kleinste Namen faßt es ein:
Doch alle Größe, die dich rühret,
Kennst du durch dieses Bild allein.
Und kannst du den Krystall mir nennen,
Ihm gleicht an Werth kein Edelstein,
Er leuchtet, ohne je zu brennen,
Das ganze Weltall saugt er ein;
Der Himmel selbst ist abgemalet
In seinem wundervollen Ring,
Und doch ist, was er von sich strahlet
Noch schöner, als was er empfing.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 11. August 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 2. August 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 30. Juli 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	16	—	14	55	12	40	16	13	15	17	14	22	15	40	15	—	14	16
Roggen.	8	—	7	30	6	45	8	3	7	41	7	24	7	27	7	3	6	49
Gerste.	—	—	—	—	—	—	8	33	7	55	7	14	7	30	6	48	5	54
Haber.	6	30	6	15	6	—	6	17	6	—	5	53	5	51	5	38	5	24

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 21 kr.
Abschlag: Kern — fl. 3 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	—
2 Pfund » » »	4	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	46	2
Semmelmehl » »	2	13	2
Mittelmehl » » »	1	40	2
Nachmehl » » »	—	33	2
Roggenmehl » »	1	16	1

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 20 kr.	14 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 17 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	1 fl. 18 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 18 kr. —	1 fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 33. den 18. August 1842.

Ein Schneeball und das böse Wort
Sie wachsen wie sie rollen fort:
Eine Handvoll wirf zur Thür hinaus,
Ein Berg wird's vor des Nachbars Haus.

Gesangs-Production

des Sing-Vereins zu Ottobeuren,
am Donnerstag den 25ten August d. Js.

als an dem allerhöchsten Geburts- und Namensfeste

Sr. Majestät des Königs.

Im Garten zum schwarzen Adler dahier, bey ungünstiger Witterung im Saale.
Anfang Abends 5 Uhr.

Der
Vereins-Ausschuß.

Lotto.

Schluß für die 368te Nürnberger Ziehung Samstag den 27ten August 1842.
Ottobeuren, den 18ten August 1842.
Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

175 fl. werden auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. — 150 fl. werden auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Einladung.

Mit Bewilligung des königlichen Landgerichts Ottobeuren gibt der Unterzeichnete auf freiem Platze ein

Kegelschieben

welches Sonntag den 28ten August anfängt und Sonntag den 11ten September 1842 beendigt werden wird.

Gewinnste:

1ter	Gewinn:	eine gelbe Kuh im Anschlag 50 fl. oder baar 45 fl. nebst einer Fahne im Werth 5 fl. . .	55 fl.
2ter	"	38 fl. nebst einer Fahne im Werth 4 fl. . .	42 fl.
3ter	"	33 fl. nebst einer Fahne im Werth 3 fl. . .	36 fl.
4ter	"	. . . . .	30 "
5ter	"	. . . . .	24 "
6ter	"	. . . . .	19 "
7ter	"	. . . . .	15 "
8ter	"	. . . . .	11 "
9ter	"	. . . . .	8 "
10ter	"	. . . . .	5 "
11ter	"	. . . . .	3 "
12ter	"	. . . . .	2 "
		Summa:	250 fl.

Mit den Unkösten sind 2750 Loose erforderlich, das Loos von zwei Kugeln kostet 6 kr.

Die weitern Bedingnisse wird der Anschlagzettel weisen.

Wozu höflich einladet

Ollarzried, den 18ten August 1842.

Christian Burger,
Wirth.

Ein ordentlicher Junge von soliden Eltern kann bei einem Glaser-Meister gegen sehr billige Bedingungen in die Lehre treten. Nähere Auskunft ertheilt Verleger dieses Blattes.

Ueber den Futtermangel des Jahres 1842.

Aus allen Ländern Deutschlands ertönen Klagen über den durch die große Trockne herbeigeführten Futtermangel, welcher, einzelne gebirgige mit Regen beglückte Gegenden abgerechnet, die Preise des Futters schon sehr gesteigert hat, theils noch mehr steigern wird; so sagt ein Bericht aus Schlesien in der Allg. Zeitung vom 19. Juli, daß der bisherige Heu-Preis von 29 Silbergroschen auf das Doppelte gestiegen ist, und die Landwirthe bereits anfangen, ihren Viehstand zu vermindern. Dieses nicht selten in Zeiträumen zurückkehrende Ereigniß gibt zu ernsten Betrachtungen Stoff, und man erlaubt sich, 1) auf die Folgen dieser Erscheinung, und 2) auf die möglichen Mittel der Abhülfe für die nächste Zukunft, durch einige Worte aufmerksam zu machen.

I. Von den Folgen des Futtermangels.

Die Folgen eines solchen Futtermangels, wie ihn das heurige Jahr mit Recht befürchten läßt, sind größer, als viele Menschen glauben. Die Heu-Ernte aller trockner, nicht bewässerbarer Wiesen beträgt kaum die Hälfte eines mittelmäßig guten Jahres, und wenn nicht sehr reichliche Regen folgen, so verschwindet auch jede Hoffnung auf eine Grummet-Ernte; in jedem Falle wird diese letztere auch bei ergiebigem Regen kaum eine mittelmäßig gute werden, weil die Pflanzen durch die Trockne schon zu viel gelitten haben.

Der Klee, das verbreitetste der Futterkräuter hat selbst auf dem ihm zusagenden Lehmboden wenigstens um ein Drittheil weniger gegeben, weil derselbe als eine tiefwurzelnde Pflanze nur auf einem tief gelockerten Boden gegen die Wirkungen der Trockne gesichert ist, der Mangel einer tiefen Lockerung aber fast allgemein zu den schädlichen Gewohnheiten der Landbebauer gehört. Auf sandigen, kalkgerölligen, trocknen Böden, welche zum Kleebau nicht geeignet sind, ist der Ertrag sehr gering gewesen. — Nur die Luzerne und Esparsette haben auf den ihnen zusagenden Bodenarten den Vorzug, daß ihr Ertrag am sichersten ist, wieder bewährt.

Unter den Futtersurrogaten, welche der Ackerbau liefert, sind das Stroh, die Kartoffeln und Rüben die wichtigsten. Die Wintergetreidfrüchte geben im Allgemeinen, einzelne ganz trockne Gegenden abgerechnet, einen guten Ertrag an Körnern und Stroh; allein sehr bedeutend wird der Ausfall an Stroh von Gerste, Hafer und den Hülsenfrüchten seyn. Die übrigen Stroh gebenden Pflanzen, z. B. der Reps, werden in so geringer Ausdehnung angebaut, daß sie außer Berechnung gelassen werden können.

Wie die Ernte der Kartoffel und Rüben ausfallen werde, ist noch ungewieß; in jedem Falle können wir den Mindererertrag an Heu und Stroh zu ein Drittheil mit höchster Wahrscheinlichkeit annehmen. (Siehe den jährlichen Durchschnitts-Ertrag an Heu im landwirthschaftlichen Centralblatte S. 316 des Jahres 1842.)

Eine solch bedeutende Minderung der wichtigsten Futterstoffe hat immer eine Minderung des Viehstandes im Allgemeinen zur Folge; dieselbe wird aber am meisten beim Rindvieh, am wenigsten bei den Pferden hervortreten, was aus der Natur der Sache hervorgeht, und auch durch Beispiele bewiesen ist; so war z. B. der Stand

	des Rindviehes,	der Schafe,	der Pferde,
im J. 1829.	2,306,829.	1,504,612.	345,882.
„ „ 1832.	2,420,630.	1,398,596.	333,228.
„ „ 1837.	2,350,386.	1,480,180.	330,620.

Die Minderung des Viehstandes vom Jahre 1832 bis 1837 in Folge des trocknen Jahres 1834 betrug 70,344 Stück, sie mag im Jahre 1835 viel größer gewesen seyn, weil bis zum Jahre 1837 die Wunden schon zum Theil geheilt waren. Die Verminderung des Viehstandes wird nun nachstehende Folgen haben:

1) Das Viehkapital Bayerns, welches sicher 80 — 100 Millionen Gulden beträgt, wird sich um viele Millionen vermindern, ohne daß der Nation eine der Minderung entsprechende Nutzung zugeht; denn bei der großen Konkurrenz der Verkäufer fallen die Viehpreise, und tausende von Stücken Melkvieh, welche der Nachzucht wegen um 6 — 10 Karolin angekauft worden sind, wandern als magere Thiere um 3 — 4 Karolin zur Schlachtbank. Hieraus geht nicht nur ein bedeutender Verlust des National-Kapitals, sondern auch

2) des stehenden und umlaufenden Kapitals des Viehzüchters hervor. Das Viehkapital einer Wirthschaft ist ein sehr bedeutendes, und beträgt selbst bei Ackerwirthen oft die Hälfte des Grundkapitals. Nach den Schleißheimer Jahrbüchern, II. Band, betrug z. B. bei der Uebernahme der Administration durch Schönleutner im Jahre 1810/11

	in Schleißheim,	Fürstenried,	Weihenstephan
Grund-Kapital	56,0.	58,4	70,5.
Vieh- „	30,8.	27,4	16,0.
Geräthe- „	9,8.	10,4	10,8.
Betriebs- „	3,4.	3,8	2,7.

Mancher Landwirth, welcher veredeltes Rindvieh angekauft, und nachgezogen hat, muß einen großen Theil um die Hälfte des Preises verschleudern, und wird nicht nur von ähnlichen Verbesserungen abgeschreckt, sondern auch ein abschreckendes Beispiel für andere werden; denn wenn bei Futtermangel eine geringe Fütterung mit ungewohnten Futterstoffen eintritt, so leidet das bessere Vieh mehr als das schlechtere.

3) daß in Folge der Verminderung des Viehstandes eine Preissteigerung der Milch sogleich, eine solche des Fleisches, Fettes, der Nachzucht ꝛc. ꝛc. in der Zukunft, daher eine nachtheilige Handels-Bilanz eintreten werden, ist wohl von selbst einleuchtend; am nachtheiligsten wirkt aber

4) die verminderte Dünger-Erzeugung auf den Ackerbau zurück, dessen Wunden oft erst nach Jahren sichtbar und heilbar werden.

(II. Von den Mitteln, den Futterausfall für die nächste Zeit zu decken, folgt.) —

Allerley.

Bei der Trauerfeierlichkeit in der Notredamekirche zu Paris herrschte überall anständige Stille, die meisten Läden und Gewölbe blieben verschlossen. Ein Unfall hätte aber fast die Feier etwas gestört. Bei der übermäßigen Hitze, veranlaßt durch die pompöse Beleuchtung und die ungeheure Menschenmenge, schmolzen nämlich die 300 Kerzen, die außer den großen Candelabern den Katafalk umgaben, und krümmten sich gegeneinander, daß Gefahr vorhanden war zu einer Entzündung der Draperien. Man mußte nach und nach alle Kerzen auslöschen. — Am 4. d. früh halb 5 Uhr wurde der Sarg in die Gruft zu Dreux abgeführt. Bei dem Leichenzug von Paris nach Dreux hatten sich an den Zug 300 Priester mit dem Bischof von Chartres eingefunden.

Eine Frau, deren Aufwand in Putz und Vergnügungen die Kräfte ihres Mannes überstieg, gab dadurch öfters Veranlassung zu häuslichen Zwisten. Besonders rückte sie ihrem Sokrates das Beispiel anderer Männer vor, die durch ihre Handelsklugheit der Wirthschaft größere Geldzuschüsse verschafften. „Erwerbe ich nicht genug," sprach der Mann, „um bei einer etwas eingezogenen Lebensweise das Haus mit Anstand führen zu können?" „Ja," rief die Frau wüthend aus, „was verdienst Du denn?" „Eine bessere Frau!" gab er trocken zur Antwort.

Die Getreide-Erndte ist in den meisten Departements von Frankreich, aus denen bis jetzt Be-

richte einliefen, in qualitativer Beziehung recht günstig ausgefallen.

Nicht nach der Wahrheit, sondern nach dem Scheine des Glücks trachten die meisten Menschen, sie wollen lieber in den Augen Andrer für glücklich gelten, als in dem ihrigen es seyn, und diese hohle Blüthe des Selbstbetrugs halten sie oft noch im Tode fest.

Zu Lugos (Ungarn) sind am 21. Juli über 500 Häuser nebst dem Stadthaus und der mit 2 Thürmen versehenen prachtvollen Kirche der griechisch-nichtunirten Gemeinde abgebrannt, auch mehrere Menschen umgekommen.

Der französ. Kriegsminister hat verordnet, daß die Zahl der Trainpferde bei der französ. Armee auf den Friedensfuß gesetzt werden soll. Der Futtermangel wird als Ursache dieser Maaßregel angegeben.

(Auflösung des Räthsels in Nro. 32.: Aug.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 18. August 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 9. August 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 6. August 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	17	16	3	14	3	15	54	14	54	13	34	14	11	13	13	11	56
Roggen.	9	20	9	5	8	10	8	3	7	52	7	25	7	19	7	1	6	46
Gerste.	—	—	—	—	—	—	9	12	8	26	7	16	7	21	6	58	6	20
Haber.	6	11	6	—	6	—	6	27	6	10	5	47	5	41	5	25	5	11

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 8 kr. Roggen 1 fl. 35 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 15 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	—
2 Pfund » » »	4	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	46	2
Semmelmehl » »	2	13	2
Mittelmehl » » »	1	40	2
Nachmehl » » »	—	33	2
Roggenmehl » »	1	16	1

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	10 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 40 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 18 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen Kartoffeln 18 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 34. den 25. August 1842.

Trau nicht zu viel der eigenen Meinung,
Bist du im Schiffe auf der Fahrt,
Folg gutem Rathschlag in Vereinung,
Das ist der Compaß rechter Art.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

№ 10. 31.

Betreff: Der Ersatz der Stempel-Gebühren für nicht zum Vollzug gekommene Militär-Einstands-Verträge. — Die vorschriftmäßige Ausstellung von Zulaßscheinen zur Gewerbs-Prüfung. — Die Ausfertigung von Hypothekbriefen. — Das Gesuch des Müllers Adam Weigel von der Bruckmühle, Landgerichts Bayreuth, um Bewilligung einer Collecte bei seinen Gewerbsgenossen. — Die ordentlichen Gemeinde-Ersatzwahlen pro 1842/45. — Die Erledigung der Präfecten- und ersten Lehrersstelle in dem Schullehrer-Seminar zu Lauingen — Die Beschlagnahme der Druckschrift: 1) Europas bevorstehende politische Verwesung ꝛc. 2) Beleuchtung der Verfassungs-Urkunde für das Königreich Bayern. — Die Districts-Umlagen-Rechnungen des k. Landgerichts Göggingen pro 1838/39, 1839/40, 1840/41. — Die Erledigung 1) der katholischen Pfarrei Wasserburg, 2) der Pfarrei Oberbechingen, bischöflichen Decanats und k. Landgerichts Lauingen. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Nachdem Joseph Mayer, Bauer von Hawangen, als erster Steigerer des Anton Reischischen Mühl- und Oekonomiegutes daselbst, mit dem Kaufschillinge *per* 25425 fl. nicht aufgekommen ist, so wird auf seine Kosten und unter seiner Haftung, für den allenfallsigen Mindererlös dieses schöne, großartige und in einer sehr angenehmen fruchtbaren Gegend gelegene Anwesen am

Montag den 19ten September d. Js.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Hawangen wiederholt öffentlich versteigert, und sich im Uebrigen auf die erste Ausschreibung ddo. 29ten Jänner 1842 mit dem Anhange bezogen, daß das Inventar sich inzwischen durch die eingeheimsten reichlichen Früchte bedeutend vermehrt habe.

Ottobeuren, am 13ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nach Requisition des k. Landgerichts Illerdissen vom 9/16. d. Ms. wird das sämtliche bewegliche Vermögen des Georg Mayer zu Hofs bestehend aus mehreren Bauereygeschirre, bedeutenden Frucht- und Futtervorrathe, Heu und Haber, einige Pferde, 1 Kuh und andern Vieh am Freytage den 2ten September Nachmittags 2 Uhr im Mayerschen Hause zu Hofs gegen baare Zahlung versteigert.

Ottobeuren, am 22ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der auf 378 fl. veranschlagte Bau einer neuen Back- und Waschküche beim Pfarrhause zu Westerheim wird

am 31ten August 1842.

Vormittags 10 Uhr dahier am Amtssitze an den Wenigstnehmenden versteigert. Bauplan, Kostenüberschlag und Bedingnisse können bis dahin täglich in der Landgerichts-Kanzley eingesehen werden.

Befähigte Werkmeister werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 18ten August 1842.

Königl. Landgericht und Bauinspektion
Ottobeuren. Mindelheim.
Egloff. *L'Allemand.*

Bekanntmachung.

Den 28ten September d. Js. früh 9 Uhr werden auf dießseitiger Gerichtskanzley 51 Mousqueten mit Bajonets öffentlich gegen baare Bezahlung im Ganzen oder nach Stücken versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Illertissen, am 18ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
v. Ott, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 2ten auf den 3ten d. Mts. wurde aus einem Hause zu Erkheim ein kupferner Waschkessel, etwa 60 Maaß haltend, und mit drey Haltern versehen und noch wenig gebraucht, entwendet.

Der Thäter ist zur Zeit unbekannt, und wird dieses nun zur Spahe auf ihn und den gestohlenen Gegenstand veröffentlicht.

Ottobeuren, am 17ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 1ten künftigen Monats September werden im Kronenwirthshause dahier öffentlich versteigert.

100	Schaff	—	Mtzt.	gute Veesen,
38	„	1	„	schwache Veesen,
32	„	4	„	gute Gerste,
3	„	1	„	schwache Gerste,
50	„	—	„	Haber.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Steigerung an dem genannten Tage Vormittags 9 Uhr beginnen werde.

Rettenbach, am 22ten August 1842.

Fürstlich Fuggerisches Rentamt.
Kohn.

Einladung.

Mit Bewilligung des königlichen Landgerichts Ottobeuren gibt der Unterzeichnete auf freiem Platze ein

Kegelschieben

auf drey Kegel welches den 21ten August angefangen und den 4ten September 1842 beendigt werden wird.

Gewinnste:

1ter	Gewinn:	Ein zweyjähriger Stier, im Werth 44 fl. nebst Fahne im Werth 6 fl.	50 fl.
2ter	„	33 fl. nebst Fahne im Werth 4 fl.	37 fl.
3ter	„	25 fl. nebst Fahne im Werth 3 fl.	28 fl.
4ter	„	22 fl. nebst Fahne im Werth 2 fl.	24 fl.
5ter	„	. . . . .	20 fl.
6ter	„	. . . . .	16 fl.
7ter	„	. . . . .	13 fl.
8ter	„	. . . . .	10 fl.
9ter	„	. . . . .	8 fl.
10ter	„	. . . . .	6 fl.
11ter	„	. . . . .	5 fl.
12ter	„	. . . . .	4 fl.
13ter	„	. . . . .	3 fl.
14ter	„	. . . . .	2 fl.
15ter	„	. . . . .	1 fl.
		Summa:	227 fl.

Mit den Unkösten sind 2600 Loose erforderlich, das Loos von zwei Kugeln kostet 6 kr.

Die weitern Bedingnisse wird der Anschlagzettel weisen.

Hiezu ladet höflich ein

Kuttern, den 18ten August 1842.

Joseph Anton Endreß,
Wirth.

Lotto.

Bei der 1029ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

11, 17, 47, 56, 68.

Schluß für die 368te Nürnberger Ziehung Samstag den 27ten August 1842.

Ottobeuren, den 25ten August 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

600 fl. werden auf ein Oekonomie-Anwesen, geschätzt auf 14000 fl. als erste Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen ist:

Beim Welschen in Dietradried 3 Jauchert, gutes, gedüngtes, stehendes Grummet.

Stehen geblieben:

Vor drei Wochen in der Kirche ein rothes Regenschirm.

Verloren wurde:

Von Ottobeuren bis in den Benninger-Wald auf der dahin führenden Straße ein kleiner Sonnenschirm von grünem, rothgestreiftem Seidenzeug mit einem zum Einbiegen eingerichteten Stäbchen. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung.

Allerley.

Am 6. August, Morgens 6 Uhr, traf den Ort Freudenstadt auf dem würtembergischen Schwarzwalde ein Gewitter mit Hagelschlag, wie sich dessen die ältesten Personen nicht erinnern konnten. Die Schlossen fielen von der Größe der Hühnereier; Hasen, Katzen, Raben und Vögel aller Art fand man todt auf den Fluren. Der Schaden an Fenstern allein soll sich in der, von kaum 4000 Seelen bewohnten Stadt auf 12- bis 1500 fl. belaufen.

Garmisch, 7. August. Der Markt Garmisch, so wie Partenkirchen und Umgegend wurden gestern von einem schrecklichen Hagelwetter heimgesucht. Abends 6 Uhr erschienen am westlichen Horizonte die Vorboten desselben unter einem Feuermeere von Blitzen und erderschütternden Donner, und ehe man sich versah, entlud sich, von dem fürchterlichsten Orkan begleitet, ein Hagelregen mit solcher Wuth und in solcher Masse und Größe, daß nach Verlauf von 10 Minuten Bäume entwurzelt, viele Häuser abgedeckt und unsere gesegneten Fluren verheert waren, worauf eine fast undurchdringliche Finsterniß eintrat, als ob die Natur die Zerstörung, welche sie angerichtet, verdecken wollte. Am Morgen fand man noch allenthalben die Schlossen handhoch von der Größe eines kleinen Hühnereies, und die fürchterlichen Ausbrüche der empörten Natur wirkten so erschütternd auf die Gemüther, daß man nicht selten die Aeußerung vernimmt: „Wir baten Gott nur mehr um unser Leben.“

Nach Berichten aus Haromszek, im Siebenbürger Wochenblatt, sind am 22. Juli zu Beretzk siebenhundert Gebäude ein Raub der Flammen geworden, 8 Menschen verbrannt und 400 Familien an den Bettelstab gekommen. — Am 25. Juli l. J. wurden zu Szent-Katolna im Kezdier Stuhle 43 Ansäßigkeiten und 180 Gebäude in Asche verwandelt, und zwar, wie bis jetzt in Erfahrung gebracht werden konnte, durch Tabackraucher der Drescher in einer Scheune. —

Die Geschichte aller Zeiten weist kein Jahr auf, das durch eine solche Fülle großartiger Unglücksfälle, eine so traurige Berühmtheit erreicht hätte, wie dieses dem Jahre 1842 zu Theil wurde. Das Unglück schreitet schnell und wie es scheint über die ganze Erde! Im Hafen von Baltimore fliegt ein Dampfschiff mit 150 Passagieren in die Luft, dann sinkt Hamburg in Schutt und Trümmer, gleichzeitig fanden 80 Menschen auf der Versailler Eisenbahn den fürchterlichsten Tod — an demselben Tage werden ganze Städte auf St. Domingo durch ein Erdbeben vernichtet, Steyer in Oestreich ist ein Raub der Flammen, und 100 Familien stehen vereinsamt und verarmt. Ungarische und bayerische Städte und Dörfer stehen in Flammen, als wenn der Erzfeind und der Schwede mit ihren Schaaren den rothen Hahn aufgepflanzt hätten. Zu Schleitz stürzte die Decke des Schauspielhauses,

ein und an 30 Menschen fanden lachend ihr Grab. In Unterscheizerbach im Badischen fanden 2 Frauen und 3 Kinder den Flammentod. Bei den wenig vorgekommenen Gewittern sind eine Menge Menschen unter Bäumen vom Blitz erschlagen worden. — Niedereisenhausen, Rottdorf, Wasserbillig, Ellfurth und Masmünster in Asche. — Ein edler Fürstensohn zerschmettert sich auf einer Spazierfahrt den Schädel — und alles dies zusammen — in zwei Monaten. Wer möchte da nicht aufseufzen: „Und das Unglück schreitet schnell!“

Räthsel.

Wenn Regen rauscht und Wind und Wetter weht,
Mag man sich gern zur ersten Sylben retten.
Nur die erschreckt kein Sturm, auf deren Ruhebetten
Die Zweite steht.
Zählt Mancher auch zu den vom Glück erhaltnen Gaben
Das Eigenthum der Ersten nicht,
So kann doch wohl der arme Wicht
An seiner Frau das Ganze haben.

[Auflösung folgt.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 25. August 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 16. August 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 13 August 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	22	16	22	15	—	17	25	16	23	15	23	15	—	14	8	12	52
Roggen.	9	30	9	15	9	—	9	8	8	37	7	51	7	53	7	35	6	56
Gerste.	9	30	9	22	9	7	9	19	8	36	8	11	8	—	7	15	6	48
Haber.	6	30	6	18	6	3	6	35	6	15	5	56	5	59	5	47	5	35

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 19 kr. Roggen — fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 18 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	—
2 Pfund » » »	4	—

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	pf.
Mundmehl oder Auszug	2	46	2
Semmelmehl » »	2	13	2
Mittelmehl » » »	1	40	2
Nachmehl » » »	—	33	2
Roggenmehl » »	1	16	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	11 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 1 fl. 43 kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 24 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 18 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 35. den 1. September 1842.

Der Menschen Liebe frommt, den Menschen fern zu bleiben
Mir wird so kalt zu Muth, seh' ich der Menge Treiben.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 32.

Betreff: Der Vollzug der Apotheken-Ordnung, hier den §. 73. derselben, wegen Visitation der homöpatischen Apotheken. — Die Absolutorien der lateinischen Schulen, als Vorbereitung zum Eintritt in technische Zweige des Staatsdienstes. — Die Paßtaxen. — Die Anfertigung und Restauration von Gemälden und Sculpturen für öffentliche Zwecke. — Die Kartoffel-Epidemie in den letzten Jahren. — Die 150ste Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 33.

Betreff: Der Unterstützungsfond für die Erziehung von Töchtern unmittelbarer Staatsdiener der innern Verwaltung. — Die Druckschrift: Bayerns Kirchen- und Volkszustände seit dem Anfange des 16ten bis zum Ende des 18ten Jahrhunderts. — Der Gebrauch des Stempels resp. die Stempelfreiheit der Quittungen aus der Concurrenz-Casse der Kirchenstiftungen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: Jesus, was er war und wollte ꝛc. — Die Verbreitung nachgemachter Banknoten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank. — Die Erledigung der Pfarr-Curatie Deggingen. — Die Haupt-Jahresprüfung der katholischen Schulseminaristen zu Lauingen für das Jahr 1842. — Die Prüfung der katholischen Schullehrlinge für die Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Lauingen für das Jahr 1842/43. — Das Gesuch der evangelischen Filialgemeinde in Linz, um Bewilligung einer Collecte in Bayern. — Die Erledigung der Pfarrei Zell und Weipoltshausen im Decanate Schweinfurt. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Michael Kramersche Eheleute zu Egg an der Günz haben am 6ten d. Mts. angezeigt, daß sie unfähig seyen, die gegen sie andringenden Gläubigern zu befriedigen, und daher um Zusammenberufung aller Gläubiger den Antrag gestellt. In dessen Folge haben nun alle seine Gläubiger am Freytag den 16ten September d. Js. früh 9 Uhr dahier zu erscheinen und ihre Forderungen anzumelden, widrigenfalls für den Ungehorsamen der Ausschluß von den weitern Verhandlungen trift. An der Tagsfahrt wird den Gläubigern Nachricht von dem Vermögensstande gegeben werden, der bereits zu den Acten erhoben ist.

Ottobeuren, am 11ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 140gte Münchener Ziehung Donnerstag den 8ten September 1842.

Ottobeuren, den 1ten September 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Holzversteigerung.

Montag den 5ten September l. Js. Vormittags 9 Uhr wird im Wirthshause zu Baiersried nachbenanntes, eine halbe Viertelstunde von Baiersried entferntes ganz gut abzuführendes ausgetrocknetes Holz Material öffentlich versteigert.

104	Stücke	40′ lange Baustücke,
120	„	Birkenes Wagnerholz,
208	„	Fichtenstangen,
1	Klafter	Buchen Scheitholz,
1 1/2	„	Birken „
5	„	Gemischtes „
7	„	Fichtenes „
15 1/2	„	Fichtenes Prügelholz,
3	„	Gemischtes „
6	„	Aspenes „
11	„	Gemischte Stecken,
15	„	Fichtene „
2	„	Aspene „

Kaufslustige, welche dieses Holz Material vorher einzusehen wünschen, haben sich an Johann Keller, Wirth in Baiersried zu wenden.

Kürnach, den 29ten August 1842.

Joseph Leiprecht.

500 fl. zu 4 Procent verzinslich, sind auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

150 fl. werden auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

ein junger Jagdhund, der Eigenthümer kann ihn beim Verleger dieses Blattes erfragen.

Allerley.

Die Trockenheit ist auch in Sachsen so groß, daß die Landleute ihr Vieh verkaufen, weil sie es nicht mehr ernähren können. Milch und Butter steigen im Preise, aber der Wein gedeiht.

In Norwegen wird über Dürre geklagt, welche nicht nur Wiese und Feld austrocknet, sondern auch Waldbrände veranlaßt. So war bei Skien am 7. Aug. im Klosterholz ein Brand ausgebrochen, der aber wieder gedämpft wurde.

Der dürre Sommer des Jahres 1473. Bei dem dürren Sommer dieses Jahres und seinen vielen Bränden ist es wohl nicht unpassend, an den Sommer des Jahres 1473 zu erinnern, von welchem eine alte Chronk des Sebastian Franck auf dem 210ten Blatte Folgendes erzählt: „Im Jahre 1473 war der dürre Sommer, darin viel Wälter und Mäder (Mäder sind Plätze, welche gemäht werden, Wiesen zu Heu und Grummet) vom Himmel angezündet verbrannen. Doch gerieth all' Ding wohl genugsamlich. Der Böhmer Wald brann 14 Wochen; item der Thüringer Wald, Schwarzwald, auch die Wälder in dem Gebirg und an der Etsch, auch Märkt und Dörfer, denn alle Ding war aus Mangel des Regens und übriger Hitz gribendürr; worein das Feuer kam, war dieß Jahr unerrettet."

Bei Chateauroux (Frankreich) starb kürzlich ein 106jähriger Greis und hinterließ eine Tochter von 89, einen Enkel von 64, ein Urenkelin von 45, eine Ur-Urenkelin von 19 Jahren und einen Ur-Ur-Urenkel von 13 Monaten. Er sah von seinen Nachkommen also 5 Geschlechter.

In einem holländischen Blatte wird aus Duisburg gemeldet: Ein gewisser Keldermann fischte kürzlich einen ungeheuren Stöhr, der nach der Chronik derselbe Fisch ist, der vor ungefähr 200 Jahren mit einer Schelle (Klingel) am Halse in die Yssel geworfen ward. (?) Diese Schelle von Kupfer befindet sich noch am Halse des Fisches, welcher 300 Pfund wiegt und zum Vergnügen des schaulustigen Publikums ausgestellt ist.

Aus Düsseldorf wird dem Korrespondenten unterm 19. August gemeldet: Mehrere hohe militärische Gäste zu den Kriegsübungen sind schon eingetroffen. Indessen dürfte, wie es immer bestimmter heißt, das ganze Manöver sehr abgekürzt oder verändert werden, wenn nicht binnen wenigen Tagen ein Wechsel in der Witterung eintritt. Seit Wochen herrscht eine stete Dürre, und seit einigen Tagen eine so angreifende Hitze, als man sich deren seit langen Jahren nicht zu erinnern weiß. Menschen und Thiere leiden da-

runter, für letztere ist fast kein Futter mehr zu finden, und alle Feldfrüchte bleiben in ihrem Wachsthum gehindert. Gestern stieg das Thermometer im Schatten auf 26 Grad, in der Sonne gar auf 42 Grad.

Wenn die Nürnberger = Bamberger = Eisenbahn vollendet ist, kann man in 55 Stunden von Nürnberg nach England fahren, und zwar nach Bamberg in 2, mit dem Wagen nach Frankfurt 20, auf der Eisenbahn nach Mainz 1, mit dem Dampfschiffe nach Cöln 14, auf der Eisenbahn nach Lüttich 4, nach Brüssel 4, nach Ostende 4 und mit dem Dampfschiff nach Dower 6, zusammen 55 Stunden.

Die Sammlung für die durch Brand verunglückten Bewohner von Hamburg hat im ganzen Kreise Schwaben und Neuburg 28,995 fl. 52 kr. ertragen.

Nach amtlichen Erhebungen sind in mehreren Distrikten Serbiens heuer in Folge der giftartigen Stiche der Gobulaczer Fliegen zusammen mehr als 2000 Stück Hornvieh, 700 Pferde, 300 Schweine, 250 Geisen und bei 30 Schafe umgestanden. —

Einer Mittheilung aus dem märkischen Dorfe Selbelang zufolge versammelten sich dort in diesem Jahre die Störche am 4. August zu mehreren Hunderten auf einem Felde, schienen sehr bald nahrungslos zu seyn und zogen den 7. von dannen, so, daß jetzt nur noch einige Spätlinge sich zeigen. Da in den Marken gewöhnlich der 23. August der Tag ist, wo die Störche ihre Reise antreten, so ist es wohl beachtenswerth, daß sie dieß in diesem Jahre 16 Tage früher thaten. —

Nach einem engl. Blatte, dem „Globe", zählt man wenigstens 200,000 Individuen, welche in einem Bezirk von 6 Meilen kein Brod haben.

In dem Gotha'schen Marktflecken Tambach, nach Schmalkalden zu, sind am 11. August 300 Häuser abgebrannt und kaum 30 verschont geblieben.

Zur Warnung.

Georg Reindel, der 4 1/2 jährige Sohn der ledigen Aufheimer Hirtentochter Margaretha Reindl, hatte das schreckliche Unglück, im Feuertode sein Leben zu enden. Wider Willen seiner Mutter schlich er sich an dem äusserst stürmischen 15. Novembertage 1841 2mal heimlich aus dem Hause fort, lediglich, um sich an einem Hirtenfeuer zu vergnügen. Als er an den fast ganz verglommenen Ueberresten desselben sich auch wärmen wollte, fing sein langer wollener Rock inwendig Feuer, das durch den stürmischen Wind angefacht nach wenigen Augenblicken so um sich griff, daß es fast bis an seinen Kopf emporflammte, seine Haare und Augenbraunen versengte, und seinen Körper, besonders die Mitte und den Rücken desselben gänzlich briet. Wie ein feuriger Mann lief er im Sturmwind unter furchtbarem Geschrei nach Hause, wo er nach 4 Stunden seinen Geist aufgab. Der dortige Dorfhirt, welcher ihm zu Hilfe eilte, konnte nur mehr die letzten brennenden Reste, den Rockärmel, wegreissen, wobei er selbst an seinen Händen gewaltigen Schaden nahm.

Ein spekulativer Wirth.

Ein Herr Dam in Wien hat ein neues Museum gegründet, und um desto mehr Gäste zu locken, seine unterirdischen Localitäten so eingerichtet, daß man in denselben gleichsam eine Reise um die Erde macht. — Zuerst gelangt man nach Asien. Es sind die Gemächer eines indischen Nabods. Alles geht in fremdartigen Formen der asiatischen Architektur; Elephanten tragen in den Rüsseln den Lichtapparat, transparente Dulpen beleuchten einen andern Saal. Asiatisch-gekleidete Mädchen serviren, und in einer Nische befindet sich ein Orchester mit asiatisch costümirten Musikern. Es sind im Ganzen 4 Zimmer, Speisesäle und Rauch-Locale. Von da gelangt man nach Europa, zuerst in das gemüthliche. Man sieht ein Tyroler Haus, einen Wald, einen Maibaum ꝛc.; dann in das elegante, was ein Tanzsaal ist, schön decorirt, mit strahlender Gasbeleuchtung und Straußischer und Lannerscher Musik. — Wer etwas verzehren will, muß dieß in der folgenden Abtheilung thun, in Afrika. Es ist ein morgenländisches Militairzelt, von dem aus man die großen Pyramiden, die Ruinen von Teathyra, Sphiam ꝛc. sieht. Hier werden die Gäste durch Productionen aus der natürlichsten Zauberei unterhalten. Die am Schenktisch beschäftigten Mädchen sind afrikanisch gekleidet. — Aus diesem Zelt führt ein mit Rohr bedeckter Gang nach Amerika in einen tropischen Wald von Palmen ꝛc. ꝛc. Es ist hier sogar eine Eisenbahn angelegt, und die Gäste können in von zwei Pferden gezogenen Wagen eine Fahrt unter-

nehmen, auf welcher sich New-York, den Chimborasso, einen Wasserfall, Indianer, die brasilianische Küste sehen und nach Rio de Janerio gelangen. — Beleuchtet werden diese Localitäten durch Gasflammen, die aus dem Rachen von Schlangen, Eidechsen ꝛc. sprühen, während lebendige Affen, Papageien ꝛc. die Täuschung noch lebendiger machen.

Charade.

Der Krieger sucht nach seinem Ziel,
Wenn man die erste Sylbe spricht,
Doch ist sein Streben leeres Spiel,
Hält ihm sein Feind die Letzte nicht.
Das Ganze, wenn's die Müh' nicht lohnet,
Stellt die Geduld auf harte Proben.
Wo Sinn für feine Bildung wohnet,
Wird Jedermann das Ganze loben.
(Auflösung folgt.)

(Auflösung des Räthsels in Nro. 34.: Hauskreutz.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 1. September 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 23. August 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 20. August 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	16	54	15	26	14	9	17	48	16	53	16	—	16	41	15	51	14	41
Roggen.	9	15	9	—	9	—	9	35	9	14	8	38	9	—	8	25	8	4
Gerste.	9	15	8	50	8	25	10	19	10	1	9	14	8	23	7	53	7	10
Haber.	6	29	6	13	5	45	6	26	6	8	5	57	6	15	6	—	5	40

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 56 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. 30 kr. Haber — fl. 5 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	—
2 Pfund » » »	4	—

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	46	2
Semmelmehl » »	2	13	2
Mittelmehl » » »	1	40	2
Nachmehl » » »	—	33	2
Roggenmehl » »	1	16	1

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	11 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 2 fl. — kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 36 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen Kartoffeln 18 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gasser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Freitag № 36. den 9. September 1842.

Wer mit allem Thun und Sinnen
Immer in die Zukunft starrt,
Wird die Zukunft nicht gewinnen
Und verliert die Gegenwart.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 34.

Betreff: Uebereinkunft mit der landgräflich hessischen Regierung wegen gegenseitiger Verpflegung erkrankter Unterthanen. — Die Erneuerung der Wahlen der Kirchenverwaltungen. — Die Verleihung von Stipendien aus der Ingolstädter Convikt-Stiftung. — Die Aufstellung von Agenten für die Versicherungsgesellschaft Azienda assicuratrice in Triest. — Die Sammlung für die durch Brand verunglückten Bewohner Hamburgs. — Die Beschreibung der Giftpflanzen für die Schulen. — Die Generalversammlung des Apotheker-Gremiums von Schwaben und Neuburg. — Die Erledigung 1) der katholischen Pfarrei Dinkelshausen, 2) der katholischen Stadtpfarrei Wemding. — Die Pfarradjunktur und das damit verbundene Subrectorat zu Roth. — Die Erledigung der ersten Pfarrstelle und des damit verbundenen Decanats Roth. — Die Unterstützungsgesuche der protestantischen Geistlichen aus der Pfarrunterstützungs-Kasse in Nürnberg. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 35.

Betreff: Die Eröffnung eines Prüfungs-Conkurses zur Anstellung veterinärärztlicher Praktikanten in der Armee. — Die Anlehen aus Gemeinde- und Stiftungskassen. — Die Bewilligung einer Collekte zur Wiedererbauung eines protestantischen Pfarrhauses in Larrieden. — Die Taxirung der Beschlüsse und Publikations-Protokolle in Polizei-Sachen. — Die Führung von Privatagentien durch Staats- und öffentliche Diener. — Die Einführung einer Normal-Branntwein-Waage. — Die Conkurs-Prüfung der katholischen Pfarramts-Kandidaten der Diöcese Augsburg für das Jahr 1841. — Der Futtermangel des Jahres 1842. — Die Erledigung der Pfarrei Wasserburg, Landgerichts Lindau. — Die Besetzung des protestantischen Schuldienstes in Obermarxfeld, k. Landgerichts Neuburg. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Auf Andringen eines Gläubigers wird das Anwesen des Franz Xaver Mang zu Niederrieden nach der Hilfsordnung §. 91 und folgende des jüngsten Prozeßgesetzes am

Samstag den 8ten Oktober d. Js. früh 10 Uhr im Wirthshause zu Niederrieden unter den noch zu eröffnenden Bedingungen versteigert.

Dieses Anwesen besteht:

1) in einer Baustelle statt des abgebrannten Hauses, zu dessen Erbauung 900 fl. Entschädigung aus der Brandversicherungs Anstalt gezahlt worden, Haus Nro. 39. nebst Hofraum Wurz- und Grasgarten Plan Nro. 209 und 210. und 0,26 Tagwerk enthaltend, wovon die letztern der 16ten Bonitätsklasse angehört, mit 8 kr. Jagdfrohngeld, 34 1/2 kr. Hofstattzins und 10 kr. Küchendienst jährlich an den Staat, dem es erblehenbar ist, und mit 8 1/2 kr. für eine Heilige-Kuh an die Kirche zu Boos, und 28 kr. von Plan Nro. 210 an die Gemeinde Niederrieden.

Zum Hause gehört ein Gemeinderecht, und ruhen darauf Wohnungsrechte. Der Werth ist 1300 fl.

2) Plan Nro. 1268., 1285 und 1290 drey eigene Krautgärten, jeder zu 0,04 Tagwerk, Krautzehentpflichtig an die Pfarrey Niederrieden, Werth zusammen 18 fl. Bonitätsklasse 14.

3) Plan Nro. 1350 Kartoffelland zu 0,09 Tagwerk giebt Kartoffelzehent an dieselbe Pfarrey, ist eigen und gewerthet auf 9 fl. Bonitätsklasse 10.

4) Plan Nro. 1507. Acker und Wiese auf der Cultur zu 3,72 Tagwerk und 100 fl. Werth eigen, Bonitätsklasse 6.

5) Plan Nro. 1486. Wald am Schloßberg [blos Buschholz] zu 0,72 Tagwerk, gewerthet auf 35 fl. eigen, Bonitätsklasse 4.

6) Plan Nro. 1531. a. und b./2. Acker und Wiese zu 1,96 Tagwerk eigen, Bonitätsklasse 5.

Von den Aeckern spricht die Pfarrstiftung Niederrieden den Großzehent an, der k. Fiskus bezieht aber solchen zur Zeit, das ganze hat eine Rustikal Steuer von 40 2/8 kr.

Das Nähere kann bis zur Versteigerungs Tagsfahrt beym Gerichte erfahren von den Feldern jeden Tag Einsicht genommen werden.

Dabey wird angeführt, daß der Ankauf dieses Anwesens nicht auch die Ansäßigkeit in Niederrieden zur Folge habe, und daß, wenn sie nicht gegeben wird, nicht auch der Verkauf rückgängig werde.

Ottobeuren, am 21ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Bei der 368ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 22, 82, 52, 5, 67.

Schluß für die 1030te Regensburger Ziehung Samstag den 17ten September 1842.

Ottobeuren, den 9ten September 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Verlaufen hat sich:

ein braun gelber Daxhund, männlichen Geschlechtes mit einer weissen Kehle.

Verloren wurden:

Vor acht Tage von der Kirche bis nach Stephansried ein rother, mit Silber gefaßter Rosenkranz. — Verflossenen Sonntag vom Brüchlins bis in's Wolferts ein brauner mit Silber gefaßter Rosenkranz. Verleger dieses Blattes sagt, an wen diese gegen Belohnung abzugeben sind.

Stehen geblieben:

Verflossenen Sonntag in der Kirche ein Gebetbuch. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbes gegen Belohnung abzugeben ist.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im August.

Geboren: Den 6., Philomena, d. V.: Johann Raith, Flaschner in Ottobeuren. — Den 9., Katharina, d. V.: Theodor Niederweger, Söldner in Schellenberg. — Den 20., Ludwig, d. V.: Engelbert Eicher, Bauer in Stephansried. — Den 30., Johann, d. V.: Michael Kofler, Weber in Brüchlins.

Gestorben: Den 10., Josepha, Kind des Allexander Wölfle in Unterhaslach, 17 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 15., Sophia, Kind des Nikolaus Adelwarth, Schneider-Meister in Ottobeuren, 34 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 15., Maria, Kind des Leonhard Vögele, Bauer in Schachen, 3 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 19., Anna, Maria, Kind des Leonard Vögele, Bauer in Schachen, 3 Wochen 5 Tage alt, an Entkräftung. — Den 24., Johann Georg, Kind des Bartholomäus Karrer, Rechenmacher in Ottobeuren, 19 Wochen alt, an Abzehrung.

Getraut: Den 8., Jüngling Michael Schneider, Bauer in Langenberg mit der Jungfrau Johanna Prell, Wagnerstochter v. Dennenberg.

Allerley.

Am 26. v. M. schlug der Blitz in den Kirchthurm zu Ettringen und richtete in und an demselben, sowie auch in der Kirche selbst großen Schaden an. Man schätzt diesen vorläufig auf 4- bis 5000 fl.

Kürzlich hat eine Bäurin zu Haselbach, Ldgs. Grafenau, 3 Kinder geboren, die alle gesund und wohlbehalten sind; die Mutter ist aber am dritten Tag gestorben.

Am 21. v. M. fand in Prag eine große Prozession statt, welche der Fürst-Erzbischof angeordnet hatte, um vom Himmel Abhülfe des Wassermangels und der damit drohenden Noth zu erflehen. Alle Geistlichen, Schulen, Behörden, Orden, das Domkapitel und viele tausend Menschen schlossen sich der Prozession an.

Viele Tausend deutsche und englische Auswanderer, die sich in New-York, Boston, Philadelphia u. s. w. niedergelassen haben, sind ohne Arbeit und in der größten Noth. Die Männer trennen sich von ihren Weibern und suchen als Knechte und diese als Mägde unterzukommen. Die meisten sehnen sich in ihre Heimath zurück, können aber nicht so viel aufbringen, um die Ueberfahrtskosten zu bestreiten. Da sollte einem doch der Appetit zum Auswandern vergehen.

Der größte Baum in der Welt soll ein Kastanienbaum am Fuße des Aetna seyn. Sein Stamm ist 152 Fuß weit und eine Oeffnung desselben groß genug, um 2 Wagen aufzunehmen. Eine Sage erzählt, daß Johanna, Königin von Aragonien, den Aetna einst mit 100 Reisigen besuchte und unter den Aesten jenes Baumes bei einem herannahenden Sturme mit ihrer ganzen Begleitung Schutz suchte und fand.

An der Scheune des Gastwirths Boll an der Landstrasse von Schaffhausen nach Konstanz sind 3 Rebstöcke zu sehen, an welchen 2682 Trauben gezählt werden.

In Machtolsheim, in der Nähe von Blaubeuern [Würtemberg], sollte Dienstag den 23. v. M. die Hochzeit der dortigen Pfarrerstochter gefeiert werden. In dem Gasthofe, in welchem das Hochzeitsmahl bestellt war, kam Feuer aus, dessen man nach einiger Zeit glücklich Meister wurde. Man zog indeß nun vor, die Hochzeit in Blaubeuern zu halten. Kaum aber allda angekommen, wurde der Vater der Braut, der noch kurz vorher die Trauung selbst verrichtet hatte, plötzlich vom Schlage getroffen und fiel todt nieder.

Aus Oberdorf. Am 26. v. M. Abends entlud sich ein sehr heftiges Gewitter in der Gegend der Orte Leuterschach, Göris, Stadels, Wildberg, Wald, Sulzschneid und Stötten, wobei sehr große Schlossen in Menge fielen, die in einem Umkreise von 18 bis 20 Stunden die Feld- und Gartenfrüchte gänzlich vernichteten.

Zu den vielen Klagen über Dürre und Miß-Ernte gesellen sich neuerlich auch derlei aus Franken, und namentlich der Gegend in und um Nürnberg will man Brodtheurung und sonstige düstere Aussichten vorher verkündigen. Möchte doch im Auge behalten werden, daß das Fruchtjahr 1842 in Bayern im Ganzen ein gesegnetes ist, und daß, was die Natur einigen Landstrichen versagte, durch den Ueberfluß der übrigen unschwer ausgeglichen werden kann! Derlei Klagen reizen nur die Spekulation allzeit bereiteter Wucherer, und nähren die Unzufriedenheit jener Habsüchtigen, welche nichts mehr kennen, als reich und arm, welche an solide Mittelstände und Mittelzustände nicht glauben und auf sie nicht rechnen wollen, und keinen sehnlichern Wunsch haben, als daß ihnen die gebratenen Tauben in den Mund fliegen. Es ist Gottlob nach genug christlich-nachbarlicher Sinn im Lande, und was der Eine nicht hat, theilt ihm der Andere menschenfreundlich mit! —

Die Festungsbauten in Ingolstadt schreiten ausserordentlich rasch voran. Die Werke zeichnen sich nicht allein durch ihre strategische Zweckmäßigkeit und Stärke, sondern auch durch ihre Schönheit und Eleganz in der Art aus, daß sie die Bewunderung jedes Kenners erregen. —

Einst kam Einer zu einem Arzte. „Doktor," sagte er, „i kann nit schlafen." — „Nehmen Sie Bäder," versetzte dieser. Der Patient entfernte sich und nahm Bäder. Acht Tage später kam er wieder. „Doktor," wiederholte er, „i kann nit schlafen." — „Ich gebe Ihnen was," versetzte der Arzt und verschrieb ihm Opium, das der geduldige Patient auch verschluckte. — Acht Tage

später kam er wieder. „Doktor, i kann nit schlafen!“ — „Aber haben Sie denn Bäder genommen?“ — „Ja.“ — „Zum Teufel aber auch, was haben Sie denn?“ — „Woanzen hoab i!“ versetzte kalt der Patient.

Der bekannte Schneidermeister Stulz, ein geborner Deutscher, der in London mit seiner Nadel ein Millionär geworden ist, hat ein Asyl für arme alte Schneider errichtet und ein Kapital von 140,000 Gulden dazu angewiesen.

In Untergünzburg herrscht unter dem Hornviehe die Lungenseuche; mehrere Stücke sind bereits gefallen.

Räthsel.

Ruht auf der ersten Sylbe der Accent,
So findet ihr, was man verwesen nennt.
Wenn der Accent auf meiner zweiten ruht,
So bin ich neu, jedoch nicht immer gut.
(Auflösung folgt.)

[Auflösung der Charade in Nro. 35.: Anstand.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 9. September 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 30. August 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 27. August 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	41	16	20	14	38	17	55	16	56	16	7	16	17	15	22	14	27
Roggen.	10	—	9	45	9	45	9	48	9	27	9	2	8	52	8	28	7	44
Gerste.	9	45	9	45	9	15	10	29	10	14	9	53	8	57	8	24	7	42
Haber.	6	53	6	28	6	15	6	49	6	34	6	20	6	5	5	44	5	26

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 54 kr. Roggen — fl. 45 kr. Gersten — fl. 55 kr. Haber — fl. 15 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	—
2 Pfund » » »	4	—

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	7	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	46	2
Semmelmehl » »	2	13	2
Mittelmehl » » »	1	40	2
Nachmehl » » »	—	33	2
Roggenmehl » »	1	16	1

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Somerbraunbier per Maaß		Schmalz das Pfund 21 kr.		11 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 2 fl. — kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.		Butter » » » 18 »		1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 36 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »		Seifen » » » 18 »		Den Metzen	
		Kerzen » » » 24 »		Kartoffeln 18 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 37. den 15. September 1842.

Sinnspruch.

Nicht der ist auf der Welt verwaist,
Dessen Vater und Mutter gestorben,
Sondern der für Herz und Geist
Keine Lieb' und kein Wissen erworben.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat September d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a) Mastochsenfleisch	das Pfund	. .	10	kr.
b) Schmalfleisch	„ „	. .	7	„
c) Kalbfleisch	„ „	. .	8 1/2	„
d) Schaaffleisch	„ „	. .	7	„
e) Schweinfleisch	„ „	. .	11	„

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 31ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Statuten

für die Sammlungen freiwilliger Beiträge bei Gelegenheit feierlicher Hochzeiten zur künftigen Errichtung einer Distriktsbeschäftigungs-Anstalt im königl. Landgerichte Ottobeuren.

§. 1.

Zur künftigen Errichtung einer Districktsbeschäftigungsanstalt dürfen gemäß höchster Genehmigung der k: Regierung von Schwaben und Neuburg *ddo.* 8ten Februar 1842, bei Gelegenheit feierlicher Hochzeiten freiwillige Beiträge gesammelt werden. —

§. 2.

Diese Sammlungen werden während des Hochzeit- oder Festmahles in einer beliebigen Nachmittagsstunde vorgenommen. —

§. 3.

Wird kein Hochzeitmahl gehalten oder wird dasselbe blos im Hause der Brautleute gefeiert; so sind auch nur diese von den königl. Pfarramts-Vorständen bei schicklicher Gelegenheit um einen freiwilligen Beitrag anzugehen. —

§. 4.

Zum Behufe dieser Sammlungen erhält jede Lokalarmenpflege auf Kosten des Distriktsarmenfondes, welcher seiner Zeit dafür aus den eingehenden Zinsen entschädiget werden soll, eine verschließbare, metallene Büchse. —

§. 5.

Diese Büchse wird in der Pfarregistratur im Fache für das Armenwesen aufbewahrt; — den Schlüssel der Büchse hat der Rechner der Lokalarmenpflege aufzubewahren. —

§. 6.

An Hochzeittägen läßt der k: Pfarramtsvorstand diese Büchse dem Wirthe der Hochzeitfeier zustellen und dieser hat dieselbe entweder selbst oder durch den sogenannten Abdanker an allen Tischen der Hochzeitgäste umhergehen zu lassen. —

§. 7.

Hat die Büchse die Runde gemacht, so ist dieselbe sogleich von dem Wirthe, bei eigener Haftung, durch eine vertraute Person dem k: Pfarramts-Vorstande zu übersenden. —

§. 8.

Sämmtliche Wirthe des Landgerichtsbezirkes sind zur Befolgung dieser Einrichtung gehalten. — Saumselige oder widerspännstige trifft polizeiliche Ahndung. —

§. 9.

Das Ergebniß jeder einzelnen Sammlung wird bei schicklicher Gelegenheit von dem königl. Pfarramtsvorstande, dem Rechner der Lokalarmenpflege und einem Mitgliede der Gemeindeverwaltung erhoben, in ein eigenes Verzeichniß eingetragen und sogleich von den Genannten durch Namensunterschrift bestättiget. —

§. 10.

Auf keinen Fall darf das Ergebniß zweier Sammlungen vermengt werden und es ist daher vor jeder neuen Hochzeit die Büchse ganz bestimmt zu leeren. —

§. 11.

Das Verzeichniß über die Ergebniße der einzelnen Sammlungen hat der königl. Pfarramts-Vorstand zu führen und im Hefte *Nro. VI.* des Armenactes aufzubewahren. — Die eingegangenen Gelder werden in der Lokalarmenkasse deponirt. —

§. 12.

Acht Tage vor dem Schlusse jedes Etatsquartals werden die eingegangenen Gelder gegen Quittungen, und im Falle nicht eingegangener Gelder, Fehlanzeigen dem Kassier des Distrikts-armen-Ausschusses eingesendet. — Die Quittungen des Kassiers sind als Ausweise für den §. 19. gesetzten Fall auf das Sorgfältigste aufzubewahren. —

§. 13.

Der Kassier sendet die eingegangenen Gelder 14 Tage nach Ablauf jedes Etatsquartals an die k: Schuldentilgungskasse, wenn sich dieselben nicht in einer bestehenden Sparkasse oder hypothekarisch versichern lassen. — Der Zinsfuß wird auf 3 0/0 festgesetzt. —

§. 14.

Die erhaltenen Obligationen, Kassenscheine, Hypothekenbriefe und sonstige Urkunden werden in der Distrikts-armenkasse deponirt. —

§. 15.

Vierteljährig stellt der Kassier des Distrikts-armenausschusses der königl: Polizeibehörde Rechnung über die sämmtlichen eingegangenen Gelder und derer Versicherung, — welche Rechnung durch die k: Polizeibehörde sämmtlichen Lokalarmenpflegen zur Einsicht mitgetheilt wird. —

§. 16.

Alljährlich bei der Plenarversammlung stellt der Kassier Gesammtrechnung über das verflossene Etatsjahr. —

§. 17.

Alle eingegangenen Zinse werden nach dem Schlusse des Etatsjahres als neues Kapital angelegt und über diese, aus den Zinsen gebildeten Kapitalien, wegen dem §. 19. gesetztem Falle, gesonderte Rechnung geführt. —

§. 18.

Die Regiekosten der einzelnen Lokalarmenpflegen werden sogleich von den stattgehabten Sammlungen abgezogen und in dem §. 11. genannten Verzeichniße verrechnet. — Die Regiekosten des Kassiers trägt der Distrikts-armenfond. —

§. 19.

Soll nach Verlauf von 50 Jahren eine Distrikts-beschäftigungsanstalt noch nicht zu Stande gekommen sein, so ist das, durch die Hochzeitsbeiträge gesammelte Vermögen, an die einzelnen Lokalarmenpflegen, *pro rata* ihrer Beiträge, zu überweisen; — das aus den Zinsen der jährlichen Beiträge gebildete Kapital aber kommt dem Distrikts-armenfonde zu Gute. — Das fernere Ergebniß dieser Sammlungen fließt dann nach diesem Zeitraume in die Einnahmen der einzelnen Lokalarmenpflegen und wird von diesen verrechnet. —

§. 20.

Kommt innerhalb 50 Jahren eine Distrikts-beschäftigungsanstalt zu Stande; so fließen dieser die Ergebniße dieser Sammlungen zu und sie tritt an die Stelle des Kassiers. —

Ottobeuren, den 4ten September 1842.

Der Districtsarmenausschuß.

Lotto.

Bei der 1499ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ **43, 36, 83, 56, 71.**

Schluß für die 1030te Regensburger Ziehung Samstag den 17ten September 1842.

Ottobeuren, den 15ten September 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Einladung.

zum Ottobeurer Kirchweihfest-Schiessen.

welches Sonntags den 25ten d. Mts. Mittags seinen Anfang nimmt, und am Montag Abends sich endet.

Hiebei werden als erste Beste 10 fl. auf das Haupt, und 10 fl. auf das Glück, mit jedesmal einer Fahne ausgesetzt.

Bei diesem Kirchweihfest-Schiessen werden wieder die gewöhnlichen volksbelustigende Spiele gehalten, wozu hiemit Einladung geschieht.

Ottobeuren, den 14ten September 1842.

Die Schützen-Direction.

Bekanntmachung.

Künftigen Mittwoch den 21ten September Vormittags 9 Uhr werden von der Unterzeichneten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert:

Mannskleider, Hausgeräthschaften, ein vollständiger Küferhandwerkzeug, Fässer ꝛc. ꝛc.

Die Versteigerung beginnt am oben festgesetzten Tage und Stunde in dem Hause des Franz Sales Engstler dahier, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ottobeuren, den 13ten September 1842.

Josepha Ganser,
Kartenmachers-Wittwe.

800 fl. werden auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Den 8ten d. Mts. von der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers bis zum Färbermeister Brack, ein Gebethbuch. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbes abzugeben ist.

Gefunden wurde:

ein kleiner franzöſiſcher Schlüſſel.

Allerley.

Nirgends ist wohl während der beispiellosen Dürre der Wassermangel fühlbarer gewesen, als auf der schwäbischen Alp; an vielen Orten mußte von Seiten der Polizei der einzige noch vorhandene Brunnen verschlossen und bewacht werden, und die Landleute sahen sich gezwungen, Wasser aus stundenweiter Entfernung zu holen. Der Sommer in Deutschland ist diesmal ein wahrhaft tropischer gewesen, nur fehlte der in den Südländern so reichlich fallende Thau, welcher den Regen theilweise ersetzt und die Pflanzen frisch erhält.

Das Benediktinerstift zu Scheyern hatte im abgelaufenen Studienjahre 57 Zöglinge in dem von demselben für Studierende errichteten Erziehungs-Institut. Die lateinische Schule daselbst besteht aus der 1. und 2. Classe, welche einschließlich der Seminarzöglinge von 64 Schülern besucht wurde. Auſſer den vorgeschriebenen Gegenständen wurde auch noch Unterricht in der Musik und im Zeichnen ertheilt. Dem gedruckten Jahresbericht dieser Anstalt sind sehr heilsame Mahnungen an die Eltern beigefügt, daß sie ihre Söhne während der Ferienzeit zu einer bestimmten Tagesordnung anhalten möchten, um sie vor Geist und Körper tödtendem Müßiggange zu bewahren, sie im Gebrauche bloß unterhaltender Lektüre sorgfältig zu beschränken und ihren Umgang, ihre Vergnügen zu beaufsichtigen, damit nicht die Vakanzzeit die Saat des Guten wieder zerstöre, die man bemüht war, ihnen während der Unterrichtszeit in das Herz zu legen. Es paßt die Mahnung für die Zöglinge aller Lehranstalten und möchten es sich ja alle Eltern angelegen seyn lassen, in diesem Sinne zu wirken.

In manchen Gegenden soll zur Zeit der Wassermangel so groß seyn, daß die Weinwirthe jetzt reinen Wein einschenken, weil sie ihren Wein nicht mehr wässern können; in Bierwirthschaften soll's eben so seyn. Dieser seltene Umstand war seit Menschengedenken noch nicht da, und wird lange nicht mehr wiederkehren.

In Polen ist die Ernte der Wintersaat ausnehmend gut ausgefallen. In Westpreußen sind durch den reichen Erntesegen die Getreidepreise sehr herabgesunken. Auf dem Markt zu Danzig soll Ueberfluß an Korn und Waizen seyn.

Die Dürre und Trockenheit, worüber in fast allen Theilen Deutschlands geklagt wird, hat auch in Wien einen fast unerhörten Grad erreicht.

Charade.

Mit den vier Ersten wäre
Am ersten Dir gedient —
Nicht wahr, ich hab's errathen?
Und Du schmeckst schon den Braten!
Je nun, so nimm die Schere,
Und schneid' hinweg, was grünt,
Die Fünfte nämlich hinten.
Das Ganze wirst Du finden
In seiner rosenfarb'gen Pracht,
So oft der holde Lenz erwacht.

[Auflösung des Räthsels in Nro. 36.: modern.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 15. September 1842.						Memmingen, den 6. September 1842.						Mindelheim, den 3. September 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	10	17	40	16	53	17	42	17	10	16	9	16	17	15	26	14	29
Roggen.	10	30	10	15	9	23	10	2	9	46	9	13	8	57	8	35	8	—
Gerste.	10	45	10	45	10	—	10	26	10	4	9	35	9	23	8	44	7	58
Haber.	7	5	6	55	6	26	6	49	6	43	6	19	6	10	6	—	5	48

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 20 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. 27 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	6	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	—
2 Pfund » » »	4	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	2	46	2
Semmelmehl » »	2	13	2
Mittelmehl » » »	1	40	2
Nachmehl » » »	—	33	2
Roggenmehl » »	1	16	1

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	11 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	2 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 18 kr. —	1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 38. den 22. September 1842.

Die größte Weisheit ist's, ein wahrer Mensch zu seyn.
Den Weisen seh' ich nicht, wo mir der Mensch verschwindet.

Edictalladung.

Andreas Beckeler, Söldner in Lachen hat sich zahlungsunfähig erklärt und freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Die gesetzlichen Ediktstage sind folgende:

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf Mittwoch den 5ten Oktober 1842. Vormittags 9 Uhr;
2.) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Freitag den 4ten November 1842, Vormittags 9 Uhr.
3.) Zur Schluß-Verhandlung, und zwar
   a) zur Replik auf Freitag den 18ten November 1842, und
   b) zur Duplik auf Freitag den 2ten Dezember 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche dem Gerichte sowohl bekannte, als auch unbekannte Gläubiger, werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage den Ausschluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstagen aber den Ausschluß des Gläubigers von den an diesen Tagen vorkommenden Handlungen zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthumsgegenstände besitzen, wovon sie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens unbeschränktes Eigenthum erlangt haben, müssen dieselben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht übergeben.

Der zur Zeit bekannte Aktivstand beträgt 2187 fl. 30 kr.

Der bisher angegebene Passivstand ohne Einrechnung der laufenden Zinse 2163 fl. 35 kr.

Nach dem Antrage des Gantirers wird dessen Realitätenbesitzthum zur Gewinnung eines Anhaltspunktes am

Montage den 3ten Oktober 1842,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte Lachen nach Maaßgabe des §. 64 des Hypothekengesetzes und in Rückblick der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle vom 17ten November 1837 öffentlich versteigert.

Zu diesem Anwesen gehören:

1.) ein theils gemauertes, theils aus Fachwerken bestehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Tennen und Stallung unter einer Ziegeldachung, nebst Hofraum und Wurzgarten,
2.) ein einstöckiges größtentheils gemauertes Pfründhaus mit Ziegeldachung,
3.) 2 Tagwerk Wiese vom Buchwalde,
4.) 3 Tagwerk Acker, der Buchacker,
5.) 1 Tagwerk 98 Decimalen Bartelsacker.

Diese Realitäten sind auf 2120 fl. taxirt.

Die genauere Beschreibung des Anwesens, dessen Eigenschaften, das Schätzungsprotokoll u. s. w. liegen dahier zur Einsicht offen.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Anhange eingeladen, daß sich Auswärtige und Unbekannte mit Vermögens- und Leumunds-Atteſten zu versehen haben.

Ottobeuren, am 26ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der am 27ten Februar 1772 zu Eßmühle geborne Anton Beck wird, weil seit seiner Entfernung von Hause und erfolgter Verschollenheitserklärung nichts mehr von seinem Leben und

Aufenthalt bekannt geworden ist, für todt erklärt und sollen seine Erben in den Besitz seines in 55 fl. bestehenden Vermögens ohne Kaution gesetzt werden.

Ottobeuren, am 30ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 369te Nürnberger Ziehung Dienstag den 27ten September 1842.

Ottobeuren, den 22ten September 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Einladung.

zum Ottobeurer Kirchweihfest-Schiessen.

welches Sonntags den 25ten d. Mts. Mittags seinen Anfang nimmt, und am Montag Abends sich endet.

Hiebei werden als erste Beste 10 fl. auf das Haupt, und 10 fl. auf das Glück, mit jedesmal einer Fahne ausgesetzt.

Bei diesem Kirchweihfest-Schiessen werden wieder die gewöhnlichen volksbelustigende Spiele gehalten, wozu hiemit Einladung geschieht.

Ottobeuren, den 14ten September 1842.

Die Schützen-Direction.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben allerhuldvollst geruht, mir die am Sitze des Fürstlichen Herrschaftsgerichtes Babenhausen in Erledigung gekommene Anwaltsstelle zu verleihen.

Indem ich solches zur öffentlichen Kenntniß bringe; biethe ich meine anwaltschaftlichen Dienste mit dem Bemerken an, daß ich meine Praxis bereits begonnen habe.

Babenhausen, am 16ten September 1842.

Gustav Mayrhofer,
Königl. Advokat.

800 fl. sind auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Vom Forstamt bis zum Adlerwirth ein Federmesser mit 3 Klingen. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbes abzugeben ist.

Gefunden wurden:

Eine Sackuhr. — Ein teutscher Schlüssel. Verleger dieses Blattes sagt, wo diese Gegenstände abgeholt werden können.

Allerley.

In Triest hatte es seit Mitte Junius fast nie geregnet und der Thermometerstand war beinahe ununterbrochen zwischen 22 — 25 ° R. im Schatten geblieben. Die Felder in der Umgegend haben dadurch ungemein gelitten und bieten einen trüben Anblick. Das Laub fällt wie im Spätherbst von den Bäumen, alle Pflanzen verdorren, über 300 Brunnen geben kein Wasser; stundenlang harren die Mägde in ganzen Schaaren an den wenigen noch fließenden Fontänen bis es ihnen gelingt die Kübel füllen zu können.

Daß bei der großen Hitze auch etwas gedeihen könne, beweist in Holland der Hanf, der an manchen Orten binnen 70 Tagen von der Saat zur Brauchbarkeit des Stoffs gelangte, während dazu sonst 3 Monat erforderlich sind.

Ein Gutsbesitzer in der Nähe von Brüssel, der häufig von Dieben heimgesucht wurde, verschaffte sich von dem anatomischen Theater das Bein von einem Leichname, befestigte dasselbe in einer Falle in seinem Garten, und ließ den Tag darauf in den Zeitungen bekannt machen: Derjenige, welcher in einer der zahlreichen Fallen, die in seinem Garten aufgestellt wären, ein Bein verloren habe, könne dasselbe bei ihm in Empfang nehmen. Seit dieser Zeit hat er nichts mehr von Dieben bemerkt.

In dem Dorfe Böhmischkahn bei Teplitz hatte eine Bäuerin Butter über das Feuer gesetzt, und

war weggegangen. Als sie wiederkam, fand sie den Butter brennend; besinnungslos gießt die Unglückliche Wasser hinein; die Flamme schlägt rasch empor, ergreift das Strohdach, und binnen 3/4 Stunden lagen von den 45 Häusern des Ortes 36 in Asche, dazu alle Scheunen mit den Lebensmitteln für das nächste Jahr und noch weiter hinaus. Zwei Menschenleben gingen verloren, und gerettet wurde nur, was die Unglücklichen am Leibe trugen.

In der holländischen Provinz Geldern und Utrecht befinden sich eine solche Masse Wespen, daß die Landleute es nicht wagen, die Aecker umzupflügen aus Furcht von den vielen Wespennestern.

Man berichtet aus dem südlichen Schweden, daß der Mangel an Brennholz dort so hoch gestiegen sey, daß man angefangen, Speisen an Spritusflammen zu kochen, ja in Malmö soll man bereits Branntwein mit Branntwein brennen.

Als ein Berliner Barbier neulich auf der Strasse, eine Ohrfeige erhilt, fragte er ganz naiv: Ich will nicht hoffen, daß diese mir gegolten hat? —

Nun ja, sagte ein Landmann, der gerade den Adreßkalender durchblätterte, mit Räthen wären wir zur Genüge versehen. Wir haben Staats- und Stadträthe, Kriegs- und Kirchenräthe, Justiz- und Hofräthe, Medizinal- und Posträthe, kurz Räthe von allen Sorten und durch's ganze A. B. C. Der liebe Gott segne uns nur eben so reichlich mit Vorräthen! —

Kürzlich rannten an dem Strande von Tramore eine kurzsichtige Dame und ein kurzsichtiger Mann aneinander, baten sich um Verzeihung, machten Bekanntschaft und heiratheten sich. — Kurzsichtigkeit ist übrigens der Grund der meisten Heirathen.

Leopold I. (1658 bis 1705) hatte zum Flötenspielen ein besonderes Talent. „Ewig Schade," „sagte einmal sein Kapellmeister, daß Eure Ma„jestät kein Musikus geworden sind." — „Laß' Er's nur gut seyn," antwortete Leopold, "wir stehen uns so besser."

In Ungarn hat der Bischof von Großwardein, der Hauptgegner der gemischten Ehen, seine hohe Stelle niedergelegt, und ist dafür von Sr. Heil. dem Papst zum Titular-Erzbischof ernannt worden. Das Bisthum Großwardein trägt 200,000 Gulden Münzen jährlich und das Opfer, das der edle Seelenhirt seinem Gewissen brachte, ist daher ein sehr bedeutendes. —

Ein Berliner erzählte in einer Geschellschaft, daß er eine Ohrfeige erhalten habe. „Die Sache hatte ohne Zweifel böse Folgen?" fragte man ihn. „Das will ich meinen," erwiederte er, „denn acht Tage nachher war mein Kopf noch „angeschwollen wie ein Kürbis."

Am 8. d. Abends 7. Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Meßner M. Bitzer zu Tulbach, Ldgs. Moosburg, und äscherte dieses, so wie auch das Wohnhaus des Schuhmachers Jak. Ganndorfer ein. Eine Monstranze, zwei Meßgewänder und mehrere Kirchengeräthe, welche der Meßner zur Aufbewahrung hatte, sind mitverbrannt. Hiebei sind auch 6 Schafe, ein Schwein und eine Kuh in den Flammen umgekommen. — An demselben Abend schlug der Blitz auch in die Scheune des Bauers Gg. Schreiber zu Eching, Ldgs. Freysing, welche mit eingeernteten Früchten angefüllt war, und legte selbe in Asche.

In Oschatz (Königr. Sachsen) brach am 7. d. Vormittags 9 Uhr Feuer aus, welches bei heftigem Nordwestwind so furchtbar um sich griff, daß ein Drittheil der Stadt, worunter die schönsten und größten Gebäude, so wie auch das Rathhaus und mehrere andere Commungebäude, eingeäschert wurden. Bei Anbruch der Nacht war man auf den meisten Punkten Herr des Feuers geworden. Die Zahl der Abgebrannten mag sich auf 1500 bis 2000 belaufen; eingeäschert wurden 144 Katasternummern, wobei jedoch die Seiten- und Hintergebäude nicht besonders gezählt sind.

In Serbien war ein Aufstand ausgebrochen; die Regierungstruppen wurden in zweien am 4. und 5. Sept. in der Gegend von Kragujewatz stattgehabten blutigen Gefechten geschlagen, und nachdem sich die Insurgenten des dortigen Artillerieparks bemächtigt hatten, zur Flucht gezwungen. Fürst Michael ist in Folge dessen nach Belgrad zurückgekehrt und hat sich, da er sich auch da nicht sicher glaubte, über die östreichische Gränze nach Semlin begeben, wo er die weitern Ereignisse abwarten zu wollen scheint.

Die Correspondenz durch Brieftauben hat zwischen Frankreich, Belgien und England in neue-

rer Zeit so sehr zugenommen, daß die französische Postverwaltung darauf aufmerksam wurde.

Im vorigen Jahre wurden in Paris 17 Personen auf der Straße zu Tode gefahren, in den ersten 6 Monaten d. J. bereits 12.

An der Spitze der Tabakschnupfenden Berühmtheiten steht der große italienische Gelehrte Magliabecchi, der nach seinem eigenen Bekenntniß vom 28sten bis 75sten Jahre täglich im Durchschnitt drei Loth, in 50 Jahren also ungefähr 60,000 Loth oder 20 Center Tabak ausgeschnupft hatte. Friedrich der Große schnupfte bekanntlich aus der Westentasche.

Räthsel.

Ein Fremdling bin ich den Bewohnern der Erde,
Des Wassers, der Luft und des Lichts,
Ja, wisse, mich schuf kein göttliches Werde;
Und willst du mich finden, so suche Nichts.

[Auflösung der Charade in Nro. 37. Tausendguldenkraut.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 22. September 1842.						Memmingen, den 13. September 1842.						Mindelheim, den 10. September 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	18	28	17	35	16	15	18	19	17	51	16	56	17	4	16	22	15	27
Roggen.	10	30	10	18	9	45	10	28	10	8	9	28	9	37	9	9	8	38
Gerste.	10	50	10	10	10	—	10	51	10	37	9	57	9	27	9	4	8	15
Haber.	7	8	7	—	6	38	7	18	6	54	6	28	6	33	6	3	5	47

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 3 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.
Abschlag: Kern — fl. 5 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 35 kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	10	2
Semmelmehl » »	2	32	4
Mittelmehl » » »	1	54	2
Nachmehl » » »	—	38	—
Roggenmehl » »	1	34	—

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	11 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	2 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 13 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 18 kr. —	1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 39. den 29. September 1842.

Sinngedicht.

Fühl einen Augenblick, nur wahrhaft, daß du bist,
So fühlst du auch, daß, was dieß fühlet, ewig ist.
Und fehlt der Mittelpunkt in deiner Seelen Kreisen,
So kann kein Denker dir Unsterblichkeit beweisen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 36.

Betreff: Die Schluß-Prüfung der Forstkandidaten an der Hochschule. — Die Ausübung der Polizeigewalt über beurlaubte Soldaten. — Die Frachtgüter-Bestätterei resp. die Aufhebung des Speditions-Zwanges für die in einem Handelsplatze nur durchgehenden Güter. — Die Vorbereitung zum Festungsbau in Ulm. — Die Baderschulen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: „Vision über Beendigung des Streites wegen der vom Papste abhängigen katholischen Bischöfe, und über allmählichen Uebergang zu einer allgemeinen christlichen Kirche," von Fr. A. H. Leipzig, bei Otto Wiegand 1842. — Die Verbreitung eines falschen württembergischen Guldenstückes. — Die Verbreitung nachgemachter Banknoten der bayer. Hypotheken- und Wechselbank. — Die Erledigung mehrerer Schuldinste in dem Regierungs-Bezirke von Schwaben und Neuburg. — Die Prüfung für die Aufnahme der katholischen Schullehrlinge im Schullehrer-Seminar zu Lauingen pro 1842/43. — Die Bewilligung einer Collecte zur Wiedererbauung eines protestantischen Pfarrhauses zu Larrieden. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Das von der öffentlichen Unterstützungs-Behörde in Hamburg erlassene, durch den Magistrat in Memmingen mitgetheilte Schreiben, die Sammlung für die Abgebrannten in Hamburg betreffend, wird unter Bezug auf die Bekanntmachung vom 19ten May 1842, Kreis-Intelligenz-Blatt 1842 pagina 425 veröffentlicht.

Ottobeuren, den 19ten September 1842.

Königl. Landrichter
Egloff.

Abschrift.

Indem die unterzeichnete Behörde die Ehre hat, Ihnen den Empfang Ihres sehr werthen Schreibens vom 20ten dieses, so wie der Summen von

Banco Comp. **1920 fl. 4 kr.**

die aus den Beiträgen der Stadt Mindelheim, des Königl. Landgerichts Ottobeuren, Mindelheim, Grönenbach, Illertissen, dem Herrschafts-Gericht Babenhausen, Buxheim besteht anzuzeigen, spricht sie allen den wohlwollenden Theilhabern an diesem Beweise des herzlichsten Mitgefühls, der Versicherung des wärmsten und gerührtesten Dankes aus.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer besondern Hochachtung.

Hamburg, den 26ten Juli 1842.

Die vom Senate eingesetzte öffentliche Unterstützungs-Behörde.
Demmer.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben Allerhuldvollst geruht, mir die am Sitze des Fürstlichen Herrschaftsgerichtes Babenhausen in Erledigung gekommene Anwaltsstelle zu verleihen.

Indem ich solches zur öffentlichen Kenntniß bringe; biethe ich meine anwaltschaftlichen Dienste mit dem Bemerken an, daß ich meine Praxis bereits begonnen habe.

Babenhausen, am 16ten September 1842.

Gustav Mayrhofer,
Königl. Advokat.

Lotto.

Bei der 1030ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

71, 51, 90, 2, 83.

Schluß für die 1410te Münchener Ziehung Donnerstag den 6ten Oktober 1842.

Ottobeuren, den 29ten September 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

600 fl. Vormundschafts-Kapital sind auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

50 fl. zu 4 Procent verzinslich, werden auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Stehen geblieben:

Den 19ten September in der Kirche eine Strohtasche in welcher 3 gebundene Gebetbücher und ein weiß und rothes Nastuch befindlich. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Verloren wurde:

Samstag den 24ten September von Kuttern bis nach Ottobeuren ein neuer Getreid-Sack, in welchem 1/2 Schaff Roggen befindlich. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dieser abzugebn ist.

Allerley.

Zu Kaufbeuren feierte am 8. September der Veteranen-Verein der Krieger aus den Feldzgen von 1805 bis 1815, sowohl aus der Stadt als aus dem Landgerichtsbezirke, das Erinnerungsfest an jene denkwürdigen sturmbewegten Tage mit Gottesdienst in den Kirchen beider Confessionn, welcher Feier sich auch das Landwehrbataillon, ie königl. und städtischen Behörden und der Liederkranz anschlossen.

Als Resultat der in den verschiedenen Regierungsbezirken Bayerns auf öffentlichem Wege angestellten Sammlung für die Abgebrannten zu Hamburg, die milden Gaben Sr. Maj. des Königs und anderer Herrschaften nicht mitgerechnet, ist die Summe von 134,809 fl. 49 3/4 kr. zu nennen. Der Höhe der einzelnen Einnahmsposten nach kommt zuerst Mittelfranken mit 29,904 fl. 24 1/2 kr., dann folgen Schwaben und Neuburg mit 28,995 fl. 52 1/2 kr., die Pfalz 25,040 fl. 14 kr., Oberbayern 20,226 fl. 29 kr., Unterfranken 12,364 fl. 54 kr., Oberpfalz und Regensburg 7382 fl. 43 1/4 kr., Oberfranken 5798 fl. 19 3/4kr., und Niederbayern 5097 fl. 2 3/4 kr.

In Spanien wird, wenn es länger so fortgeht, das Reisen gar bald aus der Mode kommen, oder die Reisenden sind am Ende gezwungen, zu Hunderten und Tausenden sich zusammen zu machen, falls sie nicht ganz ausgeplündert, oder gar mir nichts dir nichts in die andere Welt geschickt werden wollen. Die Heerstraßen wimmeln von Räuberhaufen, und ein Reisender, der von Muncia nach Madrid sich begab, hatte das seltene Glück auf dieser kurzen Reise mit 5 verschiedenen Banden Bekanntschaft zu machen. Der Mann mag sich ungemein gefreut haben! Wie schon gemeldet: In der Mancha, in Castilien, Estremadura, Valencia, Andalusien und Catalonien schwärmen die Spitzbuben, Räuber, Unzufriedenen und Partheigänger wie Maikäfer herum; in der Mancha hatte man die Straßen mit Truppen besetzt, ohne dadurch die Raubanfälle vermeiden zu können. Der Winter kann nur dazu betragen, daß

diese Banden sich vermehren. Welche Verwirrung und welcher Zustand muß da eintreten, besonders wenn man die Wirthschaft betrachtet, welche die Regierung in Madrid führt, und die Grundsätze ins Auge faßt, nach denen sie handelt. So hatte die Regierung Esparteros den Geistlichen befohlen, Zeugnisse ihrer Anhänglichkeit an die gegenwärtige Regierung (welche nebenbei gesagt. Klöster und Kirchen plündert und Mönchen und Nonnen ins Elend hinausjagt, das Kirchengut verschläudert ꝛc.) und die Approbation der von ihnen vorgetragenen Lehren einzuholen, und hiezu hatte sie den Geistlichen einen peremtorischen Termin gesetzt; natürlich hat die Mehrzahl der Kleriker ein solches Zeugniß nicht beigebracht, weil sie nicht lügen wollen, noch auch die Einmischung der Civilbehörden in reine Kirchenangelegenheiten anerkennen. Darauf hat ihnen nun die weltliche Macht Beicht zu hören und predigen verboten. Da wird es nun freilich bald an Beichtvätern fehlen. Auf diesem Wege könnte leicht zu den Drangsalen, an welchen das arme Spanien leidet, das unermeßliche Uebel einer Kirchenspaltung treten.

Ein Herr Longchamps in Paris will die Pferde, statt mit Haber, mit Haberbrod und Kartoffeln füttern. Er hat dem Kriegsminister vorgeschlagen, zur Probe 3 Monate lang 30 Pferde auf diese Art zu nähren, und berechnet, daß durch seine Methode für die 80,000 Pferde der franzöſ. Armee jährlich 12 Millionen Francs erspart würden.

Aus der Umgegend von Bamberg. Glücklicher Weise scheint nun der Himmel in der That die wucherische Bestrebung Vieler zu vereiteln. Das Korn ist im Preise bereits bedeutend gefallen, und auch die Aussicht auf Herbstfutter gestaltet sich bis jetzt fast allgemein günstig, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß Heu und Grummet wenigstens den hohen Preis, in dem es bis jetzt stand, nicht behaupten werde.

In der Gegend von Schweinfurt haben sich viele Gutsbesitzer der herrschenden Landplage, der Feldmäuse, dadurch entledigt, daß sie in die Löscher mit Gießkannen Wasser gossen, und dann die entweichenden Mäuse mit Besen todtschlugen. (Verdient Nachahmung!) —

In Paris sind die Bäcker gegenwärtig angewiesen worden, bei dem Verkauf ihr Brod dem Käufer vorzuwiegen und die Käufer bezahlen dann nur nach dem Gewicht und dem von der Polizei bekanntgemachten Tarife. Hiemit ist allen Klagen über das zu kleine Backen der Bäcker begegnet worden. Gegen das Einmischen fremdartiger schwer wiegenden Stoffe bestehen gesetzliche Bestimmungen mit bedeutenden Strafen.

In Ungarn ist die Ernte sehr günstig ausgefallen. Gallizien, Steyermark und Illyrien haben eben so günstige Ernten gehabt.

Das Feuer in Oschatz hat in der kurzen Zeit von 10 Stunden nicht weniger als 200 Häuser verzehrt; der Brand soll furchtbar und die Bestürzung so groß gewesen seyn, daß Niemand an ein Löschen gedacht, sondern alle nur der Rettung ihrer Habseligkeiten nachgegangen sind, und gleichwohl ist fast nichts gerettet worden, selbst nicht was man der Kirche anvertraut hatte.

Auf dem jüngsten, sehr zahlreich besuchten Viehmarkt zu Caillac (Frankreich) wurden plötzlich, wie durch einen panischen Schrecken, alle Ochsen scheu. Das Vieh rannte auf allen Seiten umher, Alles, was ihm in den Weg kam, Kaufbuden und Menschen umstürzend, stossend und mit Füssen tretend. Mehrere Personen haben, zum Theil von den Hörnern der rasenden Thiere, gefährliche Wunden erhalten.

Am 15. d. Vormittags 10 Uhr ist ein mit Holz beladenes Schiff des Schiffmeisters Thomas Pfes von Laufen durch unvorsichtige Leitung an den Pfählen der Innbrücke bei Passau gescheitert. Die Ladung wurde gerettet und hat sich hiebei kein Unglück ergeben.

Eine erfolgte höchste Entschließung des k. Ministeriums des Innern bestimmt, daß es bezüglich der Aufdingung der Handwerks-Lehrlinge lediglich bei der, durch die Ministerial-Entschließung vom 30. Oktober 1837 angeordneten Erhebung der einfachen Protokolls-Taxe von 36 kr. für die Einregistrirung sein Bewenden habe, die Lehrlingsvorweise dagegen, deren Ausfertigung nicht im Interesse des Lehrlings, sondern nur in der Handhabung der polizeilichen Aufsicht ihren Grund hat, als Offizialsache, sohin tax- und stempelfrei zu behandeln seyen.

Reisende erzählen, daß bei Kelheim über 800 Menschen mit Anlegung einer Fahrstrasse nach dem

Platz, wohin die „Befreiungshalle" zu stehen kommt, arbeiten. In den Steinbrüchen der dortigen Gegend sind ebenfalls sehr viele Arbeiter beschäftigt.

Im Markte Waal, Ldgs. Buchloe, ist im Garten des Hrn. Directors Dausch ein Borsdorfer-Apfelbaum zu sehen, welcher neben vollkommen ausgebildeten Früchten die schönsten Blüthen zeigt. Einige dieser Blüthen haben bereits abermals geschöpft und kleine gesunde Früchte angesetzt.

Charade.

Du fliehst erschreckt mein Erstes,
Mit einem Hu bei Nacht.
Mein Zweites ist's vor Allem,
Was dich zum Manne macht.
Mein Ganzes ist ein Dichter,
Der lang' im Dunkeln saß,
Doch nie des Vaterlandes,
Nie des Gesangs vergaß.
(Auflösung des Räthsels in Nro. 38.: Nichts.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 29. September 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 20. September 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 17. September 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	40	16	37	15	45	18	30	18	3	16	59	17	18	17	—	16	32
Roggen.	10	—	9	45	8	53	10	29	10	16	9	48	9	56	9	30	9	12
Gerste.	11	2	10	43	10	19	10	40	11	5	10	14	10	3	9	44	8	58
Haber.	7	3	6	48	6	34	7	2	6	59	6	43	6	57	6	35	5	13

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 33 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 58 kr. Roggen — fl. 33 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 12 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	10	2
Semmelmehl » »	2	32	4
Mittelmehl » » »	1	54	2
Nachmehl » » »	—	38	—
Roggenmehl » »	1	34	—

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 21 kr.	11 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 2 fl. — kr.
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 18 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 36 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 18 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 40. den 6. Oktober 1842.

Schwimmen im Strom der Welt, und rein die Seele halten,
Ist nur den Lieblingen der Götter vorbehalten.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gesetzes über die Ergänzung des stehenden Heeres vom 15ten August 1828. ist mit Herstellung der Conscriptions-Listen am 4ten November jeden Jahres, [und wenn der 4te November auf einen Sonn- oder Festtag fällt] am folgenden Tage darauf zu beginnen, und es soll dießfalls die geeignete Bekanntmachung 4 Wochen zuvor erfolgen.

Indem nun dieses geschieht, wird bemerkt, daß jeder Bayer, welcher im Jahre 1821 geboren ist, am Freitag den 4ten November dieses Jahres, während welchem er das 21te Lebensjahr zurücklegt, von der Conscriptions-Behörde des Bezirkes seiner gesetzlichen Heimath entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, und zum Eintragen in die Conscriptions-Listen sich zu melden haben.

Diese Anmeldung darf auch bei der Conscriptions-Behörde des temporären Aufenthaltes geschehen, jedoch müssen sich solche Pflichtige 14 Tage vorher, folglich spätestens am 14ten Oktober melden, widrigenfalls ihre Anmeldung nicht mehr angenommen wird, und sie lediglich an ihre Conscriptions-Bezirke zu verweisen sind.

Bei der Anmeldung und Aufzeichnung muß der Conscriptions-Pflichtige alle Aufschlüsse und Nachweise geben, deren die Behörde zur Anfertigung der Conscriptions-Liste bedarf.

Am 12ten Tage nach dem ersten Anmeldungs-Tage, also am 16ten November wird die Conscriptions-Liste vollendet, und sodann in der Landgerichts Kanzlei 8 Tage lang zur Einsicht aller Militairpflichtigen des Bezirkes, ihrer Eltern und Vormünder aufgelegt.

Gleichzeitig wird das Namens-Verzeichniß der conscribirten Jünglinge öffentlich in den Gemeinden und beim Landgerichte angeheftet, und auf diese Art 8 Tage zur allgemeinen Einsicht ausgestellt.

Nach Ablauf dieses 8tägigen Termins, und zwar in den darauf folgenden 3 Tagen müssen bey Vermeidung der Präclusion die gegen die Conscriptions-Listen gerichteten Reclamationen bei der Conscriptions-Behörde unter Anführung der Ursache angemeldet werden.

Die Reclamationen können nicht nur wegen unrichtiger sondern auch wegen unterlassener Eintragung angestellt werden

Das Recht der Reclamation steht ausser den Conscribirten auch sämmtlichen Militair-Pflichtigen des Bezirkes, so wie den Eltern und Vormündern der erstern und letztern zu.

Wer es verabsäumt, sich in dem festgesetzten Termine persönlich oder mittels Bevollmächtigten:

1.) Bei der geeigneten Conscriptions-Behörde zur Eintragung in die Conscriptions-Listen anzumelden, oder
2.) Bei der Verhandlung des Messens und der Visitation zu erscheinen, oder
3.) Der erhaltenen Aufforderung ungeachtet mit dem Contingent seines Bezirkes zur Revision der Conscriptions-Listen, oder zur Aushebung vor dem Rekrutirungs-Rathe sich zu stellen,

soll als ungehorsam behandelt, der Vortheile der Zurückstellung und des Nummern-Tausches verlustig erklärt, und in die durch seine Pflicht-Verletzung sich allenfalls ergebenden besondern Kösten und in eine Geldstrafe verurtheilt werden, welche in dem Falle *Nro.* 1. 10 fl. bis 20 fl., in jenem von *Nro.* 2. 5 fl. bis

20 fl. und in jenem von *Nro.* 3. 50 fl. bis 100 fl. betragen soll.

Nach diesen Bestimmungen haben sich die Conscriptions-Pflichtigen genau zu richten, um das Landgericht der unangenehmen Nothwendigkeit zu entheben, die in dem Gesetze ausgesprochene Strafe gegen sie zu verfügen.

Ottobeuren, den 1ten Oktober 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Kreditorschaft wird das Gantanwesen des Söldners Andreas Beckeler in Lachen am Mittwoch den 19ten dieß Monats, Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte Lachen wiederholt öffentlich mit dem Anhange versteigert, daß der Hinschlag bei dem Hauptgute ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth, bei den Parzellen aber vorbehaltlich der kreditorschaftlichen Genehmigung erfoge.

Im Uebrigen wird sich auf die erste Ausschreibung dd. 29ten August d. Js. bezogen.

Ottobeuren am 5ten August 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der provisorische Winterbiersatz hat sich nach allerhöchster Verordnung vom 25ten April 1811 auf 3 kr. 3 pf. berechnet.

Um diesen Preis muß das Winterbier bis zum Eintritte des definitiven Winterbiersatzes vom Gant aus geschenkt werden.

Der Schenkpreis aber beträgt pr. Maaß 4 kr 1 pf.

Dieses wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, und die Gastwirthe werden zugleich erinnert, gesundes und pfinnig vergeldliches Bier zu liefern.

Ottobeuren am 5ten Oktober 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 19ten auf den 20ten Juni d. Js. wurde dem Joh. Georg Schneider zu Weitnau, als er im Wirthshause zu Holzgünz übernachtete, die nachbeschriebene Uhr entwendet, was zur Erspähung derselben und des Thäters hiermit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, den 30ten September 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Beschreibung.

Dieselbe ist von mittlerer Größe, von Silber, und hat ein Uebergehäus, dessen Ueberring von Silber, die Grundlage aber von rothbrauner Lakirung — nicht mehr schön ist, sie hat ein Zifferblatt, auf welchem etwas geschrieben steht, römische Ziffer, zwei Zeiger, und wurde von vorne aufgezogen, das Uhrglas selbst war zersprungen, an derselben war eine stählerne geringelte Kette, ein Zehner Stück mit einer Hafte, dann ein eingekränztes Groschenstück, und an diesen beiden waren Uhrschlüssel befestigt, — einer jedoch von diesen Uhrschlüsseln ging verloren.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Oktober d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a.)	Mastochsenfleisch	das Pfund . .	10	kr.
b.)	Schmalfleisch	„ „ . .	7	„
c.)	Kalbfleisch	„ „ . .	8 1/2	„
d.)	Schaaffleisch	„ „ . .	7	„
e.)	Schweinfleisch	„ „ . .	11	„

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 29ten September 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Jagd-Verpachtung.

Auf den Grund hoher Regierungs-Verfügung ddo. Augsburg den 5ten l. Mts. *ad Num.* 14768 ist der durch das Ableben des bisherigen Pächters erledigte königl. Egger-Jagd-Distrikt nach den bestehenden allerh. Vorschriften [Kreis Int: Bl: vom Jahr 1829 *pag*: 990 — 993, dann vom Jahr 1830 *pag*: 571 und 572, und vom Jahr 1834 *pag*: 940 — 942 ꝛc. ꝛc.] einer öffentlichen Verpachtung zu unterstellen.

Hiezu ist Donnerstag der 27te Oktober l. Js. anberaumt; weßhalb pachtfähige Jagdliebhaber hiermit eingeladen werden, sich an benanntem Tage Früh 9 Uhr in der k. Rent-

amts Kanzley zu Illertissen einzufinden; nöthigen Falls ihre Pachtfähigkeit legal nachzuweisen; die weitern Pachtbedingniße zu vernehmen und hierauf ihre Anbote zu Protokoll zu geben, indem Schlag 12 Uhr der Zuschlag an den Meistbietenden vorbehaltlich höchster Genehmigung erfolgt.

Nähere Aufschlüsse bezüglich dieser Jagd können beim königl. Revierförster Stapf in Schönegg oder beim königl. Forstwart Schwesinger in Egg an der Günz erhoben werden.

den 16ten September 1842.

K. Rentamt Illertissen u. Forstamt Ottobeuren.

Pracher, königl. Rentbeamte. Ganghofer, königl. Forstmeister.

Avertissement.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich bekannt zu machen, daß er eine Sendung an feinsten rothen süßen ächten

„ *Roussillon de Grenache Bangul*
„ *Muscat Lunell*
„ *Muscat Rivesaldo*
„ *Madeira*
„ *Malaga*
„ Moselwein ꝛc.
„ *Champagnerwein*

erhalten und um billigste Preise *en gros* und *en detail* abgibt; zugleich empfehle ich mein Lager an guten alten Uiberrheinerweine, Markgräflerweine, Frankenweine, Schweizerweine, Neckarweine, feinste Rheinweine, Liebfrauenmilchwein, Seewein, u. a. m., dann gutes altes Kirschenwasserwasser, Zwetschgenwasser, Weinbranntwein, Rum-Arac, *Spiritus vini*, und ord. Fruchtbranntwein.

Wolfgang Thomas Erspenmüller,
Weinhändler in Memmingen.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben Allerhuldvollst geruht, mir die am Sitze des Fürstlichen Herrschaftsgerichtes Babenhausen in Erledigung gekommene Anwaltsstelle zu verleihen.

Indem ich solches zur öffentlichen Kenntniß bringe; biethe ich meine anwaltschaftlichen Dienste mit dem Bemerken an, daß ich meine Praxis bereits begonnen habe.

Babenhausen, am 16ten September 1842.

Gustav Mayrhofer,
Königl. Advokat.

Wachsfiguren = Kabinet.

Unterzeichneter hat die Ehre, dem kunstliebenden Publikum folgende Ausstellung zu zeigen:

Großes mechanisches
Wachs = Figuren Kabinet.

1.) Das Abendmahl des Herrn, bei welchem die Figuren beweglich und in Lebensgröße zu sehen sind.

2.) Der englische Gruß, wo Maria im Gebete ist, als ihr der Engel erscheint, verkündend, daß sie die Mutter des Welt-Erlösers werden soll.

3.) Der Oelberg. Christus knieet am Oelberge, wo der Engel erscheint; in einer kleinen Entfernung sind die drei schlafenden Jünger, Petrus, Jakobus und Johannes zu sehen.

4.) Das Grab Christi, welches sich in einem einem Felsen befindet und worin der Leichnam von römischen Soldaten bewacht wird.

Panorama:

5.) Jerusalem. Großes Gemälde.

6.) Rio Janerio, die Hauptstadt in Brasilien.

7.) Mexiko in Südamerika.

8.) Der berühmte Marinen-Wasserfall in Nordamerika.

9.) Die heilige Grabes-Kirche in Jerusalem. Aufgenommen von Hrn. Hofrath v. Schubert in München im Jahre 1838.

[Dieses ist für ein Trinkgeld zu sehen.]

Dieses Kabinet wird wegen seiner Kunst und Reinheit jeden Besuchenden über seine Erwartung befriedigen.

Eintritts-Preis: 3 kr.

Der Schauplatz ist in der Bude nächst der Kirche.

Diese Vorstellungen sind Heute und Morgen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen.

A. Herkommer.

Lotto.

Bei der 369ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

34, 19, 84, 6, 47.

Schluß für die 1031te Regensburger Ziehung Samstag den 15ten Oktober 1842.

Ottobeuren, den 6ten Oktober 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Für die so vielseitige herzliche Theilnahme werther Freunde unsers dahingeschiedenen Bruders

Martin Forster

Gerichtsdieners-Gehilf dahier,

während seiner langen Krankheit durch die so viele Besuche und erwiesene Wohlthaten sowohl, als auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte zollen den wärmsten Dank.

Innstorf, den 2ten Oktober 1842.

Joseph Forster,
Bruder, samt Geschwistern.

1600 fl. und 325 fl. Vormundschafts-Kapital, zu 4 Procent verzinslich, sind auf erste doppelte Versicherung, auszuleihen.

Räthsel.

Liebliche Gaben bring' ich dir,
Nahest du dich von vorne mir;
Aber von hinten gelesen,
Bin ich ein wildes Wesen,
Erst getödtet zu gebrauchen,
Wenn die Schüsseln von mir rauchen.

(Auflösung der Charade in Nro. 39.: Schubart.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 6. Oktober 1842.						Memmingen, den 27. September 1842.						Mindelheim, den 24. September 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	29	16	4	15	11	18	7	17	32	16	52	16	45	16	1	15	19
Roggen.	10	15	10	—	9	30	10	27	10	7	9	45	9	41	9	21	8	49
Gerste.	10	29	10	5	9	45	10	40	11	15	10	45	10	18	9	56	9	20
Haber.	6	54	6	39	6	28	7	17	7	2	6	30	6	39	6	28	6	7

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 33 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 38 kr. Haber — fl. 9 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 41. den 13. Oktober 1842.

Sinnspruch.

Wenn der Tag nicht hell ist, sey du heiter!
Sonn und froher Sinn sind Gottes Streiter.
Wenn die Sonn im Kampf des Lichts ermattet,
Freund, so kämpfe du allein ihn weiter.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 37.

Betreff: Den Papier-Umsturz bei den Lotto-Collecten am Ende des Jahrs 1841/42. — Kirchensammlung zum Ankaufe des Pfalzgräflich Veldenz'schen Schlosses in Lauterecken, k. Landcommissariats Cusel, und zur Umwandlung desselben in eine katholische Kirche. — Die Taxe für Hebammen. — Gerichtsbarkeits-Verhältnisse der Stadt Augsburg'schen Stiftungen. — Die 151ste Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnungen des k. Landgerichts Sonthofen pro 1838/39, 1839/40, 1840/41. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Rösingen. — Die Erledigung des Curat-Beneffiziums in Unterrieden. — Die Erledigung 1) der katholischen Pfarrei Holzheim. — 2) Der katholischen Pfarrei Westernach. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 38.

Betreff: Die 5 proc. verzinslichen Amts-Bürgschaften der k. Beamten. — Erläuterung zur Medizinaltaxordnung vom 31. März 1836 in strafrechtlichen und polizeilichen Fällen. — Qualifikations-Bücher für die um Anstellung im Staatsdienst sich bewerbenden geprüften Rechtskandidaten. — Eine zu Daßwang im Landgerichte Parsberg, aufgegriffene taubstumme Mannsperson. — Die erledigte erste protestant. Pfarrstelle zu Lindenhardt, im Dekanate Creußen. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 39.

Betreff: Der bayerische Verein für den Ausbau des Domes zu Köln. — Die Polizei-Vorschriften für den Schutz und die Benützung der München-Augsburger-Eisenbahn. — Die Lehr- und Wanderschaft bei den Gewerben der Branntweinbrenner und Essigsieder. — Die Erledigung der katholischen Pfarreien Kaisheim, Kirchheim und Zell k. Landgerichts Neuburg a. d. D. — Das Frhrl. von Puech'sche Familien-Stipendium. — Die erledigte protestantische Pfarrstelle zu Pegnitz im Dekanate Creußen. — Dienstes-Nachrichten.

Anzeige.

Die Fortsetzung des mittels Schützen-Programms vom 11ten auf Mittwoch den 12ten d. Mts. festgesetzt gewesenen Festschiessens und feyerliche Preisvertheilung, findet am Samstag den 15ten dieß Nachmittags, als an dem höchsten Namensfeste Ihrer Majestät der Königin

Theresia

statt; wozu hiemit Einladung geschieht.

Ottobeuren, den 13ten Oktober 1842.

Die Schützen-Direction.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom Abende des 12ten d. Mts. bis zum Abend dies Monats wahrscheinlich am Nachmittage des letzten Tages wurden der Magd Maria Specht zu Laubers die nachbeschriebenen Gegenstände entwendet. Dieses wird zur Entdeckung derselben und des Thäters hiermit veröffentlicht.

Ottobeuren, am 20ten September 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

1.) eine silberne Uhr mit silberner Kette, und drei Schlüssel, die Uhr selbst hatte deutsche Zahlen, gelbe Zeiger, einen kurzen Stiefel mit einem Knopfe, ein einfaches silbernes Gehäuse und einen Werth von 3 fl. — die Kette war gleichfalls von Silber und bestand aus fünf Thaler, welche am obern Ende an einem Halter befestigt war, der mittels eines kleinen Ringes mit dem Stiefel zusammen hieng, am untern Ende liegen sie alle an Halbguldenstücke zusammen, indem sie daran gelötet waren. Am untern Theile dieses Halbguldenstückes lief die Kette in sieben Enden aus, wovon die zwei äusserſten auf beiden Seiten durch ein vier und zwanzig Kreutzerstück, die drey mittlern aber durch ein Silberstück von 1 fl. 12 kr. Werth zusammen gehalten wurden. Diese Kette hatte einen Werth von 11 fl. Die Schlüssel waren dadurch gebildet, daß an jedem dieser drey Geldstücke eine silberne Kanone angebracht war.

2.) 1 Thaler preußischen Gepräges zu 1 fl. 45 kr.

3.) 1 Kronenthaler bayerischen Gepräges zu 2 fl. 42 kr.

4.) 1 Augsburger Thaler von hohem Alter zu 2 fl. 24 kr.

5.) 2 alte bayerische Thaler Werth 4 fl. 48 kr.

Sämtliche Thaler hatten Oehre, und einer der bayerischen zudem noch einen Kranz.

Bekanntmachung.

Am 28ten Juny d. Js. Nachmittags, wahrscheinlich nach 3 Uhr wurden bei einem Ortsnachbare zu Niederrieden 3 Ellen dunkelgrünes Tuch zu einem Mannsrocke bestimmt, im Werthe von 12 fl. entwendet. Das Tuch hatte die Nummer 2442. und das sogenannte End.

Verdacht der That fällt auf den nachbezeichneten Burschen, der um jene Zeit in der Nähe der Weibelschen Wohnung gesehen wurde.

Dieses wird zur Spähehaltung hiermit veröffentlicht.

Der Königliche Landrichter.

Egloff.

Beschreibung.

Der Bursche trug eine grüntuchene Schildhaube, eine weißlichte beblümte Weste, eine weißgraue Hose, und einen grüntuchenen Frack oder Spenser.

Er war 5 Schuh 11 Zoll hoch und von magerem Aussehen ꝛc. ꝛc.

Jagd-Verpachtung.

Auf den Grund hoher Regierungs-Verfügung ddo. Augsburg den 5ten l. Mts. *ad Num.* 14768 ist der durch das Ableben des bisherigen Pächters erledigte königl. Egger-Jagd-Distrikt nach den bestehenden allerh. Vorschriften [Kreis Int: Bl: vom Jahr 1829 *pag*: 990 — 993, dann vom Jahr 1830 *pag*: 571 und 572, und vom Jahr 1834 *pag*: 940 — 942 ꝛc. ꝛc.] einer öffentlichen Verpachtung zu unterstellen.

Hiezu ist Donnerstag der 27te Oktober l. Js. anberaumt; weßhalb pachtfähige Jagdliebhaber hiermit eingeladen werden, sich an benanntem Tage Früh 9 Uhr in der k. Rentamts Kanzley zu Illertissen einzufinden; nöthigen Falls ihre Pachtfähigkeit legal nachzuweisen; die weitern Pachtbedingniße zu vernehmen und hierauf ihre Anbote zu Protokoll zu geben, indem Schlag 12 Uhr der Zuschlag an den Meistbietenden vorbehaltlich höchster Genehmigung erfolgt.

Nähere Aufschlüsse bezüglich dieser Jagd können beim königl. Revierförster Stapf in Schönegg oder beim königl. Forstwart Schwesinger in Egg an der Günz erhoben werden.

den 16ten September 1842.

K. Rentamt Illertissen u. Forstamt Ottobeuren.

Pracher, königl. Rentbeamte. Ganghofer, königl. Forstmeister.

Lotto.

Bei der 1410ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

70, 21, 81, 56, 24.

Schluß für die 1031te Regensburger Ziehung Samstag den 15ten Oktober 1842.

Ottobeuren, den 13ten Oktober 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kegelschieben-Einladung.

Unterzeichneter gibt an folgenden Tagen nämlich:

Sonntag den 9. Oktober,
Montag den 10 Oktober,
Dienstag den 11. Oktober,
Sonntag den 16. Oktober,
Montag den 17. Oktober,
Dienstag den 18. Oktober,
Sonntag den 23. Oktober,
Montag den 24. Oktober,
Dienstag den 25. Oktober und
Mittwoch den 26. Oktober ein

Kegelschieben

auf freiem Platze auf drei Kegel, bestehend in 20 Preisen im Betrag von 500 fl und ladet Liebhaber zu geneigtem Besuche höflich ein.

Erkheim, den 1ten Oktober 1842.

Mayer, königl. Posthalter.

Eingestellt hat sich:

ein weiß und braungefleckter Halbhund, mit schwarzledernem Halsband, auf welchem das Zeichen mit den Buchstaben: L. F. 780. befindlich.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat September.

Geboren: Den 3., Nothgetauftes Kind, männlich, d. V: Xaver Tschugg, Bauer in Wetzlins. — Den 8., Augustin, d. V.: Georg Rinderle, Bauer in Unterhaßlach. — Den 11., Allexander, d. V.: Theodor Madlener, Bräuer und Gastgeber zum Hirsch in Ottobeuren. — Den 25., Zäzilia' d. V.: Johann Weißhaupt, Krämer in Ottobeuren.

Gestorben: Den 3., Nothgetauftes Kind männlich des Xaver Tschugg, Bauer in Wetzlins, an Schwäche. — Den 4., Franz Joseph Hafenmeier, Jüngling von Betzisried, 22 Jahre alt, todtgeschlagen. — Den 6., Sales Schweighart, Taglöhner in Eheim, 46 Jahre alt, an Schlagfluß. — Den 10., Joh. Georg, Kind des Kaspar Holzheu, Schreinermeister in Ottobeuren, 19 Wochen alt, an Gichter. — Den 16., Johannes, Kind des Michael Kosler, Webermeister in Brüchlins, 17 Tag alt, an Gichter. — Den 18., Waldburga, Kind des Anton Bollenmiller in Ottobeuren, 9 Monate alt, an Gichter. — Den 22., Martin Forster, ledig, Gerichtsdieners-Gehilfe in Ottobeuren, 43 Jahre alt, an Lungensucht. — Den 26., Franz Xaver Brunner, Badergesell in Beningen, an Selbstmord. — Den 30., Katharina, Kind des Theodor Niederweger, Taglöhner in Schellenberg, 7 Wochen alt, an Gichter. — Den 30., Joseph Karrer, Jüngling, Bauers-Sohn in Eheim, 42 Jahre alt, an *Epilepsie*.

Getraut: Den 13., der Jüngling Theodor Höß, Landgerichts Oberschreiber in Ottobeuren mit der Jungfrau Rosina Kuhn, Handelsmannstochter von Babenhausen. — Den 26., der ledige Joseph Rothärmel, Schachtelmacher von Ottobeurenen mit der Jungfrau Theresia Hölzle von Ottobeuren. — Den 29., der Jüngling Michael Frey, Schullehrer in St. Georg in Augsburg mit der Jungfrau Antonia Trieb, Lehrerstochter von Ottobeuren. — Den 29., der Jüngling Willhelm Weiß, Schullehrer in Dillingen mit der Jungfrau Nannette Berchtold in Ottobeuren.

Räthsel.

Stets geschieht, was mir gefällt.
Ich gebiete nur im Stillen,
Doch erfährt es alle Welt,
Und beeilt sich, meinen Willen
Weit genauer zu erfüllen,
Als der Staatsgesetze Plan
Bei Trommeten kund gethan,

Ja, ich Königin regiere
Ohne Thron, Pallast und Wacht;
Doch ihr sprecht, wird mein bedacht,
Wie von einer sichtbarn' Macht.
Wer nicht glaubt, was ich dictire,
Wird zur Strafe lächerlich
Und ob wechselnd ich,
Oft zur Thorheit euch verführe
Mir vertraut und fröhnet ihr
Doch, trotz dem Respect vor mir,
Nie verschont mich die Satyre.
(Auflösung folgt.)

[Auflösung des Räthsels in Nro. 40.: Rebe. Eber.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 13. Oktober 1842. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.	Memmingen, den 4. Oktober 1842. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.	Mindelheim, den 1. Oktober 1842. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.
Kern.	17	9	16	28	15	34	17	47	17	5	16	13	17	47	17	5	16	13
Roggen.	11	—	10	52	9	23	9	58	9	23	8	47	9	58	9	23	8	47
Gerste.	10	34	10	11	10	—	11	28	11	1	10	36	11	28	11	1	10	36
Haber.	7	2	6	51	6	28	7	6	7	—	6	43	7	6	7	—	6	43

Nach dem Mitterpreis:
Aufschlag: Kern — fl. 24 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 6 kr. Haber — fl. 12 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 8 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	10	2
Semmelmehl » »	2	32	4
Mittelmehl » » »	1	54	2
Nachmehl » » »	—	38	—
Roggenmehl » »	1	34	—

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Somerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 23 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 4 kr. 1 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	2 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 3 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 28 kr. —	1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 42. den 20. Oktober 1842.

Mit Fassung ertrage, was dich erwartet,
Mit männlicher Seele den tödtlichen Schmerz.

Bekanntmachung.

(Den Verkauf auf der Dult dahier betreffend.)

2771. Die unterfertigten Behörden sehen sich veranlaßt, nachstehende Anordnungen und Bestimmungen hiemit bekannt zu machen:

§. 1.

Alle diejenigen, welche die hiesige Dult zu beziehen gedenken, haben künftig ihre Legitimationen über die Berichtigung zum Marktbesuche der magistratischen Dult-Commission (Rathhausgebäude über 1 Stiege, Zimmer Nr. 3.) zur Prüfung vorzulegen, und wenn sie von derselben die Admission zur Dult erhalten, und die treffenden Marktgebühren ꝛc. gegen Quittung entrichtet haben, unter Vorzeigung dieser, bei der k. Polizei-Direktion die Aufenthalts-Bewilligung zu erholen.

§. 2.

Wer die Dult beziehen will, hat sich bei obiger Commission über die Berechtigung hiezu vorschriftsmäßig auszuweisen.

Zu diesem Zwecke werden auf den Grund der allerhöchsten Verordnung vom 8. Mai 1811. (Reg. Bl. S. 649) und der Ausschreibung der k. Regierung von Oberbayern vom 17. Septbr. 1840. (Int. Bl. S. 1291) nachfolgende Bestimmungen zur Darnachachtung hiemit zur Kenntniß gebracht:

a) Inländische Gewerbsleute, Producenten roher Erzeugnisse, Fabrikanten, Kaufleute und Krämer, welche in ihrem Wohnorte mit offenem Laden versehen sind, können sich durch ihre Gewerbs-Concessionen, in welchen sie sich durch ihre Heimathsbehörde den gegenwärtigen Besitz und die Ausübung ihres Gewerbes bestätigen zu lassen haben, oder auf nach allegirter allerhöchster Verordnung Ziff. II. Lit. A. 1. sonst statthafte Weise hiezu legitimiren.

b) Handels- und Gewerbsleute aus den dem Zollvereine einverleibten Staaten haben sich nach der durch allerhöchste Verordnung vom 27. Juli 1836 (Regier Bl. S. 490) gegebenen Vorschrift zu legitimiren.

c) Ausländer, welche einem der Zoll-Vereins-Staaten nicht angehören, und in der Eigenschaft als Fabrikanten, wirklich concessionirte Gewerbsleute, Kaufleute mit offenem Laden in ihrem Wohnorte versehen, oder welche als Producenten roher Erzeugnisse die Jahrmärkte in Bayern besuchen, haben sich durch legal gefertigte, alljährlich zu erneuernde Zeugnisse ihrer zuständigen Behörde über ihre Eigenschaft, — ausländische Kaufleute aber sich insbesondere darüber auszuweisen, daß sie mit eigenem offenen Laden in ihrem Wohnorte angesessen sind, und daselbst wirklich Handel treiben. — Solche ausländische, einem der Zollvereinsstaaten nicht angehörende Händler haben zugleich den Nachweis zu liefern, daß ihre Waaren ausländische, in das Zollvereinsgebiet importirt, und gehörig verzollt seyen.

d) Inländische Selbsterzeuger, d. i. solche Inländer, welche geringere Gattungen von Waaren, als: Körbe ꝛc. verfertigen, welche nach Art. 8. des Gewerbsgesetzes vom 11. Sept. 1825 der Kathegorie der freien Erwerbsarten angehören, haben sich zu ihrer Legitimation mit jährlich zu erneuernden vorschriftsmäßigen Zeugnissen ihrer Polizei-Obrigkeit über die Eigenschaft ihrer Waare als eigenes Fabrikat auszuweisen.

e) Inländer, welche zum bloßen Landkramhandel auf inländischen Märkten durch persönlich jährlich zu erneuernde Patente ermächtigt sind, haben ihre Original-Patente vorzuweisen.

f) Stellvertretter können, da alle zum Besuche der Dulten nöthigen Legitimationen, Vorweise, Concessions-Urkunden, Patente ꝛc. in der Regel nur für die Person giltig sind, welche die zum Marktbesuche berechtigende Eigenschaft besitzt, nur in so ferne zugelassen werden, als sie neben dem Nachweise der Berechtigung der sie Bevollmächtigenden — zugleich mit einem amtlichen, ihr Signalement und die Dauer der Giltigkeit enthaltenden Zeugniß versehen sind.

§. 3.

Diejenigen, welche sich über die Berechtigung zum Marktbesuche nicht auszuweisen vermögen, so wie diejenigen, welchen bereits bedeutet wurde, daß sie in künftigen Dulten zum Besuche nicht werden zugelassen werden, wenn sie sich hierüber nicht vorschriftmäßig auszuweisen vermögen, und auf deren mangelhaften Ausweisen bereits bemerkt wurde, daß solche zum Marktbesuche nicht genügen, werden künftighin ohne vorschriftsmäßige Legitimationen zum Verkaufe auf der Dult nicht zugelassen.

§. 4.

Diejenigen, welche entweder

a) ohne für ihre Person die Admission zum Dultbesuch erhalten zu haben, demungeachtet sich auf der Dult zum Verkaufe einfinden, oder
b) an verschiedenen Plätzen, oder
c) andere Waaren feilbieten, als sie zu führen berechtigt sind,

haben im Betretungsfalle eine Geldstrafe von 10 — 50 fl., Beschlagnahme ihrer Waaren, und nach Umständen alsogleiche Entfernung von der Dult zu gewärtigen.

Zur Ueberwachung des Vollzuges vorstehender Bestimmungen wird während der Dult von Zeit zu Zeit geeignete Controlle vorgenommen werden.

§. 5.

Diejenigen, welche ihre unverkauften Waaren bis zur nächsten Dult dahier zurücklassen, haben dieselben, wie bereits durch Ausschreibung vom 19. Juli l. J. im Polizei-Anzeiger vorgezeichnet ist, in Kisten einzupacken, deren Aufbewahrungsort unter Angabe der Zahl, dann der Bezeichnung der Kisten und der Gattung der Waaren bei der königlichen Polizei-Direktion und bei dem Magistrate anzuzeigen, und die geschehene Einlagerung zu bescheinigen, widrigenfalls die dahier gelagerten Waaren im Betretungsfalle unter amtlichen Beschlag genommen, und die Eigenthümer derselben, vorbehaltlich allenfalls gebotener gesetzlicher Einschreitung wegen derlei Waarenverkaufes außer der Dultzeit, in obige Geldstrafe verfällt werden.

§ 6.

Im Uebrigen ist sich nach den polizeilichen Vorschriften der vor dem Anfange jeder Dult im hiesigen Polizei-Anzeiger erscheinenden Ausschreibung bei Vermeidung der in derselben angeführten Strafen zu achten.

Die unterfertigten Behörden geben sich dabei der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß diese Bestimmungen und Anordnungen um so gewisser werden befolgt und eingehalten werden, als sie nur die Handhabung und Erhaltung gesetzlicher Ordnung beziehen, welche, wie allenthalben im Staatsleben, auch im Handelsverkehr nothwendig und ersprießlich ist, zu deren Aufrechthaltung Jeder gerne mitwirken wird.

Am 29. Juli 1842.

Königliche Polizei-Direktion und Magistrat der Kgl. Haupt- und Residenz-Stadt München.

Frhr. v. Karg-Bebenburg, k. Polizei-Direktor. — Dr. Bauer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung werden auf Antrag eines Hypothekargläubigers am

Mittwoch den 26ten Oktober 1842

Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dem Hause des Farbenbrenners Franz Joseph Rottach in Trunkelsberg nachbenannte Realitäten nach §. 64. des Hypothekengesetzes und in Rückblick der §§. 98 — 101 des Prozeßgesetzes vom 17ten November 1837 öffentlich versteigert:

1) Ein theils gemauertes, theils aus Fachwerken bestehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Ziegeldachung, bestehend in:
   a) einer Wohnstube, Werkstätte, 2 Kammern und einer Küche zu ebener Erde, nebst einem Keller, geschätzt auf 600 fl. und
   b) einer Wohnstube, 2 Kämmern, einer Küche, nebst Soller über eine Stiege, und halben

Dachboden mit einer kleinen Kammer, geschätzt auf 700 fl.,
2) ein Wurzgärtchen, geschätzt auf 20 fl.,
3) ein Wurzgärtchen, geschätzt auf 11 fl., und
4) das untere Farbhäuschen, geschätzt auf 100 fl.

Das Schätzungsprotokoll und die Eigenschaften der Kaufsobjekte, können bis zum Versteigerungstage täglich dahier eingesehen werden.

Unbekannte Käufer haben sich mit legalen Vermögens- und Leumunds-Atteſten zu versehen.

Ottobeuren, am 27ten September 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren gegen Georg Kübler zu Günz werden alle jene Gläubiger, welche an dem durch Ausschreiben vom 16ten July d. Jrs. auf den 31ten August d. Js. bestimmten ersten Ediktstage nicht erschienen sind, mit ihren etwaigen Ansprüchen an die Concursmaße ausgeschlossen.

Ottobeuren, am 10ten Oktober 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Montage den 24ten dies Monats Nachmittags 12 1/2 Uhr werden aus dem Rücklasse der ledigen Afra Schwarz von Rettenbach in dem Sterbehause sämmtliche vorhandene Kleidungsstücke: Betten, Leinwand, Kästen, Truchen und andere Geräthschaften gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Käufer hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 10ten Oktober 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Jagd-Verpachtung.

Auf den Grund hoher Regierungs-Verfügung ddo. Augsburg den 5ten l. Mts. *ad Nrum.* 14768 ist der durch das Ableben des bisherigen Pächters erledigte königl. Egger-Jagd-Distrikt nach den bestehenden allerh. Vorschriften [Kreis Int: Bl: vom Jahr 1829 *pag:* 990 — 993, dann vom Jahr 1830 *pag:* 571 und 572, und vom Jahr 1834 *pag:* 940 — 942 ꝛc. ꝛc.] einer öffentlichen Verpachtung zu unterstellen.

Hiezu ist Donnerstag der 27te Oktober l. Js. anberaumt; weßhalb pachtfähige Jagdliebhaber hiermit eingeladen werden, sich an benanntem Tage Früh 9 Uhr in der k. Rentamts Kanzley zu Illertissen einzufinden; nöthigen Falls ihre Pachtfähigkeit legal nachzuweisen; die weitern Pachtbedingniße zu vernehmen und hierauf ihre Anbote zu Protokoll zu geben, indem Schlag 12 Uhr der Zuschlag an den Meistbietenden vorbehaltlich höchster Genehmigung erfolgt.

Nähere Aufschlüsse bezüglich dieser Jagd können beim königl. Revierförster Stapf in Schönegg oder beim königl. Forstwart Schwesinger in Egg an der Günz erhoben werden.

den 16ten September 1842.

K. Rentamt Illertissen u. Forstamt Ottobeuren.
Pracher, Rentbeamte. Gaughofer, königl. Forstmeister.

Ziegelstadel-Verpachtung.

Auf den Grund hoher Verfügung der Fürstlich Fugger'schen Vormundschaft wird der hiesige Herrschaftliche Ziegelstadel, nachdem der bisherige Pacht mit Martini 1842 abläuft, in öffentlichem Aufstrich vorbehaltlich hoher Genehmigung einer neuen Verpachtung unterstellt.

Diese Verpachtung geschieht Donnerstag den 3ten November l. Js. weshalb Pachtliebhaber eingeladen werden, an benanntem Tage Vormittags 9 Uhr sich in hiesiger Amtskanzley einzufinden und die nähern Pachtbedingnisse zu vernehmen.

Boos, am 15ten Oktober 1842.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.
Hepperger.

Lotto.

Schluß für die 370te Nürnberger Ziehung Dienstag den 25ten Oktober 1842.

Ottobeuren, den 20ten Oktober 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurden:

Heute von der Kirche bis auf den Marktplatz, ein rothgespiegeltes Nastuch. — Ein lederner Handschuh.

Die Vertilgung der Feldmäuse, welche in diesem Jahre so großen Schaden anrichten, geschieht auf sichere und wenig kostspielige Weise dadurch, daß man auf dem Grundstücke und ringsherum eine Elle tiefe, 4 bis 5 Zoll weite glatte Löcher bohrt in welche die Thiere des Abends oder des Nachts hineingerathen; am Morgen werden sie mit einem vierzinkigen Stachel herausgenommen. Der Oekonom Becker in Motau (Weimar) hat auf diese Weise von einem Acker mit Reps und 1 1/2 Acker mit Waizen bestellt, in einigen Tagen über 4000 Stück Mäuse gefangen und so seine Saaten erhalten.

(Auflösung des Räthsels in Nro 41.: Mode.)

Schranne-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 20. Oktober 1842.						Memmingen, den 11. Oktober 1842.						Mindelheim, den 8. Oktober 1842.					
	höchster		mittlerer		niederster		höchster		mittlerer		niederster		höchster		mittlerer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	34	15	59	15	13	17	43	17	14	16	14	16	14	15	42	15	3
Roggen.	10	30	10	—	9	15	10	24	10	—	9	25	9	14	9	22	8	47
Gerste.	11	—	10	42	10	20	11	28	11	3	10	32	10	42	10	15	9	27
Haber.	6	54	6	43	6	29	7	12	7	2	6	48	6	44	6	34	6	16

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 8 kr. Gersten — fl. 31 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 29 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	pf.
Mundmehl oder Auszug	3	10	2
Semmelmehl » »	2	32	4
Mittelmehl » » »	1	54	2
Nachmehl » » »	—	38	—
Roggenmehl » »	1	34	—

Sonstige Venalien.

Biersatz	Schmalz das Pfund 23 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —
Winterbraunbier per Maaß	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Seifen » » » 18 »	Den Metzen
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 28 kr. —

Gutes Heu der Zntr 2 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 43. den 27. Oktober 1842.

Der Berg, der sich im Licht ewig zu sonnen glaubt,
Die Schatten wachsen ihm doch Abends übers Haupt.

[Die Einrichtung des die Kunststrassen befahrenden Fuhrwerks betreffend.]

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

Im Vollzuge der Bestimmung des §. 24. Absatz 2 der allerhöchsten Verordnung vom 16. Juli 1840 über die Einrichtung des die Kunststrassen befahrenden Fuhrwerks, werden hiemit folgende Bestimmungen dieser Verordnung wiederholt bekannt gemacht.

§ 7.

Die Breite der Radfelgen wird begünstigungsweise mit theilweiser Befreiung von den Vorschriften des §. 4. auf mindestens zwei und einen halben Zoll rheinisch oder zwei Zoll acht und eine halbe Linie bayerisch festgesetzt:

I. für das vierrädrige zweispännige Fuhrwerk der Landwirthe, dann der Guts-, Gewerbs- und Fabrikbesitzer, womit landwirthschaftliche oder Gewerbs-Erzeugnisse zum Verkaufe oder zur weitern Verarbeitung für den Verkauf verführt werden, oder welches den Gewerbs- und Fabrik-Inhabern sonst zum Gewerbs- oder Fabrikbetriebe dient.

II. Für das vierrädrige zweispännige Fuhrwerk, womit Forstprodukte oder Strassen-Bau-Material lohnweise oder für den eigenen Bedarf, oder aber ausweislich der von den zuständigen Beamten oder Geschäftsführern der betroffenen Aerarial- oder Privatwerke ausgestellten Frachtscheine, Berg- und Hüttenprodukte von einem Werk zum andern, oder das Salz von den Salinen an die Salzämter und Verkaufs-Stationen lohnweise verführt werden.

§. 10.

Eben so darf bei dem in dem §. 7. Ziff. I. und II. bezeichneten vierrädrig zweispännigen, nur einer Felgenbreite von 2 1/2 Zoll rheinisch unterworfenen, Fuhrwerke ein Ladungsgewicht von 24 Zentnern nicht überschritten werden.

In dieser Hinsicht gelten für die gewöhnlich vorkommenden Gegenstände des innern Verkehrs nachbezeichnete Ladungsquantitäten für zulässig:

1. Getreide.

Waizen, Korn	7	bayer.	Schäffel.
Spelz (ungegerbter Dinkel oder Fesen) . . .	16	»	»
Kern (gegerbter Dinkel oder Fesen)	8	»	»
Gerste	9	»	»
Haber	12	»	»
Malz	11	»	»

2. Wein und Bier,

den Eimer unter dem Reife zu 150 Pfd. gerechnet, . . . 16 Eimer.

3. Brennholz

jeder Art, ein bayerisches Klafter zu . . . . . 126 Kubikfuß.

4. Bau- und Nutzholz,

ein Quantum von 126 Kubikfuß und insbesondere bei Stämmen

hartes: 1 Stamm bis zu 60 Fuß Länge
2 Stämme bis zu 30 Fuß Länge
3 Stämme bis zu 20 Fuß Länge
ganz oder in Brettern geschnitten;

weiches: 1 Stamm bis zu 90 Fuß Länge
2 Stämme bis zu 45 Fuß Länge
3 Stämme bis zu 30 Fuß Länge
ganz oder in Brettern geschnitten.

5. Bau-Steine aller Art,

rauh bosirt, in Quadern, 24 Kubikfuß
in Brocken (Bruchsteine,) 1/3 Klafter oder . . . . 27 »

gebrannter Kalk in Gips, oder	27 Kubikfuß
gebrannter Kalk in Gips, 1/4 Klafter	56 »
gebrannte Backsteine	200 Stücke,
gebrannte Kaminsteine (Guggeiseln)	250 »
gebrannte Dachplatten	500 »

6. Salz.

Fässer, große zu 550 Pfund brutto)	4 Fässer,
Fäßchen (Faßl) zu 170 Pfd. id.	14 Fäßchen,
Kufen, zu 150 Pfd. id.	16 Kufen,
Säcke zu 134 Pfd.	18 Säcke.

7. Eisen und andere Erze.

Das Seidel zu 500 Pf.	4 1/2 Seidel.

§. 11.

Vierrädrig zweispännige Fuhrwerke der im §. 7. Ziff. I. und II. bezeichneten Art, mit mehr als 24 Zentner Ladung, unterliegen einer Felgenbreite von 4 Zoll rheinisch oder 4 Zoll 5 1/2 Linien bayerisch.

§. 12.

Die Führer des den Vorschriften über das Ladungsgewicht unterworfenen Fuhrwerkes, haben sich über die Einhaltung der bezüglichen Vorschrift durch Fracht- und Ladscheine in dem Falle auszuweisen, wenn das Quantum der geladenen Gegenstände nach dem bloßen Augenmaaß, und ohne Umpackung nicht beiläufig ermessen werden kann.

Das Gewicht der lohnweise verführten Berg- und Hüttenprodukte, dann des Salzes (§. 7. Ziff II) muß jederzeit durch einen, gemäß dem eben erwähnten §. 7. ausgefertigten Frachtschein, für dessen Richtigkeit der Aussteller zu haften hat, nachgewiesen werden.

§. 24.

Den unter den Bestimmungen des §. 7. Ziff. I. und II. begriffenen Fuhrwerksbesitzern, dann jenen Unterthanen, welche auf eigene Rechnung und zum Handel mit dem Transport der Berg- und Hüttenprodukte, dann des Salzes sich befassen, und die daher den allgemeinen Bestimmungen über die Radfelgenbreite unterliegen, wird zur Herstellung ihres vierrädrig zweispännigen Fuhrwerkes in normalem Zustande eine Nachsicht bis zum 1. Jänner 1843 bewilliget, jedoch unter der Verpflichtung, schon von nun an die §. 9. bezeichneten Ladungs-Quantitäten, bei Vermeidung der Strafe und des Verlusts dieser Nachsicht, genau einzuhalten.

Zugleich werden sämmtliche Distrikts- und Orts-Polizei-Behörden aufgefordert, darüber zu wachen, daß schon jetzt nur vorschriftsmäßige Radfelgen neu gefertigt werden.

Augsburg, den 7ten Oktober 1842.

K. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
Frhr. von Stengel.
Graf Poninsky, coll.

Bekanntmachung.

Zwischen Dienstag den 4ten und Donnerstag den 6ten d. Mts. wurden dem Franz Anton Bersch von dem obersten Sontheimer Einzelnhofe die nachbezeichneten drey Hammel entwendet, was zur Entdekung derselben und des Thäters hiemit veröffentlicht wird.

Beschreibung der Hammel.

Diese waren nicht ganz zwey Jahre alt, von weisser Wolle, halten auf dem mittlern Rücken das Zeichen B von brauner Farbe, und einen Ausschnitt am rechten Ohre.

Der Werth eines Stückes ist 6 Gulden.

Ottobeuren, am 18ten Oktober 1842.

Der
königliche Landrichter.
Egloff.

Ziegelstadel-Verpachtung.

Auf den Grund hoher Verfügung der Fürstlich Fugger'schen Vormundschaft wird der hiesige Herrschaftliche Ziegelstadel, nachdem der bisherige Pacht mit Martini 1842 abläuft, in öffentlichem Aufstrich vorbehaltlich hoher Genehmigung einer neuen Verpachtung unterstellt.

Diese Verpachtung geschieht Donnerstag den 3ten November l. Js. weshalb Pachtliebhaber eingeladen werden, an benanntem Tage Vormittags 9 Uhr sich in hiesiger Amtskanzley

einzufinden und die nähern Pachtbedingnisse zu vernehmen.

Boos, am 15ten Oktober 1842.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.
Hepperger.

Schafweide-Verpachtung.

Freytag den 11ten November d. Jrs. Nachmittags 1 Uhr wird die Schafweide in der Gemeinde Daxberg für das Jahr 1843 in der Wohnung des Unterzeichneten zur Mosmühle öffentlich versteigert.

Die nähern Pachtbedingnisse werden am Steigerungstage bekannt gegeben und Liebhaber höflich eingeladen.

Daxberg, den 24ten Oktober 1842.

Anton Grambühler,
Vorsteher.

Lotto.

Bei der 1031ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

39, 21, 68, 33, 36.

Schluß für die 1411te Münchener Ziehung Samstag den 5ten November 1842.

Ottobeuren, den 27ten Oktober 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

2000 fl. sind auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses

100 fl. werden auf sehr gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich aufzunehmen gesucht. — 50 fl. werden auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Se. K. Hoh. der Kronprinz haben den 35 bei dem Zuge befindlich gewesenen Bräuten goldene Ringe zum Andenken mit folgender Inschrift anfertigen lassen: „Heil und Segen zum 16. Oktober 1842 wünscht der Kronprinz von Bayern."

Sonntag den 16. d. legten in der Kirche des Benediktinerstiftes zu St. Stephan in Augsburg abermals vier junge Männer die feierlichen Ordensgelübde in die Hände Sr. Hochwürden des Hrn. Abtes nieder. Es waren dieß die HH. FF. Maximilian Huttler aus München, Michael v Böck aus Kempten, Placidus Lengmüller aus Landshut und Gregorius Wiethaler aus Unsbach.

Gelbe Rüben oder Möhren benehmen, nach mehrern Erfahrungen, den milchenden Kühen die Milch; daher muß man vorsichtig beim Verfüttern derselben seyn. —

Im Maxhofe bei Forstenried, und im Dorfe Putzbrunn, k. Landgs. München, herrscht unter dem Hornvieh der Lungenbrand, was hiermit von der k. Polizei-Direktion zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, um sich vor Schaden wahren zu können.

Sämmtliche an dem großen Brautzuge betheiligten Personen haben vom hochverehrlichen Magistrate Münchens die für die hohe Vermählungsfeier Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen eigens geprägte, Gedenkmünzen mit dem Bildnisse Sr. Maj. des Königs auf der einen, und mit jenem des hohen Brautpaares auf der andern Seite, als Andenken erhalten.

Die Schützengesellschaft der Haupt- und Residenzstadt hat Sr. K. Hoh. dem Kronprinzen als Hochzeitsgeschenk einen überaus künstlich gearbeiteten Scheibenstutzen überreicht. Derselbe ist von Hrn. Büchsenmacher Rieger gefertigt, und die künstliche Schnitzarbeit ist von Kirchmair.

In Pariser Journalen erbietet sich eine Modehandlung, unter billigen Bedingungen alte Shawls gegen neue umzutauschen, da sie Mittel und Wege gefunden habe, erstere (die alten) nach Deutschland und Rußland abzusetzen. Tröstliche Aussichten für unsere fashionablen Damen! —

Die unter Leitung des Hrn. Kandler veranstalteten Ausgrabungen um und in Triest haben den glücklichsten Erfolg. Man ist jetzt, unterhalb des isolirten Thurmes von St. Giusto, auf einen Tempel gestossen, der in manchen Theilen noch vollkommen gut erhalten ist. Außer schön gearbeiten Friesen hat man einen, freilich verstümmel-

ten, Jupiterskopf und die Büste der Juno gefunden.

Man hat in Athen die Entdeckung gemacht, daß man aus der Wurzel des Affodills, einer lilienartigen Pflanze, die so häufig in Griechenland wächst, wie bei uns die Gänseblumen, ausgezeichneten Zucker, und zehnmal mehr gewinne, als aus der Runkelrübe. Die Affodillpflanze kann in Deutschland eben so gut gedeihen, als die Kartoffel und Runkelrübe.

In Frankreich sind zweiundzwanzig barmherzige Schwerstern im Begriff nach Algier abzugehen, um in den dortigen Civilhospitälern die Krankenpflege zu übernehmen.

Von der polnischen Grenze 9. Okt. meldet die „Königsberger Zeit.": „So eben ist der Befehl für alle russisch-polnischen Grenzbehörden angekommen, daß das Cartell zwischen Rußland und Preußen aufgehoben sey. Deserteure oder nach Preussen flüchtende Bauern dürfen von den polnischen Grenzbehörden weder reclamirt, noch, selbst wenn Preußen sie ausliefern wollte, angenommen werden."

Schranen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 27. Oktober 1842.						Memmingen, den 18. Oktober 1842.						Mindelheim, den 15. Oktober 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	42	16	34	15	43	18	5	17	38	16	33	16	24	16	—	15	25
Roggen.	10	52	10	30	10	8	10	48	10	30	9	33	9	52	9	28	9	3
Gerste.	10	—	10	—	9	37	11	19	11	8	10	30	10	29	10	—	9	11
Haber.	7	10	7	—	6	50	7	21	7	11	6	52	6	49	6	35	6	24

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 35 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 17 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 42 kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	10	2
Semmelmehl » »	2	32	4
Mittelmehl » » »	1	54	2
Nachmehl » » »	—	38	—
Roggenmehl » »	1	34	—

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 23 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr. 2 fl. — kr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 36 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 28 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gansser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 44. den 3. November 1842.

Vor dem Schlangenbisse der Lästerung gibt es kein Bewahrungs-Mittel!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 40.

Betreff: Das Erlöschen der Forderungen an die königl. Kassen und die Rückstände an kgl. Staats-Gefällen. — Die Aufnahme der Forstpraktikanten resp. den Besuch der ausländischen Forstschulen. — Die dießjährige Concursprüfung für die zum Staatsdienste adspirirenden Rechts-Candidaten. — Die Bestellung des Regierungsblattes für 1843. — Die Verleihung des landwirthschaftlichen Kreisstipendiums. — Die Erledigung der Curatie in Aach. — Die Erledigung 1) der Pfarrei Großhaslach, Dekanats Ansbach; 2) der zweiten Pfarrstelle in Münchberg. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 41.

Betreff: Pensions-Gesuche der Hinterlassenen der Advokaten des Königreichs. — Die Portofreiheit der Hypotheken-Stempelgelder und Designationen. — Die Herausgabe einer Wandschulkarte von Bayern. — Der Hagel-Versicherungs-Verein für das Königreich Bayern. — Die Anschaffung der von Dr. Carl Beiling herausgegebenen Karte von Palästina an den deutschen Schulen und Studien-Anstalten. — Die Abhaltung einer Anstellungs-Prüfung für die Erlangung definitiver Schuldienste. Die Abhaltung einer Prüfung für Candidaten zum deutschen Schulamte. — Die Vornahme der Baufallschätzungen an den Pfarr- und Beneficiat-Gebäuden. — Die Districts-Umlagen-Rechnung des Landgerichts Oberdorf pro 1839/40 und 1840/41. — Die Erledigung der Pfarrei Gattenhofen, Dekanats Rottenburg. — Dienstes-Nachrichten.

Aufforderung an Werkmeister.

Zur innern Einrichtung und Verzierung der Kirche in Memmingerberg, werden Chorstühle, Kirchenstühle, Altar, Taufstein, Kanzel nebst Anstrich derselben und Restaurirung von Bildern nothwendig; auch fünf zum Hauptbaue gehörigen Thüren sind neu herzustellen.

Befähigte Werkmeister und Mahler werden aufgefordert die genannte Kirche zu besichtigen, die Acten dahier einzusehen, und dann Zeichnungen, Farbentöne und Kostenüberschläge

am 15ten November

dieses Jahres hieher vorzulegen, wo dann das weitere verfügt werden wird.

Ottobeuren, den 2ten November 1842.

Königliches Landgericht Ottobeuren.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird auf Antrag eines Hypothekar Gläubigers am Montag den 21ten November d. Jrs. Vormittags von 10 — 12 Uhr im Orte Trunkelsberg das Anwesen des Farbenbrenners Franz Joseph Rottach daselbst wiederholt öffentlich versteigert, und sich im Uibrigen auf die erste Ausschreibung ddo. 27ten September d. Jrs. mit dem Anhange bezogen, daß sich wegen des Hinschlags die kreditorschaftliche Genehmigung vorbehalten werde.

Ottobeuren, den 31ten Oktober 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Da die vielen dringenden Geschäfte in der letzten Zeit meines Hierseins mir nicht gestatteten, bey jedem meiner geehrten Freunde und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, so sage ich

hiemit diesen Allen noch ein herzliches

Lebewohl,

mit dem innigen Wunsche, daß sie stets glücklich bleiben mögen, und bitte, mich im freundschaftlichen Andenken zu behalten, wie auch ich mich an mein theures Vaterort und seine freundlichen Bewohner stets mit Liebe erinnern werde. —

Joseph Beck,
königl. Revierförster zu Kaisheim.

Lotto.

Bei der 370ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

69, 74, 64, 19, 30.

Schluß für die 1411te Münchener Ziehung Samstag den 5ten November 1842.

Ottobeuren, den 2ten November 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

2000 fl. zu 4 Procent verzinslich, sind auf erste doppelte Versicherung, auszuleihen. — 700 fl. zu 4 Procent verzinslich sind auf gute Versicherung auszuleihen. — 100 fl. Stiftungs-Kapital sind auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

100 fl. werden auf doppelte Versicherung zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. — 400 fl. zu 4 Procent verzinslich, werden auf erste doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? ist bei Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Gefunden wurde:

Dienstag den 1. d. Mts. auf dem Gottesacker ein frantzösischer Schlüssel.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat Oktober.

Geboren: Den 5., Paulina, d. V.: Michael Maier, Söldner in Ottobeuren. — Den 6., Andreas, d. V.: Peter Dreyer, Zimmermann in Ottobeuren. — Den 9., Maria Anna, d. V.: Michael Trautwein, Webermeister in Ottobeuren. — Den 10., Kreszentia, d. V: Joseph Schmidutz, Bauer in Reuten. — Den 11., Maximilian Joseph, d. V: Xaver Bauer, Landgerichtsschreiber in Ottobeuren. — Den 13., Monika, d. V.: Joseph Maier, Lodner in Ottobeuren. — Den 16, Regina, unehlich in Ottobeuren. — Den 18, Franziska Romana, d. V: Ignatz Reisch, Bauer in Boschach. — Den 21., Stephan, d. V.: Theodor Höltzle, Söldner in Brüchlins. — Den 22., nothgetauftes Kind, männlich, in Betzisried. — Den 23., Bernard, d. V: Georg Beni, Sailermeister in Ottobeuren. — Den 30, Magdalena, d. V: Anton Henkel, Söldner in Betzisried.

Gestorben: Den 2., Anselm Busler, uneheliches Kind in Ottobeuren, 9 Jahre 6 Wochen alt, an Steckfluß. — Den 4., Ludwig, Kind des Engelbert Eicher, Bauer in Stephansried, 6 Wochen 3 Tage alt, an Gichter. — Den 7., Theresia, Kind des Michael Trautwein, Webermeister in Ottobeuren, 1 Jahr, 1 Monat alt, an Gichter. — Den 21., Franziska, Kind des Rasson Sazger, Taglöhner in Ottobeuren, 14 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 22., nothgetauftes Kind, männlich, unehelich, in Betzisried, 1/4 Stund alt, an Schwäche.

Getraut: Den 27., Herr Joseph Anselm Beck, kgl. Revierförster in Kaisheim mit Maria Walburga Maugg, Bürgerstochter in Ottobeuren.

Allerley.

München. Wie in den letzten Wochen das ganze geliebte bayerische Vaterland sich beeilte, die glänzendsten Beweise seiner unbegränzten Liebe, Treue und Anhänglichkeit an unser erlauchtes Königshaus zu geben, so waren namentlich die Bürger Münchens bemüht, zu zeigen, daß ihr alter, von den Vätern ererbter Ruhm der innigsten Ergebenheit für ihren Fürsten, in stets junger Kraft grüne und blühe. — Die Vermählung des geliebten Kronprinzen, K. Hoheit, gab den Bürgern der k. Haupt- und Residenzstadt die erwünschte Gelegenheit, ihre Gesinnungen wieder an den Tag zu legen, und wie sich Vornehm und

Gering, Reich und Arm beeiferte, bei dem Empfange J. K. Hoh. der Kronprinzessin, bei Ausschmückung der Stadt, bei dem Oktoberfeste selbst ihre lebhafteste Theilnahme darzulegen, so wurde auch der Entschluß, das für das gesammte Vaterland so folgenreiche Vermählungsfest des geliebten Kronprinzen, durch einen Festball der Bürger zu feiern, mit dem größten Enthusiasmus aufgegriffen und in Vollzug gesetzt. — Die unter den Bürgern deßhalb eröffnete Subscription nahm einen so raschen Fortgang, daß schon in den ersten Tagen eine Versammlung der Subscribenten gehalten, und ein Fest-Comité erwählt werden konnte. Die Vorkehrungen zu dem Festballe, der am 25. Oktober im k. Odeon stattgefunden, waren auf das eifrigste betrieben worden; die Ausschmückung der Treppe, der Säle und Nebenzimmer war eben so geschmackvoll als glänzend; duftende Blumengewinde, große, den Glanz und die Herrlichkeit des Festes zurückstrahlende Spiegel, reiche Draperien, und die überaus reiche Beleuchtung des prachtvollen Odeonsaales machte, daß man sich in eine Feenwelt versetzt halten konnte. Es ward bei dieser Gelegenheit in dem großen Saale zum erstenmale mittelst eigens für dieses Fest angefertigter Kronleuchter eine Wachsbeleuchtung angewendet. — Die Zahl der Personen, welche sich in dem Saale eingefunden hatte, mochte gegen 3000 betragen; auf den Gallerien waren über 600 Zuschauer anwesend. Es ist schwer, sich einen hinreichenden Begriff von dem belebten, glanzvollen Treiben dieser Versammlung zu machen. — Gegen 8 Uhr erschienen Se Maj. der König und J. Maj. die Königin mit JJ KK. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin und den übrigen höchsten Herrschaften von dem Festcomitè ehrfurchtsvollst in den Saal begleitet. Der freudigste Jubelruf der Versammlung begrüßte JJ. KK. Majestäten, worauf ein von Dr. Mayr gedichtetes und von Kunz in Musik gesetztes Festlied abgesungen wurde.

München. Am 26. Oktober hat die zweite Verloosung der mit 3 1/2 prozentigen verzinslichen Staats-Obligationen auf den Inhaber (au porteur) zur Rückzahlung stattgefunden, wobei die Zahlen 52. 43. und 98. gezogen worden sind. Nach diesem Verloosungs-Ergebniß sind alle Obligationen der erwähnten Schuldgattung, deren Commissions-Cataster-Nummer (roth geschrieben) mit der gezogenen Zahl endigt, sohin 52. 152. 352. u. s. w. 43. 143. 243. 343. u. s. w., 98. 198. 298. u. s. w. zur Heimzahlung geeignet.

Der 18te Oktober, welcher für Deutschland stets eine hohe Bedeutnng hat, ward dazu gewählt, den Festungsbau von Ulm zu beginnen. Am 18. Oktober früh um 7 Uhr verkündete Kanonendonner den Bewohnern der Stadt und Umgegend den ersten Spatenstich zum Beginn der Erdarbeiten.

Vom Main, den 15. Oktober. Bei der Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe zu Stuttgart kam auch die mehr und mehr um sich greifende Güterzerstückelung zur Sprache. Es ist in der That an der Zeit, auf dieses Uebel aufmerksam zu machen, da es mit den Klagen über den immer mehr um sich greifenden Pauperismus in enger Verbindung steht. Die Masse der Bevölkerung nimmt von Jahr zu Jahr zu, und in dem Maaße zersplittert sich das Grundeigenthum, der tüchtige kräftige Bauernstand verschwindet immer mehr und macht einer Unzahl von Häuslern Platz, die ihr Leben kümmerlich fortschleppen oder auf Kosten ihrer Mitbürger zu unerlaubten Mitteln ihre Zuflucht nehmen. Daher die Klagen über den zunehmenden Feld-, Holz- und Wilddiebstahl. Es gibt Leute, die auf wenige Parcellen Land einen Viehstand halten, zu dessen Ernährung ein zehnfach so großer Besitz kaum ausreicht.

In den verschiedenen Irrenhäusern von London und der Umgegend: Hanwell, Bethlem-Hospital, St. Luke's und County Surrey Asylum bei Wandsworth, befinden sich dermalen nicht weniger als 4332 Geisteskranke. Man berechnet die Zahl der Wahn- uud Blödsinnigen in England und Wales auf mehr als 20,000, und in Schottland auf 3500. „In Großbritannien, bemerkt der Examiner, „kommen Geisteskrankheiten häufiger vor als irgend in einem andern Land Europa's, Norwegen ausgenommen.“ --

In England werden die Uebertritte zur römisch-katholischen Kirche ungemein häufig. Unter den zuletzt Uebergetretenen ist die in den höheren Gesellschaftskreisen wohlbekannte verwittwete Gräfin

v. Clare, aus einer irischen Familie. Sie lebte früher mehrere Jahre in Rom.

Madame Adelaide, Schwester des Königs der Franzosen, hat für den Herzog von Joinville eine Herrschaft im Werth von 1 1/2 Million angekauft.

Ein Engländer, Howart, prophezeit uns warme Jahre, weil wir die Reihe der kalten hinter uns hätten. Das Wetter, sagt er, hält immer einen Cyclus von 18 Jahren. Denkt euch nur: 18 warme Jahre vor uns, 18 Weinjahre à la 1842 (aber ohne die Unglücksfälle) eins besser als das andere. Das ist ein großartiger Gedanke.

Einem Augsburger Metzgermeister in der Vorstadt wurden in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag 1200 bis 1500 fl. gestohlen; am 25. Oktober gelang es der thätigen Polizey, das Geld wieder aufzufinden, und die dieses Diebstahls schuldige Weibsperson sowie ihren Vertrauten zu arretiren. Jene diente früher als Magd bei jenem Metzger und hatte das Geld nach Oberhausen geschleppt und dort verborgen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 3. November 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 25. Oktober 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 22. Oktober 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	17	15	51	15	2	18	4	17	35	17	—	16	43	16	3	15	41
Roggen.	11	—	10	50	10	5	10	39	10	28	9	59	9	57	9	33	9	5
Gerste.	10	—	10	—	9	30	10	59	10	36	10	16	10	26	10	1	9	27
Haber.	7	1	6	48	6	25	7	22	7	13	6	59	6	54	6	43	6	28

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 20 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern — fl. 43 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 12 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	8	—
Semmelmehl » »	2	30	2
Mittelmehl » » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	37	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 23 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 2 fl. — kr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen Kartoffeln 28 kr. —	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 45. den 10. November 1842.

Es ist ein seltenes Glück, von Wenigen erzielt,
Daß schlimme Streiche nie ein böser Dämon spielt.
Doch ist's noch selt'ner, nach vollbrachten dummen Streichen
Mit guter Art, was man verdorben, auszugleichen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 42.

Betreff: Die Herabsetzung der Viehsalz-Preise. — Das in den deutschen Schulen einzuführende Lehr- und Lesebuch. — Zeichnungsvorlagen des Zeichnungslehrers Filser zu München. — Der Verkauf auf den Münchener Dulten. — Die Fundationszuflüsse in Bezug auf die Stiftungen für Kultus, Unterricht und Wohlthätigkeit im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg für das Jahr 1840/41. — Die Collecte für den durch Ueberschwemmung beschädigten Müller Adam Waigel an der Brückmühle Landgerichts Bayreuth — Die jährlichen Schulvisitationen und Liquitirung der Schulvisitations-Diäten der k. Distrikts-Schulinspektoren pro 1842. — Die Unterstützungen der Schullehrer und Schullehrerswittwen aus dem Kreisschulfond pro 1841/42. — Die Erledigung der 3ten Pfarrstelle zu Neustadt a. A., Decanats alldort. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 43.

Betreff: Die Einberufung der Stände-Versammlung. — Der Vollzug des § 13. des Heerergänzungsgesetzes, insbesondere die Verehelichung gegen Kautionsleistung — Die Einrichtung des die Kunststraßen befahrenden Fuhrwerkes. — Die Aufstellung von Unteragenten für die allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart. — Der Verkauf von Waldstreu. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat November d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a)	Mastochsenfleisch das Pfund	. . .	10 kr.	
b)	Schmalfleisch	" "	. . .	7 "
c)	Kalbfleisch	" "	. . .	8 "
d)	Schaafleisch	" "	. . .	7 "
e)	Schweinfleisch	" "	. . .	11 "

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren am 26ten Oktober 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Schuldsache des Johann Hofmann zu Hamersberg werden die sämtlichen Gläubiger um einen Zahlungs Plan anzuhören, und ihre Forderungen anzumelden auf Mittwoch den 23ten November d. Js. früh 9 Uhr hierher vorgeladen, nachdem er am 24ten dieß seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt hat.

Dabey wird ihnen jetzt schon bemerkt, daß die Vermögensschätzung eine Größe von 6325 fl. 30 kr. zeigte, die angegebenen und dem Gerichte bekannten Schulden aber 4945 fl. im Capitale betragen, dazu aber noch bedeutende Posten kommen dürften.

Der Ungehorsamme wird als in den Beschluß der Mehrheit den Erschienenen einwilligend angesehen werden.

Ottobeuren am 28ten Oktober 1842.

Königliches Landgericht Ottobeuren.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Gerichtsdienersgehilfen Martin Forster zu Ottobeuren haben Alle, welche an den auf etwa 49 fl. gewertheten Nachlaß einen Anspruch zu machen gedenken, denselben am Freitage den 25ten d. Mts. früh 8 Uhr dahier geltend zu machen, der Ungehorsame hat den Ausschluß seiner Forderung zu gewärtigen.

Dabey wird eröffnet, daß die angezeigten Schulden etwa 77 fl. betragen, sohin eine Ueberschuldung vorliege.

Hiernach ist von den Gläubigern auch Beschluß wegen des weitern Verfahrens zu faßen, und wird in so ferne der Ungehorsamme als einwilligend in den Beschluß der Mehrheit der Erschienenen angesehen werden.

Ottobeuren den 2ten November 1842.

Der
Königliche Landrichter.
Egloff.

Schafweide-Verpachtung.

Mittwoch den 10ten November d. Js. Nachmittags 1 Uhr wird die Schafweide im Wirthshause zu Lauben an die Meistbietenden öffentlich versteigert. Die nähern Pachtbedingungen werden am Steigerungstage bekannt gegeben und Liebhaber eingeladen.

Lauben, den 3ten November 1842.

Moser, Vorsteher.

Lotto.

Bei der 141ten Münchener Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 39, 63, 77, 59, 72.

Schluß für die 1032te Regensburger Ziehung Dienstag den 15ten November 1842.

Ottobeuren, den 10ten November 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

450 fl. zu 4 Procent verzinslich werden auf erste, doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht.

Gefunden wurde:

ein frantzösischer Schlüssel.

Allerley.

Ihre K. Hoh. die Frau Erzgroßherzogin von Hessen sind um 2. d. zum Besuche JJ. KK. HH. des Kronprinzen und der Kronprinzessin nach Hohenschwangau abgereist. Auch JJ. KK. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preussen sind dahin abgegangen. — Die Zahl der Schützen bei dem Festschiessen wäre auf 100 gestiegen, wenn am letzten Tage noch Einlagen angenommen worden wären.

Füßen, 27. Oktober. Gestern Abends 11½ Uhr gelangten JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin im erwünschtesten Wohlseyn zu Hohenschwangau an. Eine Stunde von Hohenschwangau, wo die dahin führende Fürstenstraße von der (München-Füßener-) Landstraße ablenkt, war die erste Ehrenpforte angebracht, und die reiche Beleuchtung der ganzen Fürstenstraße mit verschiedenfarbigen Laternen, mit dem festlich erleuchteten Schlosse im Hintergrunde bot einen imposanten Anblick dar. An der zweiten unmittelbar am Fuße des Schloßberges von Hohenschwangau errichteten Ehrenpforte, wurden JJ. KK. Hoheiten von dem Fest-Comité bewillkommt, und eine zahlreich versammelte Volksmenge brachte Höchstdenselben ein oft wiederholtes Vivat aus. Die Umwohner des Schlosses Hohenschwangau hatten ihre Häuser sämmtlich mit geeigneten Transparenten einfach, aber geschmackvoll verziert. Heute ist Ruhetag und morgen werden die weitern Festlichkeiten beginnen, zu welchem Behufe auf dem am Fuße des Schloßberges sich erstreckenden Festplatze bereits alle Vorkehrungen getroffen sind. (Augsb. Ab. Zeit.)

Füßen, 29. Oktober. Gestern fanden vom herrlichsten Wetter begünstigt die Hauptfestlichkeiten unseres Empfangsfestes statt. Es hatten sich zu diesem Feste auf Einladung des Festcomité das Streck'sche Musikchor von München, und die Liederkränze von Kempten, Obergünzburg, Kaufbeuren, Sonthofen und Schongau eingefunden und mit dem Füßener Liederkranz vereinigt. Besonders zeichnete sich der Kempter Liederkranz durch Eleganz aus. Nachdem ein Brautpaar aus Füßen

in der Stadt-Pfarrkirche daselbst getraut worden war, sammelte sich der Festzug Morgens 10 Uhr im Hofe des Freiherrl. v. Ponickau'schen Schlosses St. Mang und bewegte sich durch die Stadt Füßen nach dem Festplatze in folgender Ordnung: 1) das Streck'sche Musikkorps, 2) die Liederkränze mit ihren Fahnen, 3) die Mitglieder des Festcomité's, 4) das Brautpaar mit Begleitung, 5) die Schützen mit neun Schützentrompetern an der Spitze. Um 12 Uhr geruhten JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin die Aufwartung der kgl. Beamten, des Landwehroffizierkorps und der Geistlichkeit der Landgerichte Füßen, Schongau und Werdenfels huldvollst anzunehmen. Nachdem sich ein Jubelpaar und noch ein Brautpaar aus dem Landgerichte Schongau mit obigem Festzug vereinigt hatten, bewegte sich derselbe nach der Burg, um JJ. KK. Hoheiten einen zu diesem Zwecke gedichteten Festgesang zu überreichen, und die Brautpaare Höchstdenselben vorstellen. Abends nach eingetretener Dunkelheit und unter dem Leuchten der Freudenfeuer, welche in weiter Umgebung von den Bergesspitzen zum Himmel ihre Flammen schlugen, zogen das Streck'sche Musikkorps und die Liederkränze vom Festplatze aus mit Fackeln nach der Burg, wo unter der Direktion des k. Hofkapellmeisters Stunz Festgesänge von den vereinigten Liederkränzen mit Begleitung der Instrumente abgesungen wurden. Am Schlusse brachte JJ KK. Hoheiten die zahlreich sich herzudrängende Volksmenge ein donnerndes durch alle Berge wiederhallendes Lebehoch aus. Hierauf wurde ein von dem bekannten Pyrotechniker Hrn. Wailamann aus Augsburg fabrizirtes Feuerwerk abgebrannt. Die Hauptpiecen machten einen großartigen Eindruck durch das bei jedem Knall sich hundertmal wiederholende Echo. Ueberall sprach sich die treue Anhänglichkeit des Volkes an sein erlauchtes Fürstenhaus durch laute Akklamationen auf die unzweideutigste Weise aus. (Augsb. Abendz.)

Der „Augsburger Hausfreund" vom 2. Nov. h. J. meldet: „Gestern am Allerheiligenfeste ist ein allgemein geachtetes bürgerliches Ehepaar, beide von Augsburg gebürtig, durch Ablegung des katholischen Glaubensbekenntnisses nach dem feierlichen Hochamte in der Stadtpfarrkirche zu St. Maximilian dahier in den Schooß der katholischen Kirche zurückgekehrt.

In Kaufbeuren hat sich ein Verein gebildet gegen das zu lange Verweilen der Männer in Gasthäusern. Die Gattin eines Chirurgen hat diesen Verein in's Leben gerufen; 48 Bürger sind demselben beigetreten. Er nennt sich „Frühnachhausekommungsverein."

Die Schuhmacher werden mit den Webern einen Prozeß bekommen, denn diese fallen jenen in's Hand- oder, richtiger gesagt, in's Fußwerk. In Paris trägt keine Dame mehr einen Schuh, sondern Pedicrinen, aus Pferdehaaren, gewebt, welche leicht und vorzüglich gut an den Füßen sitzen sollen. Und was in Paris getragen wird, muß doch auch bei uns Mode werden.

Die Arbeiten an der Bayerisch-Sächsischen Eisenbahn erhalten ein immer regeres Leben und es sind jetzt in der Nähe bei Augsburg gegen die Wertach hin einige Hundert Menschen beschäftigt. Die Grund-Erwerbungen gehen fast ohne Schwierigkeiten von statten und wenn es hie und da auch Anstände gibt, so wird dieß im nächsten Frühjahr den Förderungen der Arbeiten keinen Eintrag thun. (Augsb. Ab.-Z.)

Die bayerische Kapelle in London, welche in letzter Zeit ganz neu dekorirt wurde, ist am 26. Oktober in Anwesenheit des Gesandten mit einem Hochamt eröffnet worden.

Handelsnachrichten aus Buenos-Ayres (Südamerika) zufolge wurden daselbst 4000 Ochsen, und 20,000 Schafe geschlachtet, um das Fleisch gesalzen nach England auszuführen, während früher die Rinder der zahllosen Heerden auf den Pampas fast nur ihrer Häute (Buenos-Ayres-Häute) und ihres Talges wegen geschlachtet wurden.

Charade.

Seitdem mein alter Mann, der Bader
Entschlief, der mich, wie Bärte, schor,
Bin ich das Erste, Zank, und Hader
Verschwanden, weil ich ihn verlor.
Er war gewohnt mich nur zu plagen,
(Ich war ihm leider Unterthan)
Und fand am Zweyten viel Behagen,
Behandelte mich als Tyran.
Ich preise hoch der Vorsicht Wege,

Sie lähmte dessen Raserey,
Fast täglich waren Schimpf, und Schläge
Mein Lohn, doch endlich bin ich frey.
Nun soll das Ganze mir entreißen
Kein Mensch, ich sehnte mich schon lang
Nach ihm, es wird mir auch verheißen
Entschädigung für harten Zwang.
Wer wird's dem Weibe übel deuten,
Wenn sie des Ganzen schöne Frucht
So reitzend fand, da zu erbeuten
Dasselbe mancher Held versucht,
Der Jahrelang es zu erreichen
Im stolzen Wahne sich bemüht,
Bis Ruhm, und Glück vom Stolzen weichen,
Und er von ihm verlassen flieht.

[Auflösung folgt.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 10. November 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 31. Oktobber 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 29. Oktobber 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	8	15	53	15	2	18	3	17	21	16	35	16	39	16	—	15	34
Roggen.	11	—	10	34	10	5	11	7	10	49	10	14	10	—	9	54	9	28
Gerste.	10	15	9	15	9	—	11	30	10	34	9	47	10	16	9	52	9	8
Haber.	7	3	6	50	6	18	7	25	7	15	7	5	6	48	6	37	6	25

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 2 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 16 kr. Gersten — fl. 45 kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	8	—
Semmelmehl » »	2	30	2
Mittelmehl » » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	37	2

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 24 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 2 fl. — kr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 36 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen Kartoffeln 30 kr. —	
	Kerzen » » » 24 »		

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 46. den 17. November 1842.

Darf ich rathen guter Mann?
Was dich quält, das klage Keinem
Als dem Einen der dir helfen kann.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 44.

Betreff: Die Anlegung der Geldüberschüsse der Sparanstalten bei der k. Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse. — Die Taxirung der Einstands-Verträge von in der Armee bereits eingereihten, Individuen. — Veränderungen im Stande des Adels während des Verwaltungsjahres 1841/42. — Das Auffinden einer unbekannten blödsinnigen Weibsperson. — Die Heimath einer in Höchstädt a. d. D. aufgegriffenen taubstummen Weibsperson. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Ober-Elchingen. — Die Erledigung der Pfarrei Stiefenhofen und Ebenried, Dekanats Roth. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Im heurigen Sommer wurden den Roman Prellerschen Eheleuten dahier die nachbezeichnete Gegenstände, wahrscheinlich an verschiedenen Tagen, entwendet, was zur Entdeckung des Thäters und der gestohlenen Gegenstände hiermit veröffentlicht wird.

Ottobeuren, am 5ten November 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

1. Achtel Roggenmehl,
5. Viertel Feesen,
1. Stück wergenes Tuch,
3. ganze Kronenthaler wovon einer bayer'schen Gepräges,
2. halbe Kronenthaler,
1. Guldenstück, bayer'schen Gepräges,
1. Viertel Lein.

Bekanntmachung.

Die dießjährige Rechnung über die Vermögens-verwaltung des hiesigen Sing-Vereins kann von den respect: ausserordentlichen Mitgliedern 8 Tage lang a dato im Hause des Cassiers, Weinhändlers Lerner eingesehen werden, was hiemit zur Kenntniß bringt

Ottobeuren, den 17ten November 1842.

Der
Vereins-Ausschuß.

Lotto.

Schluß für die 371te Nürnberger Ziehung Samstag den 26ten November 1842.

Ottobeuren, den 17ten November 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bei Verleger dieses Blattes ist zu haben:

Ottobeurer

Schreib-Kalender

für das Jahr 1843.

Das Stück 7 kr.

100 fl. zu 4 Procent verzinslich, sind auf gute Versicherung, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Allerley.

Füßen, 7. November. Die erhabenen Gäste auf Hohenschwangau vergnügen sich häufig mit Ausflügen in die Umgebungen. Gestern Nachmittags fand große Schlittage statt. — Abends besuchten JJ. KK. Hoheiten die Prinzessin Wilhelm und die Frau Erbgroßherzogin Mathilde von Hessen die Stadt Füßen und wohnten in Begleitung mehrerer anderer hohen Herrschaften und k. Beamten einer Vorstellung der Kammerhuber'schen Schauspieler-Familie bei, zu welchem Behuf das Theater jetzt in einen angemessenen Saal des Freiherrl. v. Ponikau'schen Schlosses St. Mang verlegt worden ist. Diese hohen Herrschaften wurden von den Einwohnern freudig begrüßt und die Fenster und Gänge des Schlosses sowohl, als auch mehrere Privathäuser waren beleuchtet. — Die Abreise JJ. KK. Hoheiten ist bis heute noch nicht festgesetzt. (Augsb. Abendz.)

Drei edle Fürsten — in Verbindung mit dem Kaiser von Oesterreich, die Könige von Preußen und Bayern — haben den Gedanken aufgefaßt, das Goethe'sche Haus mit seinen Sammlungen als deutsches Nationaldenkmal herzustellen. Am 16. September d. Js. fand die Berathung der Bundes-Versammlung über diesen Gegenstand statt, und wurde die Erwerbung und Herstellung des Goethe'schen Hauses als Nationaldenkmal auf Kosten des deutschen Bundes beschlossen. Zu diesem Behuf ist eine Commission ernannt, die bereits mit den Goet'schen Erben und ihrer Vormundschaft in Unterhandlungen getreten ist.

Die Familie Esterhazy. Esterhazy ist der Hauptsitz der berühmten Familie dieses Namens und hat ein wahrhaft königliches Schloß von kollosalen Verhältnissen, während Forchtenstein ein wahres Ideal einer Feudalburg, die Verwirklichung romantischer Träume ist. Die Rüstkammer in dieser Burg würde hinreichen, vier Regimenter vollständig auszurüsten. — Fürst Esterhazy ist der einzige Mann in der ungarischen Nation, welcher das jus gladii oder Macht über Leben und Tod besitzt, obgleich der gegenwärtige Inhaber dieses Rechtes niemals davon Gebrauch gemacht hat. Die Hauptmerkwürdigkeit von Forchtenstein ist die Schatzkammer. Die gewölbte Gallerie enthält die unermeßlichen Familienschätze und an beiden Seiten derselben laufen Glasschränke hin, in welchen goldene und silberne Teller, Gefässe von jeder Form und jedem Material, mit Juweln besetzt, reiche Stoffe, die mit Perlen und Edelsteinen gestickt sind, Waffen, Rüstungen und Reitzeuge, die von Edelsteinen blizen, aufbewahrt sind. Hier befindet sich das Schwert mit dem rubinenbesetzten Griffe, welches der unglückliche Ludwig bei Moharz führte, das Taschenmesser des Kaiser Sigismund, der berühmte Perlenrock Paul Esterhazy's der so reich mit Perln über und über besetzt ist, daß man den rosenfarbigen Damast kaum sieht; die reichbesetzte Satteldecke des Bezirs Mustapha, den ein Esterhazy auf dem Schlachtfelde gefangen nahm; das Jäckchen von Goldbrocat, das Mathias Corvinus und jenes, welches Johann Sobieski trug. — In Eisenstadt, das ebenfalls der Familie Esterhazy gehört, sind die Gewächshäuser ausgezeichnet. Man kann dort aus einem Treibhause in's andere gehen auf einem Acker von Blumen aus jedem Clima und von jeder Farbe. Die Orangenbäume bilden einen kleinen Wald. Der Park hat eine Ausdehnung von hundert Aeckern und ist mit der größten Sorgfalt unterhalten. Die englische Zeitung, The Sun, sagt, der Fürst Esterhazy besitze auffer seinen drei Palästen in Wien, und seinem Gute in Böhmen den dreizehnten Theil des ganzen Königreichs Ungarn. Er hat dort sechsunddreißig Güter, von denen jedes zehn bis vierundzwanzig Dörfer umfaßt, die, mit den hundert (engl.) Quadratmeilen Waldung, zusammen 1200 Quadratmeilen ausmachen. Die Zahl seiner Bauern oder Unterthanen beläuft sich auf 360,000 und die seiner Schafe auf 220,000 welche letztere ihm jährlich 4000 Centner feine Wolle liefern.

Die Pariser Garnison bekommt Schimmel, aber nicht zum Reiten, sondern zu essen, und hat sich deßhalb über das Commisbrod beschwert. Die gelehrten Teigkneter in der Akademie haben glücklich herausgebracht, daß es an dem vielen Wasser liege, das man zugieße, so wie an der Kleye, die man unter

dem Brodmehle lasse. Sie haben den Lieferanten deßhalb ein neues Rezept geschrieben, das aber jene schon kannten.

In England hat man Versuche im Großen mit der Fütterung mit gekochtem Futter gemacht, und gefunden, daß das Hornvieh auch bei verminderter Ration sich wohl befindet, und daß die Kühe dabei reichlicher Milch und schmackhaftere Butter geben. Die Ersparung an Futter war sehr bedeutend. Dagegen wollten die Schafe nicht recht an das gekochte Futter, fraßen aber geschnittenes und mit Salzwasser angefeuchtes Futter mit großer Begierde.

In Aegypten dauert die Hornviehseuche in solcher Ausdehnung fort, daß bereits 80,000 Stück gefallen seyn sollen. Die Artillerie- und Cavalleriepferde reichen nicht mehr hin die Felder zu pflügen. Fast alle Araber sind dadurch ruinirt, denn ihr ganzer Reichthum beruhte auf ihrem Viehstand. Mehemed Ali ist dadurch sehr beunruhigt.

Zum Ausbau der katholischen Kirche in Friedrichsstadt an der Eyder sind von einer wohlthätigen Person, die ungenannt bleiben will, 200 Napoleonsd'or (gegen 1900 fl.) der Redaktion der Zeitschrift „Sion" in Augsburg übergeben worden.

Für Rechnung eines bedeutenden Augsburger-Hauses werden bei dem Schuhmacher Mezger in Würzburg 200 Paar Stiefeln und Schuhe zur Versendung nach Amerika angefertigt. So berichtet das Würzburger Abendblatt.

Fürth im Odenwalde (Baden). Ein schrecklicher Vorfall hat sich am 31. Oktober Abends gegen 10 Uhr ereignet — fünf Menschen (darunter ein Familienvater von 6 Kindern) haben ihren Tod in einem für einen Bierfelsenkeller bestimmten Gewölbe gefunden, worin sie theilweise beschäftigt waren — das plötzlich zusammenstürzte und sie begrub. Ein sechster, der Sohn des Familienvaters, der noch weiter zurückstand, als die andern, sprang bei dem Zusammenstürzen über diese und den Schutt weg und rettete so sein Leben.

Der Verbrauch der chemischen Zündhölzchen verbreitet sich so sehr, daß eine Fabrik zu Paris eine Bekanntmachung hat anschlagen lassen, worin sie 500 Weibspersonen sucht, um besonders an der Fabrikation der Zündhölzchen zu arbeiten.

Nach der neuesten Volkszählung hat Frankreich 34,494,875 Einwohner, welche in 37,040 Gemeinden wohnen.

Der Genfer Staatsrath (Schweiz) hat eine Petition der zahlreichen Juden Genfs, in der Stadt ihren Gottesdienst halten zu dürfen, abgewiesen.

Frankreich hat ein kleines Heer von 10,000 Justiz-Beamten.

In Pesth hat sich kürzlich ein Goldarbeitergehülfe mit zwei Diamanten erschossen. Die Ursache dieses Selbstmordes war die Vorenthaltung einer Erbschaft, mittelst welcher er sich das Meisterrecht verschaffen wollte. —

In der Nähe der Stadt Erlangen wird mit größter Thätigkeit an der Eisenbahn gegen die Nordgränze hin gearbeitet, der in der Nähe der Windmühle zu bauende Tunnel durch einen nicht zu umgehenden Berg ist bereits an der vordern und hintern Seite zum Durchstich angegriffen.

In einer Kirchenrechnung des Dorfes Uttenbach bei Apolda, vom Jahre 1625, findet man in der Ausgabe: — „15 Groschen jährliche Besoldung an Haußen Gärten, die Schlafenden in der Kirche aufzuwecken."

„Johann," sagte ein Bedienter zu einem andern, „weißt Du, welches das unempfindlichste Glied an Deinem Herrn ist? — Die Nase, denn seine Frau führt ihn schon so lange an derselben herum und er merkt's doch nicht"

Rußlands Bemühen, seinen Einfluß in Dänemark zu erhalten und zu verstärken, dürfte wohl mit einem glänzenden Erfolg gekrönt werden. Die neuliche Anwesenheit des russischen Vicekanzlers Grafen Nesselrode im Holsteinischen, seine Unterredungen mit einem hochstehenden Staatsmann haben namentlich der Thronfolge in Dänemark gegolten. Kaum ist Graf Nesselrode nach St. Petersburg zurückgekehrt, entsteht das Gerücht, die Großfürstin Olga, Tochter des Kaisers werde sich mit einem hessischen Prinzen vermählen. Dieser Prinz ist der am 26. November 1820 geborne Prinz Friedrich, einziger Sohn des Landgrafen Wilhelm zu Hessen, Gouverneurs von Kopenhagen. Demselben ist aber nicht allein die Aussicht geworden, den Thron Dänemarks zu besteigen, sondern er ist auch muthmaßlicher Regierungsnachfolger in Kurhessen. Seine Vermählung mit einer

russischen Großfürstin ist deßhalb auch für Deutschland von Bedeutung.

Charade.

Kann der Stolz, die Eitelkeit verlangen
Mit der Ersten lächerlich zu prangen,
Soll, der Schönen Hals, und Haar zu zieren,
Oft der Mensch das Leben schlecht verlieren?
Die Vernunft erwiedert weislich Nein.
Kömmt die Magd dem Federvieh zu locken,
Wirft sie hin vom Tisch verworfne Brocken,
O! dann wird die Zweite eilig springen,
Hastig nach der lieben Beute ringen,
Und vergnügt, erschnappt sie selbe, seyn.
Schön geschmückt, doch Anspruchlos, bescheiden,
Ohne fremde Schönheit zu beneiden,
Sucht das Ganze mit geborgten Reitzen
Nach Gefallsucht kleinlich nicht zu geitzen,
Und genießt das Leben ohne Pein.

(Auflösung folgt.)

[Auflösung der Charade in Nro. 45.: Alleinherrschaft.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 17. November 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 8. November 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 29. Oktober 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	1	15	48	14	40	17	42	17	—	16	12	16	39	16	—	15	34
Roggen.	10	50	10	15	9	53	10	53	10	35	10	16	10	—	9	54	9	28
Gerste.	10	12	9	24	9	24	11	4	10	40	9	54	10	16	9	52	9	8
Haber.	6	59	6	36	6	17	7	19	7	11	6	59	6	48	6	37	6	25

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: , Kern — fl. 5 kr. Roggen — fl. 19 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 14 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastschafenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	8	—
Semmelmehl » »	2	30	2
Mittelmehl » » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	37	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 24 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	2 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 30 kr. —	1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 47. den 24. November 1842.

Merkts Euch!
Wer heute allen gibt, geht als gerühmter Weiser zu Bett; wenn er aber morgen etwas verlangt, steht er übermorgen als Narr auf.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1842.

Nro. 45.

Betreff: Der Abschied für den Landrath von Schwaben und Neuburg über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 12. Mai 1842. — Verbesserung der Straßen-Alleen. — Die Revision der Kreis-Qualifikations-Bücher über die zum Staatsdienste adspirirenden geprüften Rechtspraktikanten. — Vertheilung des Staats-Beitrags pro 1841/42. — Die Erledigung der Pfarrei Laubendorf, Dekanats Markt Erlbach. — Die Erledigung der zweiten Pfarrstelle in Lauf, Dekanats Hersbruck. — Die Erledigung der Pfarrei Dambach, Dekanats Wassertrüdingen.

Bekanntmachung.

Nach höchster Veranlassung und Genehmigung wird der auf den Grünendonnerstag fallende Schrannenmarkt jedesmal auf den Montag in der Charwoche verlegt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Ottobeuren, am 22ten November 1842.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Huith, Vorsteher.

Lotto.

Bei der 1032ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

47, 22, 49, 15, 25.

Schluß für die 371te Nürnberger Ziehung Samstag den 26ten November 1842.

Ottobeuren, den 23ten November 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

2000 fl. zu 4 Procent verzinslich, werden auf erste, doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt haben sich:

ein weiß und braungefleckter Halbhund mit schwarz ledernem Halsband und dem Zeichen: L. F. 780. — Den 9. November ein schwarz und grau gefleckter Hund, männlichen Geschlechts, schwarzen gespitzten Ohren, ohne Zeichen und Halsband.

Gefunden wurden:

ein Gebetbuch. — Vor 3 Wochen circa 30 Pfund Eisen. Verleger dieses Blattes sagt, wo diese Gegenstände abgeholt werden können.

Allerley.

Bayer. Niederhofen bei Hohenschwangau. Unter den vielen Ehrfurchtsbezeigungen, die JJ. KK. HH. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin auf Höchstihrer Reise nach Hohenschwangau dargebracht wurden, verdient der Empfang im Filialdorfe Buching, zwischen Steingaden und Hohenschwangau gewiß auch eine ehrende Erwähnung, da die von dem dortigen um seine Gemeinde seit 34 Jahren hochverdienten Vorsteher Michael Schweiger aufgefaßte, durch den Schul-

lehrerssohn Joseph Friedl ausgeführte Festivität sich des mehrmals huldvollst ausgesprochenen Lobes JJ. KK. HH. zu erfreuen hatte. Der 26. Oktober d. J. war demnach für die Pfarrcuratie Bayer-Niederhofen, wovon Buching ein Filialdorf ist, ein Tag von höchster Freude, da Jung und Alt die süße Hoffnung nährte, unsern innigstgeliebten Kronprinzen Maximilian K. Hoh., in ihrer Mitte schauen zu dürfen. Nachdem durch eine einfach verzierte hohe Ehrenpforte, auf welcher das Schloß Hohenschwangau und die beiden Ruinen des alten Schlosses Hohenschwangau prangten, und durch eine 30 Schuh lange Tribüne, auf welcher 20 Musiker, aus der Pfarrcuratie selbst, und eine Schuljugend von 200 Knaben und Mädchen, sämmtlich mit Lichtern versehen, sich befanden, so wie durch mehrere sinnige Transparente und die möglichst allseitige Beleuchtung für den hohen Empfang Alles vorbereitet war, schlug endlich die heiß erwartete zehnte Stunde, und mit ihr erschienen bald darauf unter jauchzendem Jubel und vollkräftiger Musik Ihre Königl. Hoheiten. In diesem Augenblicke verließ die Huldigungs-Repräsentantin der Pfarrcuratie einen außer der Ehrenpforte in mäßiger Entfernung errichteten transparenten Altar, trat — unter Begleitung von 6 Knaben und 6 Mädchen mit Bayerischen und preußischen Flaggen — zu dem Wagen JJ. KK. HH. und trugen folgendes vom dortigen Pfarrcuraten J. Rumelsberger verfaßtes Gedicht vor.

Es zeigt sich rings ein hohes, festlich Walten,
Der Herzen Einklang kündet Fröhlichkeit;
Die höchste Freude seh'n wir reich entfallten, —
Dieß Alles spricht von einer hehren Zeit,
Nicht kann ich es im engen Busen schließen,
Was uns erhebt, soll alle Welt nun wissen:

Du bist es Max, Du Baierns edle Blüthe,
Und Du Marie, wonnevoll Gebild'!
Ihr seyd's, was lebt in unserem Gemüthe,
Was unser Hoffen, Sehnen reichlich stillt.
O glücklich Alpenland, du darfst sie schauen,
Den Edlen Max, die Lieblichste der Frauen!

Verschmäh't nun nicht die Grüße, die wir bringen,
Aus treuer Bayern Herzen sprossen sie.
O laßt sie hin zu Eurem Herzen dringen,
Und wir vergessen aller Erdenmüh'.
Erhabnes Fürstenpaar, sey uns willkommen! —
Nur Deine Liebe kann, uns segnend, frommen.

Und, wo Ihr weilet, mög' Euch Gott beschützen,
Sein Vateraug' beschirm' Euch immerdar!
Nur Euer Glück und Wohl kann Bayern nützen,
Drum segene Gott Euch viele, viele Jahr'!
Dieß flehen wir mit kindlichem Vertrauen,
Wir, die wir stets auf Gottes Gnade bauen!

So nehm't, Erhabene, die Huldigungen,
Die jubelvoll ein glücklich Volk Euch bringt.
Es ist der kindlich, heißen Lieb' entsprungen,
Was aus des Herzens reiner Quelle dringt.
Da spricht es laut, da spricht's mit heil'gem Glühen:
„Gott segne Max, er segne stets Marien!!"

Am Schlusse derselben erscholl der einstimmige Ruf „Hoch lebe Max, es lebe hoch Marie!!" JJ. KK. HH. vernahmen diese Huldigungsworte mit sichtlicher Rührung und sprachen sich über das Ganze auf das Liebreichste aus. Hierauf wurde ein auf diese Feierlichkeit gedichtetes Lied nach der Melodie „Heil unserm König" aus innigster Seele abgesungen, welchem Gesange JJ KK. HH. noch alle Aufmerksamkeit schenkten, und erst nach Beendigung des Liedes verließen Höchstdieselben unter dem feurigsten Jubel- und Vivat-Rufen die treuergebenen Oberländer. —

In Hamburg geht es mit Neubau der Privatgebäude, besonders seitdem die Expropriations-Behörden eine rasche Thätigkeit entwickeln, und da, wo die Eigenthümer im ungestörten Besitze ihres Grundes geblieben sind, ziemlich schnell vorwärts, jedoch nicht so, wie man es vielleicht hätte erwarten können, woran aber wohl theilweise noch Mangel an Fonds, oder an Arbeitern und Baumaterial, auch wohl an festem Entschluß über die Frage, ob man selbst bauen, oder lieber den Platz verkaufen solle, Schuld seyn mag. Von öffentlichen Gebäuden ist, außer dem nur sehr wenig beschädigten und jetzt um ein Stockwerck erhöheten Spinnhause, nur die Petri-Kirche und die St. Gertruden-Kapelle in der Wiederherstellung begriffen.

In Aegypten wüthet unter dem Rindvieh noch die schreckliche Seuche. Der Nil, von welchem man glaubte er habe seine höchste Höhe erreicht, ist unglücklicher Weise von neuem im Steigen be-

griffen. Noch kennt man nicht die Verwüstung, die diese Vermehrung des Wassers angerichtet hat; man besorgt das Schlimmste. Da überdieß zu fürchten steht, daß in Folge der großen Sterblichkeit unter den Ochsen man nur wenig Land wird bearbeiten können, und eine Hungersnoth leider nur zu wahrscheinlich ist, so hat die Regierung jeden Verkauf von Lebensmitteln einstellen lassen.

In den Assemly Roms zu Baltimore wurde am 5. v. M. ein Ball gegeben, bei welcher Gelegenheit verschiedene, von einer dürftigen deutschen Frau verfertigte, sehr schöne Gegenstände mittelst Würfel ausgespielt wurden. Jedes Loos kostete einen Dollar und verschaffte einem Herrn nebst Dame Eintritt. Für gute Speisen und Getränke war bestens gesorgt, wie wir gleich sehen — und es wurden verzehrt, von 3000 Anwesenden: 55,000 Austern, 10,000 Sandwiches, 40 Schinken, 100 Welschhühner, Enten und Hühner, 1000 Hammelskeulen, ein Barrel Salat, 300 Quarts Gefrornes, 2 Hogsheads Limonade, 160 Gallon feine Weine u. a. m. Da wußte man wahrlich nichts von des Volkes schlechten Zeiten! —

Im Laufe der vorigen Woche, ist man beim Graben am Ulmer Festungsbau auf eine 100′ lange und 5 bis 6′ dicke Mauer und Spuren einer Treppe gestossen,

In der Gegend von Neuschatel war ein Landmann mittelst einer Leiter auf seinen Heuboden gestiegen; als er ungewöhnlich lange oben blieb und nichts von sich hören ließ, obgleich ihm seine Frau mehrmals gerufen, so stieg diese selbst hinauf und fand ihn todt. Da sie keine Hülfe hatte, den Leichnam herunter zu schaffen, so mußte sie ihn bis zum nächsten Tage liegen lassen, wo einer der Beerdigungs-Unternehmer, wie sie dort gebräulich, sich mit diesem Geschäft befaßte. Er nahm den Todten auf die Schulter, doch als er damit die morschen Sprossen der Leiter betrat, brach diese, und beide stürzten in die Tiefe. Der Beerdigungsunternehmer kam mit einigen leichten Contusionen davon; der Landmann aber schlug zum freudigen Erstaunen seiner Angehörigen die Augen wieder auf, und kehrte mit Hülfe, die man ihm sogleich leistete, wieder vollständig ins Leben zurück. Die ungewöhnliche Luftreise und die damit verbundene Erschütterung hatte ihn vom Scheintod geweckt und vor dem schauderhaften Fall des Lebendigbegrabenwerdens gerettet.

Deutsche Zeitungen sagen: die französ. kgl Tabak-Regie hat eine neue Sorte Cigarren, ausgegeben, die, obwohl jedes Stück 14 kr kostet, dermassen schlecht sind — daß sie der Corsaire, wegen des unausstehlichen Geruchs den Chinesen empfiehlt, um damit die englischen Wanzen zu vertreiben. Auf der Versailler Eisenbahn wurde jüngst plötzlich eine geheizte Locomotive ohnmächtig, weil der Führer die Unvorsichtigkeit beging — eine dieser Cigarren zu rauchen! —

Die „Madrider Gaceta" theilt ein weiters Schreiben des Gelehrten La Sagra mit, worin er über den Charakter des deutschen Volkes und seinen socialen und politischen Zustand ein sehr schmeichelhaftes Urtheil fällt. Er rühmt die zahlreichen Beweise von Redlichkeit und Vertrauen, die er auf seiner Reise erhalten, und nennt Deutschland das eigentliche Land der Herrschaft der Sitten, auf welchen allein eine gute Gesetzgebung beruhen könne.

In Spanien sind im Monat August 34 Klöster für die Summe von 5,384,046 Realen [6 bis 700,000 fl.] im Aufstriche verkauft, 64 dagegen unentgeltlich veräußert worden.

In Ostfriesland, der Handelsstadt Emden gegenüber, liegt die kleine Insel Nesselland, eine große Wiese mit sechs Häusern; jedes Haus steht auf einem Warf (Erdhügel), das Dach berührt die Erde, die Wohnungen selbst sind in der Erde, denn man wagt nicht höher zu bauen wegen des Windes. Wenn der Nord-West brauset, überströmen die Fluthen die kleine Insel, alles flüchtet nach den Warfen. Dieses Nesselland ist der traurige Ueberrest eines vier Quadratmeilen großen Landes mit einer Stadt, 50 Dörfern, Klöstern, bewohnt von 50,000 Menschen, die alle die furchtbare Fluth des Jahres 1277 in den Abgrund des Meeres begrub, um Mitternacht zur Zeit der Christmette, und den Meerbusen bildete, wo man zur Zeit der Ebbe lange noch die Spitzen der Kirchthürme aus den Fluthen hervorragen sah.

Räthsel.

Wenn ein Mädchen in des Lenzes Jahren
Sich vor Jugend Streichen zu verwahren
Nicht des ersten Wortes Kraft besitzt,
Welcher wird um sie wohl werben wollen,

Welcher Achtung ihr, und Liebe zollen,
Wenn es selbes nicht vor Fehler schützt?
Kraftlos, und zur Unzeit einzustellen
Pflegt es oft sich in gewissen Fällen,
Die der Zeitgeist gar so häufig macht;
Junge Mädchen! eure heiße Thränen
Werden euern Fehltritt nicht versöhnen,
Wenn das Wort zu spät bey euch erwacht.
Welcher trägt nach euch wohl ein Verlangen,
Wenn auf euren schlaffen, bleichen Wangen
Nicht der Reitz des zweyten Wortes thront,
Das der Mädchen Schönheit zu erheben
Mächtig wirkt, nach dem sie alle streben,
Es zu suchen ist der Mann gewohnt.
Lasset nie der Unschuld schönes Zeichen
Als der Tugend Freundin von euch weichen,
Welches nur das Ganze euch verleiht,
Wenn es, der Verführer freche Rotten
Zu verachten, hämisch zu verspotten,
Grazien auf eure Wangen streut.
(Auflösung folgt.)

(Auflösung der Charade in Nro. 36.: das Perlhuhn.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 24. November 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 15. November 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 12. November 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	2	16	5	14	52	17	31	16	58	16	16	16	8	15	34	15	8
Roggen.	10	21	10	—	9	30	10	44	10	29	10	14	10	6	9	46	9	18
Gerste.	10	—	9	45	8	53	10	42	10	22	10	4	10	2	9	36	8	43
Haber.	7	—	6	41	6	25	7	28	7	12	7	4	6	51	6	39	6	25

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 17 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 21 kr. Haber — fl. 5 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	8	—
Semmelmehl » »	2	30	2
Mittelmehl » » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	37	2

Sonstige Venalien.

Biersatz	Schmalz das Pfund 24 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr. 2 fl. — kr.
Winterbraunbier per Maaß	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 36 kr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 30 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 48. den 1. Dezember 1842.

Sinnspruch.
Unter Müh' und harten Proben
Wird der Schatz vom Schacht enthoben,
Doch im günstigen Augenblick
Frei von oben fällt das Glück.

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des königl. Landgerichts Kaufbeuren werden am Donnerstage den 15ten Dezember d. Js. Nachmittags 2 Uhr im Hause der Wittwe Albrecht zu Guggenberg etwa 60 Zentner Heu, und an demselben Tage Nachmittags 3 1/2 Uhr in der ehemaligen Zehentscheune zu Langenberg etwa

3 Schober Haber,
5 Schober Feesen,
12 Zentner Heu und Klee und etwa
1 Schober Roggenstroh, versteigert.

Das Nähere wird an der Versteigerungs-Tagsfahrt kund gegeben.

Ottobeuren, den 21ten November 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die auf 60 fl. veranschlagte Reperatur des Alexandersbrunnen auf dem Markte zu Ottobeuren wird am 28ten Dezember 1842, Vormittags 10 Uhr dahier öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Befähigte Werkmeister können den Kostenüberschlag täglich dahier einsehen, und werden hiemit eingeladen am Versteigerungstage dahier zu erscheinen.

Ottobeuren, am 19ten November 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Wildpret-Verpachtung.

Nach hoher Regierungs Bestimmung vom 17ten dies *ad Num.* 2577 wird das im königl. Egger Jagddistrikt *pro* 1842/43 zu erlegende Wild an den Meistbiethenden vorbehaltlich höchster Genehmigung öffentlich verpachtet. Zahlungsfähige Steigerungslustige wollen sich Samstag den 10ten Dezember l. Js. Vormittags 10 Uhr in diesseitiger Amtskanzley einfinden und das Weitere vernehmen.

Den 25ten November 1842.

Königliches Forstamt Ottobeuren.
Ganghofer,
kgl. Forstmeister.

Lotto.

Schluß für die 1412te Münchener Ziehung Donnerstag den 8ten Dezember 1842.

Ottobeuren, den 1ten Dezember 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

2980 fl. zu 4 Procent verzinslich, sind auf erste, doppelte Versicherung auszuleihen. — 100 fl. Stiftungs-Kapital sind zu 4 Procent verzinslich, auf doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

Ein noch bereits neues großes Koffer. — Ein schöner, zweithüriger Kleiderkasten. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

Dienstag den 20ten November ein rothgelber starker Halbhund, männlichen Geschlechts mit gestutzten Ohren, gestutzten Schweif und grün ledernem Halsband ohne Zeichen und Ring. Verleger dieses Blattes sagt, wo selber abgeholt werden kann.

Liegen geblieben:

Donnerstag den 17ten November d. Js. in dem s. v. untern Abtritt beim Lammwirth in Ottobeuren eine Sackuhr. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen eine Belohnung von 2 Kronenthaler, abzugeben ist.

München. Vergangenen Samstag den 19. November, als dem Tage vor der Eröffnung der Ständeversammlung, fand in sämmtlichen Pfarrkirchen der Residenzstadt und der Vorstädte, feierlicher Gottesdienst statt, um den Segen des Himmels für das Gedeihen dieser für das Vaterland so wichtigen Angelegenheit zu erflehen.

Um 11 Uhr begann in der Hofkirche zu St. Michael diese gottesdienstliche Feierlichkeit, welcher S. K. Maj. der gesammte Hof, sämmtliche Behörden und Collegien in Galla-Uniform (mit kurzen Beinkleidern, Strümpfen und Schuhen) beiwohnten, und wozu die Mitglieder der Stände-Versammlung besonders eingeladen waren. — Eine Kompagnie des Infanterie-Leibregiments mit einer Fahne und eine Escadron des Cürassier-Regiments mit einer Estandart bildeten die Ehrenwache am Eingange der Kirche. — Se. K. Maj. fuhren in einem achtspännigen Galla-Wagen — begleitet von den Chefs der Oberst-Hofstäbe, dem *Capitaine des Gardes*, dem im Dienste stehenden General- und Flügel-Adjutanten, dann den Kammerherren und Kammer-Junkern im Dienste in mehreren sechsspännigen Hofwägen — zur Kirche; eine Escadron Cavallerie, angeführt von einem Stabs-Offiziere, eröffnete den Zug. Die Abfahrt Sr. Maj. von der Residenz ward durch Kanonen-Salve verkündigt.

Am Sonntag den 20. d. wurde durch Se. Majestät den König die Ständeversammlung in dem Thronsaal des Saalbaues der k. Residenz feierlich eröffnet.

Sämmtliche Mitglieder der ersten und zweiten Kammer begaben sich um 12 Uhr Morgens in den Saalbau, und zwar die Mitglieder der Kammer der Reichsräthe in den Barbarossa-Saal, jene der Abgeordneten in den Saal Karls des Großen. Um 12 3/4 Uhr verfügte sich die Kammer der Abgeordneten unter Voraustragung ihrer Pedelle mit dem Präsidenten an der Spitze in den Thronsaal. Ein Pedell meldete aus Auftrag des Präsidenten, dem Fourier der ersten Kammer den Eintritt der Abgeordneten und die Kammer der Reichsräthe verfügte sich sodann gleichfalls unter Voraustretung des Fouriers durch den Habsburger-Saal in den Thronsaal.

Se. Maj. der König begaben sich um 1 Uhr unter Voraustritt der großen Cortege, und gefolgt von Allerhöchstdero Dienst, aus Allerhöchstihren Appartements, durch die Gänge der k. Residenz, in welchen die Garde der Hartschiere aufgestellt war, nach dem Thronsaale. — Der Austritt Sr. Maj. des Königs aus Allerhöchstdero Appartement ward durch Kanonensalve verkündiget. — Bei dem Eintritte Sr. Maj. des Königs durch die Thüre, links des Thrones in den Saal, erhob sich die ganze Versammlung von ihren Sitzen. — Für den Kronprinzen K. H. und für die übrigen Prinzen des königlichen Hauses KK. HH. und H. waren neben dem Sitze Sr. Maj. des Königs Stühle bereitet. — Sobald Se. Maj. der König den Thron betraten, bedeckten Allerhöchstdieselben das Haupt, nahmen sodann wieder den Hut ab und setzten Sich, worauf Allerhöchstsie durch den Oberstkämmerer den Ständen das Zeichen geben liessen, sich ebenfalls zu setzen. —

Se. Königl. Maj. hielten hierauf nachstehende Thronrede an die Ständeversammlung:

„Meine Lieben und Getreuen die Stände des Reiches,

heiße Ich willkommen bei Mir, umgeben von den Standbildern ruhmvoller Fürsten, die Mir Vorfahrer waren und Muster seyn sollen in allem Guten was sie gethan.

Herrlich war der Geist der sich im Königreiche offenbarte, wie auf der rechten Seite des Rheins, auf der linken, so in ganz Teutschland, als die Gränze bedroht schien. Jeden Teutschen durchdrang

es daß er einem gemeinsamen Vaterlande angehöre, was sich bei Cölns Dombau, bei Hamburgs Brand bewährte, und dieses Gefühl wird nicht vergehen.

Der Teutsche Zollverein, dieser segenreiche in all und jeder Beziehung, hat sich erweitert, durch Beitritt des Großherzogthums Luxemburg, des Herzogthums Braunschweig und der Lippeschen Fürstenthümer; er ist hiemit näher geschritten seinem Ziele.

Durch den Tod Meiner verehrten Frau Mutter, der Königin Wittwe, die Ihre hohen Tugenden auszeichneten, war Mein Haus im vorigen Jahre in Trauer versetzt, in Freude in diesem durch die Vermählung Meines geliebten Sohns, des Kronprinzen, mit der Prinzessin Marie von Preussen, und Meiner geliebten Tochter Adelgunde mit dem Erzherzoge von Oesterreich Erbprinzen von Modena, wodurch beyder Lebensglück verbürgt, mit Teutschlands mächtigsten Häusern das Meinige durch neue Bande verbunden wird. Freud' und Leid theilen Meine Bayern mit ihren Wittelsbachern.

Meinen Lieben und Getreuen den Ständen des Reichs wird die Nachweisung der Verwendung der Staats-Einnahmen für die Jahre 1838/39, 39/40 und 40/41, so wie jene über den Stand der Staatsschuldentilgungskasse in den nehmlichen Jahren vorgelegt werden; desgleichen das Budget, und das Steuer-Gesetz für die V. Finanzperiode, die Kreisumlagen-Gesetze für die drei ersten Jahre derselben, das Forstpolizey-Gesetz, das über Annahme des 4 prozentigen Zinsfußes bey Gerichtlichen Urtheilen über nicht bedungene Zinsen, das einige Abänderungen der bestehenden Strafbestimmungen betreffende, das über die Gewerb- und Personal-Staatsauflagen im Unterfränkisch- und Aschaffenburgischen Regierungsbezirke, und einige wenige andere Gesetze.

Möge dieser Landtag sich durch Vertrauen auszeichnen, diese Freude Meinem Herzen werden, das für Mein Volk schlägt."

Hierauf wurden die neu eintretenden Mitglieder beider Kammern vereidet und Se. Maj. verließen sodann den Saal unter dem wiederholten Lebehochruf der Versammlung, wie Se. Maj. der König auch bei Ihrem Eintritte mit dem lautesten Zurufe waren begrüßt worden.

Allerley.

Ein Arzt und ein Advokat stritten sich im Scherze über den Vorzug ihres Wirkungskreises. Wenn ich die Leute nicht ärgerte — sprach der Advokat — so hätten Sie nicht die Hälfte Patienten, die Sie jetzt haben. Und wenn ich — erwiederte der Arzt — nicht der einen Hälfte Ihrer Clienten das Maul stopfte, so würden die andern zum Vergleiche schreiten.

Eine Frau, die gefährlich krank lag, stammelte aus dem Gesangbuch den Vers:

Komm, o Tod des Schlafes Bruder!
Komm, und führe mich nur fort! u. s. w.

Ihr Mann stand unten an der Bettstelle und betete mit thränenden Augen:

O, du großer Gott erhöre,
Was dein Kind gebeten hat. u. s. w.

Eine Magd trug einen Brief ohne Adresse auf die Post. Der Sekretair bemerkte dieß und rief: Halt meine Freundin! der Brief hat keine Adresse. „Das weiß ich," antwortete die Magd: „aber meine Frau will nicht haben, daß jeder Mensch weiß, an wen sie schreibt."

Das Intell.-Bl. für Oberfranken enthält über den Verkauf und Verbrauch der chemischen Streichhölzchen folgende Verordnung: 1) Niemanden darf der Verkauf der in Rede stehenden Zündhölzchen gestattet werden, der nicht hiezu durch seine Conzession oder andere Legitimationen berechtigt ist; 2) dergleichen Zündhölzchen dürfen nicht an Kinder, selbst dann nicht, wenn sie dieselben im Auftrag ihrer Eltern ꝛc. verlangen, sondern nur an Erwachsene abgegeben werden; 3) dieselben dürfen nicht mehr in Gefäßen von Holz, Papp oder Papier, oder sonstigem feuerfangenden Stoff verkauft und müssen überall entfernt von brennbaren Gegenständen aufbewahrt werden.

Se. Heil. der Papst hat mit der Fregatte „Thetis" als Gabe an die katholische Kapelle in Kopenhagen 2 kostbare vollständige Meßgewänder, einen Kelch und eine Opferschaale, beide vergoldet, so wie eine Monstranz von Silber gesandt. Außerdem noch ein werthvolles Gemälde, Christus am Kreuze vorstellend, geschenkt.

Verloren wurde: Verflossenen Samstag von Ottobeuren bis nach Oberweiler 1/2 schwarzes Kalbfell.

---

2. 3. Homonymisch.

Die Philosophen striten sich schon lang,
Das Uebel in der Welt macht ihnen bang:
Als ob die ganze Welt nicht längst schon wüßte,
Daß sie um meiner Oeffnung willen büßte.
Aus meinem Schlunde spie schon oft der Tod,
Doch barg ich auch für manchen Armen Brod;
Ich bettle lange schon umher auf Erden,
Mein Loos ist voll und wieder leer zu werden.

1. 2. 3.

Nicht Wolke bin, doch schließ' ich Regen ein,
Der, was nicht naß mehr sein soll, trocknet fein,
Und manches schöne Werk der Hand zerflöße,
Wenn nicht aus mir mein Regen sich ergöße.

[Auflösung des Räthsels in Nro. 47.: Schamröthe.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 1. Dezember 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 22. November 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 19. November 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	16	40	15	33	14	42	17	34	17	2	15	59	16	2	15	27	14	54
Roggen.	10	45	10	23	9	41	10	38	10	27	10	9	9	56	9	34	9	4
Gerste.	—	—	—	—	—	—	10	53	10	34	9	50	10	3	9	32	8	49
Haber.	7	6	6	41	6	30	7	17	7	13	6	56	6	46	6	32	6	18

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 23 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 32 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	7	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaafsleisch »	7	—
Schweinfleisch	11	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	8	—
Semmelmehl » »	2	30	2
Mittelmehl » » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	37	2

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 24 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	2 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 30 kr. —	1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Freitag № 49. den 9. Dezember 1842.

Hüte dich, immer zu eilen, und hüte dich, immer zu zaudern
Wer ist der Weise? Nur der eilet und weilet zur Zeit.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Metzger haben für den Monat Dezember d. Js. folgende Fleischpreise bestimmt:

a) Mastochsenfleisch das Pfund . . . 10 kr.
b) Schmalfleisch » » . . . 8 »
c.) Kalbfleisch » » . . . 8 »
d.) Schweinfleisch » » . . . 11 »

was hiemit bekannt gemacht wird.

Ottobeuren, am 30ten November 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Felix Wendle von Lachen verkauft unter gerichtlicher Leitung sein Söldanwesen nebst dem Inventar an den Meistbietenden.

Hiezu ist Termin auf

Montag den 19ten Dezember d. Js.

Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte Lachen festgesetzt.

Die Kaufsgenehmigung wird vorbehalten, und Kaufsliebhaber hiezu unter dem Anhange eingeladen, daß Unbekannte und Auswärtige Vermögens- und Leumunds-Atteste vorzuzeigen haben.

Zu diesem Anwesen gehört:

1.) Ein aus massiven Umfassungswänden bestehendes zweistöckiges Wohnhaus mit Stadel, Stallung und Schupfe von gemischten Umfassungswänden unter einer Ziegeldachung, sammt Hofraum *per* 17 Decimalen,
2.) — Tagwerk, 34 Decimalen Grasgarten beim Haus, mit guten Obstbäumen besetzt,
3.) 5 Tagwerk, — Decimalen Hausacker,
4.) 2 » 51 » Zwirnacker,
5.) 3 » 83 » Baumacker,
6.) Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den unvertheilten Gemeindebesitzungen zu Lachen, Espach und Theinselberg, und Mitgenuß der Gemeindekiesgrube zu Herbishofen,
7.) 2 Tagwerk, 33 Decimalen Wiese am Holz.

Die genauere Beschreibung, das Schätzungs-Protokoll ꝛc. sowie die nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Die Realitäten mit den Mobilien sind auf 4410 fl. eingewerthet.

Ottobeuren, am 28ten November 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Abende den 9ten d. Mts. wurde dem Klement Wölfle zu Gottenau während die Ortsnachbarn bei ihm versammelt waren, ein Stück ungebleichten Zwilch von Flachswerg von 24 Memminger Ellen Länge und einer Elle Breite im gesammten Werthe von 6 fl. entwendet.

In demselben fanden sich zwey sogenannte Narren, (falsche Schüße) außerdem hatte es keine besondere Abzeichen.

Dieses wird behufs der Entdeckung des Thäters und des entwendeten Gegenstandes hiermit veröffentlicht.

Ottobeuren, am 26ten November 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Schuldensache des Georg Mayer zu Hofs ist zur Versteigerung der Frucht- und Futtervorräthe, welche bedeutend sind und in Beesen,

Roggen, Gerste, Haber, Heu und Stroh bestehen, Tagsfahrt auf Freytag den 16ten dies Monats bestimmt, bey welcher auch das Nähere erfahren werden kann.

Ottobeuren, am 3ten Dezember 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Wege der Amtshilfe wird das nachbezeichnete Vieh am Mittwoch den 14ten d. Mts, Nachmittags 3 Uhr im Wirthshause zu Steinheim gegen baare Zahlung versteigert.

Ottobeuren, den 5ten Dezember 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

2. schwarz braune Kühe.
2. weißgraue Kühe.
3. schwarze etwas braune Kühe.
1. schwarz und weißgeflekte Kuh.
1. graue Kalbel.
1. schwarz graue Kalbel.
9. Stück klein Vieh.
1. schwarz brauner Stier.

Lotto.

Bei der 371ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

32, 64, 65, 29, 86.

Schluß für die 1033te Regensburger Ziehung Samstag den 17ten Dezember 1842.

Ottobeuren, den 9ten Dezember 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

150 fl. zu 4 Procent verzinslich, sind auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

Zwei neue wollene Decken. Wie? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Danksagung.

Tiefbetrübt über den schmerzlichen Verlust meiner durch den Tod entrissenen Gattin

Theresia Straub,

Wagnermeisterin,

fühle ich mich verpflichtet, allen werthen Freunden und Bekannten, welche sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten, meinen verbindlichsten und herzlichsten Dank abzustatten.

Ottobeuren, den 26ten November 1842.

Joh. Baptist Straub,
Wagner-Meister nebst seinem Sohne.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrey zu Ottobeuren.

Im Monat November.

Geboren: Den 12., M. Anna, d. V.: Max Lerner, Weinwirth in Ottobeuren. — Den 17., Engelbert, d. V.: Joh. Nepomuck Wiedemann, Siebmacher in Ottobeuren. — Den 19., Franz Xaver, d. V.: Joseph Wölfle, Bauer in Unterhaslach.

Gestorben: Den 9., Kreszens Kohler, Jungfrau, in Betzisried, 60 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 11., Josepha Breher, Wittwe in Eggisried, 69 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 12., Stephan, Kind des Theodor Hölzle, Maurer in Brüchlins, 3 Wochen alt, an Gichter. — Den 14., Kreszens, Kind des Johann Mayer, Schuhmacher in Brüchlins, 3/4 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 20., Engelbert, Kind des Johann Nepomuck Wiedemann, Siebmacher in Ottobeuren, 3 Täge alt, an Gichter. — Den 21., Maria, Kind des Sales Bartenschlager, Schuhmacher in Eggisried, 3/4 Jahre alt, an Gichter. — Den 24., Theres Straub, Wagnermeisterin in Ottobeuren, 56 Jahre alt, an *Prolapsus uteri.*

Getraut: Den 21., Jüngling Joh. Georg Riegg, Weber in Guggenberg, mit der Jungfrau Magdalena Mayer, Bauerntochter in Brüchlins. — Den 22., Jüngling Joseph Waldmann, Metzger-Meister in Ottobeuren mit der Jungfrau Maria Anna Riedle, Müllers-Tochter von der Schobermühle.

Ueber den Schutz der Vögel. Man hat sich von jeher bemüht, sagt Christ in seinem Buch von den Krankheiten, Uebeln und Feinden der Obstbäume, allerlei künstliche Mittel zu erfinden, um diesem Uebel Einhalt zu thun, allein das beste vorhandene, vom weisen Schöpfer selbst Gegebene und zur Anwendung hingelegte hat man bisher nicht geachtet. Der Nutzen, den das sämmtliche Vogelgeschlecht überhaupt und ohne Ausnahme in Vertilgung der Insekten stiftet, leuchtet nicht nur jenem ein, der die Naturgeschichte dieser Geschöpfe studirt hat, sondern auch jedem Landmann, der nur ohnehin einen Blick darauf wirft, was ihnen der Schöpfer für eine Nahrung angewiesen hat. Diese Geschöpfe sind gleichsam als Polizeidiener aufgestellt, damit das Ungezifer insofern es dem Menschen und der Landwirthschaft schädlich ist, nicht überhand nehme, daher es des Menschen Pflicht ist, diese glückliche Anordnung nicht zu stören. Als Mittel zum Schutz der Vögel wären etwa zu betrachten: 1) Oeftere Belehrungen, Warnungen ꝛc. ꝛc. beim Unterricht in den Schulen, da die Knaben meistens es sind, welche die Nester ausnehmen, zerstören, und besonders den Meisenfang üben, dann Einprägung dessen von den Eltern, welche das Vögel-Einbringen ihrer Kinder nicht duldeten. 2) Belobung und Belohnung solcher Knaben, welche das Beispiel geben, gefangenen Vögel die Freiheit zu schenken. 3) Aufmunterung der Landleute, zur strengen Winterszeit, wo die Vögeln mit Hunger und Kälte zu kämpfen haben, zuweilen eine Hand voll vom schlechtesten Getreide — Brosamen — Scheunen-Kehricht-Gesäm und dergleichen auszustreuen, um die Vögel an ihre Wohnungen und Hausgärten dadurch heranzulocken, statt für sie ein Fallbrett hinzustellen. 4) Polizeiliche Maaßregeln als da sind: a) Verbot des Nesterausnehmens, b) Verbote des Fangens und c) des Verkaufs, hiebei aber die Kunst zu üben, diesen Verboten Achtung und Gehorsam zu verschaffen.

Viele Hausfrauen werden schon Proben von größeren oder kleineren Betrügereien bei ihren Einkäufen gemacht haben, die sich manche der zu Markt kommenden Landleute zuweilen erlauben. Aber vorgestern schien ein Bauer ein Meisterstück seiner Kunst abzulegen, dessen sich ein Pariser Industrieritter nicht zu schämen brauchte. Der Knecht mußte das zu Markt gebrachte Stroh verkaufen, und kaum gewogen schlüpft auf einmal der verschmitzte Bauer, dessen Gewicht sehr in die Augen fiel, aus dem Fuder Stroh rückwärts selbst heraus, und kam glücklich ungerupft davon. — Der Herr Nachbar meinte gar, die Welt könnte auf diese Weise nicht mehr lang bestehen.

Der Kostenanschlag für die Bundesfestungen Ulm und Rastatt wird auf 30 Mill. Thaler berechnet.

Ueber die Erstürmung der Stadt Tschin-kiang-fu enthält der Brief eines Offiziers dd. 18. August folgendes: „Endlich haben die Chinesen eingesehen, daß nicht bloß die Kanonen der Barbaren furchtbar sind, sondern die Barbaren selbst. Das „mächtige Volk", wie sie uns jetzt nennen, erstieg diese Festung auf Sturmleitern, und war bald ihrer Meister, wiewohl die Tataren tapfer fochten und bis zum letzten aushielten. Ich hatte niemals eine solche Verheerung unter Menschenleben und Eigenthum gesehen. Wir verloren Offiziere und Mannschaft genug, aber der Verlust der Chinesen läßt sich auch nicht einmal annähernd berechnen, denn als sie weiteren Widerstand umsonst fanden, schnitten sie ihren Weibern und Kindern den Hals ab oder warfen sie in Brunnen und Teiche und entleibten dann sich selbst, ein chinesisches Sagunt oder Numantia! In vielen Häusern fanden wir 8 bis 12 Leichen, und mit eigenen Augen hab' ich ein Duzend Frauen und Kinder sich am Tage nach dem Sturm in einem Teich ertränken sehen. Die ganze Stadt und die Vorstädte sind ein Trümmerhaufe; ganze Straßen sind niedergebrannt.

Im christlichen England ist es nichts Seltenes, daß Familien, der Kosten wegen ihre Kinder viele Jahre ungetauft lassen, was darum

thunlich ist, weil die Staatskirche trotz all ihrer politischen Macht, und trotz der Registrationsacte, doch dem isonomischen Hausregiment des Engländers gegenüber, daß dieser eifersüchtig überwacht, nicht jene geistliche Polizeigewalt besitzt, die in andern Ländern mit der bürgerlichen Polizei so segensreich, aber freilich mit einiger Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit, Hand in Hand geht. In einem Orte von Wiltshire kam neulich der Fall vor, daß ein vor dem Altar stehendes Brautpaar als ungetauft erkannt wurde. Der Pfarrer ließ sich die Taufgebühr von 2 Shilling auf 3 Pener herunterhandeln. — Die Römisch-Katholischen fahren fort auf allen Punkten der beiden Inseln nicht nur neue Kirchen, sondern neue Klöster zu errichten. Die große castellartige Berrymead Priory bei dem Dorf Acton, in Londons Nähe, ist von den Schwestern „vom heiligsten Herzen Jesu" in Paris angekauft, um ihrer alten klösterlichen Bestimmung zurückgegeben zu werden. —

(Auflösung der Homonyme in Nro. 48.: Sandbüchse.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 9. Dezember 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 6. Dezember 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 19. November 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	17	—	16	13	15	23	17	16	16	58	15	54	16	2	15	27	14	54
Roggen.	10	30	10	15	10	6	10	26	10	11	10	—	9	56	9	34	9	4
Gerste.	—	—	—	—	—	—	10	44	10	20	10	—	10	3	9	32	8	49
Haber.	7	4	6	51	6	41	7	23	7	14	7	—	6	46	6	32	6	18

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 40 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 10 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 8 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	8	—
Semmelmehl » »	2	30	2
Mittelmehl » » »	1	53	
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	37	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 24 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	2 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 30 kr. —	1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gayser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 50. den 15. Dezember 1842.

Besser mit der Hand an seine Brust schlagen, als mit dem Finger auf Andere deuten; denn dein Fingerdeuten bessert in Andern nichts, und verschlimmert in Dir Vieles!

Bekanntmachung.

Am Dienstage den 27ten d. Mts., wo auch wie bekannt dahier Schranne abgehalten wird, versteigert das gefertigte Rentamt nachfolgende Strohgattungen, nämlich

I. Vom herrschaftlichen Zehentstadel zu Babenhausen

40 Schober Gersten- und 60 Schober Veesen- } Stroh.

II. Vom herrschaftlichen Zehentstadel zu Ketterhausen.

48 Schober 15 Buscheln Gersten- und 50 Schober Haber- } Stroh.

Kaufsliebhaber werden auf genannten Tag Vormittags 9 Uhr in das hiesige Bräuhaus eingeladen.

Babenhausen, am 12ten Dezember 1842.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.
Heichlinger, Rentbeamter.

Lotto.

Bei der 1412ten Nürnberger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ 35, 11, 33, 49, 87.

Schluß für die 1033te Regensburger Ziehung Samstag den 17ten Dezember 1842.

Ottobeuren, den 15ten Dezember 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag den 19ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden von dem Unterzeichneten gegen baare Bezahlung in dem Norbert Epplischen Anwesen zu Ollarzried das vorhandene Heu und Gestreu und sonstige Baumannsfahrnisse an den Meistbiethenden versteigert.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Haas, Güterhändler.

200 fl.

Vormundschafts-Kapital zu 4 Procent verzinslich, sind auf erste doppelte Versicherung auszuleihen.

1200 fl.

werden auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich aufzunehmen gesucht. Das Uebrige beim Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Freytag den 9ten d. Mts. von Ottobeuren bis nach Memmingen eine Pferddecke von weiß und grau gewürfeltem Wollenzeug. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen angemessene Belohnung abzugeben ist. — Von der Kirche bis zum Wolfgang ein Hausschlüssel.

Allerley.

Nach dem »Courier der vereinigten Staaten« wäre die merkwürdige Frage gelöst: Wie viel Menschen seit der Erschaffung der Welt bis 1842 auf der Erde gestorben sind, nämlich

26,629,843,285,076,840. *)

Diese Zahl mit 3,096,000 als die Zahl der Quadratmeile der Erdoberfläche getheilt, ergibt

*) 26 Tausend 628 Billionen, 843,285 Millionen und 76,840.

11,826,598,732 Bewohner auf jede Quadratmeile: getheilt mit 27,864,000 als der Zahl der Quadratmeilen ergibt 1,313,522,076 Bewohner für die Quadratmeile; getheilt mit 1,803,173,600 als der Zahl der Quadratruthen ergibt 1,283 Bewohner für die Quadratruthe oder 5 auf den Quadratfuß. Angenommen, daß jede Quadratruthe zu 12 Gräbern Raum gäbe, würden mehr als 100 Leichen in jedes Grab kommen, was mit andern Worten heißt, daß unsere Vorfahren die Erdoberfläche mit einer Lage von hundert Leichen bedecken.

Aachen, den 4. Dezbr. Löwe des Tages ist bei uns noch immer der Schäfer von Niederempt zwischen hier und Kölen. Zu dem Wundermann, der durch bloßes Gebet heilt, strömt eine unglaubliche Volksmenge aus allen Gegenden der Prorinz hin. Krumme und Lahme, Blinde und Taube, Vornehme und Arme drängen sich zu Fuß und zu Wagen nach demselben hin, und vielleicht hat der Fürst Hohenlohe nie so zahlreiche Schaaren um sich gesehen, als der schlichte Schäfer Mohr. Die Kunsthandlungen haben sein Bild um die Welt verbreitet. Kreisphysiker und katholische Pfarrer warnen in öffentlichen Blättern das Publikum gegen Leichtgläubigkeit. Aber der Schäfer von Niederempt florirt. Das Auftreten dieses Mannes war lange vorher prophezeiht und sein Erscheinen gibt andern Prophezeihungen eine Bestätigung. (Frankfurter Journal.)

Dasselbe Journal schreibt aus Kölen vom 6. Dezember. „Leider ist es weltkundig, in welchem Grade unser niederer und vornehmer Pöbel im Jahre 1842 sich von den Wunderthaten, den angeblichen, des Schäfers zu Niederempt hinreißen läßt. Jetzt, Gott sey Dank, hört der erste Rausch der Begeisterung auf, beginnt der Witz die Luft mit seinen Blitzen zu reinigen. So wird von den neuesten Wundern erzählt: Als der Andrang um den dreizehnten Apostel zu erdrückend wurde, und besonders die Kölner den Heiligen selber aus reiner Verehrung zu beschädigen drohten, mußten die Gendarmen einhauen. Einem Manne wurde unglücklicherweise der Kopf abgehauen. Der Wunderwirker sah dieses Unglück, griff aber alsbald das Haupt, setzte es auf den Rumpf und heilte den Mann, bemerkte aber zu spät, daß er dasselbe verkehrt aufgeheilt habe. Seinen Irrthum einsehend, zog er nun sein Messer und wollte den Kopf wieder abtrennen und aufs Neue anheilen, aber der wunderbar Geheilte protestirte und sagte: daß er sich über den Irrthum zu gratulieren habe, da er ein Seilspinner sey und nun erst recht für seine Profession tauge, welche früher stetes Umsehen erheischt habe. Alle Welt, selbst die verstocktesten Gemüther, wurden durch dieses Wunder gerührt."

Endlich liest man auch in der »Rhein- und Mosel-Zeitung:« »Obschon die Züge der Landleute rheinüber zu dem Wunderdoktor Mohren noch fortdauern, haben sie sich doch einigermaßen vermindert, da in einigen Fällen statt der versprochenen Heilung plötzlicher Tod eintrat. Einigen Kranken, welche an Wunden litten, war angerathen worden, den Verband wegzuwerfen und sich aller ärztlichen Hülfe zu entschlagen. So rasch dieses geschehen war, so rasch trat der Brand zu der Wunde und machte Operationen nöthig, für welche die Kranken nicht mehr kräftig genug waren.«

Die Zahl der in Aegypten durch die Seuche gefallenen Rinder belief sich auf 100,000. Die ägyptische Regierung hat alle Viehausfuhr verboten, da das Land, was es an Lebensmitteln hat, selbst bedarf.

Nachrichten aus Barcelona vom 30. Nov. die Auswanderung daselbst auf einen ausserordentlichen Grad gestiegen, sie wird mit offenbarer Uebertreibung bis auf 40 — 50,000 Individuen angegeben. Richtig ist, daß in den letzten Tagen des November täglich ganze Wagen voll Flüchtlinge in Perpignan, zum Theil aller Mittel entblößt und meist aus Frauen, und Greisen und Kindern bestehend, ankamen. Diese ließ man fortziehen, während die Junta die waffenfähigen Männer zurückhält. —

In Birma (Ostindien) wüthete die Cholera auf furchtbare Weise. Bloß in Amapura sind 10,000 Menschen der Seuche als Opfer gefallen, darunter mehrere Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie.

Ein reicher Geitzhals ließ wenige Stunden vor seinem Ende einen Notarius rufen, um sein Testament zu machen. Nachdem schon eine Menge von

Legaten aufgeschrieben waren, mußte der Notarius das Testament von vorn an lesen, und es fand sich, daß unter andern durch einen Schreibfehler ein Neffe mit 10000 Thalern aufgeführt war, dem der Oheim eigentlich nur 1000 Thaler bestimmt hatte. »Ei, um des Himmels willen,« sagte der Alte, »das müssen Sie ändern. Der Bube hätte von Rechtswegen gar nichts haben müssen. Er hat sich niemals recht um mich bekümmert.« Der Notarius bemerkte, daß das ganze Testament müsse umgeschrieben werden, weil Correkturen, zumal in den Zahlen, nicht statt finden dürfen. »Gut, gut,« sagte der Kranke, »schreiben Sie es nur um, es ist ja bald geschehen.« Als der Notarius hierauf klingelte, fragte der Kranke', was er wolle. — Einen Stempelbogen holen lassen, war die Antwort. »Und was kostet der?« — »Einen Thaler.« — »Einen Thaler? Herr, wer kann auch noch einen Thaler so wegwerfen. Wissen Sie was? Lassen Sie nur das Testament, wie es ist.«

In einer Gesellschaft sehr redseliger Damen war ein junger Mann sehr still. Eine Dame nahete sich ihm mit der Frage: warum er denn gar nicht spreche? »Madame,« sagte er, »unter so vielen Selbstlautern sind auch einige stumme Buchstaben nöthig.«

Ein Dienstmädchen, welches bei schlechtem Wetter einen Barometer vom Mechanikus zu ihrem Dienstherrn trug, glittschte im Schutze aus, und der Barometer fiel in den Koth; sie weinte über dies Unglück, doch ein Vorübergehender tröstete sie mit den Worten: Liebes Mädchen, geben Sie sich zufrieden, das geht nicht anders, bei schlechtem Wetter fallen alle Barometer.

Ein junger Mann, auf dessen Gesichte sich schlimme Absichten aussprachen, kam vor Kurzem zu dem Apotheker Ward und verlangte Arsenik, mit dem er Ratten vergiften wollte. Der Apotheker bedachte sich eine Zeit lang und gab ihm endlich ein weisses Pulver in einem Papierchen. Der junge Mann begab sich sogleich in ein Wirthshaus, ließ sich Warmbier geben und warf das Gift hinein. Wenige Augenblicke darnach fühlte er ein schreckliches Ziehen und Schmerzen in seinen Eingeweiden, es reuete ihn seine That, er rief den Wirth und sagte: »Ich habe mich vergiftet; schicken Sie schnell zu Herrn Ward und bitten Sie ihn, schnell mit seiner Magenpumpe zu kommen oder ein Gegenmittel gegen den Arsenik zu schicken.« Der Wirth eilte selbst zu dem Apotheker und wunderte sich sehr, als dieser über die Mittheilung lachte und antwortete: »Beruhigen Sie sich, es ist nichts; ich errieth die Absicht des unsinnigen jungen Mannes und gab ihm cremor tartari, von dem er wohl einiges Schneiden im Leibe bekommen wird.« Der junge Mann ging dann selbst zu dem Apotheker, um ihm für den Betrug zu danken.

Gläserne Dachziegel werden in der Fabrik des Oberamtmanns Südow in der Mark Brandenburg verfertigt. Dieselben haben ganz die Form und die Größenverhältnisse der landüblichen Dachsteine; die Masse ist von grünem Glase, ungefähr 1/4 Zoll dick, und sie haben statt der Nase ein Loch, womit sie auf einen auf die Dachplatte eingeschlagenen Nagel ohne Kopf aufgehängt werden. Der Zweck solcher Ziegel ist, die Räume unter den Ziegeldächern zu erhellen, ohne der kostspieligen und stets nachtheiligen Dachlucken zu bedürfen, indem man sie überall auf Erfodern da anbringt, wo man Licht zu haben wünscht. Die Zweckmäßigkeit solcher Ziegel leuchtet von selbst ein, und sie werden auch aus Erfahrung höchst praktisch empfohlen.

Dem engl. Globe zufolge kostet der Kaffee von der heurigen Ernte 24 pCt. weniger als in den vorigen Jahren.

Man spricht in London bereits von der Einrichtung einer Dampfschifffahrtsverbindung mit China.

An *

Was ärgerst du dich über Mücken? —
Sei klug und laß dich nicht berücken
Du siehst sie ja — wie schwach und klein:
Wer wird sich über solche kränken!
O lerne, Theure wie ich denken,
Gönn' ihnen ihr Insekten-Freu'n.
Nur unerfahr'ne kleine Kinder
Zwar alte Thoren auch nicht minder,
Die fangen Streit mit Mücken an. —
Ein Weiser gehet seine Wegen,
Und zündet höchstens nur dagegen,
Sich eine Pfeife Taback an.

Räthsel.

Mein Vater ist ein harter Mann,
Die Mutter: Asche. — Jedermann
Hat einst dies Schicksal zu erfahren,
Ich selber bin ein räthselhaftes Kind,
Wohlthätig schon seit vielen Jahren.
Ich bringe Licht in düstre Hallen,
Bin gern dabei, wo frohe Menschen sind
Und lustige Gesänge schallen.
Dem Kranken bring' ich heilende Arznei;
O seht, er athmet wieder frei,
Und dankt es mir, daß er gesundet,
Doch traut mir nicht! Oft hab' ich auch verwundet,
Und lügen kann ich baß als die bekannten
Frau Basen beim Kaffe, beim Spinnen oder Stricken,
Aus Elephanten mach' ich Mücken
Und aus den Mücken Elephanten!
(Auflösung folgt.)

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 15. Dezember 1842. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 6. Dezember 1842. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 3. Dezember 1842. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	16	38	15	49	14	35	17	16	16	58	15	54	16	6	15	25	14	49
Roggen.	10	23	10	15	9	22	10	26	10	11	10	—	9	32	9	25	8	58
Gerste.	9	48	9	48	9	48	10	44	10	20	10	—	9	48	9	11	8	51
Haber.	7	4	6	55	6	28	7	23	7	14	7	—	6	32	6	25	6	13

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.
Abschlag: Kern — fl. 24 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	pf.
Mundmehl oder Auszug	3	8	—
Semmelmehl » »	2	30	2
Mittelmehl » » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	37	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 24 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr 2 fl. — kr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 36 kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 30 kr. —	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 51. den 22. Dezember 1842.

Bei deiner Pilgerfahrt kommt es nicht darauf an, wie die Orte heißen, durch die du walleſt, ſondern, ob der Zielpunkt der Reiſe der rechte ſey, und: daß du ihn ſicher erreicheſt.

An
ſämmtliche Diſtrikts-Polizei-Behörden von Schwaben und Neuburg.

(Die Prüfung der Bauhandwerker *pro* 1843 betr.)

Im Namen

Seiner Majeſtät des Königs.

Die Prüfung zur Erlangung von Maurer- Steinhauer- und Zimmermeiſter-Conzeſſionen wird den 27. März 1843 am Sitze der unterfertigten k. Kreis-Regierung für das Jahr 1843 abgehalten werden.

Sämmtliche Diſtrikts-Polizei-Behörden des Kreiſes haben die möglichſte Verbreitung dieſer Bekanntmachung durch die Lokalblätter oder ſonſtige Inſinuirung zu veranlaſſen, und dafür zu ſorgen, daß die vorſchriftsmäßig inſtruirten und mit eingehefteten Zeugniſſen verſehenen Admiſſionsgeſuche (jedoch ohne Zeichnungs-Proben, welche von den Aſpiranten unmittelbar der Prüfungs-Commiſſion zu übergeben ſind) längſtens bis zum 1. Februar kommenden Jahres in den Einlauf der unterfertigten Stelle gelangen, indem ſpäter einkommende Geſuche, ſowie blos mündliche Anmeldungen der Adſpiranten keine Berückſichtigung finden können.

Augsburg, den 10. Dezember 1842.

K. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
Frhr. v. Stengel, Präſident.
v. Gimmi, coll.

Bekanntmachung.

Franz Joſeph Rottach, Farbenbrenner von Trunkelsberg, hat ſich zahlungsunfähig erklärt und freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Die geſetzlichen Ediktstage ſind folgende:

1.) Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweiſung auf Mittwoch den 11ten Jänner 1843, Vormittags 9 Uhr,
2.) Zum Vorbringen der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf Freitag den 10ten Februar 1843, Vormittags 9 Uhr,
3.) Zur Schluß-Verhandlung, und zwar:
   a) zur Replik auf Freitag, den 24ten Februar 1843, und
   b) zur Duplik auf Freitag, den 10ten März 1843, jedesmal Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche dem Gerichte ſowohl bekannte, als auch unbekannte Gläubiger werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterſcheinen am erſten Ediktstage den Ausſchluß der ganzen Forderung, an den übrigen Ediktstägen aber den Ausſchluß des Gläubigers von den an dieſen Tagen vorkommenden Handlungen zur Folge habe.

Alle diejenigen, welche vom Gantirer Eigenthumsgegenſtände beſitzen, wovon ſie nicht vor der Einleitung des Gantverfahrens unbeſchränktes Eigenthum erlangt haben, müſſen dieſelben unter dem Vorbehalte ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Erſatzes bei Gericht übergeben.

Der zur Zeit bekannte Aktivſtand beträgt 1571 fl. 30 kr., der bisher angegebene Paſſivſtand dagegen ohne Einrechnung der laufenden Zinſe 1800 fl. 12 kr.

Ottobeuren, am 1ten Dezember 1842.

Königlich Bayeriſches Landgericht.
Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Dorfe Niederrieden befinden ſich 24 tan-

neue Dielen von verschiedener Länge und Breite und von gewöhnlicher Dicke, welche von einigen im Niederrieder Gemeinde Walde gefrevelten Tannen herstammen.

Diese sind nun auf Kosten des Frevlers zu versteigern, und wird hierzu Tagsfahrt auf Donnerstag den 29ten d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Wirthshause zu Niederrieden bestimmt, was hiermit veröffentlicht wird.

Ottobeuren, am 16ten Dezember 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Empfehlung des Gasthauses zur goldenen Gerste.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er mit Bewilligung des hochlöblichen Magistrats dahier das Gasthaus zur goldenen Gerste käuflich an sich gebracht habe, und ladet alle hiesigen, wie auswärtigen verehrten Freunde — unter Zusicherung, daß er jederzeit für gute Speisen und Getränke Sorge tragen werde, zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Memmingen, den 22ten Dezember 1842.

Jakob Hölzle,
Bierbräuer und Gastgeber
zur goldenen Gerste.

Lotto.

Schluß für die 372te Nürnberger Ziehung Dienstag den 27ten Dezember 1842.

Ottobeuren, den 21ten Dezember 1842.

Karl Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurden:

Mittwoch den 21ten d. Mts. von Ottobeuren bis in's Hof, zwei schwarz lederne Handschuh mit Fuchspelz besetzt und an einer grünen Schnur befestiget. — Ein grün lederner Handschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an wen selbe gegen Belohnung abzugeben sind.

Allerley.

Das k. Intell. Blatt der Oberpfalz und von Regensburg Nr. 99. vom 10. Dezember enthält nachstehende Verordnung, die sogenannten Bauern-Schützen betreffend: »Es ist zur Anzeige gekommen, daß von Seite der Jagdinhaber, nicht minder von Seite des k. Forstpersonals, welches königl. oder fremde Jagden zu beschießen oder in Pacht hat, ledige nicht ansäßige Bursche, Landleute und gewerbtreibende Bürger, bei welchen die Jagdlust nie anders als äußerst nachtheilig auf den landwirthschaftlichen uud gewerblichen Betrieb zurückwirken kann, zu den Jagden beiziehen; hiedurch abgesehen von den ebenerwähnten Nachtheilen selbst die Veranlassung zur Heranziehung von Wildschützen und sogenannten Jagdstreunern geben, sohin vornhinein die Wirksamkeit der bestehenden Verordnungen bezüglich des Uebels des Wilddiebstahls zu lähmen. Die k. Forstämter werden hiemit angewiesen, in ihren Bezieken für die Zukunft strenge darüber zu wachen, daß die Zuziehung von derlei Burschen, Landleuten oder Bürgern, zu den Jagden unter keinem, sey es auch unter welchem Vorwande, mehr statt finde. Das Forstpersonal ist dieser Bestimmung gemäß näher zu instruiren.«

Wie unklug das auf dem Lande noch immer übliche Verfahren, zu den Kindern einen sogenannten Nikolau kommen zu lassen, ist, beweist wiederholt nachstehender traurige Vorfall. Am 6. Dezember Abends machte der Knecht Joseph Schopper des Bauers Stephan Dullinger zu Erlau, Landgs. Wegscheid, einen verkleideten sogenannten Nikolau, nahm das zwölfjährige Dienstmädchen Anna Bachinger auf Anleitung des Bauers mit sich fort in den Garten hinaus, stieß es an einen Birnbaum, und warf sie dann über eine 6 Schuh hohe Mauer hinab, hier wurde das vor Schrecken beinahe halbtodte Mädchen weiter und bis über die Knöchel in die Donau ins Wasser geführt, bis es ohnmächtig zu Boden fiel. Seit diesem Vorfall ist das Mädchen von einer heftigen Frais befallen, und man zweifelt an ihrem Aufkommen. (R. Z.)

Es wäre jetzt wohl an der Zeit, zweien Feinden den Krieg zu erklären, den Feldmäusen und den Raupen. Was ist jetzt zu thun? Man schlage die Löcher mit Holzaxen tüchtig zu, und

die meisten Mäuse werden zu Grunde gehen. Bekannt ist, daß eine rüstige Feldmaus vom Frühjahr bis zum Sommer einige Male 5 bis 7 Junge wirft und daß dadurch die Zahl der Mäuse sich bald zu Legionen anhäuft. — In Beziehung der Raupen-Vertilgung wird es genügen, nachstehenden Bericht aus der Straßburger Zeitung mitzutheilen:

„Straßburg, 20. November. Um genau die außerordentliche Wichtigkeit des Abraupens einzusehen und zu wissen, wie nothwendig es ist, daß diese Operation bei Zeiten und mit Verstand gemacht werde, ist es angemessen, die Arbeiten zu erwähnen, welche im Departemente der Unter-Charente, Hr. Chasseriau, retirirter Schiffslieutitenant, vorgenommen hat. Hr. Chasseriau ließ den 15. Sept. die Zäune, Büsche und Hecken abraupen. Er sammelte alle sichtbaren Raupennester, welche von der gemeinsten und schädlichsten aller Obstbaumraupen, nämlich von dem sogenannten Goldafterspinner herrührten. In drei Wochen ungefähr bekam er auf diese Art 16 große Säcke voll, wovon jeder 1500 Raupennester enthielt. Hr. Chasseriau hatte die Geduld, diese Nester, worin der weibliche Schmetterling seine Eier legt, zu zerlegen und fand folgendes Resultat: 1.) Ein Nest von einer Eiche genommen und mit Sorgfalt untersucht gab 490 Raupen; 2.) Idem von einer Erle 310 Raupen; 3.) Idem von einem Weisdorn 275 Raupen; 4.) Idem von einer Distel 100 Raupen. Also im Durchschnitt 300 Eier auf das Nest. Multiplizirt man die 1500 Nester jedes Sackes mit 300, so bekommt man 450,000 Eier; es waren aber 16 Säcke, welches ein Totat von 7,200,000 Raupeneier ausmacht, welche in 3 Wochen zerstört wurden." —

Bei einer Versteigerung von altem Eisen, welches in mehreren Haufen zu 40 bis 50 Pfund auf dem Boden lag, und das Pfund Eisen zu 3 1/2 Kreuzer aufgeworfen und eben auf 4, 4 1/2 kr. gesteigert, da trat noch ein Kaufslustiger ein und bot 5 kr. Als ein anderer 5 1/2 schlug, rief jener: Wer wird um 2 Pfennige steigern, 7 kr.! Endlich blieb ihm dasselbe zu 8 kr., wiewohl er sich äußerte, daß er es auch um 30 kr. nicht ausgelassen hätte. Aber wie groß war sein Erstaunen, als er die 8 kr. bezahlen wollte und unter dem lauten Gelächter der Versammlung vernehmen mußte, daß nicht der Haufe 8 kr. koste, sondern das Pfund, und er demnach, da der Haufe 44 Pfund wog, 5 fl. 52 kr. zu bezahlen habe.

Im Kanton Bern sind durch ein neuerliches Gesetz alle Lotterien und Glückshäfen verboten worden. Der Unternehmer und seine Gehülfen werden mit 10 bis 15 pCt. des Kapitalwerths, die Collekteurs mit 25 bis 100 Frcs. für jeden Plan oder jedes Loos, das sie (selbst in verschlossenen Briefen) anbieten, Ankündigungen in öffentlichen Blättern des Kantons mit 25 bis 100 Fr., sowohl für den Einsender, als für den Herausgeber und den Drucker des Blattes, bestraft.

Ein Richter von Texas hielt an einen zum Tode verurtheilten Mörder, John Jones, folgende humane Rede: „John, die Sache verhält sich so: der Hof hatte nicht die Absicht Euch vor dem Frühlinge aufknüpfen zu lassen; aber das Wetter ist sehr kalt, und unglücklicher Weise ist Euer Gefängniß sehr schlecht; die meisten Scheiben in den Finstern sind erbrochen, und die Kammer ist in einem so schlechten Zustande, daß man kein Feuer anmachen kann; auch ist die Zahl der Gefangenen so groß, daß man euch nur eine Decke zu geben im Stande ist. Ihr würdet Euch also bis zum Frühling sehr unbehaglich finden. In Betracht dieser Umstände, und wünschend, Eure Leiden so viel als möglich abzukürzen, verordnet der Hof in seinem Gefühle der Humanität und des Mitleidens, daß Ihr morgen gleich nach dem Frühstücke aufgeknüpft werdet." John dankt für das wahrhaft rührende Mitleiden des edlen Richters.

Die Welt — erschrecken Sie nicht, verehrte Leser — soll am 23. April 1843 untergehen. So predigte kürzlich im freien Felde unter einem riesenhaften Zelte, jetzt in New-York selbst, ein gewisser Miller, ein presbyterianischer Schwärmer, täglich einigen tausend Menschen, und er hat viele und begeisterte Anhänger. —

Katzensteuer. Das »Morning Chronicle« schreibt: »Wir empfehlen folgenden beißenden Rath der besonderen Aufmerksamkeit der Provinzialschatzkanzler. »»An den Herausgeber. Mein Herr, wenn die Zahl der Häuser 5,464,000 geschätzt ist, so kann man die Zahl der Katzen un-

gefähr auf 2,732,000 schätzen. Im Durchschnitt ist in jedem andern Hause eine Katze; in vielen Häusern sind zwei Katzen, und in sehr vielen Beispielen halten die Leute drei Katzen und nennen sich doch arme Leute. Mein Herr, Hauskatzen gehören zum Vermögen, und werden augenscheinlich gehalten, um das Eigenthum zu schützen, und sollten also besteuert werden. Wenn auf jede Katze eine kleine Steuer von 8 Sch. gelegt wird, so würde man die Einnahme um 1,087,000 Pf. vermehren. — Ich bin mit aller Achtung, mein Herr, ein Natte.««

Ein französischer Kapitalist hat, sagt ein Journal, in den Wäldern der Wallachei 100,000 alte Eichbäume, die er selbst wählen durfte, für 500,000 Fr. gekauft, 5 Fr. der Baum. Schon sind 50 Holzspalter aus Macon unterwegs, um sie in Dauben für die Weinberge des Mittäglichen zu verwandeln.

(Auflösung des Räthsels in Nro. 50.: Glas.)

Schranne-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 22. Dezember 1842.						Memmingen, den 13. Dezember 1842.						Mindelheim, den 10. Dezember 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	16	14	15	11	14	23	17	13	16	46	15	46	15	47	15	17	14	44
Roggen.	10	8	10	—	9	38	10	16	10	3	9	58	9	44	9	25	8	58
Gerste.	9	48	9	15	9	—	10	38	10	18	9	59	9	49	9	29	8	57
Haber.	7	19	7	—	6	50	7	26	7	20	7	7	6	40	6	30	6	16

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.
Abschlag: Kern — fl. 38 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. 33 kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
1 Pfund » » »	5	—
2		

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	3	8	—
Semmelmehl » »	2	30	2
Mittelmehl » » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	37	2

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 24 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	2 fl. — kr.
.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 30 kr. —	1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gauser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 52. den 29. Dezember 1842.

Drei Sclaven leg' in Eisenbanden; sie heißen: Zunge, Bauch und Fleischeslust!

An
sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden von Schwaben und Neuburg.
(Die Vorschriften über die Felgenbreite bei dem landwirthschaftlichen Fuhrwerke betr.)

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben in landesväterlicher Rücksichtnahme auf die schweren Nachtheile, welche den Landwirthen beinahe in allen Theilen des Königreichs durch die ungewöhnliche Trockenheit des letztverflossenen Sommers zugegangen sind, allergnädigst sich bewogen gefunden, den in dem §. 24. der allerhöchsten Verordnung vom 16. Juli 1840, die Einrichtung des die Kunststrassen befahrenden Fuhrwerks betreffend, festgesetzten Termin zur Herstellung des vierräderigen, zweispännigen Fuhrwerks in den normalen Zustand für die in demselben §. 24. aufgeführten Fuhrwerks-Besitzer, und unter der Verpflichtung, fortwährend die §. 9 der angeführten allerhöchsten Verordnung bezeichneten Ladungs-Quantitäten, bei Vermeidung der Strafe und des Verlustes der gewährten Begünstigung genau einzuhalten, bis zum 1. Januar 1844 mit dem Beisatze zu verlängern, daß unter keiner Voraussetzung eine weitere Verlängerung mehr ertheilt werden würde.

Von dieser allerhöchsten Anordnung werden sämmtliche Distrikts-Polizei-Behörden von Schwaben und Neuburg, mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, für deren möglichste Veröffentlichung und Aufnahme in die Lokal-Blätter, dann für die Mittheilung an die Wegmacher Sorge zu tragen.

Augsburg, den 15. Dezember 1842.

Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
Frhr. v. Stengel, Präsident.
Graf Poninsky, coll.

An
sämmtliche Polizeibehörden und das gesammte ärztliche Personale im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg.
(Die Absperrung der Blatterkranken betreffend.)

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

In Folge allerhöchsten Befehles Seiner Majestät des Königs werden hiemit

1) alle Aerzte, Landärzte, Bader und Chirurgen angewiesen, künftig jede bei Ausübung ihrer Berufsgeschäfte wahrgenommene Erkrankung an Blattern binnen 24 Stunden bei Vermeidung einer Strafe von 5 fl. oder gegebenen Falles einer noch schärfern Einschreitung dem betreffenden Physikate zur Veranlassung der etwa nöthigen Absperrung anzuzeigen.

Zugleich werden auch den oben erwähnten allerhöchsten Anordnungen gemäß

2) sämmtliche Polizeibehörden beauftragt, die etwa vorkommenden Uebertretungen hiernach geeignet zu beahnden, und bei künftigen Verpflichtungen des ärztlichen Personals zum Antritte der Praxis stets auf jenes Strafgebot ausdrücklich Bezug zu nehmen.

Augsburg, den 8ten Dezember 1842.

Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
Frhr. v. Stengel, Präsident.
v. Gimmi, coll.

Bekanntmachung.

Vor etwa 5 Wochen wurden in der Hiemerschen Badeanstalt oberhalb Eldern an der Günz die Bretter an der Seite gegen Böglins und gegen Oberhaßlach nämlich an der östlichen und westlichen Seite abgerissen, und die Thüre einge-

treten entweder in böser Absicht oder aus Muthwillen.

Dieses wird zur Entdeckung des zur Zeit noch unbekannten Thäters hiermit veröffentlicht.

Ottobeuren, am 2ten Dezember 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Bekanntmachung.

Vom 1ten November bis zum 7ten desselben Monats wurden dem Knechte Johann Wagner auf der Post zu Erkheim 1. bayerischer Kronenthaler, eine Viertelskrone, und 2. oder 3. Vierundzwanziger entwendet, wahrscheinlich unter Anwendung eines Hauptschlüssels oder einem andern passenden Schlüssel.

Dieses wird zur Entdeckung des Thäters und dem entwendeten Gelde hiermit veröffentlicht.

Ottobeuren, am 5ten November 1842.

Königlich Bayerisches Landgericht.

Egloff, Landrichter.

Publikation wegen Holzverkauf.

Mittwoch den 4ten Jänner 1843 wird in dem königl. Forstrevier Bayersried Walddistrikt Holzerwald und Buchwäldle bey Bayersried folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert:

2 Stück Buchen Werkholz,
412 „ Fichten Sägklötze,
17 „ Fichten Baustücke,
2 Klafter Buchen Scheiter,
70 „ Fichten „
10 „ detto Prügel,
1 „ gemischte Stecken,
6 „ weiche Stecken,
22 Fuder Daas. (Nadelstreu)

Kaufslustige, welche dieses Material vorher einsehen wollen, haben sich deshalb an den kgl. Revierförster von Velasco in Bayersried zu wenden, und übrigens am obigen Tag in Engetried beim Wirth, Vormittags bis 9 Uhr zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Ganghofer, k. Forstmeister.

Bekanntmachung.

Am Montag den 9ten Januar 1843 Vormittags 9 Uhr werden im Adlerwirthshause dahier

17	Schober	12	Schaibe	168	Buscheln	Roggen=
57	„	36	„	447	„	Veesen=
8	„	—	„	13	„	Gersten=
10	„	—	„	55	„	Haber=
—	„	31	„	6	„	Waitzen=

} Stroh

im Aufstrich versteigert; wozu Kaufsliebhaber einladet

Rettenbach, am 26ten Dezember 1842.

Das

Fürstlich Fuggersche Rentamt.

Kohn.

Lotto.

Bei der 1033ten Regensburger Ziehung sind folgende Numern gezogen worden:

☞ **32, 35, 36, 78, 74.**

Schluß für die 1413te Münchener Ziehung Donnerstag den 5ten Jänner 1843.

Ottobeuren, den 29ten Dezember 1842.

Karl Klotz, k. Lotto=Einnehmer.

Gesangs-Production.

des Sing-Vereins
zu
Ottobeuren
am Samstag den 31ten Dezember
dieß Jahrs,
im Gasthause zum schwarzen Adler
Anfang Abends 7 Uhr.

Der

Vereins-Ausschuß.

Der unterzeichnete, durch Concession berechtigte Gärtner zeigt hiemit an, daß bei ihm alle Gattungen von den beßten Garten=Saamen, Zwibel zum Küchengebrauche und zum stupfen, Knoblauch, Aepfel=, Biern=, Zwetschgen=, Weichseln= und

Kirschen-Bäume ꝛc. ꝛc. dann Roßmarinstöcke und zum abschneiden immer in großer Quantität billigst zu haben sind; und nimmt auch Portofreye Bestellungen auf Saamen für Oekonomie, Oehlgebende Getraidarten, Wald- und Blumen-Saamen, Zwibel und andere Gewächse, Sträucher und sonstige Bäume, an, und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme.

Ottobeuren, am 28ten Dezember 1842.

Xaver Huith,
Gärtner.

Zu verkaufen sind:

Zwei neue wollene Decken. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Allerley.

Bei der Beschießung Barcelona's waren über 800 Bomben gegen die Stadt Barcelona geschleudert worden, wodurch viele Häuser in Brand geriethen. In der Ueberzeugung, daß längerer Widerstand vergeblich wäre, hatten die Einwohner die Freikorps genöthigt, die Waffen niederzulegen, worauf Espartero's Truppen, von Zurbano und Van Halen geführt, ihren Triumpheinzug gehalten. Espartero hatte es wohlweislich vermieden, sich öffentlich zu zeigen. Englische Kriegsschiffe sollen ihm Munition geliefert, ja sogar 2 engl. Offiziere das Feuer vom Fort Moujuich geleitet haben. Zurbano hatte sich nicht entblödet, sogleich nach seinem Einzug auf der Rambla zu lustwandeln.

Urtheile über die alten Deutschen. Die Freiheit, schreibt Lucanus, ist ein deutsches Gut. — Florus schreibt: Es ist ein Wunder, daß die Deutschen schon von Natur haben, was die Griechen mit aller Kunst nicht erreichen, die Freiheit.— Titus sagte: Groß sind die Körper der Germanen, größer ihre Seelen. — Seneca fragt. Wer auf der Welt ist kühner als der Germane? —

Des Bahnhofes wegen wurde in Nürnberg am Frauenthor die schöne Anlage, eine beliebte Promenade abgehauen; die Strasse nach Allersberg wird weiter links gebaut; der Viehmarkt kömmt bis zum Regensburger Hofe hinaus, und bis Lichtmeß müssen die angekauften Häuser auf Galgenhof und Tafelhof geräumt seyn; auch werden schon die Schanzen am Thore eingeebnet. Die Fuchs'schen Wirthschafts-Gebäude vor dem Thore wurden um 38,000 fl. angekauft.

Der theuerste und beßte Wein in der ganzen Welt ist, nach dem „Kometenwein" unstreitig der im Rathskeller zu Bremen aufbewahrte Rheinwein. Er wurde im Jahr 1624 angekauft und ist daher 218 Jahr alt. Es waren sechs Fuder Johannisberger und eben so viel Hochheimer, jedes Fuder hat 5 Tonnen, jede Tonne 204 Flaschen. Beim Einkauf kostete die Tonne 300 Thaler. Die Unterhaltungs- und Bearbeitungskosten, so wie die Interessen des Ankaufs-Kapitals hinzugerechnet, bringen die Tonne jetzt auf 555 Millionen 567,240 Thaler, mithin die Flasche auf 2 Millionen 723,810, jedes Glas — 8 auf die Flasche gerechnet — auf 240,476 und jeden Tropfen — 1000 auf das Glas — auf 340 Thaler. Dieser Wein wird nicht verkauft, nur der regierende Bürgermeister hat das Recht, sich für seinen Privatgebrauch einmal im Jahre 2 Flaschen gegen Erlegung von 30 Thaler für die Flasche verabfolgen zu lassen. Außerdem pflegt der Bremer Senat jedem Bremer Bürger, der ein ärztliches Attest beibringt, daß dieser Wein ihm zur Wiedererlangung der Gesundheit verhelfen könne, gegen 12 Thaler eine Flasche verabreichen zu lassen. Dasselbe geschieht auch, wenn ein Bremer Bürger einen Mann von europäischem Rufe bewirthet. Ehemals sandte der Senat dem deutschen Kaiser, als Beschützer des hanseatischen Bundes, zu jedem Neujahr 2 Flaschen zum Geschenk. Im Jahr 1824 erhielt Göthe, zur Feier seines 71jährigen Geburtstages, auch eine Flasche dieses Weines. — Im Bremer Rathskeller sind noch 24 Fuder Johannisberger und Hochheimer, von denen 12 aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts, 12 aus jüngerer Zeit sind. Erstere dienen hauptsächlich zur Ergänzung des ältesten Weines und heißen die Zwölf Apostel.

„Warum", fragte eine Frau, „rufen die Nachtwächter immer: Hört ihr Herren und laßt euch sagen, und nicht auch, „Hört ihr Frauen?" „Weil", antwortete man ihr, „die Frauen nicht hören und sich nichts sagen lassen wollen."

In einem Bräuhause zu Würzburg trank am 11. d. M. ein Taglöhner 59 Gläschen Schnapps, welche ihm junge Leute bezahlten; als er sich entfernen wollte, stürzte er zusammen und mußte in das Julius-Hospital gebracht werden — wo er, eine Warnung für die Schnapps-Säufer, nach wenigen Stunden starb.

Unter den im Monat November zu Bamberg abgestraften Polizeifreveln bemerkt man drei wegen vernachläßigter Kinder-Erziehung. —

Wer aus Frankreich noch Galanterie- u. dgl. Waaren beziehen will, hat die höchste Zeit, da nach Schlag 12 Uhr (Mitternacht) am Neujahrsabend der neue erhöhte Zolltarif für die Vereinsstaaten Deutschlands eintritt.

In England wird jetzt ein verbessertes Microscop gezeigt, das 74 Millionenmal vergrößert. Das Auge einer Fliege, das 750 Facetten hat, wird so vergrößert, daß jede Facette wie eine Fläche von 14 Zoll Durchmesser erscheint! —

Schranne-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 29. Dezember 1842.						Memmingen, den 20. Dezember 1842.						Mindelheim, den 24. Dezember 1842.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	16	39	15	28	14	39	17	9	16	33	15	38	15	51	15	10	14	36
Roggen.	10	15	10	—	9	20	10	13	10	—	9	39	9	37	9	30	9	9
Gerste.	9	45	9	15	9	—	10	45	10	14	10	12	9	40	9	15	8	53
Haber.	7	30	7	11	7	—	7	20	7	14	7	—	6	43	6	36	6	22

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 17 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 11 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	5	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	2	4
2 Pfund » » »	5	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund,	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	11	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	pf.
Mundmehl oder Auszug	3	8	—
Semmelmehl » »	2	30	2
Mittelmehl » » »	1	53	—
Nachmehl » » »	—	37	2
Roggenmehl » »	1	37	2

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 24 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. 3 kr. 3 pf.	Butter » » » 19 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 4 hl.	2 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 4 » 1 »	Seifen » » » 18 »	Den Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 24 »	Kartoffeln 30 kr. —	1 fl. 36 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gänser.

Beilage
zu Nro. 52. des Ottobeurer Wochenblatt 1842.

Rechenschafts Bericht und Danksagung.

Es war am 17ten May 1841. Nachmittags 1 Uhr als bei außerordentlich drückender Hitze dieses Frühlingstages der Weiler Stephansried in der Landgemeinde Guggenberg durch Brand-Unglück heimgesucht wurde, dessen Feuer sich in einer Stunde schon über 13 Häuser und Oekonomie Gebäude verbreitete, und die alle total abgebrannt sind, ohnerachtet 18 Feuerlöschmaschienen herbeigeeilt, und 41 Feuerrotten aus allen Gemeinden des Landgerichts Ottobeuren am Platze waren. Der Sturmwind und Mangel an Wasser auf dieser Anhöhe vereitelten jede Lösch-Anstalt, es verbrannten im ersten Moment 1 Kind, und 16 Stück Vieh, und nur Eine Wohnung, dann die Kirche und das neugebaute Schulhaus, konnten durch die angestrengtesten Bemühungen der Löschenden, worunter auch die freundliche Nachbar-Stadt Memmingen war, gerettet werden.

Durch die ebenso weise, als schnelle Entscheidung der Königlichen Regierung von Schwaben und Neuburg über die ihr von dem k. Landgerichte vorgelegten neuen Bau- und Situationspläne, über die Anträge auf Bewilligung des Bauholzes, aus dem Gemeindewald, und über die Vorschüsse aus der Brandassekuranzkasse ad 10,050fl. — war es nun möglich die Bauführung sogleich zu beginnen; und ein neuer wohlgeordneter Weiler, mit der geretteten Kirche, und dem geretteten neuen Schulhause, giebt jezt Zeugniß, was vereinte Kräfte der Guten, unter dem Schutze einer wohlgesinnten väterlichen Regierung in wenigen Wochen hervorbringen konnte, und wie namenlose Leiden des ersten Augenblicks sich durch die Zeit und liebevolles Zusammenwirken bis zum Vergessen des Jammers gemildert haben; aber unvergeßlich wird den Bewohnern dieses Weilers die empfangene Hülfe, und unerlöschlich ihr Dank dafür seyn.

Die Hülfe edler Menschen floß mit dem Augenblick des Jammers sogleich von allen Seiten den Verunglückten so reichlich zu, daß das k. Landgericht es zweckmäßig fand, die gleichheitliche Vertheilung dieser Gaben durch ein Comitee überwachen zu lassen, und die Unterzeichneten, welche die Wahl der Gemeinde Vorsteher hiezu berufen hat, haben in dieser Folge diejenigen freiwilligen Beiträge angenommen und vertheilt, die in nachstehender Uebersicht, der beim königl. Landgericht Ottobeuren zu Jedermanns Einsicht niedergelegten Rechnung enthalten sind.

936 fl.	33 kr.	betrug der Werth der eingegangenen unter die Abgebrannten in Natura vertheilten Früchte.
730 fl.	35 kr.	der Werth der eingegangenen, zum Besten der Abgebrannten verkauften Früchte,
1,782 fl.	54 kr.	die Summe des baar eingegangenen Geldes
3,450 fl.	2 kr.	Zusammen.

Hierunter sind andere Victualien z. B. Brod, Käse ꝛc. dann Kleidungsstücke und Geräthschaften nicht begriffen, weil sie ebenfalls in Natura vertheilt worden sind.

Ferner wurden noch 8 fl. 10 kr. für allenfalls sich noch meldenden Bedürfnisse bei der Comitee deponirt, und dadurch obige Einnahme ausgeglichen.

Zu diesen Freiwilligen Beiträgen dürfen wir mit Recht auch die den Verunglükten zum Wie-

deraufbau durch freiwillige Spann- und Handfrohnen geleiſtete, und in Rechnungsüberſicht geſtellte Hülfe zählen, nämlich:

2211. Spannfrohnen, und 4627. Handfrohnen } in einem Geldanſchlag zu 7177 fl. 34 kr.

Wenn nun jene » » 3450 fl. — dazu gerechnet werden, ſo ergiebt

ſich die bedeutende Summe zu 10627 fl. 34 kr. ohne die erſten Gaben des Augenblicks, und der nicht in Geld angeſchlagenen Viktualien, Kleidungsſtücke und Geräthſchaften zu gedenken.

Die Unterzeichneten hielten die Darſtellung und die Hinweiſung auf die von ihnen beim königl. Landgericht hinterlegte detaillirte Abrechnung für Pflicht, und ſo wie nun dieſe Freiwilligen Unterſtützungen eben ſo ſehr von dem frommen Sinn der Geber, als von ihrem edeln Gefühle des Mitleids und der Wohlthätigkeit zeugen, ſo haben ſie auch durch ihre Kraftäußerung es möglich gemacht, daß ſchon nach 9 Wochen, — 13 neue Häuſer und Oekonomiegebäude wieder aufgebaut ſtunden, und die Verunglückten wieder Ruhe und Obdach gefunden haben, und nun dankend ihre Wohlthäter preiſen und ſegnen.

Ottobeuren, den 29ten Dezember 1841.

Die Commiſſ.

Xaver Huit, Gemeinde-Vorſteher.
Franz Anton Mayer, Gemeinde-Vorſteher.
Thomas Steinle, Gemeinde-Vorſteher.
Alexander Mayer, Gemeinde-Vorſteher.
Michael Seeberger, Gemeinde-Vorſteher.